STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Titeldaten

Titel: Hamburger Fremdenblatt

Datum: Dienstag, den 21. Januar 1890

Band: 62

Ausgabe: 17, 21.01.1890

Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_18900121

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.

COPYRIGHT NOT EVALUATED

https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

> *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Hamburger Fremden-Blatt.

Hamburger Abend-Zeitung.

Erscheint täglich nach 7 Uhr Abends (ausgenommen Sonntag). Versendung noch mit den Abendposten. — Auflage 30000 Exemplare.

Abonnementspreis pränumerando pro Quartal 6 M (ohne Bringerlohn). Bestellungen durch die Expedition, alle Colporteure und Postanstalten. Einzelne Exemplare 10 ₰. — In Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Helgoland, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Rumänien, Rußland, Schweden u. Schweiz abonnirt man bei den Postämtern.

Kreuzbandsendungen bei täglicher Expedition, pränumerando pro Quartal: Deutschland, Oesterreich-Ungarn 13,50 M, im übrigen Weltpostverein 15 M (bei wöchentlicher Expedition pro Quartal 13 M), außerhalb des Weltpostvereins 19 M.

Wöchentliche Gratis-Beilage: Ziehungslistenblatt „FORTUNA".

Anzeigen per Petitzeile 35 Pf., im Reclamentheil 1 M, im Familien-Anzeiger und „Kleinen Anzeiger" 20 Pf. — Schluß der Annahme 2 Uhr Nachm. (für den „Kleinen Anzeiger" 12 Uhr Mittags). — Briefliche Anfragen wegen Anzeigen sind an die Expedition zu adressiren. Per Telephon werden keine Anzeigen angenommen.

Briefe, Beiträge ꝛc. frankirt an die „Redaction". Manuscripte werden nicht aufbewahrt. Sprechstunden der Redaction von 10—2 Uhr. — Briefkasten in der Börse beim Hauptaufgang rechts. — Telephon der Redaction Amt 1 Nr. 228.

Druck und Verlag von Gustav Diedrich & Co. in Hamburg, Große Bleichen 40.
Verantwortlicher Redacteur: Dr. Fr. Menck in Hamburg.
Für den Inseraten- u. Reclamentheil speciell verantwortlich: Louis Meyer in Hamburg.

Redaction und Expedition: Große Bleichen 40, Hamburg.

Nr. 17. — 62. Jahrgang. | Dinstag, den 21. Januar, Abends. | Erstes Quartal. — 1890.

Ausgabe: Montag, 20. Januar (Nr. 16) von 7.30 bis 7.55 Uhr Abends.

Hierzu drei Beilagen.

Inhalt der ersten Beilage: Eine drohende Gefahr. Tagesbericht. Schieds-, Schwur- und Schöffengericht. Eine Meilhac-Première in der Comédie Française. Kunst und Wissenschaft. Anzeigen. Cours. Hamburg-Altonaer Fremden-Liste.

Zweite Beilage: Der Erfolg der Wiener Ausgleichs-Verhandlungen. Deutscher Reichstag. Oeffentliche Wählerversammlung. Vermischtes. Handels-Nachrichten. Lola. Zum 70. Geburtstag Herm. Lingg's. Vorlesungen über Naturphilosophie. Der Stapellauf des Avisos „Meteor". Concert von Frl. W. Marstrand. Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg. Kunst und Wissenschaft. Anzeigen.

Dritte Beilage: Hamburgische Wählerkreise. Naturhistorisches Museum. Mortalitäts-Statistik. Amtliches. Familien- und Vereins-Nachrichten. Anzeigen und Kleiner Anzeiger.

Telegramme.

Berlin, 21. Jan. (Reut. Telegr.) Das Befinden des Frhrn. v. Franckenstein hat sich verschlimmert.

Cassel, 21. Januar, Nachm. (Privat-Depesche des „Hamburger Fremdenblattes.") Zur Beisetzungsfeier des Herzogs von Aosta, Chef des hiesigen 14. Husaren-Regiments, ist eine Deputation, bestehend aus dem Commandeur Obersten v. Lières, einem Rittmeister und einem Lieutenant, heute nach Turin abgereist.

München, 21. Jan. (Reut. Tel.) Die Stadtcollegien beschlossen eine 3½procentige Stadtanleihe von 15 Mill. Mark aufzunehmen, wovon zunächst die Hypotheken- und Wechselbank 4 Mill. al pari übernimmt.

Wien, 21. Jan. (R. T.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Patent, welches den böhmischen Landtag auf den 23. Januar zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit einberuft.

Wien, 20. Januar. (Reut. Tel.) Für den Herzog von Aosta wird vom Mittwoch an eine zwölftägige Hoftrauer angeordnet.

Paris, 21. Januar. (Reut. Tel.) Der Unterstaatssecretär der Colonien Etienne, vom Vertreter der „Estafette" interviewt, bestätigte den Angriff auf eine französische Karawane bei Obok, derselbe sei jedoch rasch niedergeschlagen worden. Die Bewegung in Harrar gehe der Beruhigung entgegen. Etienne fügte hinzu, nicht England, sondern Italien habe Absichten auf Harrar. Italien habe diesbezüglich Frankreich ausgeforscht; letzteres habe officiös erklärt, es würde die Besetzung Harrars nicht acceptiren können.

Turin, 21. Jan. (Reut. Telegr.) Die Königin und der Kronprinz trafen gestern Abend um 11 Uhr 15 Minuten, kurz vorher Victor Napoleon, ein. Die Begräbnißfeier findet am Mittwoch-Vormittag um 10 Uhr statt.

Madrid, 21. Jan. (Reut. Tel.) Das neue Cabinett ist wie folgt constituirt: Sagasta, Präsidium; Armijo, Auswärtiges; Puigcerver, Justiz; General Bermudez Reina, Krieg; Admiral Romezo, Marine; Becerra, öffentliche Arbeiten; Guillon, Colonien; Capdepon, Inneres und Eguilioz, Finanzen.

Lissabon, 21. Jan. (Reut. Tel.) Die Cortes haben sich aufgelöst; die neuen Kammern treten am 19. April zusammen.

Kairo, 21. Januar. (Reut. Tel.) Die Minister veranstalteten gestern Abend ein Diner zu Ehren Stanley's. Auf einen Toast Riaz Pascha's erklärte Stanley, er (?) habe Emin Pascha die Wahl gelassen, in Afrika zu bleiben oder zurückzukehren.

Washington, 20. Jan. (Reut. Tel.) In Folge bedeutenden Ankaufs von Staatsobligationen durch das Schatzamt während der letzten Woche ist der disponible Ueberschuß auf ungefähr 20 Mill. Dollar gesunken. Der Schatzsecretär Windom hat in Folge dessen bestimmt, den Ankauf vierprocentiger Obligationen bis auf Weiteres einzustellen. Der Ankauf wird jedoch bald wieder beginnen, da angenommen wird, daß ein Viertel des Ueberschusses sich auf 40 Mill. Doll. belaufe. Der Schatzsecretär legte dem Repräsentantenhause eine Bill vor, welche die Ausgabe von Schatzanweisungen gegen Silberbarren autorisirt, gemäß dem Plane, welchen er dem Congreß vorgeschlagen hatte.

Politische Uebersicht.

✽ Hamburg, 21. Januar.

Der Reichstag erledigte gestern die zweite Lesung der Postdampfer-Vorlage, welche nach den Beschlüssen der Commission angenommen wurde, d. h. es wurde der Vorlage die Bestimmung eingefügt, daß die Schiffe einen holländischen oder belgischen Hafen anlaufen müssen. Die in voriger Sitzung unterbrochene Abstimmung über die Anträge auf Einführung des Befähigungs-Nachweises für Handwerker wurde fortgesetzt und zunächst durch Hammelsprung die Einleitung und Ueberschrift und dann in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 92 Stimmen das Ganze des Antrages angenommen. Eine lebhafte Debatte entspann sich sodann über den Bericht der Rechnungs-Commission, dessen Annahme durch den Reichstag eine Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte desselben bedeuten würde. Nach der Verfassung ist der Reichskanzler der einzige verantwortliche Beamte des Reiches; seine Gegenzeichnung ist unbedingt erforderlich, wo es sich um die Gutheißung außeretatsmäßiger Ausgaben handelt. Der Antrag der Rechnungscommission, sich im gegebenen Falle mit der Unterschrift des Kriegsministers eines Einzelstaates zu begnügen, bedeutet also nicht nur eine Schmälerung der Rechte des Reichstages, sondern auch des Reichskanzlers. Deshalb wurde von den freisinnigen Rednern Meyer-Halle, Rickert und Prof. Hänel das Haus ermahnt, an dem bisherigen Standpunkt festzuhalten, und die Decharge ohne Gegenzeichnung des Reichskanzlers nicht zu ertheilen. Schließlich fand ein Antrag Windthorst, der durch nochmalige Zurückverweisung der Sache an die Rechnungscommission die Entscheidung dieser Frage auf unbestimmte Zeit hinausschiebt, die Zustimmung des Hauses.

* * *

Daß am morgigen Mittwoch die zweite Berathung des Socialistengesetzes stattfinden wird, bestätigt sich. Der Reichskanzler hat, wie man hört, in dem letzten Augenblicke in dieser Richtung entschieden. Im Laufe der Plenarsitzung des Reichstags am Montag fand eine Sitzung des Bundesraths im Reichstagsgebäude statt. Man sah bald darauf mehre preußische Minister, darunter Herrn Herrfurth und den Grafen Bismarck im Sitzungssaal des Reichstages erscheinen. Präsident v. Levetzow und bald darauf Herr v. Bennigsen wurden zu Conferenzen mit Ministern abberufen. Gleich darauf verbreitete sich im Reichstage das Gerücht, daß die Regierung eine Durchberathung des Socialistengesetzes im Reichstage verlange, und daß dieselbe am Mittwoch oder Donnerstag beginnen soll. Bei der Feststellung der Tagesordnung nahm Abg. Windthorst Veranlassung zu fragen, wie der Präsident über die zweite Berathung des Socialistengesetzes denke, welche früher als so eilig bezeichnet worden sei. Der Präsident gab darauf die diplomatische Antwort, daß nach den eingezogenen Erkundigungen kein Grund vorliege, das Socialistengesetz nicht auf die Tagesordnung zu setzen. „Interessant waren uns bei dieser Verhandlung", so erzählt die „Freis. Ztg.", „zwei Zwischenbemerkungen des Ministers v. Bötticher zu den Aeußerungen des Abg. Windthorst, die vielleicht von der Jounalistentribüne nicht verstanden wurden, desto mehr aber im Reichstage selbst. Als Herr Windthorst betonte, daß man früher das neue Socialistengesetz für sehr eilig angesehen habe, machte Minister v. Bötticher die Zwischenbemerkung, daß das geltende Socialistengesetz doch erst am 30. September ablaufe. Als dann Abg. Windthorst die Frage aufwarf, wie lange der Reichstag noch beisammen gehalten werden solle, trotz der bevorstehenden Wahlen, bemerkte Se. Excellenz lächelnd: „Bis zur Erschlaffung." Im Reichstag wird auf einer Seite angenommen, daß die Verhandlung unter allen Umständen bis zum Sonnabend zu Ende geführt sein würden, während Andere meinen, daß sich die Verhandlungen sogar noch bis in die nächste Woche hineinziehen könnten. Die „Freis. Ztg." bezweifelt das letztere und fährt dann fort: „Ueberwiegend geht die Ansicht dahin, daß der Reichskanzler spätestens zum Donnerstag im Reichstage erscheinen wird. Es ist gewiß nicht Zufall, daß die Reichstagsverhandlungen seit Anfang Neujahr von der Cartelmehrheit fort und fort verschleppt worden sind. Hieß es doch schon nach Wiederbeginn der Berathungen nach Neujahr, daß der Kanzler kurz vor Kaisers Geburtstag nach Berlin kommen werde, und alsdann noch Gelegenheit zu haben wünschte, im Reichstag das Wort zu ergreifen. Wenn der Reichskanzler sich am Socialistengesetz betheiligt, so wird unzweifelhaft die Debatte über den Gegenstand selbst hinausgreifen und die gesammte Politik behandeln.

* * *

Die neuen Forderungen der Bergarbeiter sind nach dem Urtheil der Sachverständigen, wie selbst nach oberflächlicher Schätzung von Laien, nicht erfüllbar. Lohnerhöhung um 50 %, Verkürzung der Arbeitszeit, welche auf den rheinisch-westfälischen Zechen die kürzeste auf dem ganzen Continent ist, Wegfall sämmtlicher Kohlenabzüge, mögen sie durch Mindermaß oder Unreinheit verursacht sein, also Verzicht auf jede Ahndung ungenügender oder schlechter Arbeitsleistung, zweimalige Lohnzahlung im Monat mit außerdem wöchentlicher Abschlagszahlung. So lauten die Ansprüche der Führer, während die Belegschaft einzelner Zechen in ihren Forderungen noch viel weiter geht. Die Lohnforderung begründet das Schreiben des Bergarbeiter-Vereins mit der Behauptung: „Die geringfügigen Lohnerhöhungen, welche seit dem Ausstande vom Mai 1889 erfolgt, sind sogar noch durch Lohnreductionen auf verschiedenen Zechen anderseits wieder zu Null herabgedrückt." Seitens der Organe der Arbeitgeber und der Regierung wird Dies auf das Entschiedenste bestritten. So wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Daß die Lohnerhöhungen nicht überall die gleichen sein konnten, liegt auf der Hand. Die Verhältnisse in den einzelnen Bergbau-Bezirken sind eben sehr verschieden und es ist schon früher von allen Seiten hervorgehoben worden, daß die eigenartige Natur des Bergbaues es unmöglich macht, Alles über einen Kamm zu scheeren. Auf den meisten Gruben hat die Lohnerhöhung bis Ende des vorigen Jahres weit mehr als jene 15 % betragen, welche bei der Veranstaltung des Ausstandes im Mai von den Bergleuten gefordert wurden." Die „Nat. Ztg." bemerkt: „Die Forderung von „50 %" Lohnerhöhung ist wohl auf das Abhandeln eingerichtet. Eine Lohnerhöhung überhaupt grundsätzlich abzulehnen, dürfte nicht in der Absicht der Grubenbesitzer liegen; aber es wird darauf ankommen, wann und in welchem Betrage sie erfolgen kann, ohne einerseits den Zechen denjenigen Mehrgewinn zu entziehen, auf welchen auch sie nach einem schlechten Jahrzehnt Anspruch haben, und vor Allem ohne eine neue Steigerung der Kohlenpreise zu bewirken. Hier liegt der wichtigste Punkt; gerade die Zechen können sich ja eine solche gefallen lassen; aber die Frage ist, wieweit die auf die Kohlen angewiesene Industrie sie vertragen kann. Die Forderung, die kürzeste Schichtdauer des Continents durch Einrechnung der zur Einfahrt erforderlichen Zeit — etwa eine halbe Stunde — weiter zu verkürzen, bedeutet eine Steigerung der Kohlennoth für den gesammten Verbrauch, weil eine Verminderung der Production. Die Forderung Nr. 4, Wegfall sämmtlicher Abzüge für schlechte Arbeit, ist selbstverständlich unannehmbar; ob und wie das „Wagen-Nullen" durch andere Mittel hiergegen sich ersetzen läßt, mag zu erwägen sein, ebenso eine Abänderung des Modus der Lohnzahlung. Den Anspruch der Bergarbeiter auf einen Antheil an steigender Prosperität des Kohlenbergbaues wird die öffentliche Meinung des Landes naturgemäß anerkennen; in dem Widerstande gegen das willkürliche Anziehen einer Schraube ohne Ende, insbesondere mit der Wirkung einer Schädigung der gesammten Industrie aber wird die öffentliche Meinung ohne Zweifel die Arbeitgeber unterstützen, auch wenn dieser Widerstand das Ueberstehen einer Krisis erfordern sollte. Mögen die Bergarbeiter, welche sammt ihren Familien die Kosten einer etwaigen derartigen Krisis, eines vielwöchentlichen Strikes, zu tragen hätten, den Bogen nicht überspannen!"

* * *

Als Beilage zum „Reichsanzeiger" ist gestern eine 14½ Bogen umfassende Denkschrift über die Untersuchung der Arbeiter- und Betriebsverhältnisse in den Steinkohlenbezirken veröffentlicht worden. Die Denkschrift ist im Auftrage der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern ausgearbeitet und umfaßt 143 Seiten, ungerechnet die Protokolle und Beilagen der Untersuchung. In dem einleitenden Capitel über die Anordnung der Untersuchung wird bemerkt, daß von dem vorhandenen Material die Aussagen der Bergleute und die Erklärungen der Werksverwaltungen nebst den abgegebenen Gutachten der Untersuchungs-Commission für sämmtliche fünf untersuchten Bezirke (Ruhrrevier, Saarbrücken, Aachen, Nieder- und Oberschlesien) dem Sinne nach, bez. im Auszuge, wiedergegeben werden — mit Rücksicht nämlich auf die Wünsche der Bergwerksbesitzer, von denen im Ruhrbezirk nur zwei jede Aussage verweigert haben, in Oberschlesien einer, dessen Generalbevollmächtigter sogar einen umfangreichen Protest gegen das Verfahren eingereicht hat. Die Denkschrift bemerkt: „der eingeschlagene Weg bietet den Vortheil, an geeigneten Stellen die Auffassung der mit der Sichtung und Begutachtung der Untersuchungsergebnisse betrauten Ministerial-Commissarien zum Ausdruck zu bringen und die in der Denkschrift enthaltenen Beurtheilungen thatsächlicher Verhältnisse kennzeichneten sich hiernach als die Auffassung dieser Letzteren." Am Schluß der Denkschrift heißt es: „Wie im Vorstehenden bereits an einzelnen Stellen angedeutet worden ist, wird es weiterer Erwägung unterliegen, ob einzelne bei der Untersuchung zu Tage gekommenen Verhältnisse und Wünsche genügende Veranlassung zu einer Aenderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bieten." Ueber die vielerörterte Frage des Grundes des Ausstandes wird in dem bezüglichen Abschnitt bemerkt: „An vielen Stellen des Ruhrbezirks werde von den Arbeitern zu niedriger Lohn und die Schichtdauer, bez. zu zahlreiche Ueberschichten, als Grund des Ausstandes bezeichnet. Auf einer größeren Reihe von Gruben aber hätten einzelne Arbeiter als Ursache der Bewegung angegeben: „weil anderwärts gestrikt wurde". „Selbstständig wäre es nicht dazu gekommen, die Anregung kam von Außen." „Durch fremde Arbeiter aufgewiegelt, bez. gezwungen u. s. w." Zur Untersuchung der Arbeiterverhältnisse wäre jedenfalls nicht eine bureaukratische, sondern eine parlamentarische Commission nach englischem Muster allein am Platze gewesen.

* * *

Die Absicht, bei der Veröffentlichung des neuen Weißbuches ist die, darauf vorzubereiten und zu begründen, daß die Schweine-Einfuhrverbote so bald noch nicht wieder aufgehoben werden. In einer Besprechung der Veröffentlichung sagt heute die „Nordd. Allg. Ztg.": der Bericht des Gesundheitsamts vom 30. December v. J. lasse den Umfang der Verseuchung erkennen, worin sich noch ein großer Theil des Deutschen Reiches während des dritten Quartals 1889 befand, und beweise die Nothwendigkeit der Absperrung der östlichen und südöstlichen Grenze. Der Bericht des Regierungspräsidenten von Oppeln constatire, daß thatsächlich eine Einschleppung der Seuche aus Steinbruch stattgefunden habe. Die Ziffer der kranken Thiere sei noch so groß, daß eine Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbots kaum in naher Aussicht sei. Der Hauptzweck des nunmehr ergänzten Weißbuches sei, dem Inlande die Nothwendigkeit der Viehsperre klar zu machen und den Anstrengungen der Hetzereien des Fortschritts und der Socialdemokratie entgegenzutreten. Allerdings — bemerkt das officiöse Blatt — geben wir uns keinen übertriebenen Hoffnungen hin, da dies zu sehr der Wahltactik und den Wahlaussichten des Fortschritts und seiner Gefolgschaft zuwiderläuft, wenn es der in Rede stehenden Presse aus mehr als politischen Gründen erforderlich erscheint, von den Actenstücken Notiz zu nehmen." Die „in Rede stehende Presse" ist aber der Meinung, daß die Behinderung der offenen Einfuhr nur zur Folge hat, daß der Schmuggel wächst und die Gefahr der Seuchen-Einschleppung steigert. Sie bekämpft die Einfuhrverbote, weil sie nur wenig nützen, dagegen durch die enorme Steigerung der Fleischpreise sowie durch Begünstigung des uncontrolirbaren Schmuggels schwer schaden. Verbesserung der veterinär-polizeilichen Controle bei Erleichterung der offenen Einfuhr auch durch Verringerung der Zölle, scheint ihr das bessere Mittel.

* * *

Mit Recht sagt die Kreuz-Ztg.: Fast in allen Wahlkreisen wird von Seiten der socialdemokratischen Partei eine ganz außerordentliche Thätigkeit entwickelt, der gegenüber die Passivität der bürgerlichen Parteien um so mehr auffällt. Uns trennt nur noch die kurze Frist eines Monats von dem Wahltage, und von einer eigentlichen Wahlbewegung ist weder im Lager der Cartelparteien, noch in dem der Freisinnigen etwas zu verspüren. Geht die Sache so träge weiter, so erhalten die Socialdemokraten Oberwasser. Wenn die Socialdemokraten glauben, vor allen Anderen die Freisinnigen angreifen zu müssen, so haben sie Recht. Denn ihre Lehre, die eine vollkommene unbegrenzte Macht auf den Staat vereinigen will, hat ihre schärfsten Gegner in den Vertretern des Bürgerthums, welche das Hauptgewicht auf die freie und selbstverantwortliche Entwickelung des Individuums legen, die dem Staat eine in letzter Instanz aushelfende und ausgleichende Rolle zuschreiben und die Hauptaufgabe des Staates darin sehen, für jede Kraft, sie stamme auch aus der untersten Schicht des Volkes, freie Bahn für ihre Entwickelung zu schaffen. Diese Entwickelung wird von der Reaction und von der Socialdemokratie bedroht, und deshalb erscheint es uns an der Zeit an die Mahnung zu erinnern, welche der Abgeordnete Rickert vor einiger Zeit in Schleswig-Holstein ergehen ließ: „Nützen Sie die Wochen, die Ihnen noch zur Wahl übrig bleiben, aus, seien Sie Propheten für unsere große Sache von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, aus keinem anderen Grunde, als weil Sie wissen, daß das deutsche Volk neben dem Drang nach Macht und Kraft auch den nach Freiheit hat. Es wird nicht eher ruhen, als bis es neben der Macht sich auch dieses hohe Gut erworben hat. Sollen und wollen die bürgerlichen Parteien die Rolle behaupten, welche die deutsche Geschichte ihnen zugeschrieben hat, die Führer im Kampfe um unsere nationale Entwicklung zu sein, so müssen sich die bürgerlichen Parteien ermannen, müssen an der Spitze derjenigen stehen, die die erste Tugend des Mannes bethätigen, furchtlos und ohne Scheu muthig Jedem gegenüber die Wahrheit zu sagen und sich zu ihrer Ueberzeugung frei zu bekennen. Das sei der Stolz des freien Bürgerthums. In diesen Zeichen wird es siegen!"

* * *

Im Auslande regen sich die Socialisten, um ihre deutschen Gesinnungsgenossen während des Wahlkampfes mit Geld zu unterstützen. Wie angekündigt, fand in Gent ein großes Fest der socialdemocratischen Partei zu Gunsten des Wahlfonds der deutschen Genossen statt. Der Reinertrag ergab 405 Francs 57 Centimes. Das Genter Beispiel wird von den Socialisten Antwerpens und Brüssels nachgeahmt werden. Der socialdemocratische Bildungsverein in Brüssel gab bereits 80 Fr. her. Die socialistische Bewegung macht neuerdings Fortschritte in Schweden und in Oesterreich. Das in Schweden von Hjalmar Branting geleitete Parteiblatt „Socialdemokrat" soll nunmehr täglich erscheinen. In Oesterreich hat der Socialismus sich unter den Südslawen ein neues Terrain erobert; in Agram erscheint seit dem 1. Januar 1890 ein socialistisches Blatt „Radnicky Glasnik". Unter den südslawischen Arbeitern wird bereits ebenfalls für den socialistischen Wahlfonds in Deutschland gesammelt.

Nach dem freiconservativen ist heute der ultramontane Wahlaufruf veröffentlicht worden. Er ist ziemlich farblos. In erste Reihe stellt er die kirchenpolitischen Forderungen des Centrums, welche „noch immer nicht erfüllt sind", vor Allem die Freiheit der Kirche, „das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der gemeinfährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie — ein Mittel, wirksamer als alle Ausnahmegesetze". Sonst wird von dem Socialistengesetze in dem Aufrufe nicht gesprochen. Was dann weiter über die Arbeiterschutzgesetze einer-, über die Zunft- und Schutzzollpolitik anderseits gesagt wird, entspricht der bisherigen Haltung des Centrums. Die schließliche Ausführung über das „unbeugsame Festhalten an den Grundlagen der Verfassung, insbesondere an den für die bürgerliche Freiheit bestehenden Garantien" ist schön, vorausgesetzt, daß damit auch ein „unbeugsamer" Widerstand gegen das Socialistengesetz in jeder Form angekündigt werden soll.

* * *

Daß die in Italien in oppositionellen Blättern sich zeitweilig bemerkbar machende Gegnerschaft gegen den Dreibund von kirchlicher Seite unterstützt wird, ist zwar längst bekannt; dennoch verdient eine römische Mittheilung des in Wien erscheinenden „Deutschen Volksblatts" Beachtung, nach welcher die französischen Cardinäle und Prälaten, sowie die mit ihnen harmonirenden italienischen Kirchenfürsten und die aus dem deutschen Reiche ausgewiesenen Jesuiten von Rom aus gegen die deutsche Regierung intrigiren und ein Bureau errichtet haben, das die ausländischen kirchlichen Blätter mit Nachrichten versehe. Die Hauptaufgabe sei der Kampf gegen den Dreibund, und als das Hauptorgan dieser Wühlereien sei der „Moniteur de Rome" zu betrachten. Selbstverständlich müssen wir die Verantwortung dieser Mittheilung dem „Deutschen Volksblatt" überlassen.

* * *

Die Boulangisten bleiben ihrer alten Praxis getreu, durch allerlei Skandale die öffentliche Aufmerksamkeit immer wieder auf sich zu lenken, nur vergessen sie, daß ihre moralische Position sich bedenklich geändert hat und daß in Folge dessen ihre Demonstrationen die politische Bedeutung gänzlich eingebüßt haben. So dürfte auch dem gestern von ihnen in der Kammer in Scene gesetzten Spectakel, als der Gegencandidat Boulanger's, Joffrin, reden wollte, kein weiterer Werth beizumessen sein. Déroulède, Millevoye und Laguerre wurden nach einander herausgebracht und erst dann konnte Joffrin reden. Was den Credit der Boulangisten endlich ganz vernichten wird, ist die Thatsache, daß sie sich jetzt auch dem Antisemitismus, der in Frankreich gar keine Unterlage hat, in die Arme geworfen haben.

* * *

Das vom 4. Januar datirte Telegramm des interimistischen britischen Consuls in Mozambique, welches Lord Salisbury veranlaßte, das bekannte Ultimatum nach Lissabon zu senden, lautet wie folgt: „Major Serpa Pinto's Expedition hält Shiré besetzt. Mehre Stationen, einschließlich Katungas, werden befestigt und mit Besatzungen versehen. Ein Gouverneur ist für den District Shiré ernannt worden. Die Flagge der (afrikanischen Seen-)Gesellschaft wurde zwangsweise herabgezogen, weil Shiré als portugiesisch bezeichnet wird." — „Wer kann noch zweifeln," bemerkt der „Observer", „daß hier ein Fall für unverzügliches Handeln vorlag oder daß Lord Salisbury nicht völlig gerechtfertigt war, von der portugiesischen Regierung unverzügliche Zurückziehung von Agenten zu fordern, welche sich dreist anmaßten, portugiesische Jurisdiction in diesen Territorien herzustellen und auszuüben?" Die „Daily News" meldet am Sonnabend aus Lissabon gerüchtweise, daß die portugiesischen Behörden in Mozambique entschlossen seien, den Weisungen des zurückgetretenen Ministeriums, Masbonaland und die Districte Shiré und Nyassa unverzüglich zu räumen, den Gehorsam zu versagen. Dieses Gerücht scheint nicht ganz unbegründet gewesen zu sein, denn ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Lissabon vom 18. d. meldet, daß der Gouverneur von Mozambique, Capitän Neves Ferreira, seine Posten niedergelegt habe und wahrscheinlich nach Angola versetzt werden würde. Capitän Ferreira Almeida von der portugiesischen Marine wird als sein möglicher Nachfolger erwähnt. Die Gouverneure von Angola und Guinea werden ebenfalls andere Posten erhalten. — Correcter und versöhnlicher wäre es jedenfalls gewesen, wenn man, ehe man ein Ultimatum stellte, der portugiesischen Regierung Gelegenheit gegeben hätte, sich über diese Nachrichten zu erklären.

* * *

Nach einer englisch-officiösen Meldung hätten die Verhandlungen zwischen der französischen und der egyptischen Regierung, betreffend die Conversion der egyptischen Prioritätsschuld, eine günstige Wendung genommen. Der letzte Meinungsunterschied von Bedeutung sei — so meldet das Londoner Reuter Bureau — veranlaßt durch die französische Forderung, betreffend die Ernennung eines Comités unter Vorsitz des französischen Ingenieurs Barrois behufs Ueberwachung der vom Departement der öffentlichen Arbeiten gebauten Bewässerungsanlagen. Nachdem Egypten und England entschieden ablehnend geantwortet, habe Frankreich diese Forderung fallen lassen. Dem baldigen Abschlusse eines Abkommens zwischen Frankreich und Egypten werde entgegengesehen.

* * *

Die spanische Ministerkrise hat nunmehr ihren Kreislauf vollendet und ist an dem Punkte, von welchem sie ihren Ausgang nahm, angelangt. Nachdem verschiedene Versuche, farblose Ministerien zu bilden, mißlungen sind und die Liberalen gedroht hatten, sie würden im Falle der Wahl eines conservativen Cabinetts gegen die Regierung mit den Radicalen gemeinsame Sache machen, ist nunmehr Sagasta von Neuem mit der Bildung des Cabinetts beauftragt worden. Ob er mehr Glück haben wird als vor wenigen Tagen? Die Zerfahrenheit unter den Liberalen ist nach wie vor eine sehr starke und Niemand ist im Stande, eine Liste zusammenzustellen, die Dauer verspricht. Da die Conservativen aber auch keine verläßliche Mehrheit haben, so dürfte Sagasta wohl der einzige Mann sein, dem es allenfalls noch gelingen mag, den Karren wieder in Gang zu bringen. Den Ausschlag zur Berufung Sagasta's scheint es gegeben zu haben, daß sich General Lopez Dominguez für ihn, dagegen Herrn Alonzo Martinez als einen Verräther an der liberalen Sache erklärt hat. Außerdem war eine Einigung zwischen dem schutzzöllnerischen Gamazo und dem freihändlerischen Puigcerver über die Finanzfrage nicht zu erzielen. Wie gerüchtweise verlautet, dürfte die schutzzöllnerische Gruppe in dem neuen Ministerium durch Gamazo vertreten werden.

* * *

Im russischen Sinne — schreibt man der „Köln. Ztg." aus London — ist der Auslieferungsvertrag zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten als durchgefallen zu betrachten, denn der Senat in Washington hat ihn gestern dem Auswärtigen Ausschuß zurückgesandt, und zwar wegen des sog. „Dynamitparagraphen" betreffs der Auslieferung politischer Verbrecher. Derselbe bestimmt, daß Mord, Mordversuch und Mordbetheiligung nicht als politische, sondern als gewöhnliche Verbrechen aufzufassen seien und als solche den Auslieferungsbestimmungen zugewiesen werden sollten. Die Senatoren erklärten sich gegen diese Annahme, weil derartige Auslieferungen nur bei einem Staate, der sich den Grundsätzen gesitteter Nationen anschließe, gestattet seien. Die Russen aber verstießen gegen diese Grundsätze, indem sie bei sog. politischen Verbrechen die Geschworenen durch geheime Kriegsgerichte ersetzten, deren Urtheilsspruch im Voraus vorgeschrieben sei. Auf alle Fälle wollten die Amerikaner sich nicht dazu hergeben, die revolutionäre Bewegung in Rußland ihres politischen Charakters zu entkleiden.

Politische Chronik.

Berlin, 20. Januar. Die Besoldungsverbesserungen der unteren Beamten scheinen nicht in dem Umfange geplant zu sein, als man nach der Etatsrede des Herrn v. Scholz annahm. Ein sehr gereizter Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." verwahrt sich dagegen, als ob Herr v. Scholz daran denke, einen Betrag von 18 Millionen Mark für jene Zwecke zu verwenden, und als ob er eine solche Summe unter dem Titel der außerordentlichen Schuldentilgung reservirt hätte, um diesen ganzen Betrag für die unteren Beamten zu verwenden.

Nach einer Mittheilung der „Freis. Ztg." wäre die Uebergehung des Professor Hermann bei der Rectoratswahl in Königsberg durch antisemitische Regungen einiger nationalliberaler Mitglieder des Universitätssenats herbeigeführt. Bis zum vorigen Dinstag — schreibt das Blatt — „galt es als unzweifelhaft, daß Professor Hermann diesmal in der Reihenfolge der Professoren zum Rector ausersehen sein würde. Da erhoben einige nationalliberale Mitglieder des Senats in den letzten Tagen vor der Wahl Bedenken gegen Hermann, weil derselbe Jude sei. Man erzählt, es sei von einzelnen sehr „nationalen" Leuten besonders betont worden, daß der Besuch des Kaisers im Laufe des Jahres in Königsberg zu erwarten sei, und man könne doch den Kaiser nicht Namens der Universität einen Rector jüdischer Confession vorstellen. Im Anfang erregte diese Opposition selbst bei den Nationalliberalen großen Unwillen, da im Ganzen die früheren liberalen Traditionen an der Albertina noch nicht vertreischlet sind, aber es gelang doch den Anstrengungen der führenden Nationalliberalen, ihre Meinung durchzusetzen, und es wurde am letzten Dinstag Professor Buggenhagen mit einer Mehrheit von drei Stimmen gegen Hermann gewählt, obwohl Buggenhagen selbst für Hermann gestimmt hatte."

Wie das „B. T." hört, ist heute auf einen Wunsch des Reichskanzlers die Entscheidung dahin getroffen worden, daß das Socialistengesetz noch jetzt zur Durchberathung gelangt.

Das neue Weißbuch betitelt sich: „Actenstücke, betr. die deutschen Schweine-Einfuhrverbote vom 29. Nov. 1887 bis 14. Juli 1889 und die westlichen Viehsperren gegen Deutschland" und erscheint als Fortsetzung des vorigen Weißbuches über denselben Gegenstand. Der erste Abschnitt handelt vom deutschen Einfuhrverbot gegen Dänemark, Schweden und Norwegen; der zweite Abschnitt von dem betreffenden Verbot gegen Rußland, Oesterreich-Ungarn und die Hinterländer Oesterreich-Ungarns; der dritte von der englischen Viehsperre gegen Deutschland und der sogen. Schleswig-Holstein-Ordre, der vierte von der französischen, belgischen und niederländischen Viehsperre gegen Deutschland. Im Ganzen enthält das Buch 14 Nummern von Actenstücken; Berichte der kaiserl. Geschäftsträger, des Reichsgesundheitsamts u. dergl.

Dem Reichstag ist ein neues Weißbuch über das Schweineeinfuhrverbot zugegangen.

Die „Kreuzztg." behauptet, genau zu wissen, die Centralleitung der nationalliberalen Partei habe nach Siegen die Mittheilung ergehen lassen, das beliebte Vorgehen der dortigen Nationalliberalen sei mit dem Cartel nicht vereinbar, sie könnten auf Grund dieses sich nicht weigern, Stöcker zu wählen! Wenn diese Nachricht auf Wahrheit beruht, wird man in den weitesten Kreisen für die nationalliberale Parteileitung nur noch ein Achselzucken des Mitleids haben können.

Innerhalb der christlich-socialen Partei hat man sich, wie das „Volk" mittheilt, über die Stellung derselben zu den bevorstehenden Reichstagswahlen dahin geeinigt: für diejenigen Candidaten, die sich als entschiedene und zielbewußte Männer der Berliner Bewegung, oder als überzeugungstreue und mannhafte Conservative bewährt haben, mit Nachdruck einzutreten. Wo dagegen Candidaten anderer Schattirungen zur Wahl stehen, soll der persönlichen Ueberzeugung des Einzelnen die Entscheidung anheimgestellt werden.

Eine hiesige Correspondenz verbreitet die Nachricht, im Abgeordnetenhause werde bei der Berathung des Etats des Ministeriums des Innern aus Veranlassung des Verbots des Wildenbruch'schen „Generalfeldoberst" über die Handhabung der Theatercensur interpellirt werden. Die gesetzliche Begründung des Verbots werde für unzutreffend erachtet.

Wie bereits erwähnt wurde, meldete die „Post" unter Abdruck eines älteren Erlasses des Reichskanzlers, der sich gegen Unleserlichkeit der Unterschriften amtlicher Schriftstücke wendet, derselbe sei von Neuem zur Nachachtung empfohlen worden. Nunmehr berichtet das Blatt, es bestehe die Absicht, um gedachtem Unwesen die verdiente Beachtung auch in weiteren Kreisen des Publicums zu verschaffen, künftighin unleserliche Unterschriften von Beamten in den Zeitungen durch Abdruck der Facsimiles zu veröffentlichen.

Im Wahlkreise Schwarzburg-Rudolstadt beabsichtigen die bei der bevorstehenden Reichstagswahl concurrirenden drei Parteien Stimmzettel von gleichem Papier und gleicher Größe zu beschaffen, um auf diese Weise nach Möglichkeit für wirkliche Wahlfreiheit zu sorgen. Vertreter der conservativ-nationalliberalen, der deutschfreisinnigen und der socialdemokratischen Partei haben sich in einer Besprechung dahin geeinigt und wollen die richtige Ausführung dieses Beschlusses den drei Druckereien zu Rudolstadt überlassen, die sich betreffs gemeinsamen Papierankaufs u. s. w. mit einander ins Einvernehmen setzen sollen. Ebenso sollen durch einen gemeinsamen Aufruf in allen drei Parteiblättern kurz vor der Wahl die Inhaber der Wahl-Locale daran erinnert werden, daß Stimmzettel irgend welcher Partei nicht entfernt werden dürfen. Es ist Dies ein durchaus verständiges Vorgehen, das wohl verdient, auch in anderen Wahlkreisen Nachahmung zu finden.

Officiös wird angekündigt: Eines der ältesten und angesehensten Mitglieder des Reichstags, der Veteran

der Centrumsfraction, Peter Franz Reichensperger, hat dem Vernehmen nach abgelehnt, abermals ein Mandat für den Reichstag anzunehmen. Im Wahlkreise Olpe-Meschede-Arnsberg, den er seit 1867 ununterbrochen im Reichstag vertreten hat, ist bereits ein anderer Candidat für die bevorstehenden Wahlen aufgestellt worden. Dr. Reichensperger, der am 28. Mai seinen 80. Geburtstag feiern wird, scheidet lediglich seines vorgerückten Alters wegen aus dem Reichstag. Dem preußischen Abgeordnetenhause dagegen gehört er nach wie vor an. Er ist dort wohl gegenwärtig der Einzige, der bereits Mitglied der preußischen National-Versammlung vom Jahre 1848 war.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht in ihrer gestrigen Abend-Ausgabe an hervorragender Stelle folgende Erklärung: „In die Zeitungen sind aus der „Post" und der „Berl. Börsen-Ztg." über das Testament der hochseligen Kaiserin Augusta Nachrichten übergegangen, welche nach Versicherung von competenter Stelle zum Theil ungenau, zum Theil ganz falsch sind. Nicht eine der angegebenen Zahlen entspricht den thatsächlichen Verhältnissen, und über die getroffenen Bestimmungen sind einige vollkommen irrthümliche Angaben gemacht. Die hohen Erben befinden sich selbst erst seit dem 18. d. im Besitz einer Abschrift des Testaments und es ist angesichts dessen um so weniger verständlich, wie jene Angaben entstehen und Verbreitung finden konnten. Was von dem Testament der hochseligen Kaiserin für die Oeffentlichkeit bestimmt sein sollte, wird jedenfalls einer officiellen Publication vorbehalten bleiben."

Braunschweig, 20. Januar. Eine zahlreich besuchte freisinnige Versammlung in Kreiensen stellte als Candidaten für Holzminden-Gandersheim den Fabricanten Schütte in Gandersheim auf, dessen Wahl gegenüber Kulemann große Chancen hat.

Warmbrunn, 20. Januar. Gräfin Fredine Schaffgotsch, die Mutter des Reichsgrafen Schaffgotsch, als edle Wohlthäterin weithin bekannt, ist heute früh im 85. Lebensjahre gestorben.

Rudolstadt, 20. Januar. Gestern Abend verstarb der regierende Fürst Georg Albert von Schwarzburg-Rudolstadt in Folge eines Schlagflusses. Der Fürst, 1838 geboren, war unverheiratet. Als Thronfolger gilt der Urenkel des Großvaters-Bruders, Prinz Günther Victor, preußischer Rittmeister im Garde-Kürassier-Regiment, geboren 1852.

Dresden, 20. Januar. Im 16. sächsischen Reichstagswahlkreis (Chemnitz) ist von der conservativen, der nationalliberalen und der deutschfreisinnigen Partei, sowie von der Freien Vereinigung reichstreuer Männer als Reichstagscandidat der Baumeister Oscar Ancke in Chemnitz (natlib.), langjähriger Vice-Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums, aufgestellt worden.

Dresden, 20. Januar. Der sächsische Finanzminister Frhr. v. Könneritz ist heute Mittag 1 Uhr gestorben.

Chemnitz, 20. Januar. Am Sonntag fand eine Versammlung der deutschfreisinnigen Partei statt, die von der freisinnigen Bürger- und Arbeiterschaft sehr gut besucht war. Nach einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag des Herrn Georg Isaak-Charlottenburg nahm die Versammlung folgende Resolution einstimmig an: „Die heute tagende Versammlung deutschfreisinniger Männer protestirt gegen den Cartelanschluß der 22 Mitglieder des alten freisinnigen Vereins und bedauert diesen Compromiß lebhaft. Die Versammlung beschließt, einen eigenen deutschfreisinnigen Candidaten aufzustellen und für diesen mit allen Mitteln Mann für Mann einzutreten. Die Debatte, in der besonders Fabricant Langhammer das Zustandekommen des Compromisses kritisirte, führte zu dem Resultate der Gründung eines deutschfreisinnigen Arbeitervereins.

Carlsruhe, 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer beantwortete der Ministerialdirector Eisenlohr eine Interpellation wegen der Handhabung des Socialistengesetzes. Auf die angeregten Fälle eingehend, wies er nach, daß in der großen Mehrzahl sich die Beamten im Einklang mit dem Gesetze befunden haben. In vereinzelten Fällen seien Unrichtigkeiten vorgekommen, die Beamten hätten aber bona fide gehandelt. Die Regierung sei stets bestrebt, dem Gesetz die richtige Handhabung zu sichern.

Stockholm, 19. Januar. In Socialisten-Kreisen wird Geld zu einer Ehrengabe für den Redacteur der Zeitung „Die Arbeit", Axel Danielson, gesammelt, welcher nach überstandener längerer Freiheitsstrafe am 1. Februar das Zellengefängniß in Malmö verlassen wird. Nach Angabe der socialistischen Presse läßt die Regierung eine Ergänzung des Preßgesetzes im Anschluß an das vorjährige Socialistengesetz ausarbeiten.

Christiania, 19. Januar. Der hiesige socialdemokratische Verein hat eine Resolution angenommen, in der das Vorgehen der dänischen Socialdemokraten, welche social-revolutionäre Mitglieder excludirten, scharf getadelt und als eine Kränkung der socialdemokratischen Principien bezeichnet wird. Der socialdemokratische Verein in Bergen spricht seine Verachtung über die erwähnte Ausschließungs-Maßregel aus.

Brüssel, 20. Januar. In dem belgischen Kohlenstrikebezirke ist es zu Unruhen und zu Zusammenstößen mit dem Militär gekommen. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist gestern früh eine weitere Escadron reitender Jäger von Tournai nach Charleroi abgegangen, wo bereits gestern Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingetroffen sind. Der Ministerrath beschloß, in verschiedenen Garnisonen die Infanterie zu consigniren.

Brüssel, 20. Januar. Die meisten Conferenz-Mitglieder sind bereits zur heute wieder beginnenden Tagung des Anti-Sklaverei-Congresses eingetroffen. Bei der Spannung zwischen England und Portugal werden die schwebenden Fragen von den Conferenz-Mitgliedern lebhaft erörtert. Die Stimmung ist allgemein England ungünstig. Man geht sogar weiter, wenn man die Haltung einzelner Staaten auf der Conferenz beobachtet, so wird diejenige des Congostaates geradezu als eines britischen Vasallenstaates befunden.

London, 20. Januar. Das Programm für das Leichenbegängniß des verstorbenen Feldmarschalls Lord Napier von Magdala hat eine Aenderung erfahren. Da der Dahingeschiedene Constable des Tower war, wurde es für zweckmäßig erachtet, daß das Begräbniß von der historischen Festung aus stattfinde. Die Leiche wird folglich am Dinstag in aller Frühe vom Trauerhause nach dem Tower übergeführt und einstweilen in der dortigen Capelle beigesetzt werden. Um 11 Uhr wird sich der Leichenzug mit militärischem Gepränge durch die City nach der St. Pauls Kathedrale bewegen.

Brighton, 21. Januar. Der Oberrabbiner Adler ist heute früh, 87 Jahre alt, gestorben.

Paris, 20. Jan. Lacheze interpellirt wegen der Annullirung der vom Pariser Municipalrath zu Gunsten der Strikenden im Rhone-Departement bewilligten Credite. Der Minister des Innern erwidert, die Credite seien annullirt, weil der Municipalrath mit dieser Bewilligung seine Befugnisse überschritten habe. Joffrin besteigt unter heftigen Protesten der Rechten und Boulangisten die Tribüne. Cunéo und Dugué werden wegen ihres Gebahrens zur Ordnung gerufen; über Déroulède wird die Censur verhängt und seine zeitweilige Ausschließung aus der Kammer beschlossen. Der Präsident ersucht Déroulède, den Sitzungssaal zu verlassen. Déroulède rührt sich nicht, weshalb die Sitzung zeitweilig geschlossen wird. Während der Unterbrechung der Sitzung wird Déroulède durch einen Oberst in Begleitung eines Piquets Soldaten ohne Waffen aus dem Saale entfernt. Die Sitzung wird um 6 Uhr 50 Minuten wieder aufgenommen. Als der Saal sich wieder füllt, befindet Joffrin sich auf der Tribüne. Die Rechte und die Boulangisten setzen ihre Proteste fort. Der Boulangist Millevoye interpellirt lebhaft den Präsidenten. Casimir Perier befragt die Kammer wegen Verhängung der Censur gegen Millevoye. Millevoye beschuldigt die Majorität, sich aufgelehnt zu haben, indem sie die Wahl Joffrin's bestätigte, welcher nur die Minorität in Montmartre auf sich vereinigt habe. Die Kammer beschließt, Millevoye das Wort zu entziehen. Der Präsident schlägt vor, über Millevoye die zeitweilige Ausschließung zu verhängen. Millevoye erklärt, er halte seine Worte aufrecht; es sei die Kammer, welche sich gegen das Volk auflehne. Die Kammer beschließt die zeitweilige Ausschließung Millevoye's, welcher sich weigert, den Saal zu verlassen. Die Sitzung wird um 7 Uhr 10 Min. wiederum um eine viertel Stunde vertagt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Laguerre, er werde Joffrin nicht zu Worte kommen lassen. Auch über Laguerre wird sodann zeitweilige Ausschließung verhängt. Als er sich ebenfalls weigert, den Saal zu verlassen, wird die Sitzung um 7 Uhr 40 Min. nochmals eine viertel Stunde vertagt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verlassen mehre boulangistische Deputirte den Saal. Nunmehr wird es Joffrin möglich, zu sprechen. Er tadelt die Annullirung der von dem Pariser Municipalrath bewilligten Credite und schließt mit Angriffen gegen Boulanger. Die Kammer beschließt mit 292 gegen 52 Stimmen Uebergang zur einfachen Tagesordnung. Darauf wird die Sitzung definitiv aufgehoben.

Senat. Präsident Leroyer dankte in einer Ansprache dem Senat für das ihm wiederholt gezeigte Vertrauen durch seine zum neunten Mal erfolgte Wahl zum Präsidenten. Frankreich habe durch seine letzten Wahlen dargethan, daß es gewillt sei, sich die zur Entwicklung seines Geschickes so nothwendige Ruhe zu sichern. Es wende sich an die Vertreter ernster Arbeit zur thatsächlichen Verwirklichung der geplanten Reformen. Der Senat werde mit ihm von den gleichen Wünschen beseelt sein und werde zeigen, welche Segnungen das Vaterland von der Republik und der Freiheit erwarten könne.

Die Boulangisten haben sich jetzt auch als „verstöckerte" Antisemiten entpuppt. Gestern hielten sie in Neuilly eine Versammlung, in welcher der bekannte Judenhetzer Drumont unter dem Beifall der Versammlung Laur als den Candidaten empfahl, der Frankreich entjüdeln, Gallien den Galliern zurückgeben und das Vaterland aus den Klauen Rothschild's und der deutsch-jüdischen Spione befreien werde. Was wird der israelitische Führer der Partei, Herr Naquet, dazu sagen? — Zadoc Kahn, der Großrabbiner des Consistoriums französischer Israeliten, erhebt in einem Briefe an die Zeitungen nachdrücklich Einspruch gegen die Judenhetze. Als Jude sei er betrübt und als Franzose müsse er darüber erröthen, sagt der Großrabbiner, daß eine derartige Ausschreitung hundert Jahre nach der Revolution noch möglich sei gegen eine Classe von Bürgern, die ebenso gute Franzosen seien, wie irgend Einer.

Rom, 21. Januar. Der „Osserv. Rom." dementirt die Nachricht, daß die bayerische Regierung an den Vatican ein Schreiben gerichtet habe, in welchem die Haltung derselben in der bayerischen Kirchenfrage gerechtfertigt werde und welches vom Vatican mit Befriedigung aufgenommen worden wäre. Die Anschauungen des Papstes seien in der Encyclica an die bayerischen Bischöfe und in dem vorjährigen Schreiben an den verstorbenen Erzbischof von München niedergelegt.

Der „Osserv. Rom." veröffentlicht ein Collectiv-Hirtenschreiben, in welchem erklärt wird, daß das Gesetz über die frommen Stiftungen eine Beleidigung für die Religion sei, gegen die Gerechtigkeit und Freiheit der Gläubigen.

Turin, 21. Januar. Der Prinz Napoleon ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Der Prinz Victor Napoleon trifft heute ein.

Das 2. hessische Husaren-Regiment Nr. 14, dessen Chef Herzog Amadeus war, hat an die Herzogin-Wittwe ein Beileidstelegramm gerichtet.

Madrid, 20. Januar. Die Genesung des Königs schreitet in befriedigender Weise fort.

Madrid, 21. Januar. Guillon lehnte die Uebernahme des Ministeriums der Colonien ab.

Warschau, 20. Januar. Unter Vorsitz des Generals Palizyn wurde in gemeinschaftlicher Sitzung der Aufsichtsräthe der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Bahn über das Project des Ankaufs der letzteren durch die Warschau-Wiener Bahn berathen. Die Generalversammlung der Warschau-Wiener Bahn zwecks Beschlußfassung findet im Februar statt.

Tagesbericht.

Hamburg, 21. Januar.

Zu den Reichstagswahlen. Unsere Leser finden die Eintheilung der hamburgischen drei Wahlkreise heute noch einmal in einer Beilage abgedruckt. Die Central-Wahlcommission hat nämlich nicht wie sonst in ihrer ersten Bezirks-Bekanntmachung die Locale, in denen die Wählerlisten zur Einsicht ausliegen, den Bezirken angefügt, sondern erst später eine besondere Bekanntmachung darüber erlassen. Für sich allein nützen aber beide Bekanntmachungen wenig, nur zusammen abgedruckt ergänzen sich dieselben. Die Einsicht geschieht vom Donnerstag, 23. Januar, bis Donnerstag, 30. Januar, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr mit Einschluß des Sonntags. Da der Wahltermin etwas überraschend gekommen ist, und die Umfragelisten hier erst im November v. J. eingesammelt worden sind, so ist zu vermuthen, daß die Wählerlisten ziemlich eilfertig zusammengestellt wurden. Um so mehr ist es Pflicht jedes Wählers, welcher Partei und Stellung er auch angehöre, den kleinen Weg zum Wahllocal nicht zu scheuen und Einsicht in die Listen zu nehmen. Nur Derjenige, der wirklich in den Listen aufgeführt steht, darf am Wahltage sein Wahlrecht ausüben. Es empfiehlt sich, behufs etwaiger sofortiger Reclamation an Ort und Stelle irgend eine Legitimation mitzubringen.

Das Central-Wahl-Agitationsbureau des Vereins der deutschfreisinnigen Partei für Hamburg befindet sich seit heute im „Prälatenbräu", Neust. Fuhlentwiete 86, vis-à-vis dem Conventgarten, und ist während der Wahlperiode täglich — mit Ausnahme der Sonntage — von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Bei der Neuen Sparcasse sind im abgelaufenen Quartal 22 714 Einlagen mit 2 394 552 ℳ 29 ₰ gemacht, von welchen 228 177 ℳ 58 ₰ auf 479 Corporations- und Pupillenbücher und 199 544 ℳ 77 ₰ auf bei den 37 Annahmestellen gemachte 5271 Einlagen kommen. Neue Bücher wurden 3806 ausgegeben. Ausgezahlt wurden 2 040 070 ℳ 70 ₰ in 14 344 Pösten, wovon 11 936 Pöste mit 477 326 ℳ 35 ₰ in Beträgen bis 60 ℳ (ohne Kündigung) waren.

Recitation. Herr Otto Ernst Schmidt, der unter dem Schriftstellernamen Otto Ernst rühmlichst bekannte, jüngst mit dem Schillerpreise gekrönte Dichter und Recitator, wird am Mittwoch-Abend in der „Hammonia", Hohe Bleichen, einen Recitationsabend abhalten. Zum Vortrage gelangen neben epischen Gedichten von Schack und Chamisso, Scenen aus Runeberg's „Königin auf Salamis" und aus Löwenberg's neuem Trauerspiel „Vor dem Feind".

Grundstück-Verkauf. In der bezüglichen Tabelle im Sonnabend-Blatt ist irrthümlicher Weise das Grundstück der Frau J. D. Jaucken Wwe., Spaldingstraße 212, als mit 75 000 ℳ beschwert aufgeführt, während dasselbe seit vielen Jahren unbeschwert ist. Wir beeilen uns, diesen Irrthum richtig zu stellen.

Waaren-Credit-Anstalt. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde die Dividende für 1889 mit 11½ pCt. festgesetzt, gegen 10 pCt. im Vorjahre.

Consulatssachen. Der deutsche Consul B. C. Nobel in Nykjöbing (Falster) ist gestorben.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos. Der neue Kosmos-Dampfer „Osiris", Capitän C. Carlsen, hat am 20. d. M., um 8 Uhr Abends, die Reise von Dartmouth mit 25 Passagieren nach der Westküste Süd-Amerikas fortgesetzt.

× **Verladene Pferde.** Mit den in der vorigen Nacht nach London und Goole abgegangenen Dampfböten „Astronom", „Bittern" und „Dresden" wurden im Ganzen 322 Arbeitspferde nach drüben befördert.

Carl Schultze-Theater. Am Sonnabend, 25. d. M., kommt mit Frau Lotte Mende und Herrn Director Carl Schultze als Gästen Schreyer und Hirschel's locales Lebensbild mit Gesang" „Hotel Hammonia" zur Aufführung. Lotte Mende und Carl Schultze haben sich ihre Rollen mit Genehmigung der Dichter plattdeutsch zurecht gemacht; auch sonst sind die ersten Kräfte des Theaters in dieser Novität beschäftigt. Für die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung am 26. d. M. ist zu ermäßigten Preisen der „Mikado" angesetzt.

× **Die von auswärts hier eingetroffenen Heizer und Kohlentrimmer** haben, wie wir kurz vor Schluß der Redaction erfahren, sich heute im Laufe des Tages geweigert, die Arbeiten zu übernehmen. Sie behaupten, daß ihnen gesagt worden sei, die hiesigen Lohnverhältnisse seien durchaus geregelte und sie würden für eine neue Linie angemustert. Sie weigern sich daher jetzt ganz entschieden, den hiesigen Collegen Concurrenz zu machen, und verlangen von den Rhedern, welche ihre Hierherkunft veranlaßten, freie Zurückbeförderung nach Antwerpen, außerdem Ersatz für die ihnen durch den hiesigen Aufenthalt erwachsenen größeren Kosten. Auch die schwarzen Feuerleute auf der „Ella Woermann" haben gestern erklärt, unter 85 ℳ auf keinem der Dampfer Stellung nehmen zu wollen. Heute Abend 7 Uhr findet in der „Schönen Aussicht" eine Versammlung der Strikenden statt, in welcher über die gegenwärtigen Verhältnisse berathen und Beschlüsse gefaßt werden sollen.

× **Zu dem Bruch des Krahnes am Jonas**, über welchen wir schon im Beiblatt dieser Nummer berichtet, kommen uns noch folgende Mittheilungen zu: Es brach die gußeiserne Säule des Krahns und riß den oberen Krahn, sowie die ausgebaute eiserne Plattform mit in die Tiefe. Der Meister Maaß wurde beim Sturz mit dem Oberkörper auf den Rand der Schute geschleudert und mußte, dem Anscheine nach, schwer verletzt, ins Seemanns-Krankenhaus gebracht werden, der in dem untenliegenden Fahrzeug auf die Abnahme des Kessels wartende Ewerführer sprang noch rechtzeitig über Bord und entging so dem sicheren Tode, von den schweren Eisentheilen zerschmettert zu werden. Die Ursache des Zusammenbruches konnte nicht festgestellt werden, doch soll eine Ueberlastung nicht die Veranlassung gegeben haben. Der des Schwimmens unkundige Ewerführer, welcher bei dem „Ueberbordspringen" sein 5 ℳ enthaltendes Portemonnaie ins Wasser fallen ließ, wurde gerettet.

× **Schlägerei.** Ein Ewerführer kam beim Anlegen mit dem Steuermann einer Barcasse so heftig zusammen, daß er dem Steuermann durch einen Schlag mit einem Holzstück eine starkblutende Kopfwunde zufügte, welche vom Wundarzt Krause verbunden werden mußte.

× **Unglücksfall.** Als heute Morgen der im Betriebe einer Steinwärder Werft angestellte Maschinist die im Gange befindliche Maschine putzen wollte, gerieth er mit dem Zeigefinger der rechten Hand in die Räder. Der Finger wurde gänzlich abgequetscht. Nach Anlegung eines Verbandes durch Wundarzt Burgdorf schaffte man den Unglücklichen ins Seemannskrankenhaus.

Vermißt werden: seit einigen Tagen der 28jährige Arbeiter Chr. Böttcher, Gärtnerstr. Nr. 17, und der Gelegenheitsarbeiter Carl Hildebrandt, Süderstraße 36, III., seit Sonnabend der 29jährige Brothändler H. F. Lembcke, Conventstraße 18, seit vorgestern der Matrose Paul Domke vom Oberländer Kahn Nr. 1029.

× **Collision.** Heute Morgen 7 Uhr collidirte der Schlepper „Dora" beim Hafenthor mit dem „Jollenführer II." Während ersterem die Wallschiene an Backbordseite beschädigt wurde, kam die „Dora" ohne Ramponirungen davon.

Eine billige Bezugsquelle hat sich die Frau eines Altonaer Reisenden bei einem Abzahlungshändler am Pinnas ausgesucht, indem sie für 1400 ℳ Waaren abnahm, die sie sofort versetzte. Die Schwindlerin, die geständig ist, wurde sofort verhaftet.

Einen doppelten Rippenbruch trug gestern ein Maurer am Weidenstieg davon, der auf dem Gerüst ausglitt, herabstürzte und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus geschafft.

Ein Einbruch rectius Ausbruch wurde diese Nacht am Spielbudenplatz verübt, bei dem man indessen die Diebe auf frischer That ertappte. Die Diebe waren durch die Luftklappe eingestiegen und erbrachen dann, um wie ein guter General den Rückzug zu decken, die Thür von innen. Ein Constabler, der der Arbeit der Herren zugesehen hatte, betrat das Local. Die Eindringlinge hatten schon ganz gut vorgearbeitet und den Regulator zum Mitnehmen bereit gelegt, ebenso Zucker, Getränke und einen Schinken. Beide hatten sich unter den Tisch verkrochen, von wo sie der Beamte hervorzog und nach der Wache abführte.

Es collidirten heute Morgen auf dem Steindamm, Ecke der Bergstraße, ein Schuttwagen und eine Dampfmaschine der Straßenbahn dadurch, daß der Führer des ersteren noch schnell den Fahrdamm passiren wollte. Der Schuttwagen wurde ein Stück fortgeschleift, während der Kutscher vom Bock fiel. Glücklicherweise stoppte der Führer der Maschine schnell, so daß der Kutscher nicht unter die Räder kam und nur leichte Hautabschürfungen davontrug. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Tumult entstand gestern Abend vor dem Hause eines Wirthes am Pinnas. Es hatten sich dort 50 strikende Feuerleute eingefunden, welche Miene machten, das Haus zu stürmen, weil der Wirth, der Heuerbaas ist, sich der Meinung der Strikenden nicht hatte fügen wollen. Durch das Erscheinen der Polizei wurden Ausschreitungen verhindert. Während der Nacht wurde ein Stehposten vor dem Hause aufgestellt.

Ein Frevel wurde diese Nacht bei einem Wirth am Muggenkampsweg ausgeführt, indem man zwei werthvolle Fensterscheiben à 27 ℳ zertrümmerte. Die Sache scheint auf einem Racheact zu beruhen.

Einen kleinen „Pump" wollte ein angeblicher Seemann gestern bei einer Frau in der Jägerstraße anlegen und erzählte derselben, daß er 9000 ℳ Vermögen, ein Einkommen von 2000 ℳ und an Bord seines Schiffes eine Anzahl Papageien habe. Zu gleicher Zeit miethete er bei der Frau ein Zimmer. Da diese nicht auf den Leim ging, verließ er unter Hinterlassung eines Bundes Schlüssel das Logis. Diese Schlüssel sind von einem Logisschwindler nebst einem Ueberzieher am Tage vorher in der 1. Friedrichstraße gestohlen worden. Man nimmt an, daß der Schwindler auch an anderen Orten gleiche Unrechtfertigkeiten ausgeführt hat.

Kleine Notizen. In Haft geriethen: ein Arbeiter, der am Venloer Bahnhof Passagiere belästigte, ein Hausknecht, der auf den Namen seines Herrn Geld erschwindelte und sich dann freiwillig der Polizei stellte, ein Schlosser, der aus Danzig wegen Körperverletzung verfolgt wird, zwei junge Burschen, die auf dem Neuen Steinweg zwei Leichenträger belästigten und beschimpften, ein Arbeiter, der in unberechtigter Weise hinter dem Strohhause auf einer Orgel musicirte, ein Maurerarbeitsmann, der am Sonntag-Abend im Englischen Tivoli skandalirte, zwei Knaben, die in einem Geschäftslager in der Canalstraße getrocknetes Obst stahlen. — Gestohlen wurden: in der Niedernstraße, Steinstraße und Umgegend vielfach Brotbeutel mit Inhalt, auf dem Großneumarkt die schottische Karre Nr. 24 769.

Von der Oberelbe. Laut an heutiger Börse eingetroffenem Privattelegramm aus Außig, war die Elbe daselbst gestern eisfrei und hat die Schifffahrt begonnen.

Feuersbrünste im In- und Auslande. Newyork, 20. Januar. Die Werke der Standard Oil-Company in Constable-Hook stehen in Flammen. 15000 Barrels Petroleum sind bereits verbrannt.

Chianti vecchio, ein eigenartiger, sehr angenehmer Roth-Wein der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, Marke Nr. 7, welcher in allen Städten Deutschlands, in denen er bis jetzt eingeführt wurde, großen Beifall gefunden hat. Die Reinheit durch Staatscontrole garantirt. **Goldener Stern mit Ehrendiplom** auf der Kölner Fachausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen von **Gustav F. A. Gahl**, Alterwall 64 in Hamburg, **F. C. Rust**, Wandsbecker Chaussee 172 in Hamburg-Eilbek.

Circa 3000 Reste,
sowie **Roben knappen Maasses zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**
B. FEDDERSEN, Speersort 22, Part. u. 1. Etg.

Schwurgericht.

(Anfang siehe erste Beilage.)

Der Staatsanwalt ist der Ansicht, daß der Angeklagte in den Fällen, in welchen nach erfolgter Quittung seitens des Postbeamten in dem Postquittungsbuch ungehörige Eintragungen seitens des Angeklagten gemacht sind, eine Fälschung öffentlicher Urkunden nicht begangen hat. Dagegen erachtet der Staatsanwalt den Angeklagten der Unterschlagung, sowie in den übrigen Fällen der öffentlichen Urkundenfälschung, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, schuldig und beantragt die Schuldfragen hinsichtlich der öffentlichen Urkundenfälschung in zwei Fällen zu verneinen, im Uebrigen aber dieselbe wegen der Unterschlagung und der übrigen Urkundenfälschungen zu bejahen. Der Vertheidiger Dr. Kruse schließt hinsichtlich des Antrages des Staatsanwalts auf Freisprechung von dem einen Theil der Anklage an, glaubt aber auch, daß bei den übrigen Eintragungen in das Postquittungsbuch die Fälschungen von dem Angeklagten nicht in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, begangen sind, da, wenn eine Unterschlagung als erwiesen angenommen werden sollte, die Fälschung nach der begangenen Unterschlagung, und zwar nur, um diese zu verdecken, vorgenommen ist. Der Vertheidiger beantragt, im Uebrigen dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen.

Die Geschworenen erklären den Angeklagten der wiederholten Unterschlagung, sowie einer öffentlichen Urkundenfälschung, aber nicht in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, schuldig, in zwei Fällen der Urkundenfälschung aber nicht schuldig.

Nachdem sodann der Staatsanwalt 9 Monate Gefängniß beantragt hatte, plaidirte der Vertheidiger Dr. Kruse für geringere Strafe.

Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß, auf welche 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden.

Landgericht.

Strafkammer I. Präses: Director Dr. Föhring. Staatsanwalt: Dr. Roscher.

Zwei schlagfertige Constabler. In der Nacht zum 5. August v. J. wurde der Commis Lorenz wegen angeblich verübten Unfugs in der Nähe des Eppendorferbaums durch den Constabler Hans Heinrich Johann Frank in die Polizeiwache an der Eppendorfer Landstraße eingebracht. In der Polizeiwache soll Lorenz sich dem Officianten gegenüber, der bei der Aufnahme der Personalien anderer in der Wache befindlicher Personen beschäftigt war, derartig ungebührlich benommen haben, daß der Officiant sich genöthigt gesehen haben soll, den Lorenz in die Arrestzelle abführen zu lassen. Bei der Abführung in die im Keller des Wachlocals befindliche Zelle sollen Frank und der Constabler Diedrich Wilhelm Kleinhubbert den Lorenz in unbarmherziger Weise behandelt haben. Insbesondere sollen die beiden Constabler dem Lorenz einen Faustschlag ins Genick versetzt, zur Erde geworfen und mit solcher Wucht in die Arrestzelle gestoßen haben, daß er gegen die Pritsche geflogen ist, und die Spuren der erlittenen Mißhandlungen sollen noch nach mehren Wochen am Körper des Lorenz sichtbar gewesen sein. Gegen die Constabler Frank und Kleinhubbert richtet sich nun die Anklage wegen Körperverletzung im Amt. Frank erklärt, daß Lorenz ihm aus seiner (Frank's) 23jährigen Dienstzeit, theils als Briefträger, theils als Constabler hinreichend bekannt war und er ihm, obgleich er sich in der Nähe seiner Wohnung befunden hatte, auf Grund des Verhältnißgesetzes an Wache genommen habe. Als er den Lorenz wegen ungebührlichen Benehmens auf Befehl des Officianten in die Arrestzelle gebracht hatte, habe Lorenz sich zur Erde geworfen, und er will dann den zufällig in der Nähe befindlichen Kleinhubbert hinzu gerufen haben und mit dessen Hülfe den Lorenz in die Arrestzelle gebracht haben. Beide Angeklagte bestreiten, den Lorenz mißhandelt zu haben, während der Letztere den Vorfall, wie bereits erwähnt, schildert. Durch die umfangreiche Beweisaufnahme hat sowohl der Staatsanwalt, wie der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen, daß die beiden Constabler sich keiner Verletzung ihrer Dienstpflicht schuldig gemacht haben und erfolgt die kostenlose Freisprechung. (Vertheidiger: Dr. O. Schröder.)

Rückfällig. Der einmal wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Adolf Ferdinand August Helbing hat 1 ℳ 50 ₰, die er für einen Collegen in Gewahrsam hatte und einen zum Einlösen eines versetzten Gegenstandes erhaltenen Pfandschein nebst 5 ℳ 10 ₰ für sich verbraucht. Ferner hat er von einer in der Görttwiete stehenden Karre zwei Säcke Zucker und einem Cigarrenhändler einen Bündel mit Decken gestohlen. Der Angeklagte wird nun zu 9 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt. — Der Kutscher Friedrich Carl Hermann Hansen hat von Waaren, die er von seinem Principal zur Beförderung erhalten hatte, einige geringwerthige Gegenstände gestohlen, sowie während seiner Beschäftigung auf einem Bahnhof einen Korb gewaltsam geöffnet und aus demselben einige Kleinigkeiten gestohlen. Hansen wird dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 6 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Der Schleifer Otto Baasch wird wegen Sittenverbrechens zu 18 Monaten Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Coloniales.

Ueber das Schicksal der Peters'schen Expedition schreibt der in Berlin eingetroffene Capitänlieutenant a. D. Rust, anknüpfend an einen Artikel des „Frankfurter Journals" Folgendes: „Mein Verkehr in Aden ist meines Leidens wegen ein äußerst beschränkter gewesen und ich habe nur zu mir Bekannten über die Ereignisse der Expedition gesprochen, wie sie mein in der Colonial-Zeitung befindlicher Bericht, der ebenfalls von Aden aus erstattet worden ist, in größerem Umfange enthält. Hiernach widerlegen sich die mir in den Mund gelegten Aeußerungen schon von selbst. Der betreffende Herr hat, wie wir trivial sagen, „etwas läuten hören", dann combinirt und meinen Namen mißbraucht. Ich selbst erfuhr zum ersten Male von den bösen Gerüchten bei meinem überraschenden Zusammentreffen mit Herrn Borchert am 22. November v. J. in Mitole am unteren Tana; ich belächelte dieselben, da es in Afrika von der Mücke bis zum Elephanten nicht weit ist. Bei meiner Ankunft in Lamu kam jedoch Herr Denhardt auf das Thema zurück und gab als gut unterrichtete Quelle den englischen Vice-Consul Simons an. Bei meiner Unterredung mit dem Herrn erfuhr ich, daß drei Leute, Galla vom oberen Tana, übereinstimmend unter Details ihm die Vernichtung der Peters'schen Colonne berichtet hätten. Der Vice-Consul Simons hatte den sonst wenig vertrauenswerthen Galla geglaubt, aber keine Umstände, die ich mit ihm erwog, waren dazu angethan, diese vermeintlichen Nachrichten zu stützen oder sie als etwas anderes wie „Afrika-Gerüchte" aufzunehmen. Während meines Aufenthalts in Aden hatte ich verschiedentlich mit Somali-Häuptlingen Unterredungen; unter anderen mit dem von der Expedition des Grafen Telecki her bekannten Duallah Idris, der die Gepflogenheiten der Kabalalla, Somali und Galla am oberen Tana gut kennt. Er widersprach direct der Wahrscheinlichkeit, daß die Kabalalla es wagen würden, eine Colonne von der Stärke und vor Allem mit so guten Feuerwaffen versehenen wie die Peters'sche in einem Lager anzugreifen. Ingleichen hörte ich nie von den mich häufig besuchenden Aden und Berbera-Somali, aus deren Mitte sich die Expedition recrutirt hatte, auch nur eine Befürchtung über das Schicksal ihrer Verwandten oder ihrer Kameraden."

Endlich liegen directe Nachrichten vor von der Karawane des Mr. F. J. Jackson, eines Beamten der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, der mit seiner Expedition von der Station Machakos im August nach dem nordöstlichen Ende des Victoriasees abging, um diese Region dem Handel zu erschließen und möglicherweise Stanley's Expedition zu unterstützen. Suaheli-Boten haben jetzt Briefe von Jackson, datirt Sotik, 7. October 1889, überbracht. Sotik ist im 35° O. und 0° 30' S. innerhalb zwölf Tagereisen vom Victoria-Nyanza gelegen. Die Karawane und deren Begleiter zogen zwölf Tage hindurch durch einen dichten Wald, der gänzlich unbewohnt ist. In Sotik ist Ueberfluß an Elfenbein vorhanden und Lebensmittel sind billig. Die Eingeborenen trugen ein sehr freundliches Benehmen zur Schau.

Jagd und Sport.

† **Baron de Salis.** Wie die „Sportw." meldet, ist Baron de Salis, der Redacteur des im Haag erscheinenden Fachblattes „Het Sportblad", am letzten Dinstag nach mehrwöchentlichem Leiden verstorben. Die Sache des Sports in den Niederlanden verliert in dem Dahingegangenen einen ihrer besten Förderer. Er war die Seele der jährlich wiederkehrenden großen internationalen Eiswettlaufen.

Rennen zu Nizza.

Sonntag, 19. Januar.

Preis der Rennegesellschaft 15 000 Fr. Jagdrennen. Dem zweiten Pferde 1500, dem dritten 500 Fr. Dist. 3200 m. Abeille's „Nut" Erstes, Baron Finot's „Le Rieutort" Zweites, Thomas' „Lumière" Drittes. Mühelos mit zwei Längen gewonnen. Es liefen acht Pferde.

Aus und mit dem Publicum.

Mündliche Auskunft ertheilt die Redaction nicht.

Geschäftsschluß.

Bekanntlich haben im letzten Frühjahr die Inhaber einer Anzahl Manufacturwaaren-Detailgeschäfte sich geeinigt, ihre Geschäftslocalitäten, mit Ausnahme der Zeit, wo naturgemäß das Geschäft lebhafter als gewöhnlich ist, um neun Uhr Abends zu schließen.

Nicht allein den betreffenden jungen Leuten ist damit ein großer Dienst erwiesen, auch die Herren, welche sich der Vereinigung angeschlossen haben, sind allem Anscheine von der Einrichtung sehr befriedigt, da die Kundschaft sich vollständig daran gewöhnt hat, die Einkäufe vor neun Uhr zu besorgen. Wenn nun leider immer noch einige Herren und besonders die Inhaber von Geschäften, welche größtentheils von Arbeiterkundschaft besucht werden, glauben, nicht vor 10½ Uhr schließen zu können, so bin ich der Ansicht, daß gerade die Arbeiter, welche für sich selbst eine geordnete Arbeitszeit beanspruchen, es gewiß nur billigen würden, wenn die Herren aus freien Stücken ihrem Geschäftspersonal die Arbeitszeit so viel als thunlich verkürzten.

Außerdem dürfte mancher Geschäftsinhaber auch noch kaum einmal Rechnung dabei finden, denn die Kosten für Beleuchtung und die Beschädigung der Waare durch die Gashitze, werden häufig nicht durch den Verdienst während der letzten Stunden aufgewogen.

Wünschenswerth wäre es, wenn die Herren Chefs, welche bislang sich nicht dazu entschließen konnten, jetzt, wo wieder eine stille Geschäftszeit eintritt, mit dem Geschäftsschluß um 9 Uhr den Anfang machten.

H. T.

Z. Z. 500. — Die Steuerbehörde beantwortet dem Privatmanne die Frage, wie viel Einkommen Jemand hat, oder wie viel Steuern er zahlt, nicht.

Ein Fremder. — Nach einer längeren treuen Dienstzeit bei einer Familie ertheilt die „Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe" eine Belohnung.

C. Br. in Heide. — Ihre Hamburger Ausstellungs-Lotterie-Loose sind nicht gezogen.

Joh. K. — Wer dem Militärdienst sich entzieht, wird zu 150 bis 3000 ℳ Strafe oder 1 Monat bis 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, gleichgültig, ob er die deutsche Staatsangehörigkeit verloren und eine neue erworben hat, oder nicht. Ausgenommen ist Der, welcher Bürger der Vereinigten Staaten geworden ist. Wenn dieser nach Deutschland zurückkehrt, kann er wegen der Auswanderung selbst nicht bestraft, wohl aber nach zweijährigem Aufenthalt ausgewiesen, oder in's Heer eingestellt, jedoch nicht über das 39. Lebensjahr hinaus im Dienste behalten werden. Aber auch die gegen die Obenerwähnten ausgesprochene Strafe kann verjähren.

M. K. — Die Kaffeebohnen-Anfrage ist schon beantwortet. Fein ist die Sitte (besser: Unsitte) nicht.

Elly. — Eine Fechtschwester wollen Sie werden — daß sich Gott erbarm'! Wollen Sie nicht lieber Ihrer Mama in der Küche helfen?

Willy. — Die Hammerbrookstraße gehört zu St. Georg.

Der Sohn eines Hamburgers. — Es ist rathsam, erst ordentliches Deutsch zu erlernen, bevor man Artikel über das Kaiser Wilhelm-Denkmal der Oeffentlichkeit übergibt.

B. K. & B. — In beiden Theatern.

Verkäufe von Häusern und Plätzen.

Nachmittags in der Börse durch das Amtsgericht.

20. Januar. Johann Lorenz Fischer Platz mit Gebäude bez. mit Nr. 1920 und 217,4qm groß, belegen an der Rosenallee Nr. 9. Verkauft an Jürgen Adolph Suhr für 64 900 ℳ.

Nachmittags in der Börse.

21. Januar. Friedrich Johann Heinrich Hansing Platz mit Gebäuden bezeichnet mit Nr. 69a 3 und 5484,5qm groß, belegen auf dem Hohenfelde, an der Lübeckerstraße, am Orde des Wandsbekerstieges.

Desselben Platz, bezeichnet mit Nr. 69a 2 und 2108,9qm groß, belegen daselbst, an der Lübeckerstraße und

Desselben Platz mit Gebäuden, bezeichnet mit Nr. 69a 1 und 2542,0qm groß, belegen daselbst (Nr. 101, 103 und 105). Combinirt heruntergesetzt bis 430 000 ℳ außer 2 Scheffel 20 Spint guten Roggen und 34 Crt. ℳ jährl. immerw. Rente und 60 ℳ jährl., mit 1800 ℳ zu lösender Rente. Unverkauft.

Heinrich Wilhelm Matthaei Platz mit Wohngebäude, groß 604,0qm, belegen auf Hohenfelde, an der Schröderstraße Nr. 13. Heruntergesetzt bis 45 000 ℳ. Unverkauft.

Defti. Hermann Fölsch Platz mit Gebäude, bezeichnet mit Nr. 38a 1 und 61⅓ □Ruthen groß, belegen auf dem Hohenfelde, an der Neustraße Nr. 33, 35 und 37. Heruntergesetzt bis 75 000 ℳ außer 8 Spint guten Roggen und 14 Crt. ℳ in Gelde, beides als jährl. immerw. Rente. Unverkauft.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven passirte Schiffe.

(Pr. Reichs-Telegraph.)

Cuxhaven, 21. Januar, Vormittags.

Angekommen:

Glenfyne (Engl. Bk.)	Douglas	Iquique
Gwendoline (D)	Philipp	Grangemouth
Kaffraria (D)	Barron	Hull
Wega (D)	Brorsen	London
alle gestern Abend		
Vorwärts (Schlepp-D)	Vöge	Bremen
Nr. 46 u. 68 (Schleppkähne)	—	do.
Ville de Nantes (D)	Maillard	Havre
Stockholm (D)	Hitzwebel	Oporto
Emden (D)	Ayre	Goole
letztere fünf Nachts		
Kong Magnus (D), 10 U.	Blichfeldt	Norwegen
Rap (D), 10 U.	Munkeboe	d. Ostsee

Schlepper Simson mit den Kähnen Nr. 53 und [illegible] aus See zurück.

Eingekommen: Ewer H F 132, S B 11.

Ferner auf: Gestern Abend Ewer H F 131, 14, Kutter H F 164.

Schlepper Cyclop, Altona und Magnet gingen seewärts.

Glenfyne wurde durch Athlet bugsirt.

Die gestern Abend und Nachts passirten Schiffe sind durch Bootsleute gemeldet.

Bark Espeland durch Franzisca, Bark Mathilde Deussen durch Borkum abwärts gebracht, sind bei Altenbruch geankert; Borkum ging später seewärts, Franzisca liegt hier.

Wind: SW., schwach. — Wetter: Nebelig. — Barometer: 27,6½ (P.Z.). — Thermometer: + 1° (R.).

Helgoland. Morgens: Wind: WSW., frisch; ganz bedeckt. Mässige See.

Cuxhaven, 21. Januar, Nachmittags.

Angekommen:

Leonora (D), 11 U. 25 M.	—	Liverpool
Breslau (D), 12 U. 20 M.	Thomas	Leith
Santos (P-D), 1 U. 20 M.	Poschmann	Brasilien
Vesta (D), 1 U. 40 M.	Blaauboer	Amsterdam
Unity (D), 3¼ U.	Cotton	Goole

Ferner aufpassirt: 3 Uhr Ewer S B 8.

Eingekommen: Ewer H F 132.

Schlepper Franzisca und Altona gingen Mittags, Dampfb. Santos 2¼ Uhr von hier auf.

4½ Uhr: Nichts in Sicht.

In See gegangen:

Rostock (P-D), 10 U. 35 M.	Nommels	Helgoland
August Bröhan (Fischer-D), 3¼ U.	Fock	d. Nordsee

Wind: SSW, schwach. — Wetter: Bewölkt. — Barometer: 27,8 (P. Z.). — Thermometer: + 3° (R.).

Helgoland. Nachmittags: Wind: WSW., mässig; bedeckt. Leicht bewegte See.

Hamburger Hafen-Verkehr.

(Nachdruck verboten.)

Angekommene Seeschiffe. 20. Januar.

Schiff	Capitän	Von	Makler
Ranee	Edwards	Pisagua	Sloman
Belle of Dunkerque (D)	James	Valencia	—
21. Januar.			
Ville de Nantes (D)	Maillard	Bordeaux	Cellier
Kaffraria (D)	Barron	Hull	Kirsten
Wega (D)	Brorsen	London	Kirsten
Emden (D)	Ayre	Goole	C. Witt & Co.
Glenfyne	Douglas	Iquique	Sloman
Vorwärts (D)	Vöge	Bremerhaven	C. Hugo
Nr. 46	Bruns	do.	do.
Nr. 68	Schwan	Bremen	do.
Stockholm (D)	Hitzwebel	Lissabon	Amsinck & H.
Vesta (D)	Witt	Antwerpen	Kirsten
Kong Magnus (D)	Blichfeldt	Christiania	Sloman
Leonora (D)	Alegria	Liverpool	Fuhrmann
Rap (D)	Wiborg	Danzig	Gehrckens
Breslau (D)	Thomas	Leith	C. Hugo

Abgegangene Seeschiffe. 20. Januar.

Schiff	Capitän	Nach	Makler
Clara	Kultzen	See	Wübbe
Gipsy Queen (D)	Harland	Hartlepool	Gläfcke & H.
Northenden (D)	Miller	Grimsby	Röver
Astronom (D)	Michelsen	London	Perlbach
Bittern (D)	Wright	London	W. Pott
21. Januar.			
Nerissa (D)	Vormeng	London	Kirsten

Coblenz (D)	Baird	Leith	C. Hugo
Dresden (D)	Kitwood	Goole	C. Witt & Co.
Pinnas (D)	Eggert	Sunderland	Lorentzen
Pelesac	Buntlic	Shields	Bolten
Clara	Svane	Cardiff	Milberg
Armin (D)	Foget	Grangemouth	Pott & Körner
Ponca (D)	Bisson	Ceara	C. Hugo
Ascania (D)	Lignitz	Gloucester	Gellatly & Co.

Hamburg, 21. Jan., 5 Uhr Nachm. Wind: WSW., schwach. Witterung: bedeckt. — In Queenstown heute früh WSW., frisch, Regen. — In Cherbourg heute früh W., frisch, halbbedeckt.

— Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff **Rugia,** Capt. R. Karlowa, ist am 20. Januar, 1 Uhr Mittags, mit 93 Passagieren und voller Ladung von Newyork direct nach Hamburg abgegangen.

— Das Hamburger Post-Dampfschiff **Polynesia** (Linie Stettin-Newyork), Capt. G. Franck, von Newyork kommend, ist am 21. Januar, Morgens, wohlbehalten in Kopenhagen eingetroffen.

— Der Hamburger Union-Dampfer **Marsala,** Capt. N. Maass, von Newyork nach Hamburg, passirte am 20. Januar, 9 Uhr Vormittags, Prawle Point.

— Der Hamburger Dampfer **Galicia** (von der Hamb.-Amerik. Packetf.), Capt. W. Boecke, ist am 20. Januar, 10 Uhr Morgens, wohlbehalten von Westindien in Baltimore angekommen.

— Das zur westindischen Linie gehörende Hamburger Postdampfschiff **Hungaria,** Capt. C. Droescher, welches, wie bereits gemeldet, von Westindien in Havre angekommen war, hat nach Landung von Post, Passagieren und Gütern am 20. Januar, 9 Uhr Abends, die Reise nach hier fortgesetzt.

— Das in die westindische Linie eingestellte Hamburger Postdampfschiff **Freja,** Capt. Houge, von Westindien kommend, ist am 21. Januar, 8 Uhr Mrgs., wohlbehalten in Havre angekommen.

— Das zur westindischen Linie gehörende Hamburger Postdampfschiff **Francia,** Capt. P. Tilly, das am 19. d. in Grimsby angekommen war, hat am 21. d., 6 Uhr Mrgs., von dort die Reise nach Havre fortgesetzt.

— Der Hamburg-Südamerikanische Postdampfer **Valparaiso,** Capt. F. Rohlts, ist ausgehend am 21. Januar, 5 Uhr Morgens, Dover passirt.

— Der Hamb.-Südamerik. Postdpfr. **Santos,** Capt. J. Poschmann, von Brasilien kommend, traf heute Nachm. 1¾ Uhr zu Cuxhaven ein und ging 2¼ Uhr elbaufwärts.

— Das zu der Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos" gehörende neue Post-Dampfschiff **Osiris,** Capt. C. Carlsen, hat am 20. Januar, Abends 8 Uhr, die Reise von Dartmouth nach der Westküste Südamerikas fortgesetzt.

— Das zur Deutschen Dampfschiffs-Rhederei zu Hamburg (Kingsin-Linie) gehörende Dampfschiff **Aglaia,** Capt. Christiansen, traf rückkehrend am 18. d. in Suez ein.

— Der zur Deutsch-Australischen Dampfschiffs-Gesellschaft gehörende Dampfer **Barmen,** Capt. Orgel, von Hamburg und Antwerpen nach Australien, ist laut Tel. am 21. Januar, Vorm., in Sydney angekommen.

— Der Hamb. Orient-Dampfer **Reinbeck,** Capt. Leewe (Rhederei Gläfcke & Hennings), ist am 20. d. M. in Batum angekommen. — Der zur selben Linie gehörende Dampfer **Bahrenfeld,** Capt. Heinrichs, ist am 21. d. M. von Swansea nach Syra weitergegangen.

— Der Hamb. Tankdampfer **Hans & Kurt,** Capt. Hölck, von Newyork kommend, ist heute Morgen Dover passirt.

— Der Hamb. Tankdampfer **Hafis,** Capt. Hinsch, ist laut Tel. am 20. d. M. von der Elbe in Philadelphia angekommen. Der Dampfer hatte im Atlantic schwere westliche Stürme zu bestehen.

— Lt. Tel. ist das Hamb. Schiff **Kalliope,** Hilgerloh (Rhed. B. Wencke Söhne) am 17. d. von der Tyne nach Valparaiso gesegelt.

— Die Hamburger Schoonerbrigg **Pollux,** Zaage (Rhederei C. Goedelt), ist laut von Kolonon vom 19. d. eingetroffenen Telegramm von der Westküste Afrika's nach Marseille versegelt.

— Lt. Tel. ist die Hamb. Bark **Norma,** Grafe (Rhed. Rettmeyer & Hessenmüller), am 20. d. wohlbehalten von Hamburg via Bordeaux in Mazatlan angekommen. — Die zur selben Rhederei gehörende eiserne Hamb. Bark **Heinrich Bötel,** Stehr, ist am 20. d. wohlbehalten von Rio de Janeiro in Galveston eingetroffen.

Bremen, 20. Januar. Schnelldampfer **Werra,** Bussius, am 9. Januar von Bremen abgegangen, ist heute, 2 Uhr Morgens, wohlbehalten in Newyork angekommen.

— Reichspostdampfer **Kaiser Wilhelm II.,** Störmer, von Australien kommend, hat heute, 11 Uhr Vormittags, die Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt.

— Laut Tel. clarirte der Dampfer **Elsie** am 18. Januar von Neworleans mit 3780 Ballen Baumwolle nach Bremen.

— Postdpfr. **Ohio,** Winter, am 25. December von Bremen abgegangen, ist gestern Nachm. wohlbehalten in Bahia angekommen.

— Postdpfr. **Hermann,** Schmölder, am 3. Januar von Bremen abgegangen, ist heute, 9 Uhr Morgens, wohlbehalten in Baltimore angekommen.

— Die deutsche Bark **Birma,** Hullmann, von Pisagua kommend, traf gestern wohlbehalten in Hamburg ein.

— Das deutsche Schiff **Mommsen,** Wilms, von Philadelphia nach Dünkirchen bestimmt, passirte heute Morgen Dungeness.

Bremen, 21. Jan. Reichspostdpfr. **Sachsen,** v. Gössel, ist gestern 9 Uhr Abds. in Genua angekommen.

— Postdpfr. **Hannover,** Gathemann, ist gestern 6 Uhr Nachm. wohlbehalten in Lissabon angekommen.

Vegesack, 20. Januar. Laut telegr. Nachricht aus Falmouth ist das Schiff **Hagarstown,** Meyer, daselbst am heutigen Tage wohlbehalten angekommen.

Bremerhaven, 20. Januar. Der Nordd. Lloyddampfer **Strauss,** Köster, von London hier angekommen, ist beim neuen Hafen an der Westseite des Fahrwassers auf der Mittelplate an Grund gerathen.

Brake, 20. Januar. Die deutsche Schoonerbrigg **Christine,** in Barbados von Laguna nach dem Canal f. O. befrachtet, wird am 28. v. Mts. von Barbados nach dem Ladeplatz versegelt sein.

Oldenburg, 19. Jan. Der Dampfer **Bremen,** Claassen, ist heute von Oporto nach Lissabon weitergefahren.

Tönning, 19. Januar. Die Schiffe **Therese,** Fritz, und **Lucie,** Osse, beide von Kalmar mit Holz nach Hamburg, gingen gestern im Schlepptau des Regierungsdampfers Triton nach See, liegen aber jetzt conträren Windes wegen in der Ausseneider.

Christiania, 19. Januar. Am Strande bei Ekernsund trieb eine gemalte Schiffsplanke mit den Buchstaben **SH JL** in weiss an, wahrscheinlich von einer Schanzkleidung herrührend.

Reval, 20. Januar. Ein Schneesturm aus Südost verhindert die Bergungsarbeiten am Dampfer **Thalia.** 10 Grad Kälte. (B.-H.)

Texel, 19. Jan. Der Hülfslohn für das Auffischen der hier angebrachten Baumwollballen aus dem gestrandeten englischen Dampfer **Newnham** ist jetzt festgesetzt. Die Berger erhalten 25 fl. für den Ballen.

Maassluis, 19. Januar. Das mehrerwähnte Schiff **Adorna** ist gestern Abend mit Hülfe von zwei Schleppdampfern flott gebracht worden und nach Rotterdam aufgeschleppt.

Terschelling, 19. Januar. Aus dem gesunkenen Wrack des deutschen Schiffes **Ursula,** sind gestern etwa 28 Ballen Reis aufgeholt. Das Hinterdeck liegt 14 Fuss unter Wasser, so dass das Taucherfahrzeug jetzt über dem Wrack liegen kann und die Bergungsaussichten bedeutend günstiger sind.

Ostende, 18. Januar. Die griechische Bark **Austria,** Zencoviclo, von Tromsö (?), ist in der Nähe des Nord-Hinder von einem unbekannten Dampfer angerannt worden und gesunken. Die Mannschaft wurde von einem französischen Fischerfahrzeug gerettet.

London, 18. Januar. Die Salvage Association hat das folgende Telegramm von Lloydsagenten in Reval, dat. 16. Januar, erhalten: „Der gestrandete Dampfer **Thalia** hat 15 Fuss Wasser im Vorraum, das übrige Schiff ist voll Wasser. Es ist keine Möglichkeit, den Dampfer abzubringen, bevor nicht die Ladung Baumwolle gelöscht ist. Der Capitän und die Mannschaft verliessen gestern das Schiff, worauf der Meteor Besitz von demselben ergriff. Von Seiten des Meteor wird ein Bergelohn von 33⅓ oder 25% verlangt. Mein Vertreter betrat den Dampfer zweimal, doch wurde er mit Gewalt durch Leute des Meteor von Bord getrieben, obschon er zwei Bergungsdampfer bei der Hand hatte, die sofort mit der Bergung beginnen wollten."

London, 18. Januar. Der englische Dampfer **Sir William Armstrong,** von Hamburg nach Newyork, ist in Louisburg eingelaufen, um Kohlen einzunehmen. Der Dampfer hatte zwei Cyclone, am 4. und 10. Januar, zu bestehen, in welchen er Rettungsböte, Schanzkleidung, Stützen u. s. w. verlor und sonstigen Schaden erlitt. Die Reparatur kann in Louisburg nicht ausgeführt werden.

London, 19. Januar. Ein Telegramm aus Barranquilla, datirt Colon, 18. Januar, meldet, dass der mit Stückgütern und Eisenbahnmaterial beladene Dampfer **Libertador** unterhalb Puertoberrio im Flusse gesunken ist. Die ganze Ladung ist beschädigt.

London, 20. Januar. Der deutsche Dampfer **Cintra,** von Brasilien, ist mit Maschinenschaden in St. Vincent angekommen. (s. gestr. Bl.)

Plymouth, 18. Januar. Es wüthet hier ein schwerer SW.-Sturm, in Folge dessen die Landung der mit dem Dampfer **Medway** gestern Abend angekommenen westindischen Post so lange aufgeschoben werden muss, bis die hohe See abnimmt. Der Posttender kann augenblicklich nicht längsseite kommen.

Stornoway, 17. Januar. Ein schwerer Sturm aus SW. herrscht hier. Die telegraphische Verbindung mit dem Festlande ist unterbrochen.

Corunna, 17. Januar. Die Meldung von dem Verlust des Dampfers Fienbridge war unrichtig; es liegt eine Verwechselung vor mit dem Dampfer **Tunbridge,** der total wrack ist. Ein Theil der Ladung Kohlen wäscht an den Strand.

Newyork, 18. Januar. Die hier eintreffenden Dampfer berichten von fürchterlichem Wetter auf dem Atlantic. Die Dampfer **Othello** und **Wyoming** haben durch Sturzseen Schaden auf Deck erhalten.

Angekommene transatlant. Dampfschiffe in: Triest (20.) Lloyd-D. Medea, von Konstantinopel; Queenstown (21.) Die Cunard-D. Catalonia u. Gallia; Boston (20.) Allan-D. Hibernian, von Liverpool.

Passirt: Lissabon (20.) Castle-D. Roslin Castle (ausgehend); Browhead (21.) Beaver-D. Lake Huron.

Abgehende See-Dampfschiffe.

Von Hamburg:

Nach	Abgang	Schiff	Makler
Newyork	22. Jan.	Suevia	Sloman
Newyork	26. Jan.	Dania	H-A. Packetf.
Newyork	29. Jan.	Taormina	Sloman
Newyork	2. Febr.	Bohemia	H-A. Packetf.
Newyork	5. Febr.	1 Dampfer	Sloman
Newyork	9. Febr.	Rugia	H-A. Packetf.
Newyork	12. Febr.	Marseille	Sloman
Newyork	16. Febr.	Rhaetia	H-A. Packetf.
Newyork	19. Febr.	Moravia	Sloman
Newyork	23. Febr.	Russia	H-A. Packetf.
Baltimore, Philad.	22. Febr.	Italia	H-A. Packetf.
Philadelphia	22. Jan.	Marseille	Sloman
Halifax	24. Jan.	Gallina	Gläfcke & Hennings
Halifax u. St. Johns	20. Febr.	Grasbrook	Bolten
Westindien	27. Jan.	Thuringia	Bolten
Westindien	2. Febr.	Freja	Bolten
Westindien	12. Febr.	Albingia	Bolten
Westindien	17. Febr.	Elberfeld	Bolten
Portorico	22. Jan.	Arecibo	Meyer & Co.
Havana, Matanzas etc.	22. Jan.	Leonora	Fuhrmann
Mexic., N-Orleans	22. Jan.	Allemannia	Bolten
Mexic., N-Orleans	22. Febr.	Galicia	Bolten
Mexic. u. Havana	7. Febr.	Hungaria	Bolten
Pernambuco, Rio u. Santos	25. Jan.*	Hamburg	Bolten
Rio u. Santos	27. Jan.*	Holstein	Bolten
Bahia, Rio u. Sant.	4. Febr.*	Argentina	Bolten
Pernambuco, Rio u. Santos	11. Febr.*	Buenos Aires	Bolten
Bahia, Rio u. Sant.	18. Febr.	Santos	Bolten
Montevideo etc.	23. Jan.*	Pernambuco	Bolten
Montevideo etc.	30. Jan.*	Campinas	Bolten
Montevideo etc.	6. Febr.*	Lissabon	Bolten
Montevideo etc.	13. Febr.*	Rosario	Bolten
Montevideo etc.	20. Febr.*	Curityba	Bolten
Montevideo etc.	27. Febr.*	San Nicolas	Bolten
La Plata	5. Febr.	München	Amsinck & Hell
Brasilien	19. Febr.	Kronpr. Fr. Wilh.	Amsinck & H.
W-K. Südamerik.	25. Jan.*	Isis	Knöhr & Burchard
W-K. Südamerik.	22. Jan.	Bianca	Kirsten
W-K. Südamerik.	8. Febr.	Karnak	Knöhr & Burchard
W-K. S-u. C-Amer.	15. Febr.*	Kambyses	Knöhr & Burchard
Chile u. Peru	15. Febr.	Desdemona	Kirsten
W-K. S-u. C-Amer.	5. März	Diana	Kirsten
Marokko	1. Febr.	Marshall Keith	Schildt & Co.
Marokko	1. März	St. Georg	Schildt & Co.
W-K. Afrikas	23. Jan.	Malemba	Eld., Dempst. & Co.
W-K. Afrikas	31. Jan.	Ella Woermann	Bolten
W-K. Afrikas	15. Febr.	Carl Woermann	Bolten
Südafrika	22. Jan.	Durban	John Suhr
Südafrika	5. Febr.	Arab	John Suhr
Penang, Singapore, Hongk., Japan	24. Jan.	Bellona	D.D.-Rhederei
Penang, Singp. etc.	7. Febr.	Oceana	D.D.-Rhederei
Penang, Singp. etc.	21. Febr.	Daphne	D.D.-Rhederei
Penang etc.	25. Jan.	Glamorganshire	Kaltenbach
Penang etc.	10. Febr.	Exe	Lind
Madras u. Calcutta	Mitt. Jan.	Johannisberger	Eimbcke
Manila	28. Jan.	Jordan	Lind
Amur	Anf. März	Mereo	Eimbcke
Wladiwostock u. Nicolajefsk	Mitte März	Hainan	Bolten
Ostasien	31. Jan.	Preussen	Sloman
Australien	5. Febr.	Solingen	Sloman
Australien	14. Febr.	Kaiser Wilhelm II.	Sloman
London	22. Jan.*	Virgo	Pott
London	22. Jan.*	Olivia	Kirsten
London	22. Jan.*	Osprey	Pott
London	23. Jan.*	Roland	Perlbach
London	25. Jan.*	Penguin	Pott
London	27. Jan.*	Minerva	Perlbach
Southampton	22. Jan.*	Durban	John Suhr
Southampton	5. Febr.*	Arab	John Suhr
West-Hartlepool	24. Jan.*	Empress	Gläfcke & Henn.
West-Hartlepool	27. Jan.*	Brit. Queen	Gläfcke & Henn.
Boston (England)	22. Jan.	Kings Lynn	Gehrckens
Boston (England)	25. Jan.	Sandringham	Gehrckens
Dublin etc.	24. Jan.	City of Malaga	Fuhrmann
Grangemouth etc.	23. Jan.*	Buda	Hugo
Liverpool	23. Jan.*	Cyclone	Hugo
Leith	24. Jan.*	Breslau	Hugo
Grimsby	24. Jan.*	Lincoln	Röver
Grimsby	25. Jan.*	Sheffield	Röver
Hull	22. Jan.*	Sultan	Fuhrmann
Hull	24. Jan.*	Hansa	Perlbach
Goole	24. Jan.*	Federation	Zoder
Goole	24. Jan.*	Emden	Witt & Co.
Goole	27. Jan.*	Cuxhaven	Witt & Co.
Rotterdam	22. Jan.*	Maas	Perlbach
Rotterdam	22. Jan.*	Portia	Kirsten
Rotterdam	25. Jan.*	Stoomvaart	Perlbach
Antwerpen	22. Jan.*	Ophelia	Kirsten
Antwerpen	25. Jan.*	Vesta	Perlbach
Havre u. Bordeaux	24. Jan.*	Louise Jenny	Cellier
Triest etc.	25. Jan.	Venezia	Knöhr & Burchard
Triest etc.	10. Febr.	Mathilde	Knöhr & Burchard
Malta etc.	End. Febr.	Rhone	Fuhrmann
Oporto u. Lissab.	24. Jan.	Oldenburg	Amsinck & Hell
Oporto u. Lissab.	26. Jan.	Brake	Amsinck & Hell
Lissab. u. Oporto	—	Elbe	Eimbcke
Häfen Spaniens	23. Jan.	Solis	John Suhr
Häfen Spaniens	24. Jan.	Ciscar	John Suhr
Häfen Spaniens	25. Jan.	Pizarro	John Suhr
Häfen Mittelmeers	28. Jan.	Messina	Sloman
Gothenburg	24. Jan.	Hamburg	Bolten
Christiania etc.	25. Jan.	Kong Magnus	Sloman
Kopenhagen etc.	22. Jan.	Odin	Gehrckens
Libau	27. Jan.	Oscar	Mathies

Für die mit einem * versehenen Abgangstage ist die Abfahrtszeit Abends, für die mit einem † versehenen Morgens.

Witterungsbericht.

Hamburg, 21. Januar.

Thermometer (°R.) Mitt.	Wärmster Gr.	Kältest. Grad	Barom. Mitt.	Wind Mitt.	Atmosph. Mittags
+ 3,8	+ 5,2	+ 1,4	27,10,1	SW	Wolkig.

W. Campbell & Co. Nacht.

Eintritt der Fluth und Ebbe in Hamburg
am 22. Januar.

Fluth: 1 Uhr 45 Min. | Ebbe: 6 Uhr — Min.

Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang
am 22. Januar.			
8 U. 4 M.	4 U. 21 M.	9.21 Mgs.	6.20 Abds.

Wasserstand der Oberelbe.

Aussig,	20. Januar	+ 0,89 m.	Eisfrei.
Dresden	20.	— 0,15 m.	Eisfrei. Nachts schwaches Eistreiben.
Magdeburg,	20.	+ 2,04 m.	
Wittenberge,	20.	+ 2,15 m.	
Dömitz,	19.	+ 1,35 m.	
Lauenburg,	20.	+ 1,55 m.	

Wetterbericht der Deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Januar, 8 Uhr Morgens.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist die Luftdruckvertheilung gleichmässiger geworden. Ein Minimum liegt nördlich von den Shetlands mit einem Ausläufer nach den russischen Ostseeprovinzen hin, eine neue Depression naht westlich von Irland, wo starke südwestliche Winde herrschen. Das Wetter ist über Centraleuropa trübe und kälter, vielfach sind Niederschläge gefallen. In Vestervik, Cherbourg, Chemnitz, Kaiserslautern und Carlsruhe fanden gestern Gewitter statt, an den beiden letzten Stationen mit Hagelschlag; auch von Sylt werden Hagelböen gemeldet. In Deutschland liegt die Temperatur noch allenthalben über der Normalen, in München um 7 Grad. Moskau meldet minus 21, Archangel minus 27 Grad.

2 Uhr Nachmittags.

Ort	Barom.	Therm. (C.)	Wind und Wetter
Memel	747,0	M 2,5	W, mässig, bed. See leicht bewegt.
Neufahrwasser	749,6	+ 1,3	SW, leicht, bed.
Swinemünde	751,2	+ 2,6	WSW, mässig, bed.
Kiel	749,9	+ 2,4	SW, leicht, bed.
Hamburg	751,7	+ 3,5	WSW, schwach, bed.
Keitum	748,4	+ 4,7	WSW schwach, wolkg
Helgoland	750,6	+ 4,1	WSW, mässig, bed. See leicht bewegt.
Borkum	751,3	+ 4,2	SSW, mässig, heiter.
Cassel	755,1	+ 2,4	S, leicht, ½bed.
Chemnitz	754,9	+ 3,2	W, leicht, Schnee.
Breslau	753,4	+ 4,6	W, leicht, bed.
Kaiserslautern	757,9	+ 3,4	W, schwach, bed.
München	757,4	+ 2,1	SW, steif, wolkig.
Wien	753,7	+ 6,8	WNW, frisch, wolkig.
Utrecht	754,4	+ 4,9	SSW, leicht, ½bed.
Shields	743,2	+ 5,6	SW, mässig, wolkig.
Valentia	741,4	+ 7,8	SW, frisch, bed.
Skudesnäs	742,6	+ 5,4	SW, mässig, wolkig. See unruhig.
Petersburg	751,8	÷ 12,3	SO, leicht, Schnee.

Schweizer Höhenstationen.

7 Uhr Morgens.

Ort	Barom.	Therm. (C.)	Wind und Wetter
Friedrichshafen (Seehöhe 413 m)	718,7	+ 3,4	SW, Sturm, bedeckt.
Heiden (Seehöhe 800 m)	685,9	+ 0,4	W, schwach, Schnee.
Säntis (Seeh. 2500 m)	551,7	÷ 8,6	WSW, stürm., Schnee.
1 Uhr Nachmittags.			
Heiden	689,1	+ 2,2	W, mässig, halbbed.
Säntis	554,7	÷ 9,3	WSW, stark, Schnee.

Telegraph. Nachrichten aus Italien.

8 Uhr Morgens.

	Bar. (C.)	Temp.	Wind und Wetter
Moncalieri	757,2	÷ 0,4	N., sehr leicht, Dunst.
Florenz	758,9	+ 10,8	SW, leicht, bedeckt.
Pesaro	756,9	+ 8,8	SW, stark, Regen.
Neapel	764,7	+ 10,5	SW, s. leicht, wolkig.
Brindisi	762,9	+ 11,0	SO, schwach, wolkenl.

Deutsche Seewarte.

Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte.

Aussichten für die Witterung am Mittwoch, 22. Jan.:

Nordwestdeutschland: Vorwiegend trübes, mildes Wetter mit stark auffrischenden westlichen Winden und Regenfällen.

Ostdeutschland: Wie Nordwestdeutschland.

Süddeutschland: Wie Nordwestdeutschland.

Die Redaction.

Telegraph. Wind- und Wetterberichte aus dem Canal etc. (Reut. Tel.)

Vom 21. Januar.

Dungeness: Wind: WNW, mässig, bedeckt.
Prawle Point: Wind: W, frisch, schön.
Roche's Point: Wind: WSW, lebhaft, Regen.
Leith: Wind: SW, schwach, bedeckt.
Yarmouth: Wind: WSW, sehr mässig, bed.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Januar, Nachmittags 5 Uhr. (Privat-Depesche des „Hamb. Fremdenblatt".) In der französischen Deputirtenkammer wird heute die Einbringung einer Novelle zu einer Regelung erwartet, durch welche die Ausschließung eines Mitgliedes für die ganzen Session beschlossen werden kann. Dieser Antrag basirt auf den gestrigen Vorgängen in der Kammer.

Laisant stellt entschieden in Abrede, dem Prinzen Victor Napoleon seine Dienste angeboten zu haben. Martinot verspricht Beweise dafür bringen zu können.

Der Abg. Sabatier und der Ingenieur Meister versuchten gestern vergebens, die belgischen Bergleute zu bestimmen, die Arbeit in Charleroi wieder aufzunehmen, wo die Versprechungen der Arbeitgeber erfüllt worden sind. Die Bergleute wollten, daß zuerst auf allen Zechen die Versprechungen eingehalten würden.

Das Befinden des Abg. Frhr. v. Franckenstein, des Centrumführers, ist der Lage nach bedenklich, da derselbe jetzt von Professor v. Bergmann an der Brust operirt wurde weil sich dort Eiter angesammelt hatte. Im Reichstage ging heute das Gerücht, daß es fraglich erscheine, ob er die Nacht noch überleben werde.

Tausendsechsundsiebzig niederländische Aerzte, die über die Zwangsimpfung befragt waren, sprachen sich fast einstimmig für den Erlaß eines einschlägigen Gesetzes aus.

Der Abgeordnete von Plener erklärte gegenüber der ihm zur Ausgleichsthätigkeit beglückwünschenden Deputation des Donau-Clubs, das Ausgleichsgesetz würde eine Aenderung der Gesammtlage der Monarchie im Gefolge haben.

Der conservative Provinzialverein für Schleswig-Holstein hielt heute eine Generalversammlung in Kiel ab.

Der Consistorialrath Storckmann soll als conservativer Candidat für den Wahlkreis Lauenburg aufgestellt werden.

In London hält man die sensationellen Nachrichten über die cretensischen Zustände für bedeutend übertrieben, obwohl die Lage noch immer eine bedenkliche sei.

Der Generalrath der Wurmrevier-Gesellschaft genehmigte den Ankauf resp. die Fusion mit dem Aachen-Hängener Bergwerksverein.

Die französische Regierung erneuerte ihren Vertrag mit der englischen Eastern Telegraph-Company und stellt nur die Bedingung, daß für Preß-Telegramme nach Tonkin höchstens 3 Frcs. per Wort berechnet werden.

Die französische Regierung gedenkt, sich beim Begräbniß des Herzogs von Aosta vertreten zu lassen, wahrscheinlich durch General Berge.

Der Staatsminister v. Bötticher wurde heute Mittag vom Kaiser empfangen.

Eine marokkanische Gesandtschaft wird in einigen Wochen abermals in Deutschland eintreffen.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß der elektrische Ausschuß die Submissions-Offerte von Siemens & Halske, der allgemeinen Elektrischen Gesellschaft und Consorten, bezüglich der elektrischen Beleuchtung der Innenstadt acceptirt habe. Die Genehmigung der Stadtverordneten bleibt vorbehalten.

Der Subscriptionspreis der anatolischen Eisenbahn-Prioritäten ist auf 86⅞% festgesetzt.

Aus Rio wird von gestern gemeldet, die Regierung habe ein Decret erlassen, demzufolge alle ausländischen Actiengesellschaften künftig ⅔ ihres Capitals binnen einer Zeit von zwei Jahren nach ihrer Gründung nach Brasilien übertragen müssen; den bereits bestehenden Gesellschaften wird dazu nur eine 6monatliche Frist gewährt. Die Bestätigung dieses Gerüchts bleibt abzuwarten.

Zu Ende Januar wird der Präsident der österreichischen Staatsbahnen, Herr Joubert, in Wien erwartet, um die schwebenden acuten Angelegenheiten der Gesellschaft einer Entscheidung zuzuführen. Dem Gerücht, daß die Regierung an die Gesellschaft neuerlich eine Ordre betreffs der Bilanz richtete, wird neuerdings widersprochen, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß der Handelsminister diesmal die Bilanz einer rigorosen Prüfung unterziehen wird.

Beim heutigen Schachwettkampf in Havanna wurde die 11. Partie gespielt, die Gunsberg gewann. Der Letztere hat bis jetzt 5 Partien gewonnen.

Die Portugiesen haben jetzt auch die Einführung von Waaren aus Manchester verboten.

Professor Madelung in Rostock ist zum Nachfolger des Professors v. Volkmann in Halle ernannt und tritt am 1. April sein Amt an.

Der Contre-Admiral Deinhardt hat den Stern zum Kronenorden II. Classe erhalten.

Von jetzt ab können mit 3 ℳ frankirte Postpackete nach der Republik Columbien versandt werden.

Der Kaiser hat der Tante des Fürsten von Rudolstadt ein Beileidstelegramm gesandt.

Gestern hatte der Bundesrath eine Plenarsitzung.

Die „Kreuzzeitung" bringt nochmals einen Artikel: „Jena und der Adel" von einem Bürgerlichen.

Der „Gaulois" meldet: Durch den Tod des Herzogs von Aosta habe die Gesundheit des Königs von Italien einen bedenklichen Stoß erhalten.

Die „Nat.-Ztg." berichtet, daß heute Abend umfassende Militär-Veränderungen im „Mil. Wochenblatt" erscheinen sollen.

Die Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses beantragen die Einsetzung einer besonderen Eisenbahn-Commission zur Berathung des Eisenbahnetats.

Die Cartelparteien und das Centrum in Solingen stellen gemeinsam als Reichstagscandidaten den Landesdirector Klein, Düsseldorf, auf.

In Groningen (Holland) wurde heute der Strike in der großen Maschinenspinnerei, der erfolglos für die Arbeiter war, beendet.

Die heutige Nachbörse schloß fest.

Cassel, 21. Januar. (Privat-Depesche des „Hamb. Fremdenblatt".) Soeben erfahre ich laut zuverlässiger Information, daß Prinz Friedrich von Hohenzollern, Commandeur der Casseler Division, nebst dem Divisions-Adjutanten Garde-Rittmeister Miketta als officieller Vertreter des Kaisers nach Turin abgereist ist.

London, 21. Januar. (Reut. Tel.) Die sterbliche Hülle des Lord Napier of Magdala wurde heute Morgen von dem Tower nach der Kathedrale von St. Paul übergeführt, um in der Gruft zwischen den Sarkophagen Nelson's und Wellington's beigesetzt zu werden. Der militärische Trauerzug war sehr imposant, eine große Zahl Truppen nahm an demselben Theil. Der Weg, den der Zug nahm, war von einer ungeheuren Menschenmenge eingefaßt. Bei der Ankunft in der Kathedrale wurde der Sarg von dem Prinzen von Wales seinem Sohne Prinz Georg und dem Herzog von Cambridge, sowie von andern Mitgliedern der Kgl. Familie und zahlreichen Generälen empfangen. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld legte im Namen des Kaisers Wilhelm einen Kranz auf den Sarg nieder.

Paris, 21. Januar, Nachm. 2 Uhr 35 Min. (Privat-Depesche des „Hamburger Fremdenblatt".) Rente 87,67 à 87,85 steigend, Aegypter in Hausse 470,62 à 473,12, Ungarn 87,31 à 87,68, Debeers 552, Kupferwerthe schwächer.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Januar.

(Privat-Depesche des „Hamb. Fremdenbl.")

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr und widmet dem verstorbenen Bundesfürsten von Rudolstadt einen warmen Nachruf. Am Bundesrathstisch: Staatssecretär Stephan, Graf Herbert Bismarck, Schatzsecretär v. Maltzahn-Gültz, Contre-Admiral Heusner, Staatssecretär v. Boetticher und Kriegsminister v. Verdy du Vernois. Der Besuch des Hauses ist leidlich.

Auf der Tagesordnung: Dritte Berathung der ostafrikanischen Dampfervorlage.

Cuny (natl.) verwahrt sich gegen die letzthin wider ihn vorgebrachten Behauptungen Bamberger's.

Bamberger entgegnet darauf in persönlicher Bemerkung.

Hierauf wird die Vorlage ohne Debatte angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung: Ergänzungs-Etat für Reparaturen am Auswärtigen Amt (187 000 ℳ).

Derselbe wird auf Antrag Windthorst' der Budget-Commission überwiesen.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung: Dritte Berathung des Etats in Verbindung mit dem Anleihegesetz, der Militärgesetznovelle, dem zweiten Nachtragsetat und dem Commissionsbericht betreffs des Postetats (Beamtengehälter).

Staatssecretär v. Boetticher: Da die Regierungen mit den Beamten in einer gewissen Solidarität stehen, so ist es nützlich für dieselben, die Beamtengehälter vor der Erledigung anderer dringender Bedürfnisse angemessen zu erhöhen. Die Regierung ist dieser Frage gegenüber keineswegs kühl bis ans Herz hinan. Jedoch können ohne die Beschlüsse des Bundesraths die Vertreter desselben nicht die Initiative ergreifen. Nun aber liege ein einstimmiger Wunsch des Reichstags vor und daß die verbündeten Regierungen ihm zustimmen werden, glaube ich im Voraus versichern zu können. Die Annahme des Antrags Richter-Baumbach empfehle ich allerdings nicht, jedenfalls müssen wir in Verbindung mit Preußen auf diesem Gebiet zusammengehen. Eventuell könnte der Nachtragsetat erst im Herbst genehmigt werden. Die Resolution der Budget-Commission sei anzunehmen. An Wärme der Empfindung bleiben wir nicht hinter Ihnen zurück.

Richter bedauert, daß diese Fühlung mit Preußen nicht von Anfang an da war, Dank des Zusammenhangs der Finanzverwaltung des Reichs mit der der Einzelstaaten. Eine sofortige Bewilligung der Gehaltszulagen wäre aber vorzuziehen.

Als Commissionsreferent spricht Freiherr v. Huene für folgende beantragte Resolutionen: Dem Reichstag spätestens in nächster Session einen Nachtragsetat vorzulegen, wodurch bereits pro 1890/91 eine einmalige Gehaltzulage der genannten unteren Postbeamten herbeigeführt wird, und zweitens von 1891/92 ab eine dauernde Aufbesserung durchzuführen.

Der Antrag Baumbach's wünscht Einstellung von 6 Mill. in den gegenwärtigen Etat zu dem genannten Zweck.

Schatzsecretär v. Maltzahn widerlegt die „Legende", als ob Preußen generöser sei als das Reich.

Frhr. v. Ow (Reichsp.) freut sich, daß die Erklärung der Regierung seinen Antrag erledige.

Bennigsen überläßt aus finanztechnischen Gründen die Initiative den verbündeten Regierungen.

Richter: Uns bleibt unter diesen Umständen nichts Anderes übrig, als unsern Antrag zurückzuziehen.

Windthorst und Singer drücken ihre Befriedigung über das Entgegenkommen der Regierung aus.

Damit ist die Angelegenheit einstweilen erledigt.

Die Etatberathung wird fortgesetzt.

Ein Antrag von Lingens (Centrum) auf weitere Förderung der Sonntagsruhe wird angenommen.

Auf eine Anfrage Baumbach's (dfr.), wie es mit der Unterstützung der Familien von im Frieden wegen Uebungen eingezogenen Reservisten und Landwehrleuten stehe, erwidert der Kriegsminister v. Verdy: Die Erhebungen darüber seien noch nicht abgeschlossen.

Haarmann (natl.) regt die freie Eisenbahnfahrt für beurlaubte Soldaten an.

Der Antrag Baumbach's (dfr.) zum Marineetat, vom Zuschuß zu den einmaligen Ausgaben 2 800 000 ℳ abzusetzen und die Matricularbeiträge um etwa so viel zu erhöhen, wird angenommen.

Staatssecretär v. Stephan constatirt beim Postetat, daß die „Kölnische Zeitung" legal spedirt wurde, während der Fall in Köpenick illegal war. Der ehemalige Vorwurf Schmidts (dfr.) wäre also unberechtigt gewesen.

Richter bezeichnet das gegenwärtige Postregal als ungünstig für die kleinen Zeitungsspediteure.

Baumbach (dfr.) beantragt, zur Vergrößerung des Postgrundstückes in Frankfurt a. M. 2c. 381 500 ℳ zu bewilligen. Der Antrag wird angenommen.

Graf Dohna-Finkenstein (cons.) beantragt, die 70 000 ℳ für den Bau des Postgebäudes in Marienburg abzulehnen; weil der Schloßbau der Marienburg darunter leide, und einen anderen Bauplatz auszusuchen.

Staatssecretär v. Stephan stimmt diesem Antragt im Interesse dieser nordischen Alhambra bei. Das Dienstbedürfniß müsse aber gleichfalls befriedigt werden.

Rickert stimmt dem Antrage gleichfalls zu.

Derselbe wird angenommen.

In der zweiten Berathung des Etats war die Baurate für ein Postdienstgebäude in Zeitz, 70 000 ℳ, gestrichen. Der Abgeordnete Günther (natlib.) ersucht, den Betrag doch zu bewilligen.

Staatssecretär v. Stephan unterstützt diese Bitte und das Haus bewilligt die geforderte Rate.

Der Rest des Etats wird hierauf in dritter Berathung bis auf die Matricularbeiträge erledigt.

Schluß der Sitzung 5¼ Uhr. Nächste Sitzung morgen, Nachmittag 2¼ Uhr. Auf der Tagesordnung: Ergänzungs-Etat und Socialistengesetz.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. Januar.

(Privat-Depesche des „Hamb. Fremdenblatt".)

Präsident v. Koeller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertisch: die Minister Scholz, Schelling, Lucius und Herrfurth.

Auf der Tagesordnung: Erste Berathung des preußischen Etats.

Frhr. von Huene (Centrum) hält trotz des günstigen Etats, doch Vorsicht für geboten. Lieber einen Ueberschuß, als keinen. Die Getreidezölle aufzuheben wäre vom vaterländischen Standpunkte aus geradezu ein Verbrechen. (Beifall rechts.) Die jetzige günstige Finanzlage würde immerhin eine Steuerreform gestatten, ebenso eine Erhöhung der Beamtengehälter. Die Initiative für letztere müsse die Regierung ergreifen und uns eine Vorlage machen, der wir sympathisch gegenüberstehen würden.

Frhr. v. Zedlitz (freicons.): Die Finanzlage sei günstig, aber wir müßten auf größere Anforderungen des Reiches gerüstet sein. Die gebotene Vorsicht lasse die Herabsetzung der Eisenbahntarife als den Interessen der Steuerzahler nicht entsprechend erscheinen. Alle Luxusausgaben seien zu vermeiden, die Erhöhungen der Bezüge der unteren und mittlern Beamten gehöre aber nicht zu den Luxusausgaben. Die Einkommensteuer-Reform sei dringend wünschenswerth. Um dieselbe zu beschleunigen, sollte man die Reform der Communalsteuern für später vorbehalten.

Rickert (freis.) bittet den Präsidenten, das Zusammentagen mit dem Reichstage in den nächsten Tagen vermeiden zu wollen, da morgen voraussichtlich die Berathung des Socialistengesetzes beginne. Redner geht dann zum Budget über. Angesichts der großen Ueberschüsse frage man, wozu die großen letztjährigen Steuererhöhungen waren? Weshalb wird die altbewehrte Sparsamkeit, die Vermeidung der Luxusausgaben nur Preußen und nicht auch dem Reiche empfohlen? Es sei unhaltbar, daß der auf dem allgemeinen Stimmrecht beruhende Reichstag über die Einnahmen, der anders basirte preußische Landtag aber über die Ausgaben beschließe. Die Freisinnigen forderten nicht die einseitige Aufhebung der Getreidezölle, sondern die Schutzzölle überhaupt. Sie könnten keiner Einkommensteuer-Reform ohne Quotisirung zustimmen. Viele Landwirthe mußten ihr Korn kaufen und den Zoll selbst bezahlen. Der Osten leide unter der Calamität des durch die Ausweisungen veranlaßten Arbeitermangels. Die Eisenbahnüberschüsse berechtigten zur Forderung der Tarifherabsetzungen. Redner erwähnt dann die Amtsentsetzung eines Lehrers wegen feindseliger Parteinahme gegen die Regierung. Das verletze die vom Kaiser Wilhelm und dem Reichskanzler aufgestellten Grundsätze. Der Friede ist gewahrt. Sorgen wir auch für die freiheitlichen Bedürfnisse des Volkes und schonen wir die Steuerkraft des Landes. (Beifall.)

Nach dieser Rede wird die Sitzung nach 2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung: Morgen, Vormittag 11 Uhr. (Fortsetzung der Berathung.)

Handels-Nachrichten.

Reuter's Telegramme.

Bremen, 21. Januar. Nordd. Lloyd-Actien pr. Cassa 181½ bz. — Petroleum fester, loco 6,85 B. — Schmalz, Wilcox loco —, do., Armour loco 34½.

Stettin, 21. Januar. (Schlußbericht.)

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
Weizen still			April-Mai	64,00	64,00
April-Mai neuer	195,50	195,50	Spiritus		
Mai-Juni neuer	195,50	195,50	loco m. 50 ℳ Consf.	51,60	51,20
			m. 70 ℳ Consf.	32,50	31,80
			Januar 70er	—,—	—,—
Roggen still			April-Mai 70er	32,80	32,50
April-Mai alter	174,00	173,50	Petroleum		
Mai-Juni neuer	173,50	173,00	loco versteuert 1¼% Usance	12,25	12,30
Rüböl unverändert			Hafer		
Januar	68,50	67,50	loco	—,—	—,—

Liverpool, 21. Januar. Getreidemarkt. Weizen Tendenz zu Gunsten der Käufer — Mehl ruhig. — Mais 1 d niedriger. — Wetter: trübe.

Paris, 21. Januar. (Schluß-Course).

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
3% a. Rente	92,55	92,40	Ung. Goldr.	87¾	87¾
3% Rente..	87,85	87,67½	4% Spanier	72¼	72½
N. f. Anl. v. 72	106,75	106,75	Unif. Egypt.	473,75	470,00
Ital. Rente	93,60	93,55	Cheq. a vue		
Panama-A.	80,00	75,00	v. Par. a. L.	25,25	25,25½
Oest.-franz.			Suezactien	2296,25	2280,00
Staatsb.	485,00	498,75	Ottomanbk.	536,25	537,50
Lombarden	311,25	307,50	Privatdisc.	—	2⅞
Lmb. Prior.	318,00	318,00	Rio Tinto	415,00	413,00
Türken....	17,97½	17,95	80er Russen	94,12	94,06
Türkenloos	74,80	75,20	3% port. Anl.	63,53	63,30

Tendenz: fest.

Paris, 21. Januar. Rohzucker. Tendenz: fest; 88° pr. 100 kg loco 28,25 à 29,00. — **Weißer Zucker.** Tendenz: behauptet. Nr. 3 pr. 100 kg. pr. Janr. 33,10, pr. Mai-August 34,75.

Havre, 21. Jan. Um 12 U. 27 M. Kaffee, Santos good average pr. März 102,75 Fr., pr. Mai 102,75 Fr., pr. September 102,75 Fr. — Tendenz: ruhig.

Antwerpen, 21. Januar. Petroleum fest, loco 16½ bz., 16¾ Br., pr. Januar — bz., 16⅝ Br., pr. März 16⅞ bz., 17 Br., pr. Sept.-December 18 bz., 18⅜ Br. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. Griechischer 15¼ Fr. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Schmalz, Wilcox 84 Fr. — Sped, ⅛ short ⅛ long middles loco — Fr.

Berlin, 21. Januar, 1 Uhr 10 Min.

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
Oesterr. Credit-A.	178,90	178,25	Disc.-Command.		
Staatsbahn	99,20	100,60	Anth.	248,50	248,00
Lombarden	59,20	59,00	Rath. f. Deutschl.	162,00	159,75
Mar. Mlw. Eisenb	57,50	57,50	Laurahütte	173,50	171,50
Mainzer	133,20	122,70	Dortm. Union ..	124,50	124,50
Meck. Fr.-Franzb.	167,70	167,20	Ungar. Goldrente	88,40	88,00
Lüb.-Büch. Eis. ex.	178,50	178,70	Italiener	94,20	94,20
Ostpr. Südbahn.	87,20	87,00	1880r Russen ...	94,20	94,10
Galizier	81,00	80,70	R. 4% cons. A. 89 I.	94,20	94,20
Elbethalbahn ...	98,20	98,70	Orient-Anleihe II	70,20	70,10
Gotthardbahn ...	170,50	170,00	4% Egypter	94,40	93,70
Deutsche Bank ..	179,00	178,50	Russ. Noten	225,20	224,50
Handelsgesch. ..	198,00	196,50	Privat-Disconto — %		3⅞ %

Gelsenkirchen 194,00. Hibernia 215,00. Donnersmarkhütte 90,50. Trust 170. Harpener 257.

Tendenz: Fest.

Berlin, 21. Jan. (Schluß-Course pr. Cassa.)

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
4% D. Reichsanl.	107,60	107,60	Russ. Goldrente	113,60	113,60
3½% do.	103,00	103,00	Orient-Anl. II. .	70,50	70,10
4% Preuß. Consf.	106,60	106,60	do. III. incl.	70,30	70,00
3½% do. do.	103,10	103,10	Russ. Bod.-Cred.	99,90	99,90
3½% Hamburger			Serbische Rente.	84,00	84,00
Staats-Rente	102,20	102,10	do. Eis. Oblig.	86,50	86,50
R. Hbg. St.-Anl.	100,60	100,60	1% Türk. Anleihe	17,70	17,70
5% Argent. Anl.	90,40	90,60	Ung. Goldrente.	88,30	87,90
4½% do.	83,60	83,70	„ Papier-R. .	86,00	85,60
4% Unific. Egypt.	94,30	93,70	3% Oest. Staatsb		
5% Ital. Rente.	94,30	94,20	Pr. alte ...	83,70	84,10
6% Mexik. Anleihe	96,50	96,40	Lomb. Prior. ..	64,00	63,90
Oest. Gold-Rente	95,00	95,00	Mosk.-K. Prior.	87,10	87,70
„ Papier-R. .	76,10	76,20	Rath. f. Dschland	162,40	157,80
„ Silber-R. .	76,40	76,20	A.-Cont. Guano.	161,00	157,25
„ 1860r Loose	124,40	124,10	Oest. Noten	173,00	172,80
1862r Russen ...	103,70	103,50	Russ. Noten ...	225,15	224,35
1880r „ ...	94,20	94,10	Priv.-Disc.	3¾ %	3⅞ %

Tendenz, namentlich für die per Cassa gehandelten Effecten: Fest.

Berlin, 21. Jan. (Schluß-Course pr. ult.)

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
4% Aegypter...	94,50	93,70	Gotthardbahn ..	170,50	170,00
Ital. Rente	94,40	94,20	Ital. Mittelmeerb	108,60	108,40
6% Mexikaner ..	96,20	96,10	Schw. Nordostb. .	136,10	135,20
1880er Russen..	94,20	94,10	Berl. Hand.-Ges.	198,20	196,50
R. 4% cons. A. 89 I	94,25	94,20	Deutsche Bank ..	178,50	178,50
Orient-Anl. III..	70,50	70,00	Disc. Comm.-A. .	249,50	248,00
4% ung. Gold-R.	88,50	88,00	Rath. f. Deutschl.	162,00	159,75
5% „ „	86,00	85,50	Oest. Cred.-Act.	179,10	178,25
Lüb.-Büch. Eisenb	178,60	178,70	Dynam.-Trust-A.	177,00	166,00
Mainz-Ludwh. ..	123,20	122,70	H.-A. Packetf.-A.	156,00	155,00
Marienb. Mlw. .	57,70	57,50	Nordd. Lloyd-A.	192,50	191,00
Mck. Fr.-Franzb.	—,—	167,20	Türk. Taback-Act.	103,50	103,10
Ostpr. Südbahn.	86,40	87,00	Boch. Gußstahlf.	151,50	246,50
Galizier	81,50	80,70	Dortm. Union ..	125,00	124,50
Staatsbahn ...	99,70	100,60	Königs-Laurah. .	174,50	171,50
Nordwestbahn ..	84,90	83,00	Russ. Noten	225,00	224,50
Elbethalbahn ..	99,40	98,70	Gelsenkirchen .	198,50	195,00
Lombarden-Act.	60,10	59,00	Hibernia	224,00	213,00
Duxer	212,70	209,75	Donnersmarckh.	91,80	86,90

Warschau-Wiener 193,75., Dresd. Bank 189,00.

Tendenz, namentlich für die per ultimo gehandelten Effecten: Fest.

Wechsel-Course: Wien kurz 172,70, do. lang 171,20, Petersburg kurz 224,50, do. lang 221,20. Amsterdam lang 168,20, Belgien kurz 80,95, do. lang 80,50, London kurz 20,43½, do. lang 20,23½, Paris kurz 80,95.

Berlin, 21. Januar. (Schlußbericht.)

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
Weizen matt			Rüböl matt		
April-Mai ..	200,75	201,25	Januar	68,50	68,80
Mai-Juni ...	200,75	201,25	April-Mai ...	63,50	63,70
Juni-Juli ...	200,75	201,25			
			Spiritus ermattend		
Roggen matt			lc. m70. M. B.-A.	33,40	33,10
April-Mai ..	176,25	176,50	Januar „	32,80	32,40
Mai-Juni ...	175,25	175,50	Jan.-Febr. „	32,80	32,40
Juni-Juli ...	174,25	174,50	April-Mai „	33,50	33,40
			Mai-Juni „	33,90	33,70
Hafer fester			Juni-Juli „	34,30	34,20
Januar	—,—	—,—	Aug.-Sept. „	35,20	35,00
April-Mai ...	164,50	164,00	lc. m50. M. B.-A.	52,80	52,60
Mais still			Petroleum still		
April-Mai ...	115,00	115,25	loco	25,00	25,10

Wetter: Aufklärend.

Berlin, 21. Januar, 3 Uhr 20 Min. Nachm. Mais pr. April-Mai 114,50.

Frankfurt, 21. Januar. (Schluß-Course.)

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
Oest. Cred.-Act. .	278	277½	3% Portugiesen.	64,80	64,10
Disc.-Comm. ..	245,40	244,50	5% convert. do. .	95,90	95,20
Darmst. Bank-A.	176,50	174,00	Hessische Ludwigsb	119,60	119,30
Deutsche Bank ..	174,50	173,00	Lübeck-Büchener .	174,80	174,10
Oest. Pap.-Rente	76,20	75,60	Mecklenburg	163,70	163,70
„ Silber-R. .	76,30	75,90	Staatsbahn	199⅜	198¾
„ Gold-R. ..	95,00	95,00	Lombarden	118	117⅝
„ 60er Loose	124,90	124,30	Nordwestbahn ..	169⅛	168⅛
4% Ung Goldrente	88,30	87,90	Elbethalbahn ..	194⅜	193⅞
Serbische Rente.	84,30	84,40	Gotthardbahn ..	166,70	166,30
4% Spanier	72,80	72,40	Galizier	162¾	159½
Italiener	94,20	94,20	Neue Mexic. Anl.	94,30	94,20
Türken	17,70	17,70	Berl.-A. Richter	130,50	130,00
Aegypter	94,40	93,70	Laurahütte	174,00	172,00
Orient-Anl. II...	70,20	70,00	Gelsenkirchen ..	—,—	187,50
1880er Russen ..	94,30	94,00			

Tendenz: Fest.

Wechsel-Course: London k. S. 20,43.5. Paris k. S. 80,98.3. Wien k. S. 173.00.

Magdeburg, 21. Jan. (Zucker-Bericht.) Kornzucker, excl. von 92% 15,70 M, do. excl. von 88% Rend. 15,15 M. Nachproducte excl. 75% Rend. 12,35 M. — Tendenz: sehr ruhig. — Brodraffinade I. 27,50 M, do. II. —,— M. Gem. Raffinade 26,50 M. Gem. Melis Ia. 24,50 M. — Tendenz: sehr ruhig.

Köln, 21. Januar. Getreide- u. Waarenmarkt.

	21.	v. C.		21.	v. C.
Weizen: alter			Roggen:		
hiesiger loco ..	20,00	20,00	März	17,40	17,35
neuer	—,—	—,—	Mai	17,55	17,50
fremder loco ..	21,50	21,50			
März	20,50	20,45	Hafer, loco hies.	16,00	16,00
Mai	20,70	20,65	fremder	17,00	17,00
			Rüböl, loco	74,00	74,00
Roggen:			Mai	66,50	66,50
hiesiger loco ..	17,50	17,50	October	57,00	57,20
fremder loco	19,00	19,00			

Wien, 21. Januar. (Schluß-Course.)

	21.	vor. C.		21.	vor. C.
Credit-Actien ...	322,50	322,10	Oestr. Pap.-Rente	88,90	88,00
Ungar. Creditb.,	345,50	343,50	do. Silber-R..	88,25	88,05
Länderbank	233,50	230,75	do. Gold-R..	109,70	109,60
Lombarden	137,20	136,00	4% Ung. Gold-R..	101,85	101,80
Staatsbahn	230,20	229,00	Ung. Papier-R. .	99,20	99,10
Nordwestbahn ..	196,00	194,70	Napoleonsd'or.	9,37½	9,38
Elbethalbahn ...	220,50	219,00	Deut. R.-M.-Not.	57,75	57,80
Galizier	188,20	186,70	5% Loose v. 1860.	141,70	141,70

Tabacksactien 117.50 Privatdisconto 4¼.

Tendenz: Fest.

Wechselcourse: London k. S. 118,15, Paris k. S 46,85, deutsche Plätze k. S. 57,75.

London, 21. Januar. (Eröffnungs-Course) 2¾% Consf. a. c. 97⅜/½. 4% Neue Spanier 72⅛/⅜. Italienische Rente 92¼—½. Lombarden 12⅛. 5% Türken de 1865 17¾. 4% Preuß. Consols 105. 1862er Russen —. Neue Russen 94—½. Ungarische Goldrente 86—¼. Unif. Aegypter 93⅝. Neue Aegypter —. Mexikaner 94—½. Buenos Aires Anl. v. 1883 100. Rio Tinto —. 7% Arg. Cedulas A. —. Platzdisconto 4½. Tendenz: Fest.

London, 21. Januar. An der Küste ist heute angekommen 1 Ladung Weizen, — Ladungen Roggen. Zum Verkauf wurde angeboten: 2 Ladungen Weizen — Ladung Roggen. Wetter: Prachtvoll.

London, 21. Januar. Colonialmarkt. (Wochenbericht.) Zucker: Vorrath 46 085 Tons, Ablief. des Export 3 597 Tons, gelandet während der Woche 3 750 Tons. — Kaffee: Vorrath 10 993 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche 230 Tons, Ablieferung für den Export 447 Tons, gelandet während der Woche 1209 Tons. — Reis: Vorrath 28 288 Tons, Ablieferung während der Woche 1526 Tons, gelandet während der Woche 2000 Tons.

London, 21. Jan. (Getreidemarkt.) Zufuhren: Weizen, engl., 4235 Qr., fremder 19 493 Qr., engl. Gerste 1287 Qr., fremde 6861 Qr., engl. Hafer 2234 Qr., fremder 87 386 Qr., Mehl, engl. 16 931 Sack, fremdes 39 804 Sack, engl. — Faß, fremdes 75 Faß. (Verspätet eingetroffen.)

London, 21. Jan. Zucker, roher, ruhig, raffinirter stetig und gefragt, krystallisirter ruhig.

Deutscher Rübenzucker 88 %, neue Ernte 11⅝ s.

Kakao nur wenig verkauft.

London, 21. Januar. Kupfer, Chili 48¾ £, per 3 Monate 49⅜ £.

Kupfer, good merchantable pr. Cassa 48¾ £, per 3 Monate 49⅜ £.

Zink 24¼ £.

Liverpool, 21. Januar. Speck, short clear 29 s. Schmalz 32½ s.

Manchester, 21. Januar. Garne und Stoffe eröffnen unverändert.

Glasgow, 21. Januar. Roheisen. Notirung für Mixed Numbers Warrants 59 s 11 d.

Newcastle, 21. Januar. Getreidemarkt. Weizen träge, ½ s niedriger. — Wetter: Trübe.

Leeds, 21. Januar. Getreidemarkt. Weizen feiner ziemlicher Begehr, Preise stetig Wetter: Mild.

Paris, 21. Januar. Producten-Markt. (1 Uhr 32 Min.) Rüböl fest; pr. Januar 77,50, pr. Februar 77,50, pr. März-Juni 75,00, pr. Mai-August 68,25. Mehl behauptet; pr. Januar (12 Marq.) 52,90, pr. Februar (12 do.) 53,25, pr. März-Juni (12 do.) 53,80, pr. Mai-August (12 do.) 54,25. Weizen behauptet; pr. Januar 24,60, pr. Februar 24,00, pr. März-Juni 24,25, pr. Mai-August 24,40. Spiritus matt; pr. März-April 36,75, pr. Mai-August 38,25.

Amsterdam, 21. Jan. (Schlußcourse.) 3½% holl. Staatsanleihe 102⅞. Oesterreichische Papier-Rente Mai/Nov. verzinslich 74 11/16, do. Silber-Rente Jan./Juli verzinslich 75 1/16, Russ. II. Orient-Anleihe 66⅞, Russ.-Hamb. Certificate —, 5% Russen VI. Stieglitz 91⅜, 4% Neue Spanier 68⅝. — Wechselcourse London, vista 12,11, deutsche Bankplätze —.—.

Amsterdam, 21. Januar. Roggen per März 148. do. per Mai 150.

Petersburg, 21. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 3 Mt. 90,10, Hamburg do. 44,10, Amsterdam do. 75,10, Paris do. 35,90, Imperials 7,30, Gr. russ. Eisenbahn 230,00. Orient-Anl. II. Em. 100,37. Privat-Disconto (gutes Kaufmannspapier 3 Mt.) 6 %. Gelber Lichttalg, loco 44,00, Weizen loco 10,75. Roggen loco 7,50, Hafer loco 4,89, Hanf loco 45, Leinsaat, loco 12,25. Wetter: Frost.

Newyork, 20. Jan. Weizen. Verschiffungen der letzten Woche: von den Verein. Staaten (Atlantic Ports) nach England 15 000 Qurs., nach Frankreich 8000 Qurs., nach dem übrigen Continent 14000 Qurs. Von Californien und Oregon nach England 40 000 Qurs., nach dem Continent 20 000 Qurs.

Buenos-Aires, 20. Januar. Gold agio 112,50

Hamburg, Dinstag, 21. Januar.

Bank-Disconten: Deutsche Bankplätze (Reichsbank-Disconto) 5%, Amsterdam 2½%, Antwerpen 4%, Wien 5%, London 6%, Paris 3%, Petersburg 6%. — Hiesiger Privat-Disconto: Wechsel auf Hamburg 3⅞—4⅛ %, Wechsel auf Bankplätze 4⅛—4⅜ %.

Getreide in loco (pr. 1000 kg Netto in Reichsmark). Weizen ruhig. Elber und Holst. 121—129 ℔ 183—200, Mecklenb. 124—132 ℔ 195—205 zu notiren. Unverzollt: Russischer zu 145—155, alter Dänischer 124—128 ℔ zu 148—155 angeboten. — Roggen ruhig. Angeboten: Holst. und Mecklenb. 123—130 ℔ zu 176—188. Unverzollt: Russischer zu 124—130. — Gerste fest. Angeboten: Holsteinische und Mecklenburger zu 175—190 M, Saale zu 225—250 M. Unverzollt: Russische und Donau zu 110—140, Dänische zu 170—200, Böhmische zu 200—220, Mährische zu 205—220, alte Böhmische und Ungarische zu 160—170. — Hafer ruhig. Angeboten: Neuer Elber und Holsteiner zu 169—174, Mecklenburger zu 174—185. Unverzollt: Russischer zu 132—140. — Buchweizen ruhig. Holst. und Mecklenb. zu 145—150 angeboten. — Bohnen still. Holstein. 155—160 zu notiren. — Erbsen ruhig. Futter- 162—166, Koch- 190—210 angeboten. — Wicken ruhig. Kleine, mittel und große Mecklenburger zu 175—220 angeboten. — Mais fest. Unverzollt: Amerikaner zu 100—104, Laplata geringer zu 80—84, guter zu 85—90, Cinquantin zu 120—140 angeboten. — Linsen ruhig. Unverzollt: Futter- 140—160 M zu notiren. — Rappsaat flau. 305—310 angeboten. — Rübsen flau. 300—305 zu notiren. — Dottersaat fehlt. — Leinsaat ruhig. La Plata 160—200 zu notiren. — Hanfsaat still. Unverzollt: Russisches 155—160 zu notiren.

Mehl (per 100 kg Brutto zur Ausfuhr in Mark, incl. Sack) Weizen: hiesiges, extrasuperfein 27,50—30,00 M, fremdes, extrasuperfein 24,00—27,00. — Roggen: hies. Nr. 0/1 24,50—26,50.

Kleie (per 50 kg Netto in Leihsäcken), Weizen: hiesige gute gesunde 4,90—5,10 zu notiren; feine gute gesunde 4,70—5,00, Roggen- 4,70—5,00 M zu notiren.

Kleesaat (per 50 kg Brutto). Weiß ruhig. Mittel 30—45, fein 45—60. — Alsike ruhig. 35—65. — Roth ruhig. Europ. 45—55, Amerikaner 34—38. — Timothe ruhig. Deutsch 32—35, Amerik. 22—24.

Kartoffelmehl oder Stärke (pr. Sack von 100 kg Btto). Prima ruhig. 16¾—17¼; Superior ruhig. 17½—18½.

Rüböl, rohes (per 100 kg netto, incl. Gebinde mit reiner Tara in Mk.) fester. Loco 69 verzollt nominell.

Leinöl fest, loco 43½ Br. gefordert.

Petroleum (Notirungen der Notirungs-Commission des Vereins der Petroleumhändler der Hamburger Börse, in Partien von mindestens 100 Barr., erste Kosten. Tendenz still. Regulirungspreis vom 20.—22. Januar 6,80. Loco M 6,95 Br., Januar 6,85 Br., Februar/März 6,95 Br. Gekündigt 750 Barrels.

Spiritus (incl. guter Eisenb.-Spiritusstücke in Mark pr. 100 Liter à 100 %) still. Regulirungspreis 21⅝. Januar — bez., 21¾ Br., 21½ G., Januar/Febr. — bez., 21¾ Br., 21½ G., Febr./März — bez., 21¾ Br., 21½ G., März/April — bez., 22 Br., 21¾ G., April/Mai — bez., 22¼ Br., 22¼ G., Mai/Juni — bez., 22½ Br., 22¼ G. Rect. Kartoffel- 22—27 je nach Qualität pr. 100 Liter à 100 % mit 1 % Decort.

Oelkuchen (pr. 1000 kg in Mark). Palm- (deutsche) 115, Cocos- (deutsche) 150—155, Baumwollsaat- 125, Erdnuß- 135 à 155, je nach Qualität, Rapp- 135—140. Lein- 150, Palmkernschrot 110.

Kaffee. Bei kleinen Umsätzen konnten sich gestern Abend die Preise der Nachmittagsnotiz behaupten. Heute Morgen eröffnete der Markt ¼ ₰ niedriger als gestern Abend geschlossen. Umsätze waren recht beschränkt. Ruhige Tendenz herrschte den ganzen Morgen vor, Mai büßte ¼ ₰ ein; dagegen konnten Januar und März ¼ ₰ gewinnen. Schluß 12 Uhr behauptet: Januar 84 ₰, März 83¾ ₰, Mai 83 ₰, September 82¾ ₰, December 81 ₰.

Auch an der Börse konnte sich der Markt nicht beleben, nahe und mittlere Sichten zeigten gegen obige Preise keine Veränderung. Entfernte Monate büßten ¼ ₰ ein. Zur Nachmittagsnotiz blieben bis zum Schluß der Börse Käufer und Verkäufer. Der Markt für effective Waare erhält sich in ruhiger, indessen fester Stimmung, da nur wenig Angebot herauskam. Umsätze blieben auf ca. 1500 Sack Diverse beschränkt. Zufuhren für zwei Tage betrugen in Rio 19 000 Sack und in Santos 7000 Sack.

Zucker (Rüben-Roh). Bei etwas festerem Markte wenig Geschäft. Magdeburg und London gleichfalls etwas fester.

Schmalz. Radbruch, Stern, St. George und Schaub 40—45, Wilcox —, Fairbanks 37, Armour 37, Diverse Marken 37, Steam 37 M incl. Zoll.

Von anderer Seite wird gemeldet: Squire-Schmalz unverzollt in Tierces à 35 M pr. 100 ℔, Royal 42¾ M, Hammonia 41¾ M, Hansafett 38½ M, incl. Zoll.

* **Eine 4½% erste Vorrechtsanleihe der Vereinigten Glashüttenwerke, Ottensen, Actien-Gesellschaft zu Hamburg** im Betrage von 400 000 M bringt die Vereinsbank in Hamburg am 22. d. M. zum Course von 102% zum freihändigen Verkauf.

* Brüssel, 20. Januar. Die für den 22. Jan. cr. in London angekündigte Versammlung der deutschen, englischen und belgischen **Spiegelglas-Fabricanten** fand heute hierselbst statt; dieselbe beschloß eine Preiserhöhung von 4 Fr.

*** Südafrikanische Minen 2c.** Hamburg, 21. Januar, 11½ Uhr. Mittheilung von Adolph Cohen, Vertreter von J. Pollak & Co., London.

Diamond & Explor. Co.'s		Gold Fields of South Afrika	5¾ £
De Beers	21 £	New do.	3½ „
Jagersfontein	15½ £	Main Reef	1⅜ „
Griqualand	6¼ „	Knights	1⅜ „
Consol. Bultfontein.	23 s.	May's Consolidated	1⅜ „
Horo Concessions ..	—	Robinson (£5 Shar.)	4 7/16 „
Oceana Transvaal.	—	Henry Nourse	5¾ „
Reads Drift	—	Simmer & Jacks ...	—
Transvaal Estats & Developments ...	—	Wemmer	—
		Van Ryn	⅞ „
Potchefstroom......	—		
		De Kaap.	
Gold-Witwatersrand (£ 1 Shares).		Oriental	1 1/16 „
		Cerro de Pasco	2,9 s.
Langlaagte	4⅛ £		
do. Block B.	2 „	Kupferwerthe.	£
Crown Reef	5 „	Rio Tinto (£10 Shar.)	16 7/16
Jumpers	11 „	(Paris 415 Fr.)	
Salisbury	10¾ „	Métaux	52 Fr.

Tendenz: flau.

Generalversammlungen.

Verein der am Kaffeehandel betheiligten Firmen, am 25. Jan., Nm. 3 Uhr, im Waarensaal der Börsenhalle.
Hansabrauerei-Gesellschaft zu Hamburg, am 30. Januar, Nachm. 2¾ Uhr, im Patriot. Geb., Z. 20.
Exportbrauerei Teufelsbrück A.-G., am 31. Januar, Nachm. 2½ Uhr, im Patriot. Geb., Z. 30.
Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg, am 13. Febr., Nachm. 2¼ Uhr, Gr. Bleichen 42/44.
Winter'sche Papierfabriken, am 15. Febr., Nachm. 2½ Uhr, im Waarensaal der Börsenhalle.

Butter. Tendenz unverändert.

Notirungen auf Veranlassung der Handelskammer
von der Notirungs-Commission Vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse.
Wöchentliche frische Lieferungen.
Hof- und Meierei-Butter.
In Hamburg bezahlte Brutto-Engros-Preise pr. 50 kg Netto, reine Tara, ohne Decort.

I. Qualität	M 101—104
II. „	„ 97—100
Ferner:	
Fehlerhafte und ältere	M 90—95
Schleswig. und Holst. Bauerbutter..........	„ 80—90
Galizische und ähnliche „ unverzollt	„ 55—75
Finnländische „ „	„ 75—82
Amerikanische „ „	„ 40—60

Hamburger Kaffee-Termin-Notirungen
für good average Santos.
Den 21. Januar.

	Letzte Notirungen vom 20. Janr., 2 U. 30 Min.	Heutige Notirungen 10 U. 15 Min.	2 U. 30 Min.
Januar	84	84	84
Februar	83¾	83½	83¾
März	83¾	83½	83¾
April	83¾	83½	83½
Mai	83¼	83¼	83
Juni	83¼	83¼	83
Juli	83	83¼	83
August	83	83	82¾
September	83	82¾	82½
October	82¼	82	81¾
November	81¼	81	80¾
December	81½	81	80¾

Tendenz 10 Uhr 15 M. stetig. 2 U. 30 M. ruhig.

Hamburger Zucker-Termin-Notirungen
an Bord Hamburg.
Erstes Product, Basis 88 % Rendement, frei nur für Rüben-Rohzucker.
Den 21. Januar.

	Letzte Notirungen vom 20. Janr., 2 U. 15 Min.	Heutige Notirungen 10 U. — Min.	2 U. 15 Min.
Januar	11.67½	11.65	11.65
Februar	11.65	11.65	11.70
März	11.77½	11.82½	11.85
April	11.90	11.95	11.95
Mai	12.02½	12.07½	12.07½
Juni	12.10	12.17½	12.17½
Juli	12.22½	12.27½	12.25
August	12.32½	12.40	12.37½
September	—.—	—.—	—.—
October	12.10	12.17½	12.17½
November	12.10	12.20	12.17½
December	12.12½	12.20	12.17½

Tendenz: 10 Uhr stetig. 2 U. 15 M. behauptet.

Fischmarkt in Altona.
21. Januar.

Am Altonaer Markt lagen 1 Fischdampfer und 17 große Ewer mit Schollen, Schellfischen, Steinbutt, Zungen 2c., ferner 18 kleine Ewer mit Breitlingen und diversen Fischen. Per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Schellfischen, Dorschen, Brassen, Steinbutt, Zungen, Kleißen und 42 Kisten Heringen. Preise en gros: Schollen 1—3 M, Schellfische 3—5 M, Nesen 6—7 M, Elbbutt 2—2,50 M, Sturen 50 ₰ pr. Stieg, Steinbutt 60—100 ₰, Zungen 90—1,40 ₰, Kleiße 30—70 ₰ pr. Pfd., Heringe 6 M pr. Kiste, Dorsche 5 M pr. Korb, Breitlinge 2 M pr. Korb, Stint 40 ₰ pr. kl. Korb.

Fischmarkt-Bericht
der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.
Hamburg, 21. Januar.

Tendenz: fest.
Die Engros-Preise stellten sich je nach Qualität:

Steinbutt	pr. Pfd.	110—125 ₰
Seezungen	„ „	135—165 „
Rothzungen	„ „	35—40 „
Zander	„ „	40—50 „
hiesige	„ „	90 „
Schollen, große	„ „	30—40 „
Karpfen, lebende	„ „	80 „
Schellfische	„ „	25—28 „
Rheinlachs	„ „	320 „
Silberlachs	„ „	140—150 „
Hechte	„ „	45 „
lebende	„ „	60—70 „
Hummer, lebende	„ „	175—180 „
Cabliau	„ „	15 „
Heringe, frische	„ Kiste	650 „

Sternschanz-Viehmarkt.
21. Januar.

Der Schweinehandel verlief flau. Zugeführt wurden 1390 Stück. Unverkauft blieben — Stück. Preise: Versandschweine, schwere 56—58 M, leichte 57—58 M, Sauen 50—53 M und Ferkel 57—58 M pr. 100 ℔.

Der Kälberhandel verlief mittelmäßig. Zugeführt wurden 1040 Stück. Preise: beste 70—78 M, geringere 60—70 M pr. 100 Pfd. Unverkauft 26 Stück.

Wechsel-Cours vom 21. Januar.

		Zins-Vergüt.		Brief	Geld
London	pr. £	Sicht		20,47½	20,44½
do.	„ „	kurz		20,45	20,40
do.	„ „	3M.	5	20,24	20,19
Paris	„ 100 Fr.	Sicht		81,05	80,85
do.	„ „ „	kurz		80,95	80,75
do.	„ „ „	3M.	2½	80,40	80,10
Französische Bankplätze .	„ „ „	3M.	2½	80,20	79,90
Amsterdam	„ 100 fl. holl.	Sicht		169,10	168,80
do.	„ „ „	kurz		169,00	168,70
do.	„ „ „	3M.	2	167,90	167,60
St. Petersburg	„ 100 Rb. S.	3M.	5	221,50	219,50
Wien	„ 100 fl. ö. W.	3M.	4	171,50	169,50
Oesterr. Bankplätze ...	„ „ „	3M.	4	171,00	169,00
Belgische Bankplätze...	„ 100 Fr.	Sicht		81,05	80,85
do. do. ...	„ „ „	kurz		80,95	80,75
do. do. ...	„ „ „	3M.	3½	80,20	79,00
Schweizer Bankplätze ..	„ „ „	kurz		81,00	80,60
do. do. ...	„ „ „	3M.	3	80,10	79,70
Italienische Bankplätze..	„ 100 Lire	3M.	5	79,00	78,60
Spanische Plätze	„ 100 Pesetas	3M.	3½	76,60	75,60
Lissabon und Porto	„ 1 Mill-Rees	3M.	4	4,46	4,42
Newyork	„ 1 $ Gold	kurz		4,22	4,16
do.	„ „	60T.		4,18	4,12
Stockholm	„ 100 Kronen	kurz		112,40	111,80
do.	„ „ „	3M.	3½	111,20	110,60
Christiania.	„ „ „	kurz		112,30	111,70
do.	„ „ „	3M.	2½	111,30	110,70
Kopenhagen	„ „ „	kurz		112,40	111,80
do.	„ „ „	3M.	3	111,20	110,60

Geld-Cours vom 21. Januar.

			Brief	Geld
Gold in Barren	pr. kg fein	M	2786	2782
Gold in Sorten	„ „	„	2786	2782
Silber in Barren	„ „	„	133,25	132,75
Eagles (5 $ Gold)	„ Stück	„	20,95	20,85
20 Francs-Stücke	„ „	„	16,18	16,14
Sovereign (1 £)	„ „	„	20,42	20,38
Amerikan. Noten	„ $ Currency	„	4,18	4,15
Russische Noten	„ 100 Rubel Silber....	„	226,25	225,25
Oesterr. Noten	„ 100 fl.	„	173,75	172,75
Dänische Zettel	„ 100 Nord. Kronen...	„	112,30	112,10
Norwegische Zettel	„ „ „	„	112,20	112,00
Schwedische Zettel	„ „ „	„	112,20	112,00

Kirchen-Anzeigen.
Mittwoch, 22. Januar.

St. Nicolai. 9—10 Uhr Betstunde und Examen. Hr. Pastor Meincke.
St. Michaelis-Kirche. Abendgottesdienst 7 bis 8 Uhr: Hr. Pastor Ritter.
Kirche St. Johannis zu Eppendorf. Abends 7 Uhr Predigt: Hr. Pastor Hanne.
Kirche St. Johannis in Harvestehude. Abends 7 Uhr Bibelstunde: Hr. Pastor Weymann.
Kreuzkirche in Barmbek. Abends 8 Uhr Bibelbesprechung für Männer: Hr. Pastor Grütter.
Apostolische Gemeinde (Breitestraße 25 im Hinterhause). Abends 8 Uhr Predigt: Ueber die nahe Wiederkunft Jesu Christi.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landgericht.
Verklarung.

Schiffer Cromarty, Dampfer „Buda", kommend von Dundee, will am Donnerstag, 23. Januar, 12 Uhr seine Verklarung belegen.

Anzeigen.

Familien-Anzeiger.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 20 ₰ pr. Zeile.)

Emilie Hailbronner
Erwin Langschwadt
Hamburg. Verlobte.

Pauline Sparr
Heinrich Cordes
Verlobte.
Uhlenhorst, Hamburg,
19. Januar 1890.

Johannes Hagge
Mathilde Hagge, geb. Hartz,
Verheiratet.
St. Pauli, 8. Januar 1890.

Verheiratet:
Hermann Klötzel
Emilie Klötzel, geb. Glogau.
Berlin, 19. Januar 1890.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut
Johannes Wettern und Frau,
geb. Harder.
Hamburg-St. Pauli, 21. Jan. 1890.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Pastor **Jensen u. Frau.**
St. Pauli, 21. Januar 1890.

Entbunden von einem Mädchen
Frau Helene Buschendorff,
21. Januar. geb. Zahrndt.

Gestern wurde meine liebe Frau von einem gesunden, kräftigen Mädchen schwer aber glücklich entbunden
William Graaf und **Frau,**
geb. Krischen.
21. Januar 1890.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden erfreut
Ed. Desbans und **Frau,**
geb. Balk.
Hamburg, 21. Januar 1890.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
20. Jan. 1890. **R. Rucks** und Frau.

Am 18. d. M., Morgens 4 Uhr, entschlief sanft und ruhig mein innigstgeliebter Mann und meiner Kinder liebevoller Vater
H. J. Wischmann
im 81. Lebensjahre. Tief betrauert von den Hinterbliebenen.
W. Wischmann, geb. Wolters.

Nach schweren Leiden entschlief am 19. Jan. meine liebe Frau **Emilie Ahrens,** geb. **Ritzer,** im 36. Lebensjahre. Tief betrauert von den Verwandten und ihrem Gatten
J. Ahrens.
Beerdig. am 22. Jan., Nachm. 2 Uhr, vom Eppendorfer Krankenhaus nach Ohlsdorf.

Beerdigungs-Verein St. Anschar v. 1884.
Bureau und Sargmagazin:
Brandsende 25. Telephon 1068

Dr. Kiderlen,
Prakt. Arzt und Frauenarzt,
Mundsburgerdamm 31.
Sprechst.: Vorm. 8—10; für Frauen Nachm. 3—4.
Sonntags nur Vormittags.

100 Zimmergesellen
und mehre **Polire** finden dauernde Winterarbeit an den Ausstellungsbauten.
Lohn bis zu 50 ₰ pr. Stunde.
Noah's Bau-Bureau,
Bremen.

Ein Maschinist, welcher 5 Jahre in einer chemischen Fabrik thätig ist, ist gesundheitshalber gezwungen, seine Stellung aufzugeben u. sucht in diesem Fache baldigst andere Stellung. Offert. unt. **M. K.** postl. **Hamm.**

Leihhaus von 1830, geöffnet von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr.
Coul. Bedingungen. Strengste Discretion.
Spec.: Wertheff. u. Waarendep. 1. Elbstr. 38/39.

Für Berl. Antiquariat gesucht einz. Werke, sow. ganze Bibliotheken, auch Zeitschriften. Adr. u. J. G. 152 Exp. d. Bl.

Das zur Concursmasse des Modewaarenhändlers Christian Mörck, Schulterblatt 67 in Altona, gehörige Waarenlager und Inventar soll auf geeignetes Angebot im Ganzen unter der Hand verkauft werden. Kaufofferten sind bei dem unterzeichneten Concursverwalter, Altona, Behnstraße 30, einzureichen, an den man sich auch wegen weiterer Auskunft wenden wolle.
Rechtsanwalt **Daus.**

Trauer-Magazin.
Costumes — Mäntel — Hüte.
A. Schmersahl, Rathhausstr. 12.

Inventur-Ausverkauf
vom 21. bis 25. Januar.
Speciell unter Preis: **Tüllgardinen.**
Johannes Strokarck, Grindelberg 3.

Loose zur Ausstellung des St. Pauli Gewerbe- u. Handwerker-Verein sind an Wiederverkäufer billig abzugeben.
1. Friedrichstr. 6, part., St. Pauli.

Köln-Mindener Serienloos
S. 2875 Nr. 143707
Haupttreffer
165,000 Mark
habe zu der bereits am **1. Februar** d. J. stattfindenden Gewinnziehung **billigst** abzugeben.
A. Goldfarb
Bleichenbrücke 18.

Bekanntmachung.

Im **Altenhause** der Deutsch-Israelitischen Gemeinde soll ein männlicher Pflegling aufgenommen werden. Derselbe muß ein Alter von sechszig Jahren erreicht und seit mindestens zehn Jahren einer der beiden hiesigen Gemeinden, der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehört haben, oder während einer gleichen Zeit Hamburger Staatsangehöriger gewesen sein.

Bewerber wollen sich wenden entweder an **Herrn Alfred Levy, Trostbrücke 1, Morgens zwischen 10 und 1 Uhr,** oder an **Herrn Joseph Levy, Königstr. 54, Morgens zwischen 11 und 1 Uhr,** und daselbst einen Meldebogen in Empfang nehmen, welcher vollständig ausgefüllt **bis zum 10. Februar** wieder einzuliefern ist.

Hamburg, 19. Januar 1890.

Der Vorstand des Altenhauses der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.
E. Z. Michael, Vorsitzender.

In allen **Musicalienhandlungen** zu haben:
Jan Bumann-Walzer.
Origineller **Gesangswalzer** mit hoch- und plattdeutschem Text.
— Flotter Tanz. — Musik von **Julius Gaspary.**
Preis für Piano **75 ₰**, für Orchester **M 1.50.**
Dieser Walzer wurde allabendlich von der **Pankotaer Knaben-Capelle** in **Chr. Hornhardt's Neuem Concert-Saal** unter grösstem Beifall des Publicums gespielt, gesungen und gepfiffen.

Graskeller 14, Central-Annoncen-Bureau
William Wilkens
HAMBURG.
Billigste Inseraten-Besorgung in beliebige Tages-, Fach- und Unterhaltungsblätter etc. jeglicher Nationalität.
1. Etage.

Adressen, inl. u. ausl., werden f 4 M pr. Mille geschrieben.
Offerten unter **H. F. 124** Exp. d. Bl.

* **Flotter Clavierspieler** *
empfiehlt sich. **Pferdemarkt Nr. 19.**

Germania-Drogerie Elfried Lübbers,
4 Königstraße 4, Ecke Große Bleichen.

Langwisch's Fettpuder, Herzmarke.

Ein Herr, dessen Persönlichkeit vollkommene Sicherheit bietet, sucht einige Tausend Reichsmark auf ein paar Monate und gegen mäßige Zinsen.
Wucherer verbeten!
Gefl. Offert. u. **F. G. 149** Exped. d. Bl.

Gesucht 15,000 M zur Uebernehme einer Concursmasse. Off. erbet. unt. G. G. 150 Exped. d. Bl.

Jemand, der über einige Tausend Mark verfügt u. geneigt ist, e. Biergroßhdl. z. gründ., kann ein in d. Branche vollst. erfahr. Mann in kurz. Zeit zu e. gewinnbring. mach. u. sich dad. eine sich. Existenz schaffen. Adr. **V. E. 109** Exp.

Eine arme Wwe., die eine kranke Tochter zu ernähren hat, bittet um ein Darlehn von 100 M gegen wöchentliche Abzahlung von 3 M.
Adr. zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein j. Familienvater (Frau u. drei Kinder), welcher schon lange schwer krank danieder liegt, bittet edle Menschenfreunde um Unterstützung zur Miethe. Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verloren
ein Schlüsselbund in der Heinrichstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung **Davidstraße 14,** im Blumenladen, St. Pauli.

Eine Hündin,
weiß und braun, langhaarig, auf den Namen „Juno" hörend, hat sich verlaufen. Dieselbe trägt Halsband mit dem ganzen Namen des Eigenthümers. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.
St. Pauli, Feldstr. 48, 3. Et. l.

Verlaufen ein Foxterrier mit Halsband und diesjähr. Zeichen. Gegen Belohnung abzuliefern 3. Alsterstr. 36.
Eigenthumsrecht vorbehalten.

Wiederbr. 20 M Belohnung. Verl. vor 14 Tagen e. j. mitt. gr. hel. Mops, derselbe hat u. Kinn e. Warze, e. k. gering. Schw. Rathhausstr. 19. **Wulf.**

Entl. e. Mops, 1 Jahr alt, a. d. Namen „Bobi" hörend. Steuerz. 616, Altona. Abzug. g. gute Bel. Schulterblatt 147 „Zur Wartburg".

Bin verzogen.

Fritzchen u. Franzchen! Große Sehnsucht.
Senta. Melanie.

H. W. 850. Br. hauptpostl.

Berlin.
Brief abholen.
Agnes.

Liebe **Lina.** W. h. gesiegt. 400 M Geld ist da. Verlaß m. nicht. Mw. Maskerade.
Dein D. l. **H. S.**

Die schwarze jg. Dame, mit weißgr. Boa, die Sonnt.-Abd. beim Verl. d. Thalia-Theat. von 2 H. fixirt wurde, wird geb., falls Annäh. gest., unt. **E. A. L.** hauptpostl. zu schr.

Ein Beamt., 25 J., kath., d. es an Damenbek. fehlt, w. mit einer kath. Dame b. z. gl. Alter in briefl. Verkehr, zwecks Heirat, zu treten. Offerten der Verh. erbeten unter **A. F. 117** an die Expedition dieses Blattes.

Achtb. gut sit. Herr s. d. Bekanntscht. e. Dame z. Heir. Verm. n. nöthig. Ernstg. Off. **L. F. 127.**

Zum gemüthl. Scat in Privathaus gesucht Theilnehmer.
Offerten unter **R. F. 132** Exp. d. Bl.

Ein hiesiger Gesangverein sucht zur Abhaltung von Sommervergnügungen in der Nähe Hamburgs ein freundliches Local. Offert. bitte bis zum 1. Februar gefl. unter sub X. F. 138 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Münchener Sanct Anna-Bräu,
29 Grosse Bleichen 29.

Bock's Wintergarten,
Große Bleichen 38.
Clubzimmer noch einige Tage disponibel.

Restaurant Klenz,
Kl. Michaeliskirche 30, Ecke Düsternstr.
Bürgerl. Mittagstisch v. 12-6 U., à Couv. 50 ₰, Abendessen 30 ₰, Beefsteak 50 ₰

Jeden Dinstag und Freitag, Abends 9½ Uhr, Aufnahme neuer Mitglieder im **„Athleten-Club Carl Abs von 1881".**
Der Vorstand.

Henry Jones-Loge U. O. B. B.
Mittwoch, 22. ds., Abds 8, Hohe Bleichen 30:
Recitatorischer Vortrag
des Herrn Otto Ernst, Hamburg.
J. A.: **M. Deutschlaender.**

Für das Familien-Publicum.
Eden-Concert
Neue Sensations-Nummern!
Das Non plus ultra der Equilibristik,
Gebrüder Detroit.
Eugen Zocher,
Sächsisch. Gesangshumorist.
Geschwister
Edelweiss.
Mr. Avrigny,
Original japan. Jongleur.
Mlle. Florance,
Verwandlungs-Künstlerin.
Mr. Paul,
Fuss-Equilibrist.
Mr. W. Stafford,
Kopf-Equilibrist.
Täglich frische Krebssuppe.

Carl Reller's
Etablissement,
früher Elb-Pavillon.
Täglich: Grosse
Humoristische Soiree
der neu engagirten Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 5½ Uhr.

Mittwoch, 22. Jan. **Central-Halle.** Anf. 7 Uhr.
Der Silberkönig.
Gr. Sensationsstück in 5 Acten (14 Bildern.)
Drei große Ballets.

Concordia-Theater.
Gastspiel der Schauspielgesellschaft: **Die**
Liliputaner.
Der Zauberlehrling.
Das Theater war in den ersten 19 Vorstellungen von
29040 Personen
besucht.
Cassenöffnung 6½, Anf. 7½, Ende 10½ Uhr.
Vorverkauf a. d. **Theatercasse** u. bei **Hrn. Lopez Jessurun, Bleichenbrücke 3.**
Uebermorgen: **Dieselbe Vorstellung.**

Mittwoch 22. Jan. **Variété-Theater.** Anfang 7 Uhr.
Novität! Zum 7. Male: Novität!
Hannes Meyer.
Hamb. Local-Posse mit Ges. in 5 Acten von **Leo Hortus.** Musik v. **G. Hohmann.**

Kaiser-Theater, Altona.
Mittwoch, den 22. Januar:
Ich bin mein Schwager, Lustsp. **Hier wird warm gespeist,** Posse mit Ges. Auftreten der Geschw. **Rappmann,** Geschw. **Semmy,** Frl. **Reimann,** Frl. **Borbé,** Frl. **Carola,** Frl. **Mittelstrass,** der Hren. **Lundmark** u. **Henry Edward.**
Cassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Nach der Vorstellung: **Tanzkränzchen.**

Erste Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 17.

Dinstag, den 21. Januar 1890.

Eine drohende Gefahr.

(L. C.) Die Bergarbeiter im Ruhrgebiet erfreuten sich bei ihrem großen Ausstand vom Mai v. J. der allgemeinen Sympathien des Publicums und der unabhängigen Presse, was ihren Forderungen einen starken Rückhalt gab. Jetzt scheint ein neuer Ausstand geplant zu werden. Der Strike vom Mai 1889 war nicht von langer Hand, wenigstens nicht für den Monat Mai geplant, er vollzog sich wie ein großartiges Naturereigniß. Mit dem jetzt geplanten Strike steht es anders; die Forderungen, die die Bergarbeiter jetzt stellen, sind in ihrer Gesammtheit derart, daß die Bergarbeiter auf ihre Erfüllung seitens der Bergwerksbesitzer nicht rechnen können. Diejenigen, welche diese Forderungen formulirt haben, scheinen nicht zu beabsichtigen, eine baldige Besserung in der Lage der Bergleute herbeizuführen, sondern sie, wie schon gestern ausgeführt wurde, aus irgend welchen Gründen in den Strike hineinzutreiben. So wünschenswerth die Erfüllung einzelner der gestellten Forderungen sein möge, so müssen die Bergleute doch immer das für den Augenblick Erreichbare im Auge behalten. Der Satz gilt hier also nicht „man müsse möglichst viel fordern, zum Ablassen sei noch immer Zeit, aus Fordern und Bieten mache sich der Handel“. Die Arbeiter sind leicht geneigt, das für sie Wünschenswerthe auch für leicht erreichbar zu halten, und wenn sie sich dann mit einer Abschlagszahlung begnügen sollen, welche weit hinter ihren Wünschen zurückbleibt, so fühlen sie sich bitter enttäuscht, betrogen. So lange die kühle Berechnung, der Verstand regiert, ist bei solchen Massenbewegungen immer noch ein Ausgleich zu hoffen, wenn erst die Leidenschaft zur Herrschaft gelangt, dann ist an einen Ausgleich erst zu denken, wenn der Kampf auf beiden Seiten starke Verwüstungen angerichtet hat. Und die Aufstellung aussichtsloser Forderungen muß die Leidenschaften erregen. — Während des Ausstandes vom Mai v. J. zeigten sich die Führer der Bergleute des Ruhrbezirkes und auch die große Mehrzahl der Arbeiter selbst als Muster der Besonnenheit. Dadurch aber gewannen sie sich die Sympathien des Publicums und der unabhängigen Presse. Es gab zwar auch Elemente, welche die Bergleute gar zu gern auf falsche Bahnen geführt hätten. Die Bergleute fühlten Das aber sehr gut, jene Elemente konnten nicht zur Macht gelangen. Heute scheint es leider anders damit zu stehen; bedenkliche Elemente scheinen sich ans Ruder zu drängen und mehr Einfluß zu gewinnen, als damals. Viele Bergleute und auch einige der damaligen Führer scheinen heute von ganz anderer Stimmung erfüllt zu sein, als damals. Freilich zu vermeiden ist Das nicht. Der größte Theil der Zechen-Verwaltungen jenes Gebiets hätte freilich gar nicht anders handeln können, als er gethan, wenn er die Arbeiter in die Arme der Socialdemokratie hätte treiben wollen. Doch setzen wir in die Bergleute des Ruhrgebiets die Hoffnung, daß ihre Besonnenheit sie davor bewahren werde, die Erwartungen ihrer ärgsten Feinde zu erfüllen. Wir glauben auch nicht, daß es zielbewußte Socialdemokraten sind, die sie jetzt veranlassen wollen, den Bogen so straff zu spannen, die sind viel zu klug dazu. Das können nur solche Zwitterexistenzen sein, wie sie uns das Socialistengesetz geschaffen hat. Ein Strike in diesem Augenblick würde aber nicht nur unsägliches Elend im Gefolge haben, er würde auch gewissen Leuten die trefflichste Wahlparole schaffen. Das rothe Gespenst würde mit derselben Virtuosität an die Wand gemalt werden, wie damals Pikrinsäure, Melinitbomben, Kosaken und Baracken.

Tagesbericht.

Hamburg, 21. Januar.

o **Sitzung des Nautischen Vereins.** Unter dem Vorsitz von Director Matthiessen wurde in der am gestrigen Abend zahlreich besuchten Versammlung zunächst Capitän v. Frankenberg als ordentliches Mitglied aufgenommen und hierauf die Delegirten für den am 24./25. Februar in Berlin tagenden Deutschen nautischen Vereinstag per Acclamation gewählt, dieselben waren Herr Dr. Nolte, Inspector L. Meyer, sowie als Ersatzmann Capitän Seemann. Eingegangen war der zweite Theil der Festschrift, herausgegeben von der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg anläßlich ihres 200jährigen Jubelfestes, begleitet von einem Schreiben, nach welchem die Mitglieder des Nautischen Vereins aufgefordert wurden, sich an dem Feste zu betheiligen. Bezüglich des Washingtoner Congresses bemerkte Assecuranzmakler Ahlers, daß es s. Z. laut geworden sei, Dr. Sieveking solle den Antrag gestellt haben, daß Schiffe im Nebel oder unsichtigem Wetter mit größtmöglichster Geschwindigkeit fahren sollten. Redner könne jedoch constatiren, daß es dem genannten Herrn nicht eingefallen sei, einen derartigen Antrag vorzubringen. Es wurde sodann zur Tagesordnung übergegangen: Aenderung der Rudercommandos auf deutschen Schiffen. Hierzu erstattete der Antragsteller ein kurzes Referat und hob etwa Folgendes hervor: Vor etwa 8 Jahren habe man sowohl in Frankreich, wie in Oesterreich die Frage angeregt, ob es nicht richtiger sei, die Ruder-Commandos derart zu geben, daß sie der Drehung des Schiffes entsprächen, d. h. „Ruder nach rechts“, wenn der Kopf des Schiffes nach rechts, „Ruder nach links“, wenn der Kopf des Schiffes nach links drehen solle. Nach der Affaire mit dem „Großen Kurfürsten“ habe man gleichfalls in vielen nautischen Vereinen die Frage erörtert, und es seien Beschlüsse dahin gehend gefaßt worden, daß es nothwendig sei, ein einheitliches Rudercommando einzuführen. Auf der deutschen Marine habe man dies neue Rudercommando auch zur Ausführung gebracht, doch habe man, um es auch in England und Amerika einzuführen, auf große Schwierigkeiten gestoßen, da man geglaubt, daß, wenn eine zwangsweise Einführung angeregt werde, diese große Gefahr für die Schifffahrt nach sich ziehen könne. Seit 1881 habe diese Frage wieder geruht, bis neulich wo dieselbe in Bremen wieder aufs Tapet gebracht worden sei, und wie man erfahren habe, beabsichtigt der Norddeutsche Lloyd das neue Commando auf seinen Dampfern einzuführen. Referent bemerkte noch, daß er eigentlich nie gehört habe, daß Unglücksfälle in Folge des neuen Ruder-Commandos vorgekommen seien. Hierzu wurde hervorgehoben, daß man sich entschieden gegen eine Aenderung des Ruder-Commandos erklären müsse, da man nicht wisse, welcher Vortheil der Schifffahrt daraus erwachse. Man könne die kaiserl. Marine nicht mit der Handelsmarine vergleichen, denn bei Ersterer habe man feste Leute zum Steuern, welche mit der Handhabung des Ruders genau betraut seien. Auch habe im Jahre 1879 der Hamburger Nautische Verein sich gegen die Einführung des neuen Rudercommandos erklärt, als von Stettin aus dasselbe befürwortet wurde. Damals ist bemerkt worden: Wenn dieses neue Commando nicht international werde, so würden die deutschen Schiffe in die größte Verlegenheit kommen, wenn sie ein abweichendes Commando aufrecht erhalten würden; es würde den deutschen Schiffen gewissermaßen unmöglich gemacht, in englischen und amerikanischen Häfen zu verkehren. Nach einer sehr interessanten Debatte wurde der Beschluß gefaßt, den „Norddeutschen Lloyd“ schriftlich darum zu ersuchen, mit der Einführung des neuen Commandos so lange zu warten, bis der Vereinstag in Berlin getagt habe, sowie gleichzeitig Consul Sartori-Kiel zu bitten, diese so wichtige Frage auf die Tagesordnung des Vereinstages zu setzen. Es wurde noch beschlossen am nächsten Montag, dem Geburtstage des Kaisers, keine Sitzung abzuhalten.

In die Listen der beim Hanseatischen Oberlandesgericht, Landgericht und Amtsgericht zugelassenen Rechtsanwälte ist Herr Dr. Martin Emil Anton Leo in Hamburg eingetragen.

Grundstück- und Bierausschank-Verkauf. Das altrenommirte bekannte Erlanger Bierhaus in der Marienstraße, St. Pauli, Firma Mittelstraß, ist von dem als tüchtig bekannten Restaurateur Herrn Carl Meyer, St. Annen, für den Preis von 250 000 ℳ käuflich erworben. Es soll die Uebernahme am 1, resp. 15. Februar d. J. erfolgen.

Grundstück- und Restaurant-Verkauf. Das altbekannte Restaurant Heitmann, Speersort- und Pferdemarkt-Ecke, ist käuflich auf Herrn Welzow, den renommirten Restaurateur (früher Café Sagehorn), übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 170 000 ℳ.

Patente wurden vom Reichspatentamt u. A. ertheilt an: J. F. Beeck in Altona, Holstenstraße 186, auf eine Seitenkuppelung für Eisenbahnfahrzeuge; R. Dolberg in Rostock auf eine Heblade; J. L. Huber in Hamburg, Brauerstraße 34, auf eine Wellenkuppelung zur Uebertragung verschiedener Umdrehungsgeschwindigkeiten; W. Weber in Kiel, Bergstraße 27, auf einen Sicherheits-Steigbügel; Ortmann & Meyer in Hamburg, St. Georg, Mittelstraße 11, auf eine Neuerung an Flaschenspülmaschinen.

Zu den drei Hauptparteien hierselbst hat sich bekanntlich noch ein antisemitisches Clübchen gesellt. Nunmehr treten auch die Zünftler wieder in Action. Der Vorstand des Handwerker-Wahlvereins veröffentlicht nämlich Folgendes: „In Ausführung des Beschlusses des Allgem. Deutschen Handwerkertages wird der unterzeichnete Vorstand demnächst eine Handwerker-Versammlung berufen. Er ersucht daher sämmtliche Handwerker, in Bezug auf die bevorstehende Reichstagswahl das Resultat dieser Versammlung abzuwarten.“ — Wer weiß, ob wir nicht um noch einige Reichstags-Candidaten bereichert werden.

Der Rothenburgsorter Turnverein hielt am letzten Sonntag seine vierteljährliche Haupt-Versammlung in seinem Vereinslocal (M. Wawerovsky, Billh. Röhrendamm) ab. Die Versammlung, welche ziemlich besucht war, wurde um 4 Uhr vom ersten Turnwart eröffnet. Nach Verlesung des Protokolls und des Cassenberichts wurde zu Punkt 2 der Tagesordnung (Wahlen) geschritten. Als erster Turnwart wurde G. Reuter einstimmig, als Cassenwart L. Kempfert, als zweiter Schriftwart O. Strathus und als erster Zeugwart W. Tangermann wiedergewählt; als Revisor wurde J. Rohr gewählt. Als Abgeordnete zum Gauturntag wurden H. Hansen, L. Kempfert, C. Eisenack, E. Hoffmann, A. Wach, F. Becker gewählt. Hierauf wurde die Ehrengerichts-Commission gewählt. Alsdann wurde beschlossen, ein Kränzchen abzuhalten. Hierauf berichtete Reuter über den Stand des Turnhallen-Baufonds, welcher z. Z. 3990 ℳ 94 ₰ beträgt. Der Genannte sprach sein Bedauern über den recht kleinen Ueberschuß des im vorigen Jahre stattgehabten Festes zum Besten des Turnhallen-Baufonds aus, und forderte die Anwesenden auf, falls wieder ein solches Fest arrangirt werden sollte, der Turnhallenbau-Commission Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Nachdem noch vom ersten Turnwart bekannt gemacht wurde, daß am nächsten Sonntag eine Winter-Turnfahrt nach Bergedorf in Aussicht genommen sei, endete die Versammlung gegen 6 Uhr.

Herr Hermann Fehsenfeld, Inhaber einer bedeutenden Bäckerei, früheres Mitglied der Bürgerschaft, starb am Sonntag-Morgen im 65. Lebensjahre. Zu Zeiten des hiesigen „Ortsvereins selbstständiger Handwerker“ war Herr Fehsenfeld eine der leitenden Persönlichkeiten desselben.

Carl Schultze-Theater. Auf das Benefiz des ausgezeichneten Komikers und Sängers Herrn C. Sondermann, das morgen, Mittwoch, stattfindet, sei nachdrücklich hingewiesen. Gegeben werden, wie bereits erwähnt, „Die sieben Schwaben“ mit dem trefflichen Beneficiaten als Paracelsus, Stauber als Spätzle 2c. An reichem Besuch und wohlverdienten Ehren wird es dem seit Jahren in der Gunst des Publicums hoch stehenden ebenso gewissenhaften, wie talentvollen Künstler sicher nicht fehlen.

Chr. Hornhardt's Concertgarten. Die gestrige Musikaufführung der Hannoverschen Concert-Capelle unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Capellmeister A. Kützing, brachte in drei Abtheilungen 16 Programmnummer: die Ouverture zu „Erlkönig“ von Amtsberg, Schiller's „Turandot“ von Lachner und zu „Die diebische Elster“ von Rossini, ferner „Adelaide“, Lied von L. van Beethoven, Paraphrase über das schwedische Volkslied „Spinn, spinn, o Mägdelein“, die große Fantasie über Motive aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von V. Neßler, das „Ständchen“ von Franz Schubert, „Aufforderung zum Tanz“ von C. M. v. Weber, „Prager Stammblätter“, großes Potpourri von Konzak, Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner, „Aus der alten und neuen Welt“, großes Potpourri von A. Schreiner, sowie Märsche und Tänze in vortrefflicher Auswahl. Die gut geschulte Capelle brachte sämmtliche Tonstücke in sehr anerkennenswerther Weise zu Gehör und documentirte durch exactes Zusammenspiel, richtiges Hervorheben der Gegensätze und Sauberkeit der Ausführung ihrer Leistungsfähigkeit. Der umsichtige Dirigent leitete das Orchester mit feinem Verständniß. In dem Schubert'schen Ständchen und in einigen Partien, u. A. der „Prager Stammblätter“, hätten wir allerdings sowohl seitens der Streich- als der Blasinstrumente nicht eine markirte, sondern eine gebundene Vortragsweise zu hören gewünscht. Besonders hervorzuheben ist die hübsche Wiedergabe der „Adelaide“, der Paraphrase über das schwedische Volkslied „Spinn, spinn!“ und des Pilgerchores und Liedes an den Abendstern aus „Tannhäuser“. Herr Rodemann entwickelte in „Le Tremolo“, Fantasie air varié, Solo für Flöte von J. Demersseman, eine große Fertigkeit auf seinem Instrument. Dieser Pièce des Solisten, sowie den übrigen Leistungen der Capelle wurde reicher Beifall zu Theil. Einen besonderen Genuß brachten die Gesangsvorträge des kgl. Opernsängers Herrn Hans Tramsen von der großen Oper in Rotterdam. Der Künstler besitzt eine sehr schöne in allen, bis in die höchsten Lagen hinauf kraftvolle und wohllautende Tenorstimme, der Tonansatz ist tadellos, die Klangfarbe sympathisch, der Vortrag verständnißvoll und beseelt. Die lyrischen, ebenso wie die dramatischen Partien der gewählten Tonstücke: Arie aus der „Afrikanerin“ von Meyerbeer, Andante und Stretta aus dem „Traubadour“ von Verdi und Recitativ und Arie aus „Lucia von Lammermoor“ von Donizetti fanden eine ausgezeichnete Wiedergabe. Die Begleitung am Clavier wurde von einer auf dem Programm nicht genannten Dame vortrefflich ausgeführt. Das Publicum des recht gut besetzten Saales ehrte den Sänger mit vollstem Recht durch begeisterten Applaus und mehrmaligen Hervorruf nach einer jeden Pièce. D.

Die Hamburger Colonne des Rothen Kreuzes zählte ult. 1888 31 passive und 91 active, zusammen 122 Mitglieder, von denen im Laufe des Jahres 1889 ein Mitglied ausgetreten und zwei verstorben sind. Neu aufgenommen sind in demselben Zeitraum 6 passive und 15 active Mitglieder, so daß sich ult. 1889 ein Bestand von 35 passiven und 105 activen Mitgliedern ergibt. Von diesen 140 Mitgliedern sind 90 als Krankenträger resp. Krankenpfleger ausgebildet, während die 15 seit dem 1. Oct. v. J. eingetretenen Herren noch an dem laufenden Unterrichts-Cursus theilnehmen. Der jeweilige Cursus umfaßt 13 in die Monate October bis April fallende Unterrichts-Abende, von denen der letzte Abend für die Prüfung der ausgebildeten Mannschaften bestimmt ist. Außerdem finden im Sommer noch zwei Uebungen und zwar eine Bahnübung (Einrichtung von Güterwagen und Personenwagen 4. Cl. als Lazarethwagen für Sanitätszüge) und eine Transport-Uebung im Freien (Einrichtung von gewöhnlichen Fuhrwerken für Sanitätszwecke, Verladung und Beförderung von Verwundeten auf denselben) statt, an welchen die sämmtlichen ausgebildeten Mannschaften theilzunehmen verpflichtet sind. Die Colonne wählte in der am 18. d. M. stattgehabten Generalversammlung für die nach dem Turnus ausscheidenden 3 Vorstandsmitglieder zum 1. Vorsitzenden den bisherigen Vorsitzenden Kaufmann J. F. W. Gerth, zum Schriftführer Kaufmann Christ. v. Holstein und zum 3. Colonnenführer H. Ihde, sowie ferner an Stelle des jetzt nach der Schweiz übergesiedelten Dr. Adolph Stoffert Ingenieur W. Niemeier zum 2. Vorsitzenden.

Ruderclub Allemannia von 1866. In der am 17. Januar abgehaltenen General-Versammlung wurden folgende Herren für das Jahr 1890 in den Vorstand gewählt: A. O. Schumacher, Präses, W. Seifarth, Vicepräses, W. Kanisch, 1. Schriftführer, A. Jochheim, 2. Schriftführer, C. Steinhauer, Schatzmeister, R. Eberth, Cassirer, C. Leux und A. Schallehn, Inspectoren, F. Lind, Beisitzer, A. Gascard und C. J. Böse, Vertreter der außerordentlichen Mitglieder.

s. **Eine Schadensklage** hat eine in Horn wohnende Wittwe gegen einen Altonaer Schlachter angestrengt, weil der Ehemann der Ersteren im Frühjahr vorigen Jahres dadurch zu Tode gekommen ist, daß das Pferd des Schlachters mit dem Fuhrwerk durchging, dabei gegen den auf der Straße stehenden Wagen des Verunglückten rannte, sodaß der an seinem Wagen beschäftigte Mann in die Klemme gerieth und ihm der Kopf zerdrückt wurde, in Folge dessen der Tod des Verunglückten alsbald erfolgte. Nach hiesigem Recht haftet der Besitzer eines Fuhrwerks bei solchen Unglücksfällen, wenn ihm nicht eine Fahrlässigkeit nachgewiesen wird, durch welche das Unglück herbeigeführt worden, nur bis zum Belauf des Werthes von Pferd und Wagen, also etwa bis zum Belauf von 1000—1500 ℳ. Der Unglücksfall ereignete sich auf hiesigem Gebiet, während der Proceß von den preußischen Gerichten zu führen ist.

Quetschung der Hand. Ein Schmiedegeselle kam gestern Nachmittag in der Werkstelle seiner an den Vorsetzen wohnenden Meisters mit der rechten Hand zwischen ein Nageleisen, wodurch er eine bedeutende Quetschung derselben erlitt und vom Wundarzt Bahren verbunden werden mußte.

Gesunkener Ewer. In vorletzter Nacht sank bei Ochsenwärder ein mit Cement beladener Ewer. Der Schiffer und dessen Frau konnten sich nur mit genauer Noth und höchst dürftig bekleidet mit der Jolle ans Land retten. Der Ewer liegt für die Schifffahrt sehr gefährlich.

Uebergefahren. Heute Morgen wurde in dem Hohlweg beim Seemannshause ein Vorreiter der Ringbahn von dem Brotwagen eines am Pinnasberg wohnenden Bäckers übergefahren und erlitt eine bedeutende Kopfverletzung. Er wurde nach der Constabler-Wache am Fährhaus gebracht und von einem Wundarzt verbunden.

Versuchter Selbstmord. Gestern Abend sprang in selbstmörderischer Absicht ein 19jähriges Mädchen (bei ihren Eltern in der Lerchenstraße wohnhaft) vom Ponton der Landungsbrücke in die Elbe. Die Lebensmüde wurde jedoch von den Beamten des Zollwachtschiffes gerettet und dem Curhause überliefert. Bei ihr wurden zwei Briefe, und zwar der eine an ihre Eltern, der andere an ihren Bräutigam gerichtet, vorgefunden.

Die feindlichen Brüder. Zwei Brüder, welche gestern Abend in der Jolle ihres Vaters fuhren, kamen in Wortwechsel, welches schließlich in Schlägerei überging, wobei der Eine eine bedeutende Kopfwunde erhielt und vom Heildiener Krause verbunden werden mußte. Als man auf gemachte Anzeige des Verletzten zu der Verhaftung des Bruders schreiten wollte, weigerte sich derselbe ganz entschieden, den Anordnungen des Beamten Folge zu leisten und griff Letzteren thätlich an. Erst als drei Constabler zu Hülfe eilten, gelang es schließlich, den Wüthenden dingfest zu machen und in Arrest abzuführen.

Folgen der Streitsucht. Gestern Nachmittag fuhr ein Ewerführer mit seiner Schute im Herrengrabenfleth an einen Ewer vorbei und schob mit der Krücke seines Hakens an den Ewer. Der auf dem Verdeck stehende Schiffer war hierüber so erbost, daß er einen ca. 3 Fuß langen Hakenstiel nach dem Ewerführer warf. Letzterer, welcher diesen Wurf erwidern wollte, warf so unglücklich dem ebenfalls am Verdeck stehenden Bootsmann des Schiffers den Haken an den Kopf, daß der Getroffene eine bedeutende Wunde erhielt. Ein Untersuchung ist eingeleitet.

v. **Unfug oder beabsichtigter Diebstahl?** Der Director der Bierbrauerei „Germania“ in Wandsbek hatte am Sonntag-Nachmittag mit mehren Freunden zu Wagen einen Ausflug gemacht. Als man auf diesem Ausflug auch Winterhude berührte und dort gegen Abend ein Local betreten hatte, um sich zu restauriren, ließ man Pferd und Wagen für kurze Zeit ohne Aufsicht auf der Straße stehen. Nicht gering war aber der Schrecken der Ausflügler, als dieselben ihre Reise fortsetzen wollten und Pferd und Wagen verschwunden waren. Man stellte sofort nach allen Richtungen Nachforschungen nach dem Verbleib des Fuhrwerks an, welche jedoch zu keinem Resultat führten, bis man der Polizeibehörde die Meldung von dem Geschehenen machte. Hier erfuhr man nämlich, daß am Mittelweg in Harvestehude ein Fuhrwerk mit einem Wagen der Straßeneisenbahn-Gesellschaft in Collision gewesen sei. Infolge des heftigen Anpralls sei der Führer des Fuhrwerks vom Bock geschleudert worden. Als man jedoch hinzueilte, um dem anscheinend schwer Verletzten Hülfe zu leisten, sei Dieser aufgesprungen und habe sich durch schleunige Flucht allen Weiterungen entzogen. Die Ausflügler begaben sich sofort an Ort und Stelle und fanden denn auch das Fuhrwerk. Ob hier nun ein beabsichtigter Diebstahl vorliegt, oder ob der Betreffende sich nur hat einen schlechten Scherz machen wollen, konnte nicht festgestellt werden.

Zum Heizerstrike. Heute kamen mit dem Dampfschiff „Vesta“ 25 neue, von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft engagirte Heizer und Trimmer von Antwerpen hier an. Dieselben, welche für das Dampfschiff „Dania“ angemustert werden sollten, weigerten sich anfänglich, obgleich sie in Antwerpen Handgeld bekommen hatten, an Bord des letzteren Schiffes zu gehen. Durch Vermittelung einiger Hafen-Polizeibeamten waren sie schließlich geneigt, die Arbeit aufzunehmen.

An den Beinen schwer verletzt wurde ein Fuhrmann eines Steinkohlenhändlers, der auf dem Schweinemarkt vom Bocke fiel und von seinem eigenen Wagen übergefahren wurde. Man brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus.

Ein geheimnißvoller Schütze macht augenblicklich in der Bankstraße die Fenster unsicher und erschreckt die Bewohner. Mehrfach sind durch Schrotschüsse Fenster zertrümmert worden. Einige Hauswirthe haben eine Belohnung zur Ermittelung des Schützen ausgesetzt.

Malheur. Der Arbeiter Schäfer, welcher gestern Abend ein nach Steinwärder fahrendes Fährdampfschiff bestieg, fiel dabei die nach der Kajüte führende Treppe hinunter und verstauchte sich den rechten Fuß. Er wurde vom Wundarzt Bahren verbunden und nach seiner im Eichholz belegenen Wohnung gebracht.

Geraubte Jolle. Gestern Abend wurde im Freihafen-Canal eine an einem Ponton liegende Jolle, in welcher sich eine Kiste mit 100 Flaschen Bier, sowie ein Petroleumofen befand, entwendet. Dieselbe wurde heute Morgen am Krahnhöft treibend angetroffen, jedoch war sie völlig ausgeraubt.

Gebrochener Krahn. Heute Morgen sollte vermittels des am Jonas befindlichen Krahns ein Dampfkessel aufgewunden werden. Als nun der Kessel einige Fuß hoch in der Schwebe hing, brach plötzlich der Krahn, der Kessel fiel wieder in die Schute, während der Krahn in die Elbe fiel. Bei dieser Gelegenheit wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter bedeutend am Kopfe verletzt und nach dem Zollwachtschiff hingebracht, woselbst er von einem Wundarzt verbunden wurde.

Beraubung einer Casse. Die Mitglieder eines Kegelclubs ließen vor einigen Tagen in einer Kegelbahn in St. Georg Abends ihren Spartopf mit der Casse stehen. Als am andern Morgen der Topf abgeholt und revidirt wurde, fehlten aus demselben 11 ℳ, trotzdem das Schloß unversehrt war. Der Polizei ist von dem Diebstahl Kenntniß gegeben worden.

Aus Altona. Die Uebersiedelung des Polizeiamts nach dem ehemaligen Waisenhause wurde heute unternommen.

Die Festlichkeiten, welche seitens der Mannschaften zu Kaisers Geburstag stattfinden sollten, sind der Landestrauer wegen abbestellt worden.

Die Grundstücke, Unzerstraße 41/45 und Schumacherstraße 18/20 sind durch Vermittelung der Hausmakler A. Simon & Co. an den Gastwirth H. D. Ehrichsen in Hamburg für 180 000 ℳ verkauft.

Der Handel auf der gestrigen Schuhmacherbörse gestaltete sich flau bei reichlicher Zufuhr an Schuh- und Stiefelfabricaten, sowie Lederwaaren. An Rohmaterial war das Geschäft ebenfalls träge.

Das umfangreiche Terrain, welches, wie wir s. Zt. berichteten, das Stavenow'sche Consortium bei Verden resp. Bremen angekauft hatte, und das ca. zwei Millionen Quadratfuß umfaßt, hat dasselbe an ein Hamburger Consortium per Quadratfuß für 10 ₰ verkauft, nachdem 5 ₰ per Quadratfuß dafür bezahlt worden waren.

Eine Lohnerhöhung von 20 % beanspruchen die Arbeiter der Cigarrenfabrik von Janmet & Meyer in Ottensen, und da die Firma sich nicht veranlaßt fühlen konnte, diese Forderung zu bewilligen, so haben die Arbeiter die Sperre über die Cigarrenfabrik verhängt.

Ueber die financielle Auseinandersetzung mit dem Kreise Pinneberg wird die Städtevereinigungs-Commission am Donnerstag den städtischen Collegien Bericht erstatten.

Der Taubenclub „Rothpost“ im Stadtbezirk Ottensen beschloß, im Verein mit drei Hamburger Taubenclubs, das erste Wettfliegen Anfangs Mai von Thorn stattfinden zu lassen.

Der Serien-Club „Harst Di dat dacht“ hielt gestern Abend in der „Schillerhalle“ bei Wallichs eine Generalversammlung ab. Die Wahl eines ersten Präses fiel auf Peter Hahn, die Wahl eines Cassirers wieder auf P. Wallichs. Hierauf wurde beschlossen, am 9. Februar ein Festessen abzuhalten, wozu die Strafgelder benutzt werden sollen. Der Ankauf eines Looses zur Schloßfreiheit-Lotterie wurde abgelehnt, dagegen beschlossen, ein Braunschweiger Staatspapier anzuschaffen.

Die Stadt beabsichtigt wiederum große Landankäufe, behufs Durchlegung von Straßen, zu machen. Es werden diesbezügliche Anträge an die städtischen Collegien in der am Donnerstag berufenen Sitzung der Collegien gestellt werden.

Feuilleton.

Eine Meilhac-Première in der Comédie Française.

(Eigenbericht.)

*Paris, 20. Januar.

Meilhac's „Margot“, Schauspiel oder wörtlich Komödie in drei Acten, hatte gestern bei der ersten Aufführung einen ungewöhnlichen Erfolg, den es allerdings nur den ersten beiden Aufzügen verdankte, von denen der erste für das Beste gilt, was der Dichter überhaupt geschrieben hat. Aber wie die Vorzüge desselben durch eine Inhaltsangabe versinnlichen? Die Leser nämlich werden sogleich sehen, daß die äußerliche Handlung des Stückes fast gleich Null ist: Da ist ein Diner, bei dem es so hergeht, wie im Hause eines Pariser Lebemannes, an dessen Tische neben gleichgesinnten Freunden schön geschminkte Damen sitzen, deren Schultern bloß und deren Kopf fast so leer ist, wie der ihrer männlichen Nachbaren. Hernach ein Gespräch Boisvillette's, des grauhaarigen Amphitryons, zuerst mit seinem Forstaufseher, dann mit seinem Neffen und schließlich mit Margot, der verwaisten Tochter einer Courtisane, deren Freundin sich ihrer angenommen und sie ins Haus des alten Sünders mitgenommen hat, um sie aus Mitleid allmählich auf die Laufbahn der Galanterie vorzubereiten.

Aber wie ist das Alles geschickt gemacht, wie ist der Dialog reich an Feinheiten und philosophischen Zügen, und wie verdeckt und überstrahlt er so manche Schwäche der etwas verschwommenen Charakteristik!

Die Leser haben schon errathen, daß es sich um eine psychologische Studie handelt, die ebensosehr den zum ersten Male durch die Liebe besiegten greisen Don Juan, wie das junge Mädchen in sich schließt, das inmitten eines Dunstkreises sittlicher Verderbniß sittenrein geblieben ist, eben weil es das Laster aus eigener Anschauung und nicht nur aus den süßen Vorspiegelungen des Verführers und aus schlechten Romanen kennt.

Schon beim Diner mit seinen schlüpfrigen Gesprächen erräth man, daß Margot an diesen kein Vergnügen hat. Gelangweilt legt sie sich auf ein Sopha hinter einer spanischen Wand, und da Niemand darauf geachtet hat, so vermeint die Gesellschaft beim Aufbruch, daß die Kleine polnischen Abschied genommen habe. Erst am Schluß des Actes finden sie der alte Onkel und der junge Neffe in ihrem Verstecke auf — ein ganz allerliebstes scenisches Spiel, das für die folgenden Acte überdies von erheblicher Bedeutung ist. Dieser kurze Augenblick genügt nämlich, um das junge Mädchen — wir müssen es dem Dichter aufs Wort glauben! — in den jungen Mann sterblich verliebt und den alten Herrn zum Protector Margots zu machen. Sie hat so naive Aussprüche, ihr Wunsch, anständig zu bleiben, erscheint dem alten Don Juan so originell, daß die Sache für ihn einen Reiz der Neuheit hat und er einmal den Tugendretter spielen will, nachdem er so viel Tugenden verderbt hat. Er schickt das junge Mädchen auf sein Gut.

Dort spielt etliche Monate später der zweite Act. Margot hat inzwischen Unterricht genossen, weiß bereits, wer Karl der Große ist, und verwechselt „Caucase“ nicht mehr mit „cocasse“. Ihr Aufenthalt hat überdies hingereicht, um dem Forstaufseher, dem Schrecken der Wilddiebe, vermuthlich zu deren großer Freude, den Kopf zu verdrehen. Von Zeit zu Zeit kommt auch Papa Boisvillette, um sich nach den Fortschritten seines kleinen Schützlings zu erkundigen, und Alles würde gut gehen, wenn dieser Schützling nicht mehr an den Neffen dächte oder wenn dieser ebenfalls seine Margot liebte. Aber der Augenblick naht heran, wo Margot furchtbar enttäuscht wird. Man stellt ihr nämlich die Braut des Neffen vor, was an sich allerdings recht wenig glaublich ist. Doch Meilhac nimmt es bekanntlich mit der realistischen Wahrheit niemals sehr genau, — er ist eben Phantast, er carrikirt, wenn auch in der feinsten Manier.

Margot ist außer sich. Der doch sehr natürliche Umstand, daß ihre Liebe nicht erwidert wird, erscheint ihr als ein sehr versteckter Vorwurf über ihre Herkunft, sie macht dem armen, nicht minder erschrockenen und enttäuschten Protector, der von ihrer Liebe Nichts ahnt, die ungerechtesten Vorwürfe und entflieht.

Wir finden sie im dritten Act in der Wohnung des Forstaufsehers wieder, der die Verirrte oder Verunglückte gerettet hat und abermals um sie wirbt, nicht, ohne ihr anzudeuten, daß er Herr in seinem Hause bleiben will. Er ist übrigens nicht der Einzige, der ihren Besitz erstrebt. Ein Kumpan ihres Gönners, ein Pariser Wüstling, will die günstige Stunde benutzen, um zu seinem Ziele zu gelangen, und verspricht ihr Gold, Juwelen und Wagen. Sie lacht ihm ins Gesicht.

Aber noch ein Dritter wirbt um sie, — Boisvillette — natürlich in allen Ehren. Margot ist zuerst entzückt, aber plötzlich besinnt sie sich. Ist er nicht ihr Wohlthäter? Nein, nein, — sie darf ihn nicht betrügen, wie den ersten besten andern Gatten. „Mit wem werde ich Sie täuschen?“ fragt sie ihn. Boisvillette erblaßt. Aus dieser drastischen Frage tritt ihm der Unterschied ihres Alters unbarmherzig entgegen. Und Margot reicht dem Diener dessen, der um sie warb, reicht dem Forstaufseher die Hand. Um ihn zu täuschen? — vielleicht. Man versteht es nicht recht, denn dieser Schluß ist unvorbereitet und mißfiel darum auch dem Premièren-Publicum. Fast allgemein wird er verurtheilt, aber ich glaube mit Unrecht. Ich für mein Theil erkläre ihn mir so: „Mein vornehmer Geliebter hat mich verschmäht, weil ich von niedriger und zweifelhafter Abkunft bin. Ich will mich dafür nun in meiner Weise rächen, indem ich Den heirate, der so niedrig ist, wie ich, und der mir aus meiner Geburt keinen Vorwurf machen wird.“

Aber ich gebe zu, daß dieser Gedanke nicht genug hervortritt und daß Meilhac's Schluß weder aus dem Charakter der Heldin, noch aus der Handlung mit zwingender Nothwendigkeit sich ergibt.

Eine Pariserin.

Kunst, Wissenschaft, Unterhaltendes.

† **Franz Lachner.** Der Componist und pensionirte Musikdirector Franz Lachner ist gestern Nachmittag in München gestorben. Franz Lachner war am 2. April 1804 in Rain, Oberbayern, geboren, besuchte zuerst das Gymnasium, studirte aber dabei Musik und Compositionen, theils in München, theils in Wien. 1824 wurde er Organist der evangelischen Kirche in Wien, 1826 Capellmeister an der dortigen Hofoper, 1834 in Mannheim. 1836 gewann er mit seiner Sinfonia appassionata in Wien großen Erfolg und ging als Hofcapellmeister nach München, wo er 1852 zum Generalmusikdirector ernannt wurde. Als Gegner Wagner's nahm er 1867 zur Zeit der höchsten Blüthe des Wagnerianismus seinen Abschied und lebte seitdem in München in Pension. Er war ein persönlicher Freund Schubert's und Beethoven's. An beide Meister erinnern seine Compositionen und Lieder vielfach. Sein Oratorium „Moses“, seine Cantate „Die vier Menschenalter“, Messen und Kirchen-Compositionen, seine Symphonien, zahlreiche Streich-Quartette, Trios und Sonaten und namentlich die Orchestersuiten, die er wieder ins Leben rief, haben ihm noch im hohen Alter weitreichenden Ruf gebracht. Unter seinen vier Opern hat sich „Catharina Cornaro“ am längsten auf dem Repertoir erhalten. Mit ihm starb einer der Meister der alten gediegenen, aber zugleich melodiösen Richtung.

x. **Ein Autograph vom Grafen Moltke.** Hanau, 20. Jan. Dem „Verein für hessische Geschichte und Landeskunde“ hierselbst ist eine besondere Anerkennung zu Theil geworden. Der Verein besitzt eine größere Autographensammlung, doch fehlte darin ein Blatt von der Hand des Grafen Moltke. Durch Vermittlung des Oberstlieutenants Dahm in Berlin gelangte der Wunsch des Vereins zur Kenntniß des Generalfeldmarschalls, alsbald schrieb der große Schweiger folgende Worte nieder: „Freiheit ohne Vaterland wäre ein Spott der Fremden. Berlin, 18. Januar 1890. Graf Moltke, Feldmarschall.“ Die Handschrift ist groß, sehr deutlich und noch ganz fest in ihren Schriftzügen.

Prinz Heinrich in Aegypten. Man schreibt aus Kairo: Am Dinstag voriger Woche unternahmen Prinz Heinrich und seine Gemahlin einen Ausflug nach den Pyramiden, wo ihnen auf Befehl des Khedive der Kiosk desselben in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt war. Gleichzeitig hatte der Khedive angeordnet, daß am Donnerstag-Mittag seine Yacht „Feirouz“ sich vor dem Palais Ismailieh bereit halten sollte, falls das prinzliche Paar eine Vergnügungsfahrt auf dem Nil unternehmen wollte. Nach der Rückkehr von den Pyramiden gab der Khedive zu Ehren des prinzlichen Paares im Palais Abdin ein Diener von 58 Gedecken, zu welchem außer den höchsten ägyptischen Beamten auch zahlreiche angesehene Mitglieder der deutschen Colonie Einladungen erhalten hatten. Zur Rechten des Khedive saß die Prinzessin Irene, zu seiner Linken Prinz Heinrich. Dem Khedive gegenüber saß Prinz Hussein Pascha zwischen der Baronin v. Seckendorff und der Baronin v. Wuthenau. Der Khedive hatte schon einige Tage vorher dem deutschen Kaiser telegraphisch die glückliche Ankunft des prinzlichen Paares in Kairo gemeldet. Kaiser Wilhelm hat darauf dem Khedive gleichfalls telegraphisch seine lebhaften Sympathien und den herzlichsten Dank für den freundlichen Empfang ausgesprochen, den man seinem Bruder bereitet habe.

Herr Matkowski hat, wie man der „T. R.“ mittheilt, seinen vertraglichen Urlaub bereits angetreten. Er wird seine künstlerische Thätigkeit im königl. Schauspielhause (Berlin) erst im Februar wiederum aufnehmen. Herr Matkowski benutzt seinen Urlaub zu Gastspielen an auswärtigen Bühnen und wird u. A. auch im Dresdener Residenztheater auftreten. Noch vor wenigen Jahren war der Künstler ein gefeiertes Mitglied des Dresdener Hoftheaters, welchem er indessen vertragbrüchig wurde.

Bülow's Visitenkarten. Wir lesen in der „Frkft. Ztg.“: Am 8. d. M. feierte Bülow seinen 60. Geburtstag und erhielt aus diesem Anlasse von vielen Seiten Glückwünsche. In Deutschland circuliren nun originelle Erwiderungskarten, welche der Künstler an alle Gratulanten versendet. Da ihm wegen verschiedener Katzbalgereien mit deutschen Intendanzen ein prunkender Hoftitel keine Freude mehr macht, hat er sich Visitenkarten drucken lassen, auf welchen zu lesen ist: „Dr. Hans v. Bülow, Hofkapellmeister und Hauspianist Sr. Majestät des deutschen Volkes.“ Dieser selbstherrlich und taxfrei verliehene Titel kann freilich von keiner Hofbehörde aberkannt werden.

Herr Hauptmann Boetticher bittet den „Hannov. Courier“ um Aufnahme einer Erklärung, in welcher er sagt, es sei nicht wahr, daß er in Bezug auf Schliemann's „Troja“ irgend etwas widerrufen hätte. Im Gegentheil! Seine Ueberzeugung, dies „Troja“ sei nur eine Feuernekropole, sei durch seine Besichtigung der Oertlichkeit befestigt worden. (Höchst seltsamer Herr!)

Die Chloroform-Narkose. London, 17. Jan. Einem indischen Fürsten, dem Nizam von Hyderabad, gebührt das Verdienst, den Streit zwischen Aether und Chloroform als schmerzstillenden Mitteln zu Gunsten des Chloroforms entschieden zu haben. Schon im Anfang 1880 ließ er beide Mittel von drei Sachverständigen untersuchen mit dem Ergebnisse, daß Chloroform vorzuziehen sei, weil es zunächst nur die Athmung und erst mittelbar das Herz angriffe. Wenn daher bei dessen Verabreichung hauptsächlich auf die Athmung Rücksicht genommen und das Chloroform bei deren Stockung sofort entzogen würde, sei keine Gefahr zu befürchten. Der Nizam war von diesem Entscheid so überrascht, daß er dem Herausgeber des Londoner „Lancet“, eines der wichtigsten Fachblätter Englands, 1000 £ zur Verfügung stellte, um verschiedene englische Aerzte zu veranlassen, in Hyderabad selbst diesen Entscheid weiter zu verfolgen. Es kamen nun die Herren Dr. Lauder, Brunton, Lawrie, Bomford und Rustomji, sie arbeiteten vom 23. October bis 18. December an 268 Hunden und 70 Affen und konnten die obigen Erfahrungen in allen Fällen bestätigen, so daß also jetzt wohl in England das Chloroform in seine frühere Würde wieder eingesetzt zu sein scheint. Nothwendig ist nur, daß bei einer Operation der Verabreicher von Chloroform sich nur um des Kranken Athmung bekümmere und für die Operation taub und blind sei. (Köln. Ztg.)

Die Bürger der Stadt Giebichenstein haben ein ideal gedachtes Denkmal für die verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. geplant und die Ausführung Herrn H. Kaffsack übertragen. Dort, wo hoch auf steiler Felswand die Ruine Giebichenstein ragt und ihr zu Füßen sich die Saale durch die herrlichen Gelände hinschlängelt, soll in die Felswand hinein das Denkmal für die in Gott ruhenden Kaiser eingelassen werden. Dieses ist in über dreifacher Lebensgröße gedacht. Eine Walküre, die sich, aus weißem Donau-Marmor gemeißelt, vom Dunkel der Felsenwand abheben wird, steht auf einem getödteten Drachen, dem Symbol der Zwietracht. In der Rechten hält sie das Schwert, und die Linke ist in sanfter Beugung auf ein Kolossalmedaillon gelegt, welches von einem Lorbeerkranze umrahmt und von einem Palmwedel überragt wird, den die Walküre in der Hand hält. Auf dem Medaillon befinden sich die Portraits Wilhelms I. und Friedrichs III.

Zum Fasching. Gestern Abend hielt der Verein „Militärische Brüderschaft" ein recht großartiges Maskenfest im „Englischen Garten" ab, welches von ca. 2500 Personen besucht war und auf welchem sich einige recht hübsche Charakter-Masken zeigten. Auch die arrangirten Aufführungen verliefen derartig, daß die zahlreich versammelten Gäste ihren Beifall kund gaben. — Der Ottensener Familienverein hatte sich gestern Abend zu einem Ballfest in Ahrendt's Ballhaus in der Bahrenfelderstraße eingefunden. In den sehr hübsch und geschmackvoll decorirten Räumen waren ca. 500 Personen in reichen Maskenanzügen versammelt. Das Fest verlief in animirter Stimmung und dauerte bis zum Morgen.

Verschiedenes. Wegen Umhertreibens wurden 3 Personen, auf Verdacht des Diebstahls ein Arbeiter und wegen Gewerbecontravention 2 Personen verhaftet. — Eine bedeutende Schlägerei entstand gestern Abend in dem Local von Schmidt in Dockenhuden. Drei Mühlenberger Schiffer hatten den Wächter und den Wirth selbst angegriffen. Beide Ueberfallene wurden dadurch erheblich verletzt und die Thäter verhaftet.

Der Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen von 1848/51 hielt gestern Abend in „Carlsruhe" bei Beth ein Winterfest verbunden mit Ball ab, welches in jeder Weise zur allgemeinen Zufriedenheit verlief.

Mit der Sielanlage in der verlängerten, jetzt durchgelegten Juliusstraße nach Hamburger Gebiet, vom Schulterblatt aus in die Bartelsstraße hinein, wurde gestern begonnen. Die Straße ist bereits bis auf die Pflasterung fertig gestellt.

Der Bürgerverein für den Nordertheil hielt gestern eine Generalversammlung im Voß'schen Clublocal ab, in welcher der Jahresbericht erstattet wurde, der sehr günstig lautete. Es wurde für den Cassenbericht Decharge ertheilt. Zum Schriftführer wurde Redslob gewählt, und später ein Festcomité ernannt. Am Kaisersgeburtstag soll ein Festcommers stattfinden, an welchem Oberlehrer Visser einen Vortrag über den Kaiser und seine Ahnen halten wird.

f. **Aus Wandsbek.** Zur Feier des Geburtstages des Kaisers findet an dem betreffenden Tage auf Anlaß der Officiere der hiesigen Garnison und der ersten Beamten und Bürger unserer Stadt in Reisner's Hotel ein Festmahl statt.

Wohlthätigkeits-Concert. Zum Besten des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wird der Wandsbek-Marienthaler Gesangverein unter Leitung des Dirigenten Otto Beständig am 1. Februar ein Concert veranstalten. Da das Programm ein äußerst abwechselungsreiches und unterhaltendes ist und namhafte Künstler und Künstlerinnen von Auswärts ihre Mitwirkung zugesagt haben, so steht ein besonders genußreicher Abend bevor, und man darf dem Unternehmen ein gutes Gelingen auch in pecuniärer Hinsicht in Aussicht stellen.

Aus den Nachbargebieten.

z. **Aus Bergedorf,** 20. Januar. Die städtische Jagd wurde am Sonnabend auf 5 Jahre für 400 ℳ an die Herren Schmeit & Friedrich in Hamburg verpachtet.

Seit dem Abend des 15. d. M. wird der 25jährige Fabrikarbeiter Peter Engelhard Benecke von hier vermißt. Man vermuthet ein Unglück.

Die Dummheit und Unerfahrenheit eines in jugendlichem Alter stehenden Arbeiters, der erst vor einigen Tagen fremd nach Hamburg gekommen war, wurde von einem Gauner auf folgende Weise ausgebeutet. Der Letztere erzählte dem Arbeiter, er könne ihm eine Stelle als Hausknecht in Bergedorf besorgen, gerirte sich überhaupt als Vermiether, ließ sich die Papiere geben u. s. w. Der Arbeiter glaubte den Worten des ihm unbekannten Menschen, und so fuhren Beide am Sonnabend-Nachmittag, natürlich für das Geld des Dienstsuchenden, nach Bergedorf. Nachdem hier einige Wirthschaften besucht waren, stellte sich bald heraus, daß der Arbeiter von seinem neuen Bekannten, dessen Namen er nicht einmal wußte, belogen sei, dennoch erlangte er für seine „Bemühungen" eine Entschädigung. Um den Gesellen nur los zu werden, entschloß sich der Arbeiter schließlich nach anfänglichem Zögern hierzu und zog sein Portemonnaie, um dem Manne Geld zu geben. Diesen Augenblick benutzte derselbe, dem Arbeiter das Portemonnaie, das 12 bis 15 ℳ enthielt, mit Gewalt zu entreißen. Unter dem Schutze der Dunkelheit gelang es dem frechen Räuber, zu entkommen. Der Arbeiter erhielt hier Beschäftigung.

Aus Friedrichsruh, 20. Januar. Bekanntlich hat der Reichskanzler den größten Theil des Sachsenwaldes an verschiedene Jagdpächter verpachtet und sich nur einen verhältnißmäßig geringen Theil zur Benutzung reservirt. Der Fürst selbst jagt nicht mehr, dagegen ist Graf Herbert Bismarck ein desto eifriger Waidmann und es wird nach Ablauf der Pachtzeiten schwerlich wieder eine Verpachtung der Jagd im Sachsenwalde erfolgen. Schon jetzt sind zur Veredelung der etwas aus der Art geschlagenen Wildschweine des Sauparks echtwilde Zuchtsäue von Varzin dahin gebracht worden, und man glaubt, daß die Zeit der großen Jagden im Sachsenwalde, wobei man auch des Kaisers als Theilnehmer erwähnt, nicht gar so fern mehr sei. Der Sachsenwald beherbergt einen vortrefflich gehaltenen zahlreichen Wildstand, der meistens nur aus Rücksicht auf die Forstcultur durch Abschuß auf ein entsprechendes Maß zurückgeführt wird.

Aus Harburg, 20. Januar. Dem Schlossergesellen August Schulz hierselbst, welcher den Knaben Otto Schuhmacher auf dem Eise vor dem Ertrinken bewahrte, ist vom Regierungspräsidenten zu Lüneburg eine Belohnung von 30 ℳ übergeben worden.

Der in dem Gerichtsgefängniß zu Winsen a. d Luhe detinirte Dienstknecht Christoph Hillermann aus Lünzenbrookhof ist heute Morgen aus demselben entwichen. Der Genannte, ein gemeingefährliches Subject, steht im Alter von 22 Jahren, ist schlanker Statur und hat blondes Haar. Bekleidet ist er mit dunkelblauem Paletot, braunem Filzhut, schwarzem Vorhemd mit bunter Stickerei und Schnürschuhen, auch stottert er etwas. Die Ergreifung des gefährlichen Menschen ist im Interesse der öffentlichen Sicherheit geboten.

Aus dem Altenlande, 20. Januar. Wie die „Nordd. Nachr." aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist seitens des Schiffsrheders Herrn J. Nibbe in Cranz (Elbe) eine neue Fischdampfer-Gesellschaft ins Leben gerufen und zu dem Zwecke ein Dampfer in England bereits angekauft worden. Ein weiterer Fischdampfer ist ebenfalls in Bestellung gegeben, welcher zum September d. J. geliefert werden soll.

n. **Aus Elmshorn,** 20. Januar. Im benachbarten Lieth-Köhnholz-Nordende hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet. Zum Hauptmann wurde Harder-Lieth gewählt.

In Horst und Hahnenkamp sind die Schulen wegen Diphtherie und Scharlach bis zum 27. d. M. geschlossen worden.

Die hiesige Schuhmacher-Innung hat heute beschlossen, demnächst wiederum einen Cursus für die Fachschule zu eröffnen. Von 112 Mitgliedern waren 56 anwesend; 43 wurden mit der statutenmäßigen Strafe von 25 ₰ belastet und 13 fehlten entschuldigt. Das Vermögen der Innung beträgt 5620 ℳ.

Hierorts wird sich eine Actien-Gesellschaft constituiren, welche einen Schleppdampfer und vier Schuten erbauen lassen wird, um zwischen Hamburg und Elmshorn den Frachtverkehr zu fördern.

t. **Aus Husum,** 20. Januar. Im hiesigen vierten Wahlkreise sind für die bevorstehende Reichstagswahl nicht weniger als vier Candidaten aufgestellt, nämlich Professor Seelig aus Kiel (deutschfreisinnig), Amtsgerichtsrath Francke aus Berlin (Cartelpartei und bisheriger Abgeordneter), Hofbesitzer Kundsen zu Troiberg (Däne) und Bendrup aus Flensburg (Socialdemokrat). Der von den Dänen aufgestellte Candidat wird nur im Kreise Tondern einige Stimmen erhalten, die höchstens bei einer Stichwahl ausschlaggebend sein können; wahrscheinlich noch weniger wird der socialdemokratische Candidat auf sich vereinigen. Der deutschfreisinnige Candidat wird in den Kreisen Husum und Eiderstedt unbedingt bedeutenden Erfolg zu verzeichnen haben; ob der Candidat der Cartelparteien dagegen im Kreise Tondern, den er auch als Abgeordneter im Landtage vertritt, die Stimmenmehrheit vereinigen wird, bleibt abzuwarten, wenn es auch von seinen Anhängern als ganz selbstverständlich angesehen wird. Wenn bei der letzten Wahl auf den Candidaten der Cartelparteien 8240 Stimmen entfielen, während der freisinnige Candidat nur 4530 Stimmen erhielt, so ist diesmal eine Stichwahl durchaus nicht ausgeschlossen.

Wie verlautet, soll der Rechtsanwalt Fülscher aus Altona mit mehren Herren das Recht erworben haben, auf der schönen und großen Satteldüne auf Amrum ein Badehotel zu errichten. Außerdem geht man noch mit der Absicht um, auf Amrum für erholungsbedürftige Prediger und Lehrer ein Heim zu gründen.

Aus Neustadt i. H., 19. Januar. In Betreff der Reichstagswahlen ist aus dem hiesigen Kreise zu berichten, daß der seitherige Reichstagsabgeordnete des Kreises, Graf v. Holstein-Waterneverstorf, auf eine an ihn gerichtete Anfrage sich bereit erklärt hat, eine auf ihn fallende Wahl wieder annehmen zu wollen.

Aus Heide, 20. Jan. Das hiesige Hotel „Dithmarscher Hof" ist durch Vermittelung des Hausmaklers Emil Tornquist-Kiel von Herrn W. Jasper an den Oberkellner Möller, bisher im Hotel Union in Kiel, verkauft worden. Kaufpreis incl. Inventar 72 000 ℳ. Die Uebernahme findet Anfang Februar statt.

Aus Neumünster, 20. Januar. Am Sonnabend-Abend wurde im Hotel „Kaiserhof" das Bürger-Casino in festlicher Weise eröffnet. Die Mitglieder hatten sich zahlreich in den mit vielem Comfort ausgestatteten und zur Eröffnungsfeier besonders decorirten Räumen versammelt. Gegen 8½ Uhr bestieg der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Tanck, die von einer prächtigen Kaisergruppe überragte Rednertribüne, in kernigen Worten auf Zweck und Ziele der neuen Gesellschaft hinweisend. (Holst. Cour.)

Aus Kiel, 20. Januar. Des Kaisers Geburtstag kann laut einem Ministerialerlaß durch hergebrachte Festmahle, jedoch ohne Musik, gefeiert werden; die Trauerabzeichen dürfen abgelegt werden.

Aus Lauenburg, 20. Januar. Der Gesundheitszustand ist in hiesiger Stadt im Laufe der vergangenen Woche insofern ein besserer geworden, als die Erkrankungen an der Influenza abgenommen haben. Es hat daher, nachdem in voriger Woche die Töchterschule wieder geöffnet worden, heute in den Stadtschulen der Unterricht aufs Neue begonnen. (A. L. L.-Z.)

Aus Flensburg. Die Schiffe der Rhederei der Firma Holm & Molzen haben im abgelaufenen Geschäftsjahre einen außerordentlich guten Verdienst erzielt. Für den Dampfer „Spica" erhalten die Partner 20 %, für „Stern" 22 %, für „Wega" 32 %, für „Gemma" sogar 40 %. Die Rhederei des Herrn J. Jost vertheilt für „Fiducia" 22½ %, für „Veritia" 15 %, für „Hans Jost" 16 %. Die Rhederei des Herrn H. A. Petersen vertheilt für „Velox" 16 %, für „Activa" 10 %, für „Avance" 16 %, für „Union" 12 %, für „Occident" 10 %.

Aus Bargteheide, 18. Januar. Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde in Kl. Hansdorf Feuerlärm geblasen; es brannte die Kathe des Hufners Stolten daselbst. Dem energischen Eingreifen der dortigen Feuerwehr gelang es glücklicherweise, das Feuer zu löschen, so daß die Bewohner der Kathe, welche bereits ihr Mobiliar nach draußen geschafft hatten, wieder einziehen konnten. Das Feuer war in dem sog. Schwibbogen entstanden. (Landb.)

Aus Lüchow, 20. Januar. Auf Veranlassung des Hofbesitzers Janiesch in Jabel war am Sonnabend-Vormittag auf dem hiesigen Rathskeller eine Anzahl von Landleuten aus der Umgegend von Lüchow zusammengetreten, um über die Gründung eines deutschfreisinnigen Vereins im hiesigen Kreise zu berathen. Das Ergebniß dieser Berathung war der Beschluß, am nächsten Sonnabend auf dem Rathskeller eine öffentliche Versammlung abzuhalten, die zu besuchen alle Gesinnungsgenossen eingeladen werden und in welcher die endgültige Beschlußfassung über die Bildung eines deutschfreisinnigen Vereins herbeigeführt werden soll. Wie wir hören, beabsichtigt die nationale Partei unseres Wahlkreises den Regierungs-Präsidenten Lodemann zu Lüneburg als Candidaten aufzustellen. Da nun die Deutsch-Hannoveraner bekanntlich die Wiederwahl des Grafen Bernstorff beschlossen haben und, wenn eine deutschfreisinnige Partei hierselbst zu Stande kommt, dieselbe ebenfalls mit einem Candidaten (es wird uns als solcher Hofbesitzer Janiesch in Jabel bezeichnet) in den Wahlkampf eintreten wird, so wird es an der nöthigen Wahlaufregung wohl nicht fehlen. (Ztg. f. d. Wendland.)

Aus Wentorf, 19. Januar. Gestern wurde hier wieder durch Vermittelung des Herrn v. Alten an den Kaufmann Schramm in Hamburg, und zwar diesmal von dem hiesigen Besitzer v. Have, ein größeres Areal in den Wentorfer Buschkoppeln für 42 000 ℳ zur Anlage eines herrschaftlichen Landsitzes verkauft.

Aus Flensburg, 20. Januar. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr kenterte im hiesigen Hafen ein Segelboot und ging unter. Glücklicherweise gelang es den Insassen eines Fischerboots, den in Lebensgefahr schwebenden Mann zu retten.

Aus Zarpen, 19. Januar. Die Frühlingsboten stellen sich, von der anhaltend milden Witterung angelockt, außergewöhnlich frühzeitig ein. So wurden hier schon gestern Stare beobachtet. Schneeglöckchen, Gartenprimeln und Krokus, die gewöhnlich im Monat März zum Aufblühen gelangen, stehen schon jetzt mit offenen Blüthen da. (Landb.)

Aus Bremen, 20. Januar. Der Aufsichtsrath der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 12 % zu empfehlen.

Aus Bremerhaven, 20. Januar. Gymnasiallehrer Dr. F. Teetz ist einstimmig zum Rector des im Entstehen begriffenen Progymnasiums zu Bitterfeld gewählt worden.

Eine im Kaiserhafen gefundene Leiche ist als die des seit vierzehn Tagen vermißten Arbeiters Posten aus Lehe recognoscirt worden. Dieselbe hatte sich in der Schleuse festgeklemmt, und es sind so die langen vergeblichen Nachforschungen zu erklären.

Aus Torfmoor, 19. Jan. Im benachbarten Dorfe Kleinmoor brannte gestern Abend gegen 7 Uhr das Wohngebäude des Käthners J. H. Bunger total nieder. Die Ursache ist bisher unaufgeklärt, vielleicht ist ein Schornstein schadhaft gewesen. Bei dem günstigen Winde konnte die dicht daneben stehende Scheune mit großer Anstrengung noch gerettet werden. Vom Vieh ist nur ein Kalb verbrannt, viel Mobiliar wurde ebenfalls gerettet. Die Gebäude sind in der landschaftlichen Casse zu Hannover versichert, Inventar und Mobiliar dagegen nicht. (Br. Nachr.)

Aus Delmenhorst, 19. Januar. Vor etwa acht bis zehn Wochen nahm eines Tages eine im benachbarten Moorkamp wohnhafte Frau Hegeler einen Fremden, der Abends um Obdach bittend bei ihr einsprach, in ihrem Hause auf, woselbst derselbe schnell verstarb. Nach der alsbald vorgenommenen Waschung und Einkleidung der Leiche nahm eine kleine Fingerwunde genannter Frau einen bedenklichen Charakter an, es stellte sich Geschwulst ein, die sich rasch verbreitete. Frau H. mußte sich in das hiesige Krankenhaus begeben, wo dieselbe dieser Tage nach schweren Leiden an Blutvergiftung als ein Opfer ihrer Menschenfreundlichkeit gestorben ist. (Br. N.)

a. **Aus Lübeck,** 21. Januar. Die Bürgerschaft genehmigte heute an nennenswerthen Senatsanträgen den Bau einer Turnhalle in der Mühlenstraße und den Staatsvertrag zwischen Preußen und Lübeck wegen Herstellung einer Eisenbahn von Hagenow nach Oldesloe mit Abzweigung nach Mölln. Ueber diesen Vertrag ist noch Folgendes zu erwähnen. Die Bahn (ob Voll- oder Secundärbetrieb bleibt dahingestellt) läuft von Hagenow nahe an Wittenburg vorbei, sodaß wahrscheinlich ein Bahnhof Wittenburg gebaut werden wird, geht dann über Zarrentin, südlich am Schalsee vorbei und durchschneidet das große Gut Stintenburg des Grafen Bernstorff, erreicht dann Sterley, geht südlich von Ratzeburg über die Lübeck-Büchener Bahn, durchschneidet die Lübecker Enclaven Behlendorf und Sierksrade und erreicht dann Oldesloe. Außerdem wird eine Zweigbahn von Sterley nach Mölln gehen. Der Vertrag verlangt selbstverständlich viele Pflichten von Lübeck und gibt ihm wenig Rechte. Es muß den zum Bau nöthigen Grund und Boden in seinen Enclaven unentgeltlich und lastenfrei abtreten, hat aber auf den Bau und die Verwaltung der Bahn keinerlei Einfluß. Doch kann es einen ständigen Commissar bei der preußischen Eisenbahnverwaltung ernennen, der die Wünsche Lübecks in Bezug auf Anlage von Stationen, Einrichtung der Fahrpläne ꝛc. anzubringen hat. Diese Wünsche sollen thunlichst Berücksichtigung finden. Die Landeshoheit bleibt Lübeck auf seinem Gebiete vorbehalten. Auf einer Karte, welche der Bürgerschaft zu dem obigen Vertrage vorgelegt wurde, sind auch die übrigen, in Ostholstein im Bau begriffenen, bezw. projectirten Bahnen angegeben, nämlich die Bahn Lübeck-Segeberg-Bramstedt-Wrist und die Bahn Segeberg-Wankendorf-Kiel. Beide Bahnen werden Lübeck Vortheil bringen, denn sie stellen directe Verbindungen Lübecks einerseits mit Kiel, anderseits mit Itzehoe und dem ganzen westlichen Holstein her.

Eine wohlthätige Einrichtung hat unsere Stadt mit einer Krankencasse für das Gesinde geschaffen, welches an den dem Krankencassengesetze entsprechenden Cassen keinen Theil hat. Die Casse tritt am 1. Febr. in Kraft. Sie verlangt von dem Dienenden 4 ℳ, von der Herrschaft 2 ℳ jährlichen Beitrag und leistet dafür freien Arzt und freie Apotheke, auch gibt sie solchen Kranken, welche weder bei der Herrschaft, noch bei Verwandten Unterkommen finden, freie Verpflegung. (In Hamburg vermag man sich zu einer solchen „That" noch immer nicht emporzuschwingen.)

Aus Lübeck, 20. Januar. Im Laufe der vorigen Woche trafen im hiesigen Hafen insgesammt 21 Dampfer und 1 Segelschiff ein, von welchen 2 mit Heringen, 1 mit Coaks, 2 mit Getreide, 1 mit Spiritus beladen waren; 14 hatten zusammengesetzte Ladungen inne, und 2 Dampfer trafen in Ballast ein. (E.-Z.)

q. **Aus Mecklenburg,** 20. Januar. Die Anregung des Deutschen Fischervereins (Section für Küsten- und Hochseefischerei) zwecks Gründung von Cassen zur Versicherung von Fischerböten und Fischernetzen im Gebiete des deutschen Ostseegebietes hat bei der Schweriner Regierung bereitwilliges Entgegenkommen gefunden, und von ihr sind mit der Regelung der Angelegenheit für die mecklenburgische Küste Geh. Ministerialrath Schröder und Oekonomierath Brüssow beauftragt. In Wustrow auf Fischland und im benachbarten Althagen sind die Verhandlungen bereits abgeschlossen und zum Vorsitzenden beider Cassen der Navigations-Schuldirector Regierungsrath Kurtzwig in Aussicht genommen. Jede der Cassen erhält vom Reiche eine Beihülfe von 2000 ℳ und der Verband als solcher 5000 ℳ. Ein Totalverlust des Fischerbootes soll mit 4/5 und ein solcher des Netzes mit 2/3 der Versicherungssumme entschädigt werden, dagegen Schäden unter 10 ℳ keine Vergütung erhalten.

u. **Aus Kiel,** 20. Januar. Der gestrige Parteitag der Nationalliberalen in Neumünster hat als Candidaten für den 7. schleswig-holsteinischen Wahlkreis zu allgemeinem Erstaunen den Amtsrichter Groth in Neumünster gebracht. Der Herr ist in Kiel nur insofern bekannt, als er bei der Landtagswahl als Wahlmann sich ungemein wichtig zu geriren wußte, im Uebrigen hat man von seinen Qualitäten nie etwas gehört. Es kann diese Candidatur gegenüber derjenigen Hänel's nur als eine höchst unglückliche bezeichnet werden. Der conservative Verein in Kiel wird heute Abend zu dieser Candidatur Stellung nehmen.

Aus Schwerin, 20. Januar. Ein Gewitter mit mehren starken Donnerschlägen zog gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr bei Schwerin vorüber. Gestern gegen Abend zog auch in Hagenow ein ziemlich heftiges, wenigsten mit starkem Hagel verbundenes Gewitter in ungefährer Richtung von Westen nach Osten an der Stadt vorüber. Die Erscheinung eines Gewitters in der Mitte des Monats Januar ist unter hiesigem Breitengrade gewiß eine Seltenheit.

Aus Feldberg i. M., 20. Januar. Dieser Tage wurde in dem Domanialdorf Neuhof, in unmittelbarer Nähe des Fleckens, die Schmiede ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist zur Zeit unbekannt.

Aus Schönberg i. M., 20. Januar. Wohl selten hat man hier so viele Klagen über Mäuse gehört, wie in diesem Jahre. Scharenweise durchziehen sie die in den Scheunenfächern lagernden Kornvorräthe, wo sie natürlich großen Schaden anrichten. Weshalb schießt man die Krähen überall ab?)

Aus Rostock, 18. Januar. Von den Directoren der beiden Kliniken, der medicinischen und chirurgischen, welche in dem neu gebauten Flügel des hiesigen Stadtkrankenhauses untergebracht sind, den Herren Professoren Th. Thierfelder und Madelung, waren auf heute Abend 5½ Uhr zur feierlichen Einweihung dieser Räume Einladungen erlassen worden. Zur angesetzten Zeit hatten sich mit dem akademischen Lehrkörper die Spitzen der hiesigen Civil- und Militärbehörden, sowie viele Mitglieder der Bürgerschaft, eine große Anzahl Mitglieder des Aerztevereins und der Naturforschenden Gesellschaft, die Studirenden der medicinischen Wissenschaft, sowie sonstige eingeladene Persönlichkeiten in dem Hörsaal der medicinischen Klinik versammelt.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernstere Folgen haben, als die meisten damit Behafteten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder ꝛc. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à ℳ 1.— erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug **Richard** Brandt. „Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian."

In Rußland wurden bei der jüngst epidemisch aufgetretenen **Influenza Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** mit außerordentlichem Erfolge angewendet. Auf Verordnung der Herren Aerzte wurden die Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, von dem Kranken in wiederholten Gaben genommen, und allgemein beobachtete man, daß die Schleimlösung eine äußerst leichte und der Verlauf der Krankheit ein sehr günstiger und rascher war. — Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 85 ₰.

Nootbaar's Annoncen-Expedition: Rödingsmarkt 3.

Schiedsgericht für Unfallversicherung.

Vorsitzender: Dr. H. Steinthal.

Verlust eines Fingers. Im Betriebe von Nathan, Philipp & Co. in der Arningstraße auf dem Kleinen Grasbrook war der Arbeiter Th. am 1. Juni 1888 mit drei anderen Arbeitern beim Aufwinden von Zucker beschäftigt. Bei dieser Arbeit kam Th. dem Kammrad des Windekrahns mit der rechten Hand zu nahe, in Folge dessen ihm der Zeigefinger abgequetscht wurde. Nach Beendigung des Heilverfahrens bewilligte der Ausschuß für Unfall-Entschädigungen der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft zu Berlin dem Verletzten eine Unfallentschädigung für ein Drittel Erwerbsunfähigkeit, die in einem neuen Feststellungsbescheid vom 9. April v. J. auf eine Entschädigung für ein Fünftel Erwerbsunfähigkeit oder 20 % von der Vollrente mit 120 ℳ jährlich herabgesetzt wurde, da nach vorliegenden Berichten angenommen wurde, daß eine wesentliche Besserung in dem Zustande der verletzt gewesenen Hand eingetreten ist. Der Verletzte hat nun Berufung beim Schiedsgericht eingelegt und verlangt die Zuerkennung der bisherigen Rente, weil er behauptet, daß auch die übrigen Finger der verletzten Hand in Mitleidenschaft gezogen sind. — Der Vertreter der Berufsgenossenschaft erklärt sich nunmehr bereit, dem Kläger bis zum 31. Decbr. v. J. die frühere Rente und in Zukunft statt der bewilligten Rente von 20 % eine solche von 25 % zu zahlen, worauf der Kläger seine Berufung zurückzieht.

Durch einen Betriebsunfall schwer verletzt. Dem Arbeiter M. in Altona ist durch schiedsgerichtliches Urtheil vom 12. Mai 1888 für einen am 25. Mai 1887 erlittenen Unfall im Betriebe der Waaren-Credit-Anstalt in Altona, bei dem er sich einen Bruch des linken Vorderarmes und eine schwere Kopfverletzung zuzog, eine Jahresrente von 400 ℳ zuerkannt worden, während die Section IV. der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft zu Hamburg ihm nur eine Rente von 300 ℳ bewilligt hatte. In einem neuen Feststellungsbescheid vom 29. November 1888 ist die Rentenzahlung dann aufgehoben worden, weil der Verletzte der Aufforderung der Berufsgenossenschaft, sich behufs nochmaliger Untersuchung dem Dr. med. Simmonds vorzustellen, keine Folge geleistet hat und daher angenommen wurde, daß eine Erwerbsverminderung in Folge des Unfalles nicht mehr besteht. Nachdem der Verletzte dann wieder schiedsgerichtliche Entscheidung angerufen hatte, wurde in einem am 29. März abgehaltenen Sühnetermin verabredet, daß der Verletzte sich einer neuen ärztlichen Untersuchung durch den Oberarzt am Allgemeinen Krankenhause unterziehen solle, und wurde nach dessen Gutachten am 29. April v. J. dem Verletzten von der Berufsgenossenschaft nach Maßgabe eines früheren Jahresarbeitsverdienstes von 900 ℳ die früher bezogene Rente wieder zugesprochen. Hiermit hat der Verletzte sich aber nicht einverstanden erklärt und abermals beim Schiedsgericht Berufung erhoben und die Verurtheilung der Berufsgenossenschaft zur Zahlung der Vollrente beantragt, welche auch nach seiner Ansicht nach einem Jahresverdienst von 1200 ℳ zu berechnen ist. Es ist nun gerichtsseitig ein Gutachten des Physicus Dr. Reincke eingeholt, welcher erklärt, daß die Erwerbsfähigkeit des Verletzten keineswegs um mehr als 66⅔ % beeinträchtigt worden ist. — Das Schiedsgericht verwirft die Berufung als unbegründet und verurtheilt den Kläger zur Zahlung von 10 ℳ Parteikosten.

In einen Graben gestürzt. Beim Dungfahren auf einem an der Schweriner Chaussee belegenen Ackerstücke gingen die beiden vor dem Wagen gespannten Pferde durch und stürzten in den Graben, wodurch der auf dem Wagen sitzende Arbeiter D. herunter geschleudert wurde, in Folge dessen er einen Rippenbruch erlitt. Der Ausschuß für Unfallentschädigung der Speditions-, Speicherei- und Kellereiberufsgenossenschaft zu Berlin bewilligte dem am 19. März 1888 Unfallverletzten von Beginn der vierzehnten Krankenwoche, vom 19. Juni bis 23. August 1888 die volle Rente, vom 24. August bis 31. December 1888 die Rente für ein Viertel Erwerbsunfähigkeit, stellte aber mit dem 1. Januar v. J. jegliche Rentenzahlung ein. Der Verletzte, der aber noch jetzt durch den Unfall in seiner Erwerbsfähigkeit behindert sein will, hat schiedsgerichtliche Entscheidung und die Zuerkennung einer angemessenen Rente beantragt. In einem gerichtsseitig von dem Kreisphysicus Dr. Reuter in Güstrow eingeholten Gutachten wird bestätigt, daß der Kläger über den 31. December 1888 hinaus durch den Betriebsunfall in seiner Erwerbsfähigkeit nicht mehr beeinträchtigt war. — Die Berufung wird als unbegründet verworfen.

Unter Kaffeesäcken verschüttet. Im Speichereibetrieb von Netzmann und Consorten auf deren zweitem Boden des Speichers am Brook Nr. 8 war der Speicherarbeiter K. am 9. Januar v. J. beim Aufstapeln von Kaffeesäcken beschäftigt. Plötzlich fiel eine Lage Kaffeesäcke um und K kam unter dieselben zu liegen, wodurch sein rechtes Bein erheblich verletzt wurde. In einem Bescheide vom 22. Juni v. J. setzte nun der Ausschuß für Unfall-Entschädigung der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft zu Berlin die dem Verletzten bisher bewilligte Rente für zwei Drittel Erwerbsunfähigkeit auf eine Rente für 40 % Invalidität mit 288 ℳ pr. Jahr herab, da angenommen wurde, daß in dem Zustande des Verletzten eine wesentliche Besserung eingetreten ist. Der Verletzte hat nun durch den Rechtsanwalt Max Schmidt zu Altona Berufung beim Schiedsgericht eingelegt und die Zuerkennung einer Rente von 70 % beantragt, indem behauptet wird, daß der Kläger die früher verrichtete Arbeit nicht mehr annähernd ausführen könne. Es ist nun ein Attest des Dr. med. Kühl in Altona, der den Kläger behandelt hat, eingeholt und dieser hält es für rathsam, das Gutachten eines chirurgischen Specialisten einzuholen, weil er sich auf eine genaue Bestimmung des Grades der Erwerbsunfähigkeit nicht einlassen will. — Der Kläger erklärt sich nunmehr mit der Rente von 40 % zufrieden, behält sich aber für etwaigen Eintritt veränderter Verhältnisse seine Rechte vor.

Schwurgericht.

Sitzung vom 21. Januar.

Vorsitzender: Landgerichtsdirector Engel. Beisitzer: Landrichter Dr. Schrader und Dr. Ipsen. Protokollführer: Gerichtsschreiber Scharmenhop.

Geschworene: C. M. L. Niemann, J. N. A. Lühmann, E. Meyns, P. H. Osterndorf, H. E. Ch. Bortfeld, H. E. L. Hempel, A. Ch. F. Lüdeking, L. B. Kappelhoff, H. Freudenthal, H. L. des Arts, J. F. H. Schultz, J. W. Smidt.

Staatsanwalt: Heinichen.

Vertheidiger: Dr. Goldfeld.

Des Verbrechens im Amt angeklagt ist der Krahnmeister Heinrich Johann Wilhelm Teppe, geboren am 25. Mai 1837 zu Hamburg.

Teppe ist am 23. Juli 1867 von der Theerhof-Deputation als Theerhof-Küper angestellt und am 31. Juli 1867 als solcher vereidigt worden. Durch Beschluß der Deputation für Handel und Schifffahrt vom 25. November 1880 wurde er als Aufseher der Krähne an den Vorsetzen angestellt und am 14. Jan. 1881 auf die Instruction für dieses Amt von dem Präses der genannten Deputation verpflichtet. In dieser Stellung bezog er ein jährliches festes Gehalt von 612 ℳ, daneben 12½ % Tantièmen, und es war ihm ein Gesammtmindesteinkommen von 1500 ℳ garantirt.

Teppe hatte als Krahnmeister den Gebrauch des Krahnes am Baumwall zu überwachen, die Bezahlung für die Benutzung des Krahnes in Empfang zu nehmen, jedesmal zu quittiren und die eingenommenen Beträge in das Hauptbuch einzutragen, nachdem zuvor jeder einzelne Beitrag gleich beim Empfang in ein Check- oder Quittungsbuch aufgenommen war.

Dieses Check- oder Quittungsbuch besteht aus mehren Blättern mit fortlaufender Zahl und ist zum Zweck der Controle folgendermaßen eingerichtet. Jedes einzelne Blatt ist in der Mitte durchlocht und beide Hälften des Blattes tragen die gleiche Nummer. Die rechte Hälfte wird dem Bezahlenden als Quittung gegeben, während die linke Hälfte mit einem der Quittung entsprechenden Vormerk zu versehen ist zur Controlirung der eingegangenen Beträge. Die vereinnahmten Summen sind sodann vom Checkbuch in das sogen. Hauptbuch zu übertragen. Trotz dieser Vorsichtsmaßregel hat sich Teppe in zahlreichen Fällen, von denen 729 festgestellt sind, Unterschlagungen mit unrichtiger Buchung im Gesammtbetrage von 1752 ℳ 99 ₰ zu Schulden kommen lassen.

Das System, nach welchem diese Unterschlagungen ausgeführt wurden, war ein doppeltes. In 205 Fällen machte es Teppe so, daß er ganz geringfügige Beträge, die vereinnahmt waren, auf der linken Seite des Checkbuchs notirte, es dagegen unterließ, den Bezahlenden die rechte Hälfte des betreffenden Checkbuchblattes als Quittung zu geben. Gingen dann dann größere Beträge vom Benutzen des Krahns ein, so ertheilte ihnen Teppe auf den so gewonnenen Formularen Quittung und behielt diese Beträge für sich, ohne ihren Eingang auf die Controleseite des Checkbuchs und entsprechend im Hauptbuch zu notiren. In einigen Fällen benutzte Teppe sogar beide Hälften von Checkbuchblättern als Quittungen und unterschlug die Beträge, über die er quittirt hatte.

In den 524 übrigen Fällen verschaffte Teppe sich dadurch rechtswidrig Vermögensvortheile, daß er geringere Beträge, als er thatsächlich eingenommen hatte, auf der linken Seite des Checkbuchblattes und entsprechend im Hauptbuch vermerkte, während die Quittungen den wirklich bezahlten Summen entsprachen.

Von den 3837 Quittungen, die Teppe in der Zeit von Januar 1888 bis October 1889 ausgestellt hat, gelang es nur, 1044 wieder herbeizuschaffen, von denen 315 mit den Einträgen in die Controlhälfte des Checkbuchs und in das Hauptbuch übereinstimmten, während in 729 Fällen die Unterschlagung in Verbindung mit unrichtiger Buchführung sich herausstellte. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft würden sich die einzelnen Fälle noch erheblich erhöhen, wenn es gelungen wäre, sämmtliche Quittungen wieder herbeizuschaffen.

Teppe ist des ihm zur Last gelegten Verbrechens in vollem Umfange geständig. Als Entschuldigung für seine strafbaren Handlungen gibt er Gedächtnißschwäche an.

Der Staatsanwalt schildert den Angeklagten als einen Beamten übelster Art und beantragt, die Schuldfrage zu bejahen und mildernde Umstände auszuschließen.

Der Vertheidiger Dr. Goldfeld plaidirt für die Zubilligung mildernder Umstände.

Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage unter Ausschluß mildernder Umstände bejaht haben, beantragt der Staatsanwalt 4 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Ehrverlust.

Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu 2½ Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust.

Vertheidiger: Dr. G. Hertz.

Der Wagen- und Krahnmeister Hermann Lübbers, geboren am 30. October 1825 zu Banterdeich, hat sich wegen wiederholten Verbrechens im Amte zu verantworten.

Lübbers ist durch Beschluß der Deputation für Handel- und Schifffahrt vom 30. December 1880 zum Krahnmeister am Neuen Krahn vom 1. Januar 1881 an bestellt und am 14. Januar 1881 durch den Präses der genannten Deputation auf seine Instruction verpflichtet worden.

Es unterstanden dem Lübbers sämmtliche Krähne am Neuen Krahn, die frühere große Balken-, jetzt Decimalwage und die große und kleine Krahnwage, seit dem letzten Jahre auch der neue hydraulische Krahn am Brooksfleth.

Sein Gehalt betrug 1650 ℳ pro Jahr, wovon 239 ℳ 60 ₰ für die Dienstwohnung im Staatskrahngebäude in Abzug gebracht werden sollen, was aber bisher nicht geschehen ist. Als Krahnmeister hatte Lübbers die Bezahlung für die Benutzung der ihm unterstellten Krähne in Empfang zu nehmen, jedesmal Quittung zu ertheilen und die eingenommenen Beträge in die Hauptbücher einzutragen, nachdem zuvor jeder einzelne Betrag gleich beim Eingange in ein Check- oder Quittungsbuch aufgenommen war. Letzteres besteht aus einer Anzahl von Blättern mit fortlaufender Nummerzahl und ist zum Zweck der Controle folgendermaßen eingerichtet. Jedes einzelne Blatt ist in der Mitte durchlocht, und beide Hälften desselben Blattes tragen die gleiche Nummer. Die rechte Hälfte wird dem Bezahlenden als Quittung gegeben, während die linke Hälfte mit einem, dem Inhalt der Quittung entsprechenden Vermerk zu versehen ist. Die vereinnahmten Beträge werden sodann vom Checkbuch in das Hauptbuch übertragen. Trotz dieser Vorsichtsmaßregel hat sich auch Lübbers in 26 Fällen Unterschlagungen in Verbindung mit unrichtigen Buchungen zur Gesammthöhe von 527 ℳ 50 ₰ zu Schulden kommen lassen. Das Verfahren bei diesen Unterschlagungen war folgendes:

In 20 Fällen hat Lübbers Quittungen über bezahlte Beträge ertheilt, ohne jedoch dieselben auf die Controlseite und in das Hauptbuch einzutragen, und die so vereinnahmten Summen unterschlagen. Die betreffenden Quittungsformulare hatte er sich dadurch verschafft, daß er bei einer Anzahl früherer Eingänge es unterlassen hatte, dem Bezahler die Quittung zu ertheilen.

In 6 Fällen buchte Lübbers geringere Beträge, als er wirklich laut der herbeigeschafften Quittungen empfangen hatte und unterschlug die Differenz zwischen der gebuchten und der empfangenen Summe.

Lübbers ist der ihm zur Last gelegten Verbrechen geständig und entschuldigt sein strafbares Treiben mit Noth und Krankheit in seiner Familie.

Der Staatsanwalt plaidirt in diesem Falle für Bejahung der Schuldfrage unter Annahme mildernder Umstände, welchem Antrage sich der Vertheidiger Dr. G. Hertz anschließt.

Die Geschworenen erkennen den Angeklagten schuldig und billigen ihm mildernde Umstände zu, worauf der Staatsanwalt 18 Monate Gefängniß, 2 Jahre Ehrverlust beantragt.

Der Gerichtshof erkennt dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

Vertheidiger: Dr. Kruse.

Es ist angeklagt der Handlungscommis Carl Heinrich Friedrich Busch, genannt Möller, geboren 5. August 1862 zu Hamburg, wegen wiederholter Unterschlagung, einfacher und qualificirter Urkundenfälschung.

Busch war in den Jahren 1888 und 1889 als Commis bei dem Kaufmann Horn gegen ein monatliches Gehalt von 87 ℳ 50 ₰ angestellt. Zu seinen Obliegenheiten im Geschäfte gehörte u. A. auch die Expedition der Briefe und sonstigen Sendungen. Das Porto für dieselben ließ er sich geben und notirte den Betrag in dem sogen. Portocassenbuch. Außerdem hatte er die Einzahlungen bei der Post zu machen und sich hierüber quittiren zu lassen.

Busch hat nun das ihm geschenkte Vertrauen in arger Weise mißbraucht, indem er längere Zeit das Porto unterschlug. Er hat fortgesetzt durch eine Reihe von Monaten seine Einnahmen dadurch rechtswidrig vergrößert, daß er die ihm zur Besorgung übergebenen Sendungen, für welche er das Porto erhalten hatte, nicht absandte und die Portobeträge für sich behielt.

Die Gesammtsumme, um welche Busch bei eingeschriebenen Sendungen seinen Principal geschädigt hat, ist durch Vergleichung des Posteinlieferungsbuchs und Portocassenbuchs auf 78 ℳ 60 ₰ festgestellt worden.

Damit diese fortgesetzte Unterschlagung nicht bemerkt und Busch in der Begehung weiterer nicht behindert wurde, hat er auch Fälschungen in den Posteinlieferungsbüchern vorgenommen, indem er die Zahlen nach ertheilter Quittung des Postbeamten fälschte.

Busch hat ferner noch in drei Fällen die Summe von 29 ℳ, 32 ℳ 63 ₰ und 21 ℳ 55 ₰ nach vollendeter Quittung abseiten des Postbeamten in das Postquittungsbuch eingetragen und zwar nicht, um eine etwa begangene Unterschlagung zu verdecken, sondern weil er diese Summen nicht sofort auf der Post, vielmehr erst später eingezahlt hat, und um diese verspätete Einzahlung seinem Principal gegenüber zu verheimlichen.

Endlich hat Busch im Juli v. J. drei Beträge zur Gesammthöhe von ca. 13 ℳ, die er von seinem Principal zur Auszahlung erhalten hatte, sich rechtswidrig angeeignet.

Der Angeklagte ist im Wesentlichen dem Inhalt der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen geständig und will durch Noth dazu getrieben sein.

(Fortsetzung im Hauptblatt.)

Schöffengericht.

Schöffengericht II. Richter: Amtsrichter Schulze. Als Schöffen fungiren: H. Hase und H. F. H. Frhr. v. Richthofen. Amtsanwalt: Dr. Becker. Ein Schiffsjunge, der aus einem Laden, in dem er für einige Augenblicke sich unbeobachtet befand, eine Pfeife und eine Cigarrenspitze gestohlen hat, wird zu einer Geldstrafe von 30 ℳ, ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ferner wurden noch verschiedene Personen wegen Bettelns, resp. Obdachlosigkeit zu Haftstrafen verurtheilt. — Ein Arbeiter, der aus Noth einen eisernen Haken gestohlen, um sich für das bei dem Verkauf desselben erlöste Geld Brot zu kaufen, sowie ferner 1 ℳ 50 ₰, die ihm anvertraut waren, unterschlagen hat, wird zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, doch wird die Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt betrachtet.

Schöffengericht III. Richter: Amtsrichter Dr. Burchard. Als Schöffen fungiren: J. F. W. Kern und G. A. Riege. Amtsanwalt: Dr. Kluge. Ein Glasmachergehülfe, der schon mehrfach wegen Eigenthumsvergehens vorbestraft ist, ist, obgleich er von hier ausgewiesen, ohne Erlaubniß nach hier zurückgekehrt und hat beim Betteln aus einem Hause vier Fünfzigpfennigstücke gestohlen. Er wird zu 2 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt. — Ein Arbeiter, der einem Schmied verschiedenes Handwerkszeug gestohlen hat, soll 3 Wochen Gefängniß verbüßen. — Ein Arbeiter wird wegen Zechprellerei zu einer einwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Sodann kommen noch verschiedene Personen wegen Bettelns, resp. Obdachlosigkeit zur Aburtheilung.

Schöffengericht IV. Richter: Amtsrichter Dr. Cords. Als Schöffen fungiren: E. Th. Stade und C. J. D. Dencker. Amtsanwalt: Dr. Ewald. Ein Kaffeemakler, der einen Kaufmann unter unwahren Angaben um einen Sack Kaffee beschwindelt hat, wird zu einer Geldstrafe von 100 ℳ, ev. 10 Tagen Gefängniß, verurtheilt. — Ein Dienstmädchen wird von der Anklage, eine in ihrem Gewahrsam befindliche Uhr unterschlagen zu haben, kostenlos freigesprochen. — Ein Arbeiter, welcher am 14. November, als er in der hiesigen Gasanstalt mit einem Collegen wegen eines Schnapses in Streit gerathen war, diesen mit einer Bierflasche auf den Kopf schlug und denselben dadurch dermaßen verwundete, daß er 14 Tage lang arbeitsunfähig war, wird, da er schon wegen eines ähnlichen Vergehens vorbestraft ist, zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt.

Geldcourse einiger Münzsorten.

Silber:	ℳ ₰		
Shilling Sterling ..	1.—	Nordamerik. Dollar	4.11
Franc	—.78	Nord. Kron., pr. 100 Kr.	112.25
Oesterr. Gulden	1.68	**Banknoten:**	
Nordamerik. Dollar	4.10	Englische pr. £	20.40
Gold:		Französ. pr. 100 Fr.	80.50
Sovereign (£)	20.36	Russ. pr. 100 Rub. ...	225.00
20 Francs-Stück ...	16.15	Oesterr. pr. 100 fl. ...	172.25
Russ. Imperial	16.30	Dänische pr. 100 Kr. .	112.26
		Amer. (Greenb.) pr. $	4.15

ATLASLINIE.

Dampferlinie der „Deutschen Exportbank".

Directe Verbindungen zwischen:

Hamburg-Antwerpen, Oporto, Lissabon

und den marokkanischen Häfen der Westküste:

Mogador, Mazagan, Casablanca.

Am 1. Februar: Dampfer „Marshall Keith", Capt. P. Kröger.
„ 1. März: Dampfer „St. Georg", Capt. Claasen.

Weiter monatlich ein Dampfer.

Nähere Auskunft ertheilen:

„Deutsche Exportbank", Berlin W.

August Blumenthal, Antwerpen. John Schildt & Co., Hamburg.

Nach Amerika! Die billigste, schnellste und angenehmste Fahrt nach Newyork ist diejenige mit d. grossen amerikan. Post- u. Schnelldampfern d. Guion-Linie via Liverpool. Alleinige Billett-Ausgabe bei **Carl Bennin & Co., Nr. 86 Steinstrasse, Hamburg.**

Manchester, Sheffield & Lincolnshire Railway Co.

Nach **Grimsby**

mit Gütern und Passagieren:
Dampfschiff „**Lincoln**", Capt. Seaton, am Freitag, den 24. Januar, Abds. 7 Uhr.
Dampfschiff „**Sheffield**", Capt. Howell, am Sonnabend, den 25. Januar, Abds. 7 Uhr.
Löschen und laden Sandthorquai 1 und 2.
Hinr. Conr. Röver, Hopfenmarkt 2.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**

Hamburg, Deichstrasse 1, I.
Die Mitgliedskarten für 1890, die Quittungen der Pensions-Kasse und der Kranken- und Begräbniss-Kasse, e. H., liegen zwischen 9 und 4 Uhr zur Einlösung bereit.

Morgen, Mittwoch,
den 22. Januar,
Vormittags 10 Uhr, findet
Neuerwall 82, I.,
im Auctionslocal, die mehrfach specificirt angezeigte Auction wegen Aufhebung eines Mobilien-Geschäfts und aus einigen Verlassenschaften herstammende
neue Mobilien,
Gold, Silber, Garderoben, Veloure, Fantasiestoffe, Gardinen 2c. statt, d. d. beeidigten Auctionator und Taxator
Leon Landjunk.
Fernsprecher Amt 1 d. Nr. 3353.
Von 9 Uhr an zu besehen.

Oeffentliche Versteigerung
Uebermorg., Donnerstag, 23. Januar,
Vorm. präc. 10½ Uhr beg.
im Auctionshause
Pferdemarkt 29/31,
über ein Commissionslager
Lütticher Waffen,
als: Lefaucheux- und Centralfeuerbüchsen, Vorderlader, Carabiner, Revolver, Stockflinten, Pistolen etc., ferner 1 fast neuer Gewehrschrank.
Am Auctionstage von 8 Uhr an zu besehen, d. d. Auctionator u. Taxator
Fernspr. 2089. **Emil Mühlenpfordt.**

Wm. Fromm's Auctionssaal,
Hamburg, Hopfenmarkt 1, pt.
Mittwoch, 22. Januar, Morgens 10½ Uhr,
Auction über
Wild u. Geflügel,
Wurst- u. Fleischwaaren, Conserven 2c.
Fernsp. 1606. **Wm. Fromm.**

Uebermorg., Donnerstag,
Vorm. 10½ Uhr soll
Neust. Fuhlentwiete 128,
dicht am Alten Steinweg,
weg. gänzl. Aufgabe d. Geschäfts v. vorm. **C. W. Hansen, Altona**, und für Rechnung den es angeht, das complete reichhaltige Lager
Industrie-, Tapisserie-, geschnitzte Holzwaaren 2c.
gest. Teppiche, Rückenkissen, Schemel, Stuhlstreifen, Schlummerrollen, Schuhe, Hosenträger, Gürtel, Ecken u. Borden und viele and. Stickereien mehr, ferner Näh- u. Stickseide all. Art, alle Sorten Perlen, eine große Partie Stickwolle, gest. Handtücher, Decken, Antimacassars, Tischtücher, seidene Börsen, ff. Chenille, Körbe, Wischtuch-, Brot- und Löffelkörbe, Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen, f. Bürsten, Alabasterwaaren 2c., **feine geschnitzte Holzwaaren** als: Garderobenhalter, Schemel, Vasen, Uhrhalter, Aschebecher, Schlüsselbretter, Kartenpressen, Bricken, Feuerzeuge, Console und Eckbörter, Eierbecher und Fruchtmesserständer, Menagen, Visitkartenschalen und viele zu solchem Geschäft gehörende Artikel mehr, ferner **feine Wollwaaren**, sowie 1 gr. Partie weiße Damenhemden u. Hosen, viele Reste v. Industriew. und Ramschartikel öffentl. versteigert werden d. d. Auctionat. u. Taxator
L. Löffler.

Uebermorgen, Donnerstag,
Vorm. 10½ Uhr präc. beg., soll lt. mehrf. Ankünd. im Hause des Hrn. Behrendsohn, **Neuerwall 17, I.,** auf zuständ. Ordre, das. befindl. u. durabl.
6 eleg. Mobiliare u. Hausstandsf., stylger. herrsch. Zimmer-Einricht.,
f. mod. **Polstergarnit. m. Armsessel u. Rückenpolsterst.**, Salon-, Spiel- und Speisetische, Fantasie- u. Silberschrk., **großart. eich. Speisesal.**, 18 b. Tafelst. m. sämmtl. Zubeh. nußb. Eßz., Buffet, 12 Speisest., Tisch, Etagère, 2 egale gr. Trumeaux, Schreibcomm., Schreibt., **werthv. nußb. Schlafz.**, 3th. Ankleideschk. Fanchon-Comm., div. and. Möbel, Haus- u. Küchengeräthe, Silber-Tischbestecke, Service, Wäsche, Teppiche durchs ganze Zimmer, Schildereien, Uhr, Gardinen, Portièren, viel Ungenanntes mehr z. bestmögl. Verkf. gelangen
d. d. Auctionator u. Taxator **L. H. Friemann.**
Besichtg.: Morg. v. 12—3 Uhr, geehrte Reflect., Brautl. u. Händl. lade gehorsamst ein.

Auction
Donnerstag, 23. Januar, 10½ Uhr Vorm. präc.,
im Raum **Holländischer Brook 18/19,**
über
Frische Hof- und Meierei-Butter,
in bequemen Kavelingen,
durch **F. Preumayr**,
Auctionirender Makler.
Die Butter darf bei d. Auction probirt werden.

Nelling's
Atelier f. künstl. Zähne, Plombir.
Belle-Alliancestr. 1, pt., Eimsb.

Dr. med. Silberstein, Specialarzt für Geschlechtskrankheiten, Untersuch. u. Behandl. nach neuest. Methode mittels **elektro-endoskopischer** Apparate. **Dammthorstr. 38, I.**, Sprechst. 9½-2, 6-8.

The Manchester Fire Assurance Company.

Zur Richtigstellung erklären wir hierdurch, daß die in Umlauf gesetzten Gerüchte, die **Manchester Fire Assurance Company** sei in Liquidation getreten oder habe ihr Geschäft verkauft, resp. beabsichtige, solches zu thun,
in keiner Weise auf Wahrheit beruhen.
Das seit 1824 bestehende Geschäft dieser Gesellschaft wird vielmehr unter der Leitung des General-Geschäftsführers, Herrn **J. B. Moffat**, mit ungeschwächten Mitteln fortgeführt.
Wir ersuchen daher unsere geehrten Versicherten, uns das bisher bewiesene Vertrauen auch ferner zu erhalten und bei Ablauf ihrer Versicherungen die Aufgaben zur Erneuerung rechtzeitig bei uns einzureichen. Die üblichen Aufragen werden prompt zugesandt werden.
Gegen die Urheber des oben erwähnten Gerüchtes behalten wir uns alle weiteren Schritte vor.
Hamburg, im Januar 1890.

Manchester Fire Assurance Company.
Der General-Bevollmächtigte
Andreas Burmester,
Rathhausmarkt 11, pt. Börsenstand: Vor Pfeiler 28.

Westfälisches Kohlen-Lager
am Bahnhof Sternschanze, gegenüber der Zollvereins-Niederlage.

Ab 7. Januar kommen vorläufig folgende Kohlensorten zum Verkauf:

Flammen-Stückkohlen		ℳ 2.40	pro 100 Kilo
Gewaschene Flamm-Nüsse	Korn I	„ 2.30	
do.	„ II	„ 2.30	
do.	„ III	„ 2.20	
do.	„ IV	„ 2.20	
Ungewaschene Flamm-Nüsse		„ 2.20	
Gewaschene Fett-Nüsse	Korn I	„ 2.20	
do.	„ II	„ 2.20	
do. (Schmiedekohlen)	„ III	„ 2.20	
do. do.	„ IV	„ 2.20	

Ferner:

Grober Koks (für Luft- und Wasserheizung)		„ 3.15
Gebrochener Koks, Korn I (Hausbrand)		„ 3.35
do.	„ II do.	„ 3.35
do.	„ III do.	„ 3.—

Die Preise verstehen sich ab Magazin gegen Baarzahlung.
Die Abfuhr ist Sache des Käufers. Der Verkauf geschieht nur nach Gewicht und werden unter 250 Kilo nicht abgegeben. Bei zeitig bestellten Aufträgen in einer Kohlensorte direct ab Waggon ermäßigen sich die obigen Preise bei Entnahme von 5000 Kilo um 6 ₰ pro 100 Kilo und bei ganzen Doppelladungen um 10 ₰ pro 100 Kilo.
Das Lager ist bis auf Weiteres geöffnet von Morgens 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Bergwerks-Gesellschaft Hibernia, Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto, Zeche Franziska Tiefbau, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft, Steinkohlen-Bergwerk Zollverein, Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch, Steinkohlen-Bergwerk Graf Moltke.

Luppy behandelt gründlich nach 31-jähr. Erfahrung, durch selbstgeschaffene, auf die
Homoeopathische Therapie
weitergebaute, einzig dastehende Methode, ohne Störung der Lebensweise: sämmtl. Geschlechtskr. u. d. Folg., neue u. alte Harnröhrenl., Blasenl., Rheumatism., Syphilis, Hals-, Hautkr. u. Quecksilbersiechthum 2c., Folg. heiml. Gewohnh., Magen-, Nerven- u. Bruchleiden, Manneschwäche, Impotenz 2c. — reell. — Man lese mein hierüb. belehr. Buch à 50 Pfg. bei **Weinrebe, St. P., Langereihe 55.** Sprechst.: Wexpassage 14, Abds. 6½-9½. Sonnt. 3-5 U. Sophienstr. 46, nahe Reeperb. nur Wochent. 12-2.
Mache noch besonders auf meine schnelle, aber gründliche Hülfe aufmerksam, und auf die Nothwendigkeit, gleich Hülfe zu suchen, weil die schnelle und rechte Hülfe dem Patienten großen Vortheil bringt.

H. Birtner, St. P., Thalstr. 35, beh. Geschlechtskrankh. u. Syphilis, Impot., Pollut., Weißfluß, spec. neue u. alte Ausflüsse, Strictur., v. 10-1 u. 4-7.

F. Haut- u. Geschlechtskrankheiten!
Impotenz, d. Folg. heiml. Gewohnh., Weißfluß St. Pauli, Kielerstr. 26, Morg. 9-12½, Abds. 5-8. Steinstraße 42, 1. Et. Mitt. 2-3, Abds. 8½-9½.

Brieflich
unauffällig, radical, entspr. schnell, schmerzlos heilt alle geh. Krankheiten u. Folgen, insbes. Nerven- u. allg. Schwäche des Mannes, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Fluor ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Pat. mit Erfolg erprobten Methode u. Special-Medicamenten
Dr. Hartmann
Chef-Arzt des v. der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenvereines, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Dr.-Colleg., bestrenomm. Specialarzt.
Für gewissenhafte u. rationelle Behandlung garantirt der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt. Medicamentenversendung discretest. Honorar mässig.
Wien, I. Lobkowitzplatz 1.

Bestes, billigstes, weil sparsamstes und geruchloses Desinfections-Pulver ist
Ozalin
wirkt sofort u. permanent durch Abgabe v. Sauerstoff.
pr. Kilodose 60 ₰.
Zu haben in fast allen Apotheken u. besseren Droguen-Handlungen. Prospecte gratis und franco durch **R. Multhaupt & Co., Hamburg**, Ferdinandstraße 8.

Wichtig für Damen!

Frau **Anna Neumann** aus Leipzig zeigt ergebenst an, daß dieselbe **Mittwoch, den 22.**, und **Donnerstag, den 23. Januar**, in **St. Georg, Große Allee 45**, in Krüll's Club- u. Ballhaus, **Freitag, den 24.**, und **Sonnabend, den 25. Januar**, im Uhlenhorster Fährhaus, und **Montag, den 27.**, u. **Dinstag, den 28. Januar, St. Pauli, Concordia**, unentgeltlichen Unterrichtscursus in der von ihr erfundenen Methode der
Smyrna-Teppichknüpferei
geben wird. Diese neue Methode ist nicht zu verwechseln mit dem alten System auf Canevas und Stramin mit Häkelnadeln und Holzstäbchen, da dieses 50 % billiger und das Arbeiten der Gesundheit nicht schädlich ist. Vom feinsten Damenpublicum und sogar von Fürstinnen mit größtem Interesse aufgenommen, empf. der hiesigen geehrten Damenwelt auf's Angelegenste und lade zur fleißigen Benutzung der Curse erg. ein. Muster geknüpfter Teppiche und pr. Material liegen in benannten Localen während des Unterrichts aus. Cursus findet **ununterbrochen** von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends statt.

Die Filiale der Kohlens.-Industrie und Metallwaaren-Fabrik von **Franz Heuser & Co.**, Hannover, ist von Neuerwall 40
nach Poolstrasse 6, Hamburg,
verlegt. — Zur gefl. Abnahme empfehlen:
Bier-Apparate mit Luft-, Wasser- und Kohlensäurebetrieb, **Patent-reducirventile, Mineralwasser-Apparate**, Brauerei-Maschinen etc.
Wiederverkäufer gesucht.

Ausverkauf
von Glas, Porcellan und Steingut.
M. Petersen,
St. Georg, Langereihe Nr. 33 a.

Pferde-Verkauf.
Sofort preiswerth zu verkaufen:
1 Jagdpferd, engl. Halbblutstute f. schw. Gew.,
1 Damenpferd, engl. Vollblutstute,
2 leichte Wagenpferde, engl. Vollblut,
1 russischer Traberhengst (Orlow).
Sämmtl. Pferde von schönem schnell. Gang.
Näheres am Comptoir: **Holl. Brook 21, part.**, Vorm. zw. 10—12.

Zur Erinnerung meiner Kundschaft empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
alten und neuen Mobilien.
J. Lewald, 2. Elbstraße 16.

B. Schöneberg,
Annoncen-Expedition
(etablirt 1848),
Alter Steinweg 65, 1. Et.,
besorgt Annoncen für alle Zeitungen zu Originalpreisen m. höchstem Rabatt.

Eingetroffen eine große Sendung
echte Italiener-Hühner, à ℳ 3,
garantirt 89er Frühzucht, legend, schöne Exemplare,
Ital.-Kreuzung-Hühner, à ℳ 2,50,
garantirt 89er Frühzucht, legend, **unübertroffen vortheilhaft**, abzugeben soweit der Vorrath reicht.
Gust. W. E. Hüffner's
größtes Race-Geflügelhaus,
Görttwiete 10.

Barmbecker Bockbier
Wohlschmeckendes kräftiges Gebräu! Feinstes Tafelgetränk in Familien. Bestellungen erbeten an das Comptoir der
Barmbecker Brauerei A.-G.,
Gluckstraße Nr. 10, an unsere Bierführer oder den Verleger unseres Brauereiabzuges auf Flaschen, **Herm. Jantze**, Holst. Kamp Nr. 7. Fernsprecher Nr. 3043, Amt III.

Viel Geld verdient, wer schnell kauft:
fine Champagne-Cognac
3 Stern George Monpellier & Cie.
per Flasche ℳ 2.50.
ff. Alt. West-India-Ananas per Flasche ℳ 1.50, prima Qualität per Flasche ℳ 2.— } **Rum**
verzollt ab Hamburg.
Bei je 12 Flaschen mit 10 % Rabatt vom General-Agent für Deutschland und den Export
J. H. F. Buchholz, Große Bleichen 6.

Mantegazza
Physiologie der LIEBE
Preis M. 4.— (Porto 20 Pf.)
versenden Alfred H. Fried & Cie. Berlin SW., Zimmer-Str.

Dank-Adresse. Hochgeehrter Herr Hoff! Als ich vergangenes Jahr so schwach war, daß mein Magen nichts mehr vertragen konnte, wurde ich auf Ihr Bier aufmerksam gemacht, und nachdem ich es ¼ Jahr getrunken habe, bin ich soweit wieder hergestellt, daß ich meinem Beruf wieder nachgehen kann. Magen- und Nervenleidenden und namentlich Personen, welche an Blutarmuth leiden, empfehle ich Ihr Getränk, und verbleibe in Erinnerung an dessen Wohlthaten Ihr ergebener **J. H. Krogmann**, Landmann und Gemüsegärtner in Billwärder.

An Herrn Hoflieferanten **M. Hoff**, 36 Schauenburgerstraße.

Fräulein R. leidet an Lungenspitzenkatarrh und ist zu einer Ermäßigung des Preises des J. Hoff'schen Malzbieres bestens zu empfehlen.
St. Pauli 1889. Dr. med. C....

Concentrirtes Johann Hoff'sches Malzextract für Skrophulöse (mit Eisen bei Bleichsucht) für Kinder in dieser Jahreszeit unentbehrlich.

Johann Hoff'sche Malz-Brust-BONBONS, lösend, lindernd bei Affection der Luftwege.

M. HOFF, Königl. Hoflieferant, 36 Schauenburgerstraße, Hamburg.

Preise der Staatspapiere, Actien etc.

B = Brief, G = Geld, bz = bezahlt.

Hamburg, 21. Januar.

Fonds.	Zinstermin	Notirungen
4% Deutsche Reichs-Anl..	1/4.1/10	107 G
3½ „ „ ..	Verschied.	102,75 G
3½ Hambrg. Staats-Rente	1/3.1/9	102,25-35 bz
3½ „ Staats-Anl..	1/5.1/11	101 bz
3 „ „	1/5.1/11	92,50 bz
3½ Berl. Stadt-Anl. v.1887	1/4.1/10	100,75 G
3½ Altonaer Stadt-Anl...	Verschied.	100,80 B
4½ Bremer St.-A. v.1859	1/4.1/10	106 G
3½ „ „ v.1887	1/3.1/9	101 G
3½ Itzehoer St.-Anl. v 1889	1/6.1/12	100,50 B
3½ Ottens. Anl. v.1887..	1/1.1/7	100,10 bz
4 Preuss. consol. St.-Anl.	Verschied.	106,60-35 bz
3½ „ „	1/4.1/10	102,80 G
3½ Meckl. St.-Anl. v.1848	1/3.1/9	100 G
4 Schl.-Holst. Rentenbr.	1/4.1/10	103,25 G
4 „ Kreis-Obl.	1/1.1/7	101,85 B
4 Wandsbek. Stadt-Anl.	1/4.1/10	100,25 G
4½ Aarhuus Stadt-Anl..	1/1.1/7	103,50 B
5 Bergen „ v.1880	1/4.1/10	104,50 G
4½ Christ. St.-Anl. v.1877	1/3.1/9	102,50 G
4 „ „ v.80/85	Verschied.	85r 101 G
3½ Dänische Staats-Anl..	11/6.11/12	98,60 bz G
3½ „ „ amort.	11/6.11/12	97,80 B
4½ Finnl. fd. St.-A. v82/86	Verschied.	100,70 G
3½ „ „ v.1889	1/6.1/12	96,25 G
4½ Goth. St.-Anl. v.1861	1/6.1/12	100,50 G
5 „ „ v.1878	1/6.1/12	105,50 G
4 „ „ v.1884	1/6.1/12	102 B, 101,25 G
3½ „ „ v.1886	1/1.1/7	96 G
4½ Helsingborg Stadt-Anl. von 1883/86	Verschied.	102 G
3½ „ von 1889	1/1.1/7	95,75 B
3½ Kopenh. St.-Anl. v.1886	1/1.1/7	97,25 G
5 Malmö St.-Anl. v.1879	1/4.1/10	105,25 G
4 Norweg. „ v.1880	15/4.15/10	100,75 G
3 „ „ v.1888	1/3.1/9	88,80 B
4 „ Eisenb.-A. v.1884	1/1.1/7	100 G
4½ Schw. St.-Anl. v.1875	1/3.1/9	Kl 101,60-50 bz
4 „ „ v.1880	1/4.1/10	102,75 bz
3½ „ „ v.1886	1/6.1/12	100,20 B
3 „ St.-Rent.-A. v.88	1/3.1/9	89 B
5 Stockh. St.-Anl. v.77	1/3.1/9	105,75 G
4 „ „ v.80/85	15/6.15/12	80r101,20G85r
3½ „ „ v.87	15/3.15/9	96,25 B [101 bz
4½ Ystad Comm.-Anleihe.	1/1.1/7	101,50 G
5% Argent. Anl.......	1/1.1/7	90,75 bz
4½ „ „ innere..	1/3.1/9	83,75 bz
4½ „ „ äussere..	1/4.1/10	82 bz
4½ Bras. Gold-Anl. v.1879	1/1,4,7,10	87,50 bz
4½ „ „ v.1888	1/4.1/7	85 bz

Fonds.	Zinstermin	Notirungen
4% Bras. Gold-Anl. v.1889	1/4.1/10	74,25-50 bz
5 Prov. B.-Aires-Anleihe	1/1.1/7	Kl 94,50 bz
4½ Stadt „ Gold-Anl.	1/6.1/12	88,10-88 bz
4½ Carlsbader Stadt-Anl.	1/1.1/7	100,50 G
4 Egypt. Staats-Anl., unif	1/5.1/11	89,75 C ult bz
5 Italienische Rente...	1/1.1/7	94,25-60 ul4,25
4 Lissab. St.-Anl. v.1886	1/1.1/7	83,65-50 bz [bz
5 Moskau „ v.1886	1/3.1/9	63 bz
4⅕ Oesterr. Papier-Rente	Verschied.	76 bz
4⅕ „ Silber-Rente	Verschied.	76,10 bz
4 „ Gold-Rente.	1/4.1/10	95 bz
5 Rumän. Rente, amort.	1/4.1/10	Kl 98,20-30 bz
5 Russ.-Hamb Certificate	1/3.1/9	67,50 G
5 „ St.-A. VI. Stiegl.	1/4.1/10	95-94,40 bz
5 „ Engl. Anl. v.1862	1/5.1/11	98,25 bz
4 „ St.-Anl. v.1880	1/5.1/11	92,60 bz
4 „ cons. Eis.-A. v.89	1/1,4,7,10	91,10 bz
6 „ „ v.1883	1/6.1/12	110,25 bz
5 „ Orient-Anleihe II	1/1.1/7	ult 68,10 bz
5 „ „ III	1/5.1/11	ult 68 bz
5 Serbische Anleihe...	1/1.1/7	84,50 bz [bz G
4 Spanier ausl. neue..	1/1,4,7,10	72⅞ ult72,35-60
1 Türkische convert...	1/3.1/9	16,80-70-90 bz
5 „ amort....	1/5.1/11	86 bz [bz B
4½ Ungar. St.-A. v.1889	1/3.1/9	99⅞K100,10-25
5 „ Papier-Rente.	1/6.1/12	85¾-86 ult85¾ G
4 „ Gold-Rente...	1/1.1/7	88,25-20-30b [b
5 Wiener Gold-Obligation	1/1.1/7	105,75 G
6 Domingo-Anleihe...	1/1.1/7	80 B
4½ Chilen. Gold-Anl. v.89	1/1.1/7	101,40 bz

Hypoth.-Papiere.	Zinstermin	Notirungen
3½ Hamb. Hyp.-Briefe..	1/1.1/7	98,25 B
4 „ „ ..	1/1,4,7,10	100,50 bz
4 „ Hyp.-B.-R.-Br.	1/1.1/7	101,30-50 bz
4½ „ Hyp.-Briefe..	1/4.1/10	104,50 G
4 Dän. Insel-Pfandbriefe.	1/1.1/7	—
3½ „	1/1.1/7	96,50 G
4½ „ Landmandsb 4.S.	1/1.1/7	112,30 bz
3½ „ „ Hyp.-Pfdbr.	2/1.1/7	95,50 G
4½ Ver. Königs- u. Laurah. Part.-Oblig.	1/1.1/7	101,25 G
4½ Finnl. Pfandbr. v.1884	1/3.1/9	101,75 G
4 „ „ v.1887	15/3.15/9	100,25 B
4 Guido v. Donnersm.-H.-A	1/1.1/7	99,50 G
4½ Hugo „	1/4.1/10	—
3½ Jütl. Pfandbr. 4. Ser.	11/6.11/12	96,10 B
4 „ „ 5. „	11/6.11/12	101 B
4 „ Bod.-Cr.-Pfandbr.	1/1.1/7	—
3½ „ „ „	1/1.1/7	96,25 bz G
3½ Meckl. Rittersch.-Cred. Verein-Pfandbriefe	1/4.1/10	100 G
4 Norw. Hyp.-Bank.-Obl. v. 84/86	1/1.1/7	101,50-60 bz
3½ Norw Hyp.-Bk-Obl. v87	1/1.1/7	98,80 G
5 Pomm. Ind.-Bk-Hyp.-A.	1/1.1/7	99,75 bz
5 Russ. B-C-Pfbr. in Rub.	1/1.1/7	—
4½ „ „ abgest.	1/1.1/7	97 B

Hypothek-Papiere.	Zinstermin	Notirungen
4% Schwarzenb. Hyp.-Anl.	1/4.1/10	101,50 B
3½ Isenb.- u. Büd.-Birst.-A.	1/1.1/7	—
5 Serb. Eisenb.-Hyp.-Anl.	1/1.1/7	—
5 „ „ Lit.B.	1/1.1/7	—
4½ Schwed. Rchs.-Hyp.-Bk Pfdbr. v.1879..	1/4.1/10	102,80 G
5 „ „ v.1877..	Diverse	109,25 G
4 „ „ v.1878..	1/1.1/7	102,25 bz
4 „ „ v.1879..	1/2.1/8	102,50-60 bz
4½ „ „ v.1880/83	Diverse	104,80 B 4,40 G
3½ „ „ v.1886..	1/5.1/11	97,50 60 bz
4 „ Div. Güter-Hyp.-Obl. I. u. II. Serie	Verschied.	100 G
4½ „ Stdte.-Pfbr. 80/83	Verschied.	83r 102,50 G
4½ „ „ v.82 i.Kr.	15/4.15/10	101,90 G
3½ „ „ v.88...	1/5.1/11	93,60 B
4 Schonen-Pfandbriefe.	1/6.1/12	100,90 G
4½ Stockholm. Pfandbriefe	Diverse	102,10-50 bz
4 „ v.1886/87	Verschied.	100,50 G
4 Helsingb. Int. Gar. A-Bel	1/6.1/12	100,50 B
3½ Stockh. Hyp.-Css.-Obl.	1/5.1/11	94 G
4 West-u. Südjüten-Pfbr.	11/6.11/12	107,75 G
6 Buenos-Aires Hyp-Obl.	1/1,4,7,10	95,30 bz
7% B.-Air. Nat.-Hyp.-Obl., vom Staat garant.	1/1,4,7,10	[52,80-1,90 bz 51½-52½-51⅛ Kl

Lotterie-Anleihen.	Zinstermin	Notirungen
— Hamb. St.-Pr.-Obl. v.46	pr. Stück	455 G
3% „ „ v.66	1/3	146,50 B
— Braunschw. 20Thlr.-L.	pr. Stück	107 G
3½ Köln-Mind. Präm.-Anth	1/4.1/10	139,25 B
— Finnländer 10 Thlr.-L.	pr. Stück	64 G
3½ Gotha. Pr.-Pf.-Br., I.S.	1/1.1/7	115 G
3½ „ „ II.S.	1/1.1/7	110,40 G
3½ Lübecker St.-Pr.-Anl.	1/4	134,70 B
4 Oesterr. Lott.-Anl. v.60	1/5.1/11	125,50 G
— „ Loose v.1864	pr. Stück	314 B
4 Raab-Grazer Loose...	15/4.15/10	108,50 B
4½ Bad. Prämien-Anleihe.	1/2.1/8	143,80 B
4 Bayer. Prämien-Anleihe	1/6	145,75 B
— Bukarest. 20Fr.-Loose	pr. Stück	45 B 44,50 G
4 Meining. Präm.-Pfdbrf.	1/3	132,25 B
— „ 7 fl.-Loose..	pr. Stück	28 B
3 Oldenburger 40Thlr.-L.	1/3	133 B
3½ Preuss. St.-Pr.-Anleihe	1/4	157 G
— Ungar. Loose......	pr. Stück	252,60 G

Eisenb.-Actien.	Letzte Div.	Zinst.	Notirungen
4% Dortm.-Gr.-Ensch.	3½†	1/1	—
5 Gal. Karl Ludwigsb	4†	1/1.1/7	80,30-50 bz
4 Gotth.-Eisenb.-Act.	6†	1/1	166,50 bz
4 Lübeck-Büchen..	7½†	1/1	174½-175½ bz
4 Mainz-Ludwigsh..	4½†	1/1	119,10-8¾-9 bz
4 Marienb.-Mlawka.	3†	1/1	54,25-54 bz
4 Meckl. Fr. Franz-B.	6¾†	1/1	164 B
5 „ Südb.-St.-Pr.	—	1/1	—
5 Oest. Franz. Staatsb	3,70†	1/1	497-5½-9-8 bz

Eisenb.-Actien.	Letzte Div.	Zinst.	Notirungen
5 Oest. Nordwestbahn	4¾†	1/1.1/7	418-421 bz
5 „ Elbethalbahn.	5†	1/1	94-94,25 bz G
4 Südb. (Lombarden)	1†	1/1	292-298 bz
4 Ostpreuss. Südb..	6†	1/1	82,95-83,50 bz
5 Ostseel. Eisenb, gar	4	1/1.1/7	101 G
4 Unterelbesche...	4†	1/4	111,50 B
5 Westsicilian. E...	4†	1/1	—

Priorit.-Obligat.	Zinstermin	Notirungen
4% Berlin-Hamburger...	1/1.1/7	—
4 Deutsch. Nord. Lloyd.	1/1.1/7	100,50 G
4 Holst. Marschbahn...	1/1.1/7	102 B
4 Lübeck-Büchen.....	1/1.1/7	102,40 G
4 Lübeck-Eutin......	1/1.1/7	102,40 G
4 Schleswigsche......	1/1.1/7	—
4½ Westholst Eisenb I...	1/4.1/10	—
5 Kaschau-Oderberg...	1/1.1/7	—
5 „ „ Gold	1/1.1/7	—
4 Kronprinz Rudolph..	1/4.1/10	81,40 G
4 „ „ Gold	1/4.1/10	102 B
5 Oestr. Nordwestb....	1/3.1/9	92,60 G
5 „ v.1874 Gold..	1/5.1/11	107 G
3 „ Frz. Staatsb...	1/3.1/9	421 G
3 „ „ Ergänzn.	1/3.1/9	404,50 G
5 „	1/5.1/11	106,10 G
3 „ Südb. (Lomb.).	1/1.1/7	320 G
3 „ v.71 „ ...	1/4.1/10	320 G
4 Lombard. v.1885...	1/5.1/11	99,40 G
5 „ „ ...	1/1.1/7	101,50 G
5 Ung. N.-O.-B.-Pr....	1/4.1/10	87,60 G
5 „ „ Gold gar.	1/1.1/7	101,80 G
5 „ Ostb.-Pr.....	1/1.1/7	—
4 Ostseel. Prior. gar...	1/1.1/7	101 G
4½ Nederl. König Willem III	1/1.1/7	101,50 G
3 Ital. Eisenbahn-Priorit.	2/1.1/7	57,90-3,20 Kl S¼
4½ Port. Eis.-Prior. gar..	1/1.1/7	100½ Kl b[-8,40 b
4½ Ivangorod-Dombr....	1/1.1/7	95,20 G
4 Moskau-Kursk, gar...	1/5.1/11	87,75 B
4½ Helsingb.-Hessleh., gar	1/1.1/7	102 G
4 Landskr.-Engelh. gar.	1/1.1/7	100,50 G
4 Stockholm-Westerås-Bergslag., Zinsgarant. d. Stadt Stockholm.	1/3.1/6	100,75 G
4½ Afrik. D-G. (Woermann)	1/4.1/10	102½ B, 102¼ G
6 Chines. Küstenf.-Ges..	1/1.1/7	—
4 D. Dampfsch-Rhederei I	1/3.1/9	101¾-30, Kl1,45
4 Hbg.-A. Packetf., II. E.	15/5.15/11	102,10 B [bz
4 Hamb. Pacific-Dpf.-Ges.	1/3.1/9	100,50 G
4 Hbg.-Süda. Dampfsch.	1/4.1/10	102 G, I. 102 G
4½ Hans. Dpfsch. Lübeck	1/1.1/7	101 G
4 Grosse Hamb.-Altonaer Strassenbahn	1/1.1/7	100,25 B
4½ Strassenbahn......	30/6.31/12	102 G
5 Bahrenfelder Brauerei	1/1.1/7	104,75 bz
6 Bierbrauerei Germania	15/1.15/7	103,20 B

Priorit.-Obligat.	Zinstermin	Notirungen
6% Bierbrauer. Germania II	1/3.1/9	105 G
6 „ Marienthal.	1/3.1/9	107,50 G
4½ Brauhaus Hammonia, vorm. Witter	1/4.1/10	102 bz
6 Elbschl.-Brauer Nienst.	1/1.1/7	106,40-60 bz
5 Exp.-Brauer. Teufelsbr.	1/4.1/10	103 B
6 Holsten-Brauerei....	1/3.1/9	105 B
6 „ „ II. Em.	1/5.1/11	106,50 bz
5 „ „ III. „	1/1.1/7	102 G
5 Kieler Br. Scheibel...	1/1.1/7	101 G
4 Vereinsbrauerei.....	1/4.1/10	101,75 bz
4½ Winterhud. Bierbrauer.	1/1.1/7	104,60 G
5 Mälzerei, rücks. mit 110%	1/1.1/7	106½, II. 104½ G
6 Malzfabrik I. Em.....	1/4.1/10	110,25 bz
6 „ II. „	1/3.1/9	107 G
5 Balt. Mühlen-Ges. ...	1/4.1/10	101 50 G
4½ Exp.- u. Lagerhaus-Pr.	1/1.1/7	105,25 B, 105 G
4½ Farbh.-Extract-Fabrik, vorm. Niederberger	1/1.1/7	101,75 B
3½ Freih.-Lagerhaus-Ges.	1/4.1/10	101 B
6 Nordd. Jute-Spinn. u. Weberei	1/1.1/7	101 B
4 Zoolog. Ges., Part.-Obl.	1/4.1/10	101,80 G

Bank-Actien.	Letzte Div.	Zinst.	Notirungen
4½% Deutsch Reichsb.	5,40†	1/1.1/7	135 G
5 Nordd. Bank, Cassa	10†	1/1	175,80-76,75 bz
„ „ Ultimo			175,50-76,50 bz
4 Vereins-B., 40%	9½†	1/1	141,50 G
5 Comm.- u. Disc.-B.	7½†	1/1	136,75-137 bz
5 Anglo-Deutsche B.	7½†	1/1	117¾-8,90 l. 116
5 Hypothek-B., 80%	7†	1/1	131,50 bz G [G
5 Makler-Bank, 40%	14½	1/1	127,75-128 bz
5 Waar.-C.-A., 40%	10†	1/1	123½ B, Kl124 bz
5 Wechsler-Bank..	8†	1/1	122 B
4 Dän. Landm.-Bank	6½†	1/1	120 bz
4 Deutsche Bank..	9†	1/1	174½-5, C74½ bz
4 Disc.-Ges., Berlin	12†	1/1	244-3½-6-5 ½ bz
4 Berl. Hdlsg.-Abth.	10†	1/1	192-194,50 bz
4 Dresdener Bank..	9†	1/1	183,50-185 bz
4 National.-B. für D.	9†	1/1	158-8¾ bz [8¾ bz
5 Oesterr. Credit-B.	9 1/16†	1/1	277¾-77-8¾-7¾-

Industrie-Actien.	Letzt. Div.	Zins trm.	Notirungen
4% Hamb-Amerik. Packetf.	8½†	1/1	152 35 Kl2½ C bz
4 „ junge 25% Einz.	0	1/10	146,25 G
4 Hamb.-Südamer. D.-G.	14†	1/1	240 B
5 Dtsch. Dpf.-Rhd. z. Hbg.	9½†	1/1	131½, II. 126-85
5 „ D.-G. Kosm. I. Em.	8½†	1/1	155,75 bz [bz
„ II. Em.		22/6	—
5 Dampfsch.-Rhed. Hansa	6†	1/1	135 B, II. 124 B
4 Dtsch.-Austr. Dpfs.-Gs.	—	2/1	102 B
5 Tank-Dampfsch.-Ges..		2/1	130,50 G
4 Afrik. D.-L. (Woermann)	5†	1/1	117 G
5 Swatow-Dpfsch.-Ges..	8†	1/1	130,25-50 bz
5 Nordd. Fluss-Dampfsch	8†	1/1	170 G
5 Hamb. Pacific-Dpf.-Ges.		22/10	131,60 B

Industrie-Actien.	Letzt. Div.	Zins trm.	Notirungen
4% Basson Omnib.-St.-Pr.	0†	1/1	—
5 Hamb.-Alt. Pferdeb.-G.	13†	1/1	286 G
4 Gr. Hbg.-Alt. Strassenb.	0†	1/1	117 bz
4 Strassen-Eisenbahn..	5½†	1/1	144,25 G bz
4 Act.-Bierbr. in Hamb.	12	1/10	192 G
4 Vereins-Br. H-A. Gastw	3½	1/10	116 B
5 Marienth. Bierbrauerei	14	1/10	187 B
5 Holsten-Brauerei....	10½	1/10	175 G
5 Germania-Brauer. v.85	5½	1/10	110 B
5 Hansa-Brauerei.....	0	1/10	100,90-1,20 bz
5 Barmbeker Brauerei..	12½	1/10	171 G
5 Kiel. Act.-Br. (Scheibel)	5	1/10	100,50 B
6 „ St.-Prior.-Act.	6	1/10	106 G
5 Exp.-Brauer. Teufelsbr.	8	22/3	78 B
5 Elbschl.-Brauer. Nienst.	12½	1/10	167,50 B
5 Winterh. Bierbrauerei.	9	1/10	128 G
5 Bahrenfelder „	—	1/10	—
5 Malzfabrik Hamburg..	8½	1/10	—
5 Mälzerei-Gesellschaft.	0†	1/1	108-8,50 bz
4 Alt. Gas- u. Wass.-Ges.	15 5/9	1/4	253 B
5 Hollersche Carlshütte	8†	1/1	135,75 G
5 Vere. Königs- u. Laurah.	6½	1/1	170,60-73½-2½ [-3½ bz
5 Wintersche Papierfab. St.-Pr.-Act. A.	1,43	1/1	72 G
5 „ Act. B.	0	1/1	64 B
4 Freih-Lagern.-Ges...	3½†	1/1	114,50-75 Kl bz
4 Nordd. Lagerhaus-Ges.		1/1	—
4 Nobel-Dyn.-Trust-Act.	8½	1/4	158½-62½-1½ bz
5 Chem. F. Harb.-Stassf.	11	1/1	172 B
5 Wilh. Chem. Fabr. v.72	0†	1/1	74 B
5 Flensb. Schiffsbau-Ges	5	1/1	126 B
5 Reiherstieg-Schiffsw..	7	1/1	125 B
5 Ndd. Jut-Spinn. u. Web.	10†	1/1	149 B
5 Jute-Sp. Hamb. Harbg.	10	1/1	137 B
5 Baltische Mühlen....	4½	1/4	84 B
5 Hanseat. Bau-Gesellsch.	5½†	1/1	125 B
4 Baugesellsch. Moabit.	6	1/1	—
4 „ Humboldtshain	7†	1/1	150 B
5 Nordd. Zucker-Raffin. (Freilstedt)........	18†	1/1	167 B
4 Rositzer Zucker-Raffin.	8½†	1/1	—
4 Verlags-Anstalt Richter	8†	1/1	—
4 Anglo-Cont. Guano-W.	10†	1/1	156½-½-7½ C bz
4 Gerresheimer Glashütte	9†	1/4	136 bz
5 Sagebiel's Etablissem.	11†	1/1	155,50 G
4 Cig.-Fabr. u. Imp.-A.-G.	—	1/1	—
5 Löwen-Brauerei....	0	1/10	—
4 Crus. Kupf.- u. Mess.-Fb.	—	1/1	—
4 Dpf.-Kb.-A.G. (Helbing)		1/1	129,10 B [bz
6 Dortm. Union-St.-Pr., A.	—	1/7	123½-2½-5-1½-½

Die heutige Börse verlief in fester Stimmung und waren die Coursunterschiede nicht sehr bedeutend. Am meisten waren Disconto-Commandit- und Oest. Credit-Actien im Verkehr, wovon erstere am meisten profitirten. Andere Speculationswerthe waren auch ziemlich stark im Handel und erzielten einzelne guten Nutzen. **C. Pick.**

Ellernthorsbrücke 1, Ecke Admiralitätstrasse.

S. Koopmann jr.

Ellernthorsbrücke 1, Ecke Admiralitätstrasse.

Special-Geschäft für Strumpf- und Wollwaaren.

Heute und folgende Tage:

Grosser Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Als ganz enorm billig empfehle:

Einen Posten wollener gestrickter Damen-Unterröcke, extra gross, früher ℳ 4.50, **jetzt ℳ 3.—.**
Eine Partie garnirter Kopfhüllen . . . . . früher ℳ 2.—, **jetzt ℳ 1.25.**
Tücher, 140 cm gross . . . . . früher ℳ 5.—, **jetzt ℳ 3.—**
Tricot-Handschuhe, reine Wolle, drei Knopf lang, Paar 30 ₰.

Schluss des Ausverkaufs: Sonnabend, den 25. Januar.

Victoria-Kerzen.

Diese, durch die renommirte Fabrik von Gebr. Sels in Neuß seit 35 Jahren hergestellten Kerzen sind ihrer chemischen Reinheit, ihrer Härte und ihres hellen, ruhigen Brennens wegen ganz besonders zu empfehlen.

Der vielfachen Nachahmungen wegen ist die Schutzmarke gesetzlich deponirt.

Niederlage für den Engros- u. Detail-Verkauf in dem Kerzen-Lager und Special-Geschäft von

A. M. F. Grandjean,
30 Hermannstraße 30, neben Hotel de l'Europe.

David Hirsch Wwe. & Co.,
Neuerwall 48, Parterre und I. Etage.

Unser

Ausverkauf

findet statt vom **23.** bis **31. Januar.**

Ausverkauf

von

Strumpf-Waaren

am **23., 24.** und **25. Januar.**

Ad. Odemann,

Gr. Johannisstr. 7.

Rheingauer Schaumweinkellerei, Schierstein i. Rhg.

„Rheingold"

Söhnlein & Co.

Gegründet 1865.

Vertreter für Hamburg: Carl Ed. Weber, Gustav Stähr (Export).

Wilhelms-Halle,

St. Pauli, Spielbudenplatz 3–7.

Sonnabend, den 25. Januar:
Anstich des vorzüglichen

MARIENTHALER Bockbieres.

Walzer

Sechstritt, auch Boston, lehrt unt. Gar. d. Erfolges in 2 Privatstunden nach eigner, leicht faßlicher Methode, ganz ungenirt

F. Dahl's Tanz-Institut,
Werftstraße 31, 1. Et.

NB. Montag, 3. Febr., beginnt f. Anfänger e. neuer Monats-Cursus.

Tanz-Lehr-Institut

von **W. Hoffmann** und **E. Kraatz,**
** Engl. Planke 17, part. **

Walzer, Boston od. Sechstritt, lehrengänzl. ungenirt in 2 Stunden

unter Garantie. Zeit nach Wunsch. Sämmtl. Rundtänze, Française, Lancier, Quadrille nach leicht faßlicher Methode.

Bazar-Halle,

Gänsemarkt 59/60, am Jungfernstieg.

Täglich:
Gr. Concert und Vorstellung.

Gastsp. d. Original Wiener Duettisten

Schäffer und Waldburg.

Zum 7. Male.

Neu! „Zweie vom Sport." Neu!
Original Costüm-Duett.
Zum **133.** Male:
Sensationeller Erfolg,
Die heitere Revue.
Komische Scene mit Gesang, ausgeführt vom gesammten Personal.

***** Anfang 8 Uhr. *****

Victoria-Garten
BARMBECK

Morgen, Mittwoch:
Symphonien-Concert
von d. Ganzer'schen Capelle, unter Direction von **A. Ganzer.**

Anfang 8 Uhr. — Entree 50 ₰. Vorverkaufskart. à 40 ₰ z. hab. a. d. bek. Stell.

Victoria-Garten,
Barmbek.
Donnerstag: Erster großer carnevalistischer
Elite-Maskenball
in beiden Sälen.
Um 12 Uhr: Großer Hamburgischer
Maskenzug,
von 200 Damen u. Herren in Original-Charakter-Masken. Entree 1 ℳ.
Restaurant à la carte.

Eleg. Masken-Anzüge, Dominos, Masken, Nasen 2c. für Herren u. Damen f. i. Local zu hab. Mit Paletot, Stock u. Schirm ist der Zutritt nicht gestattet, und hat jeder Besucher an der Casse 30 ₰ Garderobengeld zu entrichten. Vor 12 Uhr ist d. Rauch. i. d. Ballsäl. nicht gest.

Victoria-Garten
BARMBECK

Frischer Anstich des vorzüglichen Barmbeker **Bockbieres.**

Morgen,
Mittwoch, den 22. Januar, Abends 7½ Uhr präc.
im Convent-Garten

Siebentes Abonnements-Concert

unter Leitung des Herrn

Dr. Hans von Bülow.

Solisten: Frau Marie **Roeger-Soldat** (Violine).

PROGRAMM:

1. **Spohr:** Ouverture „Jessonda".
2. **Spohr:** Gesangsscene für Violine mit Orchester.
3. **Goldmark:** Ouverture „Im Frühling". (Z. e. M.)
4. **Berlioz:** Rêverie caprice für Violine mit Orchester. (Z. e. M.)
5. **Berlioz:** Ouverture **„Carneval-Romain".**
6. **Richard Strauss:** Sinfonie (**F-moll**).

Numerirte Billets à 4 und 5 ℳ, nicht numerirte Billets à 2 ℳ, bei **Joh. Aug. Böhme,** Musikhandlung, und Abends an der Casse.

Oeffentliche Hauptprobe
Morgen,
Mittwoch, den 22. Januar, Vormittags 11 Uhr.
Billets à 1 ℳ 50 ₰ bei **Joh. Aug. Böhme** und an der Casse.

Concerthaus-Hamburg

(Gebr. Ludwig).

Morgen, Mittwoch, 22. Januar:
Gr. Laube-Concert.
Schubert- u. Mendelssohn-Abend.
Im Programm u. A.:
Ouverture „Rosamunde"; Entr' Act Nr. 2 aus „Rosamunde"; Marsch (H-moll); Musik zu „Ein Sommernachtstraum" (Ouvert., Nocturno, Scherzo u. Hochzeitsmarsch).
Anf. 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Concerthaus Flora.

(Mutzenbecher, E. & R. Lerch.)

Morgen, Mittwoch: **Gr. Concert**
des Capellmeisters Herrn
Balduin Dahl
aus Kopenhagen.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Abonnenten, Inhaber v. grünen, Beamten- oder Vereins-Karten zahlen während des Gastspiels an Wochentagen den halben Cassenpreis zu.

Freitag, d. 24. Januar:
Walzer-Abend

Kaiser-Panorama,

St. Pauli, Central-Halle.
Heute und folgende Tage:
IV. Cyclus der
Pariser Weltausstellung
von 1889.

Chr. Hornhardt's Concertgarten,

St. Pauli, Reeperbahn 100

Mittwoch, den 22. Januar cr.:
Im neuen Concert-Saal
Großes Concert
ausgeführt von der
Hannoverschen Concert-Capelle
Dirigent: Kapellm. **A. Kützing,**
unter gefälliger Mitwirkung des mit großem Erfolg aufgetretenen Opernsängers
Herrn Hans Tramsen
von der großen Oper in Rotterdam.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰.

Hansa-Saal.

Morgen, Mittwoch, 22. Januar:
Nicht-Rauch-Abend.
Gr. Zimmermann-Concert.
Auftr. d. **Schwed. Sänger-Quart.**
Herren **F. Erikson** und **C. Fröholm,** I. Tenor; **C. Smith,** II. Tenor; **E. Schill,** I. Bass; **N. Löwenmark** und **G. Kindlundh,** II. Bass.
Anf. 8 Uhr. Saal 60 ₰, num. Balc. ℳ 1.50.

Gesellschafts-Haus

Täglich:
Humoristische Soiree der
Leipziger Concert- u. Couplet-Sänger.
Anf. 8 Uhr. Saal 50 ₰, num. Platz ℳ 1.

Stadt-Theater.

(Direction: B. Pollini.)
Mittwoch, 22. Januar 1890.
(139. Abonn.-Vorstell. 20. Mittwochs-Vorstell.)
Bei ermäßigten Preisen.
Zu Lessing's Geburtstag.
Bei festlich erleuchtetem Hause.
Minna von Barnhelm,
oder:
Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Acten, von G. E. Lessing.
Regie: Herr Eduard Pochmann.

Major v. Tellheim, verabschiedet	Hr. Hofmann
Minna v. Barnhelm	Fr. Ellmenreich
Franziska, ihre Kammerjungfer und Vertraute	Fr. Horváth
Riccaut de la Marlinière	Hr. Mylius
Just, Bedienter des Majors	Hr. Grève
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Hr. Otto
Der Wirth	Hr. Scholz
Eine Dame in Trauer	Fr. Baher
Ein Feldjäger	Hr. Mehring
Ein Diener des Fräuleins	Hr. Dorn

Preise der Plätze: Parquet, Parquetloge und I. Rang ℳ 3. II. Rang-Mittelloge und I. Parterre ℳ 2. II. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre ℳ 1.50. III. Rang-Mittelloge ℳ 1.35. III. Rang-Seitenloge ℳ 1.05. Steh-Parterre 75 ₰. Gallerie 40 ₰.

Bestellungen per Telephon können nicht angenommen werden.
Casseöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerst., 23. Jan. (140. Ab.-Vst. 20. Donn.-V.)
Bei Mittel-Preisen.
3. Vorstellung im Lortzing-Cyclus.
Undine. Rom. Zauber-Oper von Lortzing.
Mitwirkende: Fr. Wolff, Fr. Brandt, Fr. Heink; die Herren: Cronberger, Ritter, Lorent, Wiegand, Weidmann, Freny.

Freitag, 24. Jan. (141. Ab.-Vst. 19. Freit.-Vst.)
Bei Mittel-Preisen.
4. Vorstellung im Lortzing-Cyclus.
Der Wildschütz. Kom. Oper von Lortzing.
Mitwirkende: Fr. Heink, Fr. Wolff, Fr. Lißmann: die Herren: Ritter, Cronberger, Freny, Wilhelmi.

Sonnab., 25. Jan. (142. Ab.-Vst. 20. Sonnab.-V.)
Zum 4. Male: **Der Generalfeldoberst.**
Trauerspiel in 4 Acten, von Wildenbruch.
Elisabeth: Fr. Ellmenreich, v. Dohna: Hr. Otto, Johann Georg: Hr. Mylius.
Mittel-Preise.

Mont., 3. Febr. (151. Ab.-Vorst. 23. Mont.-Vst.)
Benefiz für Herrn Heinrich Wiegand.
Die Zauberflöte. Gr. Oper von Mozart
Sarastro: Hr. Wiegand.
Große Preise.

Altonaer Stadt-Theater.

Mittwoch, 22. Januar. (117. Abonn.-Vorst. 19. Mittw.-Vorst.) **Don Juan.** Oper in 2 Acten von W. A. Mozart. Der Comthur: Hr. Wiegand, Donna Anna: Fr. Klafsky, Don Octavio: Hr. Cronberger, Don Juan: Hr. Lißmann, Donna Elvira: Fr. Heink, Masetto: Hr. Lorent, seine Braut: Fr. Lißmann, Leporello: Hr. Ehrke. Große Preise. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag, 23. Januar. (118. Abonn.-Vst. 20. Donnerst.-Vst.) Zum 3. Male: **Schwiegermama.** Lustspiel in 3 Acten, von Sardou und Deslandes. Deutsch von Schubert. Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 24. Januar. (119. Abonn.-Vorst. 20. Freit.-Vorst.) Zum 4. Male: **Der Generalfeldoberst.** Trauerspiel von Wildenbruch. Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater.

(Direction: Gustav Maurice.)
Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 22. Januar 1890.
(133. Vorstellung im Abonnement.)
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Zur Feier von Lessing's Geburtstag.
Bei festlich erleuchtetem Hause.
Minna von Barnhelm,
oder:
Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Acten, von G. E. Lessing.

Major v. Tellheim, verabschiedet	Hr. Abil
Minna v. Barnhelm	Frl. Blanche
Franziska, ihre Kammerjungfer und Vertraute	Frl. Winkler
Riccaut de la Marlinière	Hr. Flashar
Just, Bedienter des Majors	Hr. Kleinecke
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Hr. Formes
Der Wirth	Hr. Max
Eine Dame in Trauer	Frl. Gröger
Ein Feldjäger	Hr. Görner
Ein Diener des Fräuleins	Hr. Frenzel
Ein Diener	Hr. Aleff

Regie: Herr Vander.
Preise der Plätze: I. Rang, Balcon und Parquet ℳ 2. Parterre-Sperrsitz ℳ 1.20. II. Rang und Amphitheater ℳ 1. Parterre 50 ₰. Gallerie 30 ₰.
Die Theatercasse ist von 10–3 Uhr geöffnet.
Casseöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Donnerstag, 23. Januar. Zum 3. Male: **Ein überflüssiger Mensch.** Schauspiel in 4 Acten, von Paul Heyse.
Freitag, 24. Januar. Zum 21. Male: **Das letzte Wort.** Schauspiel in 4 Acten, von Franz v. Schönthan.

Carl Schultze Theater.

(Direction: J. Ferenczy.)
Mittwoch, 22. Jan. (Dyh. ungütt.) Anf. 7 U.
Benefiz für Herrn E. Sondermann.
Die sieben Schwaben.
Volksoper in 3 Acten, von Hugo Wittmann und Julius Bauer.
Musik von Carl Millöcker.

Regie: L. Stauber. Dirigent: R. Dellinger.	
Junker Ottmar v. Mannsperg	Jerome Lenoir
Johann Stickel, Bürgermeister von Stuttgart	Carl Bartl
Käthchen, seine Tochter	Lucie Berdier
Emerenz, deren Muhme	Eveline Breit
Bombastus Theophrastus Paracelsus	E. Sondermann
Spätzle, dessen Famulus	L. Stauber
Die schwarze Grete	Albertine Siegner
Hannele, Magd im Hause des Bürgermeisters	Angela Virag
Nikodemus Zopf, Raths-	Jaques Morway
Erasmus Züngle, herren	Moritz Sternau
Dietrich v. Weißenburg, Ottmar's Freund	Robert Mirtsch
Allgäuer, Stadt-	Friedr. Sommer
Gelbfüßler, Knechte v.	Carl Delfs
Knöpfleschwab, Stuttgart,	Emil Himmel
Spiegelschwab, genannt	Gustav Schultz
Blitzschwab, die	Wilhelm Janser
Nestleschwab, sieben	Cl. Serpenthin
Seehaas, Schwaben	Georg Weiß
Bärbele,	Helene Gerhardt
Röschele,	Tom. Clairmont
Annerle, Mägde	Alma Rambow
Lorle,	Ella Jung
Riekele,	H. Serpenthien
Trude,	Auguste Schmechel

Otmar's Begleiter, Junker, Priester, Bürger und Bürgerinnen von Stuttgart. Volk, Soldaten, Herolde.
Die Handlung spielt im Jahre 1519 in Stuttgart und Umgegend.
Casseöffnung 6½, Anfang 7, Ende 10 Uhr.
Billetvorverkauf: 3 Tage vorher bei M. Kümmelstiel & Co., Neuerwall 39, von 9 bis 1 Uhr und an der Theatercasse 8 Tage vorher von 10–2 Uhr.
Donnerstag: **Die sieben Schwaben.**
Freitag: **Farinelli.**
Sonnabend: **Gastspiel Lotte Mende und Director Carl Schultze.**
Hotel Hammonia.
Localstück mit Gesang in 4 Acten, v. O. Schreiber und H. Hirschel
Sonntag: **Zwei Vorstellungen.**
Nachm., Anf. 3 Uhr. Erm. Preise. **Mikado.**
Abends, Anf. 7 Uhr. **Hotel Hammonia.**

Officielle Hamburg-Altonaer Fremden-Listen.

Hotel St. Petersburg.
6 Alter Jungfernstieg. Reuter.
Th. H. Atkinson, n. Frau, London
H. Porten, Ingen., Kronstadt
Lor. Petersen, Kfm., n. Sohn, Iquique, Chili
J. Tschadajew, Kfm., Moskau
Niquet, Kfm., Berlin
F. Nebendahl, Kfm., Kiel
Krauss, Director, Herne
Br. Neubauer, Kfm., Plauen
Gregor Busch, Fabr., Nöchlitz

Hotel de l'Europe.
Breitschneider & Bandli
39 Alsterdamm.
Baron v. Biel, Zierow
Schneekloth, Conf., n. Fr., Kiel
J. Wilson, n. Fr., London
F. Thieß, do.
R. Litten, do.
Passow, do.
W. Stronge, do.
C. Geerling, Rent., Düsseldorf
Grünbaum, n. Fr. S. Francisco
Ulrichsen, Inspect., Dänemark
Gladen, Berlin
E. Jacobs, Celle
E. Bruel, Valparaiso
F. Tostrup, Paris
H. Wildt, Bradford
Walter, Berlin
G. Wright, London

Hamburger Hof.
26/33 Alter Jungfernstieg.
B. Hirschfeld, Fabr., Berlin
F. Falck, do
J. Harbert, Paris
Frau Paille, do.
Dr. Schmidt, Dir., Wiesbaden
H. Enemark, Kfm., n. Fr., Heide
M. Hartung, Ing., Berlin
Mosius, Weinh., n. Fr., Kiel
E. Weise, Halle
C. Hirsch, Fabr., Braunschweig
B. Kauffmann, Goeppingen
Elsaß, Kfm., Barmen
J. Werner, Köln
P. Damiens, Paris
T. Achelis, Bremen
R. Scharlach, London
Lange, Fabr., Sommerfeld
Bernstein, Chemnitz
A. Banschwitz, Kfm., Berlin
Reitlinger, Wien
C. Schlüter, Kfm., Bremen
Gülker, Bremerhaven

Streit's Hotel.
38 Alt. Jungfernst. L. C. Streit.
J. A. Brewster, Kfm., London
E. Dean, Kfm., Batley
Director Friboes, Bremen
Lindemann, Fabrikbes., Schwerin
E. Voigt, Dir., Viennenburg
S. Kan, Kfm., Amsterdam

Hotel zum Kronprinzen.
16 Alt Jungfernst. Hoffmeister
C. Cosack, Rittergutsbesitzer, Ulenkelsfelde
O. W. Wallberg, Viceconsul., Hudiksvall
H. Schwieder, Kfm., Dresden
M. Müller, Kfm., Berlin
Th. Walch, Part., Newyork
M. Schollwer, Kfm., Berlin
L. Levy, Kfm., Hechingen
A. Flonch, Kfm., Bordeaux
C. Brünning, Kfm., Christiania
G. Hueck, Kfm., Lüdenscheid

Victoria-Hotel.
L. Meyer. E. Spies Nachf. 22 Alter Jungfernstieg.
F. Sandbeam, Manchester
Krüger, Kfm., Frankfurt
Jäger, Kfm., n. Fr., Basel
Strohkamp, Makler, Wien
C. Wolff, n. Fr., Berlin
H. Jürgens, Neustadt
Wellmann, Ing., Gotha

Waterloo-Hotel.
14 Dammthorstr. C. G. Krämer
F. Cazin, Ingen. n. Fa., Bremen
H. Lenz, Major a. D., Bayern
Vollmar, Bauinsp., Meldorf
H. Westphal, Kfm., Bremen
C. Dibbern, Capellmstr., Kiel
O. Berner, do.
J. Wolf, Kfm., Wilhelmshaven

Hotel Belvedère.
40/41 Alsterdamm. Hugo Linck.
F. Hauser, Fabr., Apolda
G. Oelschläger, Ing. Frankfurt
Frau Schulte-Alstade, n. Sohn Herne
R. Elland, Kfm., Berlin
A. Wiesener, Fabr., Insterburg
E. Körber, Kfm., Darmstadt
W. Kronenberg, Kfm., Mannheim

Alster-Hotel.
32 Alsterdamm. Jul. Lamarche
H. Müller, Fabr., Bergneustadt
Carl Ehlers, Kfm., n. Sohn, Valparaiso
W. Boltenhagen, Kfm., Erfurt
E. Riedmann, Fabr., Deutz
Carl Haase, Kfm., n. Frau, Leipzig
H. E. Neben, Part., Königsberg
R. Bohnsack, Dir., Nürnberg

Höfer's Hotel.
2 Bahnhofspl. C. Fuhrmeister
v. Rabenau, Hauptm., Stade
Dediek, Plantagenbes., n. Fr., Rio Janeiro
Hafermann, Insp., Mannheim
Becker, Kfm., Wismar
Randel, Kfm., Düsseldorf
Schwarz, Kfm., Frankfurt
Kreutzberg, Kfm., Aachen
Herrmann, Kfm., Bredstedt
Stenmum, Dänemark

Hotel de Bavière.
5 Plan. H. Bigger.
Durrée, Kfm., Berlin
E. Kuhlmann, Kfm., Hagen
B. Meyer, Kfm., Köln
Herzenskron, Kfm., Hannover
S. Landsberger, Kfm., Berlin
Garsehagen, Kfm., Hamm
F. Schmidt, Kfm., Mainz
D. Cohn, Kfm., Berlin
A. Linz, Kfm., do.
E. Eickhoff, Ingen., do.
P. L. Friedberg, Weingroßhändler, Mainz
Albersheim, Kfm., Berlin

Hotel Fahrenkrug.
Schauenburgerstraße 49–53.
Jacob, Kfm., Berlin
C. Holm, Capt., Hongkong
C. Bramlage, Kfm., Lohne
F. Hanfius, Kfm., Tondorf
A. Brauer, Kfm., Berlin
Kaufmann, Kfm., Kopenhagen
Baumgarten, Kfm., Hirschberg
S. Pauly, Kfm., Berlin
Jul. Zadeck, Kfm., do.
A. Kirch, Kfm., Erfurt
O. Paetsch, Kfm., Leipzig
Salinger, Kfm., Berlin
Krüger, Kfm., do
Goldschmidt, Kfm., do.
Wilh. Utes, Kfm., Lübeck
J. F. Wassmann, Kfm., Crefeld
Meusel, Kfm., Bielefeld

Moser's Hotel.
12 Rathhausm. J. C. Moser.
M. Holländer, Fabr., Köln
F. Hanau, Kfm., Stockholm
Gaertner, Kfm., Elberfeld
L. Meyerstein, Kfm., Hannover
Freedrich, Maurermstr., n. Fr., Berlin
Fleischmann, Kfm., Nürnberg
F. Glashoff, Kfm., Tönning
A. Drechsler, Kfm., Berlin
Rosenthal, Kfm., Lübeck
Haeger-Egen, Fabr., Derschlag
Hildebrand, Kfm., London
Meißner, Kfm., Chemnitz

Hotel zum Weidenhof.
54 Gr. Burstah. H. v. d. Heyde jr.
P. Gary, Kfm., Pforzheim
Müller, Kfm., Berlin
F. Maseberg, Kfm., Düsseldorf
T. Ueberla, Fabr., Gmünd
H. Franken, Fabr., Schalke
F. Eilers, Fabr., Bielefeld
Zapf, Fabr., Suhl

Hotel Royal.
12 Gr. Bleichen. Ad. Koch.
Stockmann, Fabr., Leipzig
Straffen, Kfm., Hannover
Holm, Kfm., Mecklenburg
Zien, Kfm., Anclam
Oehmig, Kfm., Berlin
W. Schulz, Breslau
Wiese, do.

Börsen-Hotel.
7 Mönkedamm. W. Göbert.
Schwarz, Kfm., Wien
Feuerstein, Kfm., Berlin
G. Brommer, Fabr., Pforzheim
M. Freudenberg, Kfm., Berlin
R. Behn, Kfm., do.
E. Kunis, Kfm., Leipzig
P. Künne, Kfm., Dresden
Fischer, Kfm., Mühlhausen
Schloß, Kfm., Offenbach
F. Roland, Kfm., Hagen
M. Bejach, Kfm., Berlin
H. Loewe, Kfm., Leipzig
R. Lagergreen, Kfm., Berlin

Bartels' Hotel.
14 Poststraße. H. Röver.
H. Locht, Kfm., Itzehoe
J. Kock, Kornhdlr., do.
Lazarus, Kfm., Berlin
Tuteur, Kfm., Crefeld
Krimmel, Kfm., Magdeburg
J. Behrend, Kfm., Hannover
Goldschmidt, Kfm., Köln
Kretschmar, Fabr., Meerane
P. Angermüller, Fabr., Paris

Hotel z. Großh. v. Mecklenb.
1 Schweinemarkt. H. Hedel.
Friedrich, Fabr., hier
J. Fiebig, Eisenb.-Beamter, n. Frau, Berlin
Frl. Götz, Rendsburg

Hotel z. Großh. v. Mecklenb.
Koch, Kfm., Hannover
W. Wandtler, Kfm., Leipzig
Schmidt, Rent., n. Frau, Barth
E. Bull, Mühlenbes., Nautzow
C. Friesleben, Fabr., Cöthen
Frau Venndt, Kopenhagen
Frl. Venndt, hier
J. Weyers, Kfm., Frankfurt
Dr. Jäger, Dresden
Peters, Kfm., Köln
Hammerfahr, Kfm., Olias
J. Grund, Zimmermstr., hier
E. Krüger, Kfm., Magdeburg
Korber, Kfm., Berlin
Wirth, Kfm., Merseburg
Lenz, Reisender, Pforzheim
W. Knipper, Kfm., Bremen
Baumeister, Kfm., hier
Baude, Kfm., Leipzig
Christiansen, Kfm., Rendsburg
Wetzlar, Rent., hier
Gräne, Kfm., Dresden

Bahnhofs-Hotel.
11 Bergedorferstr. A. Martens
T. Petersen, Kfm., hier
L. Hornung, Kellner, do.
Dr. M. Nitsche, Elberfeld
J. Kampto, Rentner, Kiel
Frl. Brüggmann, Schneiderin, Großensee
P. Pattri, Fabr., Berlin
Frl. M. Kletzner Schneider hier

Hotel Prinz Heinrich.
1 Ausinckstr. Otto Fischer.
Dr. Sawenius, Arzt, Elberfeld
Neuweier, Kfm., n. F., Kappeln
A. Sander, Kfm., Köln
Jansen, Fabr., Kopenhagen
Leohn, Kfm., Berlin
Donig, Kfm., Köln
W. Wiethüchter, Kfm., Herdecke
F. Wiethüchter, Kfm., do.
B. C. H. Herklens, Kfm., Haag
Grünebaum, Kfm., Frankfurt
Jürgensen, Schneidermeister, Flensburg
P. D. Urdahl, Kfm., Flensburg

Hotel zum Kaiserhof.
vis-à-vis Berl. Bahnh. H. Schulz.
Jokuff, Kfm., Loschwitz
Zimmermann, Kfm., n. Fam., Brasilien
Ruhberg, Kfm., Pinneberg
Bender, Kfm., Berlin
Bogel, Kfm., n. Fr., St. Albans
Halfeld, Kfm., hier

Gasthof z. Holstein. Hause.
16 Kohlhöfen. J. Thome.
J. Lang, München
H. Brunkhorst, Burtehude
Breslauer, Kfm., Berlin
Frl. Westphal, Wien
H. C. Engelbrecht, Kfm., Hannover
Blattner, Kfm., Leipzig
O. Krüger, Architekt, Berlin

Der Erfolg der Wiener Ausgleichs-Verhandlungen.

Wenige nur haben an einen glücklichen Erfolg der Ausgleichs-Conferenz in Wien geglaubt. Die Vorschläge, welche die Grundlage der Verhandlungen gebildet haben, sind ja seit einem Decennium und vielfach früher schon hundertfach erörtert worden, aber entweder wurden sie von den Czechen, oder von den Deutschen, oder selbst von der Regierung für unannehmbar erklärt. Wie hätte man glauben sollen, daß Dinge, die in in einem viel ruhigeren Zustande der Gemüther mehr oder weniger schroff von den Parteien zurückgewiesen worden sind, nun, in einem Stadium höchster Erhitzung der Leidenschaften, die ausreichende Basis für erfolgreiche Verhandlungen hergeben könnten! Und die Regierung? — Noch eben hatte dieselbe durch die Ernennung ausgesprochener Czechenfreunde zu Ministern im Reiche und höchsten Beamten im Königthume gegen die deutsche Sache demonstrirt und dadurch den Anschein erweckt, als sei von ihr keine Hülfe für dieselbe gegenüber der czechischen Anmaßlichkeit zu gewärtigen. Eine Pacificirung im Nationalitätenkampfe unter der Obhut des Grafen Thun als Statthalter in Böhmen, wer hätte Das zu denken, geschweige denn zu glauben gewagt! — Man durfte von den Meldungen aus Wien während der letzten Tage überrascht sein, und es war durchaus natürlich, daß der Zuversicht der Berichterstatter gegenüber die Skeptik mit zweifelndem Lächeln auf die Thatsache verwies, daß, wenn auf dem Boden der angedeuteten Vermittelungs-Vorschläge der Ausgleich erfolgt und möglich wäre, er gar nicht erst nöthig gewesen sein würde, weil es dann nicht zu einem so tiefgehenden Conflicte hätte zu kommen brauchen.

Zweifelsohne müssen bedeutende politische Bedenklichkeiten wegen der Folgen der Fortdauer des Nationalitätenstreites in Böhmen in jüngster Zeit aufgetaucht sein, und mächtige Hände müssen gedrängt haben, den Frieden zu Stande zu bringen. Man sagt, Graf Taaffe habe erst während der Conferenzen zu seiner eigenen Verwunderung die Versöhnlichkeit der Deutschen und die Billigkeit ihrer Ansprüche kennen und schätzen gelernt. Es wäre aber doch ein merkwürdiges Armutszeugniß, das dem Minister ausgestellt würde, wenn man glaubte, daß hier die hauptsächliche Erklärung für das Gelingen des Ausgleichswerkes sich biete. Der erste Minister eines Landes, das in schwere Parteiungen zerrissen, unter zerrüttenden, leidenschaftlichen Gegensätzen seiner Bürger seufzt, sollte sich nicht die Mühe gegeben haben, die Natur und die Berechtigung dieser Gegensätze von Anfang an genau zu studiren und zu prüfen, sollte erst, nachdem er 10 Jahre lang dem Kampfe zugeschaut, oder denselben durch seine Politik geschürt hat, gleichsam zufällig dazu gelangt sein, dessen Grundlagen zu erkennen und die Stellung der beiden Gegner in ihren sachlichen Motiven zu würdigen? — Graf Taaffe könnte unmöglich mehr Minister sein, wenn Das wahr wäre. — Die Sache liegt auch wohl in der That ganz anders.

Die Wiener Regierung hat in Böhmen die alte Erfahrung gemacht, daß in jeder principiellen Bewegung schließlich diejenigen Elemente die Führung gewinnen, welche die extremste Ausbildung erstreben. Die Jungczechen mit ihren unausgesprochen panslavistischen Tendenzen, mit ihrer rücksichtslosen Bekennung des Hanges nach einem vom Deutschthum gänzlich unabhängigen slavischen Sonderstaate und anderseits mit ihren unerfüllten demokratischen Verfassungs- und Verwaltungszielen sind die eigentlichen Weghelfer zu dem Ausgleiche. Ihre überraschenden Erfolge bei den letzten böhmischen Landtagswahlen haben ihren altczechischen Nachbarn und nicht minder den Herren in den Bureaux der Wiener Hofburg die Augen geöffnet über die Gefahren der Bahn, die sie eingeschlagen. Es war vorauszusehen, daß, wenn die Deutschen ferner bei den Landtagswahlen und -Verhandlungen sich seitab halten, schon die nächste Wahl die Herrschaft des Jungczechenthums in der Prager Landtagsstube etabliren müsse. Davor zitterte der feudale Adel, der Clerus und das altczechische Bürgerthum, bangte man aber auch in den Ministerien in Wien. — Worauf beruht denn die ganze Versöhnungspolitik des Grafen Taaffe? — Er verneinte die Ansprüche des deutschen Liberalismus, versöhnen zu können, wenn er alle reactionären und deutsch-feindlichen Elemente zu einer Mehrheit zusammenschweißte. Die Majorität im österreichischen Reichsrath ist der überzeugende Ausdruck dieses politischen Ideals: Feudale, Ultramontane, Polen, Czechen, Slovenen u. s. w. stehen nebeneinder im Regierungslager, und um sie zusammen zu halten, wirft die Regierungspolitik bald diesem, bald jenem Bestandtheile einen Brocken zu, ihn für seine Treue zu belohnen und dafür zu entschädigen, daß er sich Beschränkungen in der allzu beharrlichen Betonung von Forderungen auferlegt, die diese bunte Masse auseinander sprengen könnten. Die Czechen bilden darin den stärksten Factor. Gewinnen die Jungczechen im österreichischen Abgeordnetenhause auf den böhmischen Bänken die Oberhand, dann Adieu Bund mit den Feudalen und mit den Clericalen! Dann bietet die Majorität der Minorität die Elemente dar, welche dieselbe in Fragen demokratischer und anticlericaler Tendenz zur siegenden Macht befördern können. Eine jungczechische Mehrheit in der Vertretung Böhmens bedeutete das parlamentarische Chaos, den Krieg Aller gegen Alle, die volle Unmöglichkeit einer dauernden Majoritätsbildung und damit das Ende der Taaffe'schen Herrlichkeit.

Auch ohne das wahrscheinliche Zuthun des Monarchen konnte Graf Taaffe auf den Gedanken gekommen sein, daß es doch vorzuziehen, Versöhnung mit den umgänglicheren und gemäßigteren Deutschen zu suchen, als die Sisyphusarbeit auf sich zu nehmen, die Jungczechen regierungsparteilich zu discipliniren und zu zügeln. Daher der Umschwung in der Haltung des „Versöhnungsministers", der bei den Altczechen einer entsprechenden Wandlung begegnete, motivirt durch die Furcht vor der gänzlichen Verdrängung sowohl aus dem Prager Landtage, wie aus dem Wiener Abgeordnetenhause. Dadurch wird freilich das Gelingen der Wiener Verhandlungen verständlich und immerhin glaubhaft.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. Januar.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung der Post-Dampfervorlage.

§ 1. „Reichssubvention von jährlich 900 000 M für eine regelmäßige Dampferverbindung nach Ostafrika auf 10 Jahre" beantragt die Commission (Berichterstatter Graf Behr, R.-P.) unverändert anzunehmen.

Abg. Dietz (Hamburg, Soc.-Dem.): Ich habe Namens meiner Fractionsgenossen zu erklären, daß wir gegen die Vorlage stimmen werden. Wenn wir principiell mit der früheren Dampfersubventionsvorlage einverstanden waren, so geschah Das, weil wir damit einer Erweiterung des Verkehrs kein Hinderniß in den Weg legen wollten. Der Schiffsbau in Deutschland lag arg darnieder, und wir glaubten, daß durch die Neubauten der Schiffe eine vermehrte Arbeitsgelegenheit geboten würde. Aber wir sind seinerzeit schließlich doch dahin gelangt, die beiden Linien abzulehnen, und zwar infolge der im Interesse der Colonialpolitik eingerichteten Zweiglinien nach Samoa, dazu wollten wir die Hand nicht bieten. Wenn behauptet wird, daß der „Vulkan" in Stettin bei dem Neubau der Schiffe nicht prosperire, so ist Das nicht unsere Schuld. Der „Vulkan" mußte natürlich Einrichtungen treffen und Das kostet bekanntlich Geld. Mit der Zeit würde Das schon anders geworden sein, und die guten Geschäfte würden auch bei dem „Vulkan" nicht ausbleiben. Wenn ferner gesagt wird, der Bremer Lloyd machte bei der Subvention schlechte Geschäfte, so ist auch Das nicht unsere Schuld. Es wird auch Das mit der Zeit besser werden. Wenn man seiner Zeit den einzig richtigen Weg eingeschlagen und die Linien nicht nach Bremen, sondern nach Hamburg verlegt hätte, so wäre der Erfolg von vornherein vielleicht ein besserer geworden. Aber man hat Das nicht gethan, man hat den Hamburger Rhedern eine Concurrenz gemacht, die nicht gerechtfertigt war. Alles Das hat uns damals veranlaßt, gegen die Linien zu stimmen. Diese Linie jetzt nach Ostafrika dient ganz allein colonialen Zwecken, und den Sprung in den „hellerleuchteten Abgrund", wie man es seiner Zeit machte, wollen wir nicht mitmachen. Es ist seitens des Reichskanzlers ausgeführt worden, das Angra Pequena und überhaupt die ganzen afrikanischen Colonien nicht die Knochen eines preußischen Grenadiers werth seien. Aber wie viel Opfer hat Das schon gekostet. Sind unsere Matrosen und Beamte und Schiffsfeuerleute nicht auch Menschen? Uns sind die Matrosen und die Soldaten unserer Marine genau so viel werth, wie die Knochen eines preußischen Grenadiers und wir wollen sie dagegen geschützt wissen, daß sie in ganz unnützer Weise einem Phantom geopfert werden; denn für ein solches halten wir die Colonialbestrebungen. Sie haben gesehen, wie England und Portugal in Conflict gerathen sind, wie brutal England gegen Portugal aufgetreten ist. Glauben Sie, daß Engländer in solchem Falle gegen uns weniger brutal sein würden als gegen Portugal? Das sind die Gründe, weshalb wir nicht für die Linie stimmen können. Da jedoch der Reichstag jedenfalls diese Vorlage zum Gesetz erheben wird, möchte ich die Regierung fragen, wie sie sich bei dem Abschlusse der Contracte mit den Unternehmern dazu verhalten will, wenn beispielsweise die Unternehmer dieser Linie als Arbeiter Kulis und Neger anstellen. Die Steuerzahler haben ein ganz bedeutendes Interesse daran, daß bei dieser Unternehmung auch deutsche Arbeiter Beschäftigung finden. In Deutschland hat die Verwendung von Negern und Kulis auf zwei Linien von Hamburg aus stattgefunden. Der Rückschlag dieser Maßregel ist nicht ausgeblieben. Im Augenblick befinden sich die Heizer u. s. w. im Strike, und zwar deswegen, weil das Personal durch die Kulis vermehrt worden, und dadurch die Rheder sich veranlaßt gesehen haben die Monatsheuer von 85 auf 75 M herabzusetzen. Sie haben sicherlich keine Ahnung davon, wie schlimm es mit diesen Kohlenziehern und Trimmern bestellt ist. Vergessen Sie nicht, wie schlimm es aussieht, wenn Tausenden von solchen Arbeitern die Arbeitsgelegenheit fehlt und wenn ihnen die vorhandene noch durch Schwarze streitig gemacht wird. Ich habe mit Herrn Woermann darüber gesprochen, da meinte er, das sei ein Act der Humanität. Das kann ich nicht einsehen. Ich will jetzt von der Regierung hören, ob sie etwa geneigt ist, in den Contract die Bestimmung einzufügen, daß es den betreffenden Unternehmern verboten ist, auf den subventionirten Linien Neger zu verwenden. Es ist sehr gut möglich, auf diesen Schiffen bessere Einrichtungen zu treffen, als sie auf dem Bremer Lloyd vorhanden sind. In den letzten Jahren sind 5—6 Gerichtsverhandlungen in Bremen gewesen, wo nachgewiesen wurde, daß Leute durch außerordentlich rohe Behandlung in den Tod getrieben sind. Die deutsche Reichsregierung scheint sich um diese Sache gar nicht gekümmert zu haben, denn es wäre ihr sehr wohl möglich, den Bremer Lloyd zu zwingen, hier Wandel zu schaffen. Zum Ruhme der Hamburger Rheder sei es gesagt, daß auf Hamburger Schiffen solche Sachen noch nicht vorgekommen sind. Aber wenn erst Schwarze auf den Schiffen eingeführt und halb verhungerte Menschen angestellt werden, so kann es ähnlich kommen. Ich glaube, daß es wohl in unser Aller Interesse liegen wird, daß derartige Dinge aus der Welt geschafft werden. Sorgen wir dafür, daß Das aufhört, daß in Hamburg ein solcher Weg nicht beschritten werden kann.

Abg. Grad (Elsasser): Die Regierung hat mit der Dampfer-Convention große Erfolge erzielt, wie denn überhaupt seit Einführung der neuen Wirthschaftspolitik der Export stetig zugenommen hat. Das hat unserer Industrie zu großem Segen gereicht, wir müssen also jede Gelegenheit wahrnehmen, der Industrie neue Absatzgebiete zu schaffen. Das ist der Zweck der Colonialpolitik. Wir im Elsaß sind auch nicht sehr für große Ausgaben, aber wo dieselben nothwendig sind, werden wir sie stets bewilligen. Deshalb werden wir für diese Dampferlinie stimmen. (Beifall.)

Abg. Barth (dfr.): Die Colonialpolitik ist allerdings mit der Zollpolitik verwandt, sie besitzt auch alle Schattenseiten derselben. Die Erfahrungen, die man in Frankreich mit den Dampfersubventionen gemacht hat, sind nur geeignet, uns zu warnen, auf diesem Wege weiter zu gehen. Die ganze französische Schiffsrhederei hat einen starken Stich ins Ungesunde dadurch bekommen. Meine Freunde halten ihren oppositionellen Standpunkt aufrecht. Ich gebe zu, daß, wo überhaupt Verkehr im Welthandel vorhanden ist, für Diejenigen, welche an demselben ein Interesse haben, es von größtem Interesse ist, so viel Verkehrsmittel wie möglich zur Verfügung zu haben. In diesem Sinne kann man auch sagen, daß jede Dampferlinie, die durch irgend welche Subvention zu Stande gekommen ist, in einem engen Rahmen ihren Nutzen hat. Aber darauf kommt es doch nicht an, sondern einzig und allein die Frage, ob die von den Steuernzahlern eines bestimmten Landes aufgewendeten Mittel den Nutzen haben, den man sich von dieser subventionirten Linie verspricht. In dieser Beziehung muß man sagen: es ist selten eine Linie creirt worden, bei welcher der Beweis schwerer zu erbringen war, als gerade bei dieser. Wenn man sich etwas mehr Zeit bei dieser Linie genommen hätte, wäre es wohl auch dieser Linie so gegangen wie der nach West-Afrika projectirten, die aufgegeben worden ist, weil man sich inzwischen überzeugt hat, daß sie überflüssig ist. Die früheren Angaben des Herrn Staatssecretärs über die wachsende Prosperität des Verkehrs zwischen Hamburg und den Colonien, beruhten auf einem Irrthum. Der Exportverkehr von Hamburg nach Westafrika betrug 1884: 531 000 Doppelcentner, er ist gestiegen bis 1888 auf 569 802 Doppelcentner. Es handelte sich also um ein minimales Anwachsen, das keinen Anlaß bot zur Errichtung kostspieliger Linien; die Dinge entwickeln sich von selbst, wenn man ihnen ruhigen Lauf läßt und man braucht nicht so künstliche Mittel anzuwenden, wie sie hier vorgeschlagen sind. In der Vorlage tritt aber das handelspolitische Interesse vollkommen in den Hintergrund gegenüber der Colonialpolitik. Wir würden niemals daran gedacht haben, eine Linie nach Ostafrika zu subventioniren, wenn wir nicht ostafrikanische Colonialpolitik trieben, welche inzwischen weit hinausgewachsen ist über das ursprüngliche Programm des Reichskanzlers. Sie wird noch unendlich viel Summen mehr kosten, als sie jetzt schon gekostet hat. Die neun Millionen hier gehören ebenfalls auf das Conto der Colonialpolitik. Hoffentlich wird es uns nicht wie den Franzosen mit Algier gehen, die nach einer officiellen französischen Mittheilung die Kleinigkeit von 3½ Milliarden Francs im Laufe der Zeit in Algier hineingesteckt haben. (Hört! hört! links.) Wir verwerfen darum sowohl aus handelspolitischen als aus colonialpolitischen Gründen die Vorlage. Zwar sind wir nicht unempfindlich gegen den patriotischen Stolz, wenn auf dem Topp des ersten deutschen Postdampfers in Sansibar die deutsche Flagge weht, aber wir halten es für einen wesentlichen Unterschied, ob das Resultat durch den deutschen Unternehmungsgeist, oder ob es aus den Mitteln der deutschen Steuerzahler gewonnen wird. Alle Bestrebungen, die wir auf dem Gebiet der Colonialpolitik machen, um Deutschland in den Weltverkehr hineinzuziehen, sind Mittelchen außerordentlich kleiner Natur. Etwas Erhebliches werden Sie damit niemals erreichen. Das einzige Mittel, um den deutschen Verkehr auf eine hohe Stufe zu bringen, ist, daß Sie die verkehrte schutzzöllnerische Handelspolitik aufgeben und zu jener Handelspolitik übergehen, deren Princip es ist, die Barrièren zwischen den Völkern niederzureißen und auf diesem Boden einen großartigen Weltverkehr einzurichten. (Beifall links.)

Abg. Woermann (natl.): Meinen Vorsätzen getreu werde ich über den vorliegenden Gesetzentwurf kein Wort weiter verlieren. Ich habe bereits in der Budgetcommission erklärt, daß ich beabsichtige, mich bei der bevorstehenden Submission als Concurrent um die Sache zu bewerben, und daß ich daher in der Frage selbst kein Wort weiter sagen und mich auch der Abstimmung bei dieser Sache enthalten werde. Dagegen möchte ich einige wenige Worte auf Das erwidern, was der Abg. Dietz-Hamburg betreffs der Heizer gesagt hat. Es ist ja in den verschiedensten Zeitungen über diese Sache, daß nämlich sowohl auf der von mir geleiteten Dampfschiffs-Linie, als auch auf den anderen Hamburgischen Dampfschiffs-Linien, seit einiger Zeit Neger und Chinesen als Heizer verwendet werden, so viel geschrieben und Manches so falsch dargestellt worden, daß ich mich für verpflichtet halte, hier zu erklären, daß die ganze Frage, nach meiner Auffassung allerdings, von großer Wichtigkeit für unsere Schiffahrt ist, wenn wir in den tropischen Gewässern ferner Dampfschiffsfahrt betreiben wollen. Solange die Engländer ihre Schiffe nach China schicken oder nach Ostindien, haben sie stets an Bord ihrer Schiffe als Heizer und als Trimmer (das sind Leute, welche die Kohlen aus den Kohlenräumen, die bekanntlich sehr dunkel und schwer zugänglich sind, bis an die Kessel zu bringen haben) Indier und Chinesen engagirt. Das geschieht vor Allem deshalb — und ich kann positiv sagen, daß von mir und von Hamburg aus Das gerade deshalb geschehen ist — weil diese Arbeiter in den heißen Tropengegenden diese sehr schwere Arbeit nicht ertragen können und weil häufig thatsächlich schwarze Arbeiter, welche dem Klima besser gewachsen sind, die Arbeit besser verrichten können, als weiße. Der Herr Abgeordnete Dietz hat ja selbst hervorgehoben, welche Zustände heute bei diesen Arbeiten an Bord der Schiffe entstanden sind, wie vielfach in den Zeitungen die Rubrik „Selbstmord" bei Kohlenziehern vorgekommen ist, und gerade um dies zu vermeiden, und weil ich der Meinung bin, daß in der That am Rothen Meere und an der Westküste von Afrika, wo die Leute außerordentlich hart arbeiten müssen und wo die Hitze so groß ist, daß die weißen Leute dieser schweren Arbeit nicht gewachsen sind — daß es da im Interesse der Menschlichkeit sowohl, als auch im Interesse der Schifffahrt im Allgemeinen und theilweise auch im Interesse der Sicherheit der Schifffahrt durchaus wünschenswerth ist, daß man derartige Arbeiter engagirt. Ich würde es auch für die Zukunft für durchaus wünschenswerth und nothwendig halten, daß man bei diesem System bleibt, denn das ist ein reines System der Humanität gegen die weißen Arbeiter, welche dieser schweren Arbeit nicht gewachsen sind. Gerade so wie der Herr Abg. Dietz gesagt hat, daß man Arbeiter in den Tropen in Ostafrika nicht beschäftigen würde, so würde ich sie noch weniger beschäftigen an Bord der Schiffe, wo die Anstrengung und die Hitze bei Weitem größer ist als am Lande. (Sehr wahr!)

Nach einem kurzen Schlußwort des Referenten Abg. Grafen Behr wird § 1 gegen die Stimmen der Freisinnigen, Socialdemokraten und des überwiegenden Theils des Centrums angenommen.

Zum § 2 ist eine Anlage beigegeben, welche die Hauptbedingungen des mit der zu subventionirenden Dampfergesellschaft abzuschließenden Vertrages enthält; hierzu schlägt die Commission zwei Aenderungen vor, erstens sollen die Unternehmer der Linie verpflichtet sein, bei der Hin- und Rückfahrt einen belgischen oder holländischen Hafen anzulaufen; zweitens soll die Regierung ermächtigt sein, wenn den Unternehmern aus dem Betriebe dauernd größere Gewinne erwachsen, ihnen größere Leistungen, z. B. in Bezug auf schnellere oder vermehrte Fahrten u. s. w. aufzuerlegen, oder die Subventionssumme entsprechend zu kürzen.

Staatsminister v. Bötticher: Da in § 2 von dem Contract mit dem Unternehmer die Rede ist und der Abg. Dietz einige Wünsche rücksichtlich dieses Contractes ausgesprochen hat, so werden Sie mir gestatten, über diese Wünsche, so weit sie sich auf die Behandlung der Kohlenzieher beziehen, einige Bemerkungen zu machen. Der Abg. Dietz hat der Regierung einen Vorwurf daraus gemacht, daß sie sich nicht um die Selbstmorde, welche auf den Schiffen des Bremer Lloyd vorgekommen sind, in ausreichendem Maße gekümmert habe. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Sowohl die Regierung des Staates Bremen, als auch die Reichsregierung hat sich mit diesen beklagenswerthen Vorgängen sehr eingehend beschäftigt, schon deshalb, weil diese Selbstmorde auch zur Kenntniß der Seegerichte kamen. Schon im Jahre 1884, als die ersten Fälle vorkamen, sind wir mit dem Seeamt in Bremen in Verbindung getreten, um einmal die Ursache dieser Selbstmorde festzustellen und sodann in Erwägung zu nehmen, wie künftig solche Vorgänge verhindert werden könnten. Es hat sich herausgestellt, daß bis auf einen Fall, in dem eine schlechte Behandlung thatsächlich festgestellt und ernstlich bestraft wurde, die Ursache, weshalb unter den Kohlenziehern auf den transatlantischen Schiffen so viele Selbstmorde vorkommen, wesentlich darin beruhen, daß das Material, aus dem diese Kohlenzieher genommen werden, ein in der Regel sehr verkommenes ist. Aus einem Berichte über die Art der Beschäftigung der Kohlenzieher, der mir vorliegt, ergibt sich, daß zwar das Hereinbringen der Kohlen in den Heizraum, wenn es ordnungsmäßig geschehen soll, namentlich ohne Schaden für die Gesundheit, einen kräftigen Mann erfordert, im Uebrigen aber die Anstrengung bei diesem Geschäfte keine übermäßige ist; die Leute haben am Tage überhaupt nur acht Stunden Arbeit, und zwar so, daß nach je vier Stunden Arbeit eine Ruhepause von acht Stunden

Feuilleton.

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(17. Fortsetzung.)

Nach einem kurzen Gespräch sagte v. Molinard: „Nun, meine Herren, ich habe Sie aufgefordert, Zeuge einer Sache zu sein, die Sie als Bekannte von Fräulein Duval jedenfalls sehr interessiren wird. Ich habe eine Frage an Sie zu richten, Fräulein Duval."

„Bitte, Herr Präfect, sprechen Sie."

„Die Familie Montraillet hat mir die Ehre erzeigt, Ihnen ein sehr angenehmes Anerbieten zu stellen. Aus gewissen Gründen, die Sie und die Herren wohl auch kennen, fühlt sich der alte Herr Graf v. Montraillet bewogen, Ihnen eine halbe Million Franken zum Geschenk anzubieten."

Gaston und Abbé Froß kamen entschieden aus dem Erstaunen nicht heraus; sie blickten erst auf den ernst und fast feierlich blickenden Unterpräfecten, dann auf Leonie, welche dies Anerbieten mit größter Seelenruhe anzuhören schien.

„Wollen Sie dies Geschenk annehmen?" fragte v. Molinard.

„Ich habe Ihnen schon mehrfach gesagt," erwiderte Leonie und runzelte ein wenig die weiße Stirne, „ich werde niemals ein Geschenk von der Familie Montraillet annehmen, und wenn es zehn Millionen wären, Herr Präfect!"

„Aber, mein Fräulein," konnte sich der Abbé nicht enthalten, auszurufen; „ehe Sie sich entscheiden in einer so wichtigen Sache, nehmen Sie sich doch Bedenkzeit. Bedenken Sie, eine halbe Million ...!"

Gaston, der anfangs vor der Antwort Leonie's gezittert hatte, athmete tief auf.

„Ist Das Ihr völliger Ernst, Fräulein Duval?" ließ sich der Präfect wieder ernst und feierlich vernehmen. „Ihr fester Entschluß?"

„Mein reiflich überlegter, fester Entschluß."

„Gut," erwiderte Herr v. Molinard, „so bedarf es nur noch einer schriftlichen Antwort. Ich habe hier ein Schreiben des alten Grafen v. Montraillet in der Hand. Bitte, lesen Sie, Fräulein Duval und geben Sie mir einen schriftlichen Ausweis Ihrer Antwort."

Leonie nahm das Schreiben und begann zu lesen: Ich, Graf Guillaume von Montraillet, habe mich entschlossen . . . die weiteren Worte sprach Leonie so leise, daß man sie nicht verstehen konnte. Dann sprang sie auf, eilte mit dem Schreiben an einen kleinen Schreibtisch, auf welchem sich Dinte und Feder befanden.

Während Gaston sich ganz still verhielt, nahm Abbé Froß die Gelegenheit wahr, gegen den Polizeipräfecten seinem Erstaunen Ausdruck zu geben, daß man eine solche wichtige Angelegenheit so über's Knie breche. Leonie sei noch ein viel zu junges Mädchen und wisse nicht, was sie thue.

„O, diese junge Dame weiß genau was sie will und thut," sagte lächelnd v. Molinard. „Sie können versichert sein, wenn ich diese Antwort nicht vorausgesehen hätte, würde ich nicht so kaltblütig bleiben. Sie werden uns indessen den Gefallen thun, Herr Abbé, und wenn es nöthig ist, bezeugen, daß die junge Dame das großartige Anerbieten ohne Pression meinerseits abgelehnt hat und daß die Namensunterschrift, welche jetzt eben von ihr geschrieben wird, die ihrige ist."

Abbé Froß schüttelte den Kopf.

„Nun ja," erwiderte er, „Sie haben zwar nicht abgeredet, aber auch nicht zugeredet, Herr Präfect."

„Das genügt!" erwiderte Herr v. Molinard lächelnd über den Eifer des Abbé's.

Leonie trat wieder zu den Herren und übergab dem Präfecten den Brief des Grafen v. Montraillet. Sie hatte mit fester Hand unter die Zeilen desselben geschrieben:

„Ich, die frühere Pflegetochter des Barons Trossart, jetzt genannt Leonie Duval, auch Signora Lola, verzichte, unbeschadet meiner Rechtsansprüche, auf die Nachlassenschaft des Barons Trossart, auf die halbe Million Franken, die mir der Herr Graf Guillaume Montraillet in obigen Zeilen anbietet, wie ich denn auch gesonnen bin, niemals vom Herrn Grafen Montraillet und dessen Familie irgend ein Geschenk anzunehmen. Leonie Duval."

„Sind Sie zufrieden, Herr Präfect?"

„Völlig, mein Fräulein. Die Antwort ist meisterhaft abgefaßt. Bitte, meine Herren, überzeugen Sie sich von der Antwort und der Unterschrift des Fräuleins. Und nun, mein Fräulein, haben mein College Coquinet und ich unserer Pflicht genügt und bitten um unsere Entlassung."

Leonie folgte den beiden Herren auf den Corridor und schloß die Zimmerthür hinter sich. Dann sagte der Präfect:

„Mein Fräulein, Sie werden wohl an meinem Benehmen gemerkt haben, daß ich Ihre Antwort vorher wußte. Es ist gut so. Die Zukunft wird Ihnen hoffentlich größeren Reichthum bescheeren, als diese halbe Million, durch deren Verzichtleistung Sie sich jetzt wieder völlig frei gemacht haben, so daß wir gemeinsam die Verfolgung Desjenigen aufnehmen können, der Sie in jener Nacht in die Falle lockte."

„Ich werde mir heute Nachmittag die Ehre geben," sagte Coquinet und lächelte wohlwollend dazu, „Sie noch einmal zu besuchen und Ihnen Manches aufzuklären, was Ihnen dunkel erscheint."

Während dieses kurzen Gesprächs hatten Gaston und der Abbé nur wenige Worte gewechselt:

„Verstehst Du, Gaston," sagte der Abbé erstaunt, „was das Alles zu bedeuten hat? Fräulein Duval schlägt mit so ruhiger Miene, als ob sie eine angebotene Blume verschmähe, eine halbe Million aus?"

„Ich habe gewußt, daß sie Das thun würde. Hat sie mir doch mehr als einmal gesagt, daß sie nie ein Geschenk von den Montraillets annehmen würde. Sie ist aber ein charakterstarkes Mädchen, ein Weib, wie es kein zweites gibt. Schön wie Aphrodite, klug wie Minerva, stolz wie Juno..."

In diesem Augenblick trat die so hoch Gelobte mit einem liebenswürdigen Lächeln auf den Lippen wieder ins Zimmer.

„Ich werde meine volle Freiheit wieder haben. Es war doch klug von mir, mich direct an die Polizei zu wenden. Sie wissen wohl noch nicht, Gaston, daß mich auf Befehl meines Vormundes die Polizei verfolgte, daß mich die Familie Montraillet mit Hülfe des Herrn Doctor in ein Kloster sperren wollte und daß ich mich zwei Tage wie ein gehetztes Wild verborgen halten mußte?"

„Nur zwei Tage," sagte Gaston mit etwas grollendem Tone, „und in den letzten Tagen war ich Tag für Tag hier und erhielt stets die Antwort: Fräulein Duval ist noch nicht in Ihre Wohnung zurückgekehrt?"

„Ganz richtig, mein Freund," erwiderte Leonie, „ich fühlte mich erstens recht unwohl und zweitens hatte ich Grund, meine Anwesenheit verleugnen zu lassen, bis ich Gewißheit hatte, daß mir keine Gefahr mehr weder von meinem Vormund, noch von den Montraillets drohe. Die Geschichte ist jetzt abgemacht. Es scheint, daß die hochadligen Verwandten des Herrn v. Trossart eingesehen haben, daß ich nicht Willens bin, durch einen Skandal von Ihnen Geld zu erpressen und Dies ist auch der Grund, weshalb ich mich nicht durch die halbe Million habe abfinden lassen!"

„Sie haben wahrlich brav und gut gehandelt, mein Fräulein," ließ sich der Abbé, der bisher stillschweigend dem Gespräche zugehört hatte, vernehmen. „Aus Ihren Worten und mehr noch aus Ihrem Handeln ersehe ich, daß Sie selbst durch den öffentlichen Skandal, in welchen Sie hineingedrängt sind, beleidigt worden sind. Daß Sie hineingedrängt worden sind, hat mir mein Neffe bereits erzählt," fügte der Abbé hinzu und fuhr fort:

„Ist es eine berechtigte Neugier, wenn ich Sie frage, wer Ihnen den bösen Streich gespielt hat?"

Gaston wandte sich schnell vom Lichte ab, um sein Erröthen zu verbergen. Mit Angst lauschte er auf die Antwort Leonie's, welche nicht gleich erwiderte, sondern zu Boden blickte und dann nach einem raschen Blick auf Gaston, sagte:

„Ein ungebildeter Bedienter des Barons Trossart, der sich über meine unberechtigte Zurücksetzung ärgerte, glaubte mir einen Gefallen zu thun, indem er die Sache in die Oeffentlichkeit brachte, nachdem er mich als Circusreiterin wieder gefunden hatte."

„Das ist so die Art von ungebildeten Leuten," sagte der Abbé sententiös, „sie glauben durch Geschrei und lautes Pochen auf ihr oder ihrer Freunde angebliches Recht ihren Willen durchsetzen zu können!"

Leonie wandte sich lächelnd ab, während Gaston sich auf die Lippen biß und blutroth im Gesicht wurde. Er fühlte in diesem Augenblick nur zu sehr, daß er wie ein dummer Junge gehandelt hatte und schluckte die bitterböse Pille hinunter. Seine Laune war dahin. Während er einerseits Leonie Dank wußte, daß sie ihn nicht verrathen hatte, war er doch anderseits durch die kleine Bosheit, ihn mit einem ungebildeten Bedienten auf gleiche Stufe zu stellen, verletzt. Jedenfalls war er nicht in der Laune, seinen Heiratsantrag zu machen. Er blieb während der nächsten Stunde, die er und sein Onkel noch in der Wohnung Leonie's verweilten, ziemlich einsilbig, und selbst dann, als der Abbé von seiner reichen Erbschaft erzählte und Leonie ihm treuherzig die Hand schüttelte und ihn mit Augen ansah, die sagten, daß nun Alles wieder gut zwischen ihnen sei, fand er seine Unbefangenheit nicht wieder.

Nachdem die Herren sich von der hübschen Kunstreiterin verabschiedet und versprochen hatten, ihre Besuche häufiger zu wiederholen, gingen Onkel und Neffe wiederum wortkarg nebeneinander den Boulevard hinab. Der Abbé kam nicht auf das Heiratsproject zurück, er bekämpfte es nicht mehr laut, aber in seinen innersten Gedanken war er demselben günstiger gestimmt, oder vielmehr er sah dasselbe weit ruhiger an. Verstohlen blickte er auf seinen düsterblickenden Neffen und dachte bei sich:

„Ein herrliches Weib und ich kann es meinem Neffen nicht verdenken, daß er über beide Ohren in dasselbe verliebt ist. Im Grunde genommen, warum soll nicht auch eine Kunstreiterin ein gutes Eheweib werden?"

Unwillkürlich stellte sich der Abbé das junge schöne Weib in dem leichten Rittercostüm einer Circusreiterin vor und dabei verdüsterte sich wieder sein Gemüth. Seitdem er Leonie zum letzten Mal gesehen, war sie zu einer üppigen vollen Schönheit gediehen und es tauchte ein Bild aus der Vergangenheit in ihm auf, welches er sich seit fast zwanzig Jahren bemüht hatte, aus seinem Gedächtniß auszulöschen. Und nun erhob es sich plötzlich lebendiger und kräftiger in ihm . . . an wen dachte er, wen verglich er mit der strahlenden Schönheit Leonie's?

Anders waren die Gedanken Gaston's. Immer heftiger nagte der Gedanke an ihm, daß er sich unsterblich blamirt habe und daß er von der Dame seines Herzens mit Recht gedemüthigt worden sei. Er fühlte sich gezwungen, zu diesem schönen Weibe, das er sich so gern schutzsuchend an seiner Brust vorgestellt hatte, wie zu einem höheren und kräftigeren Wesen aufzublicken, und empfand dunkel, daß ein solcher Preis nicht durch eine einfache Liebeswerbung zu erringen sei. Ja, wahrhaftig, es war ihm, als ob Leonie seine Gedanken errathen und ihn deshalb so liebenswürdig herablassend behandelt habe, als wolle sie sagen: Du bist ein ganz guter Junge, aber zum Gatten will ich mir doch lieber einen ganzen Mann nehmen.

Ein ganzer Mann! Ja, das wollte er sein, das war er doch auch. Aber wie ihr das beweisen? Während der Abbé und Gaston dahinwandelten, grübelte Letzterer fortwährend über dies Problem nach. Plötzlich zuckte ein heller Freudenschein über sein Antlitz und wurde immer leuchtender. Er wußte nun, was er thun wollte und wenn es ihm trotz aller Widerwärtigkeiten und Hemmungen gelang, seinen Plan auszuführen, dann wollte er vor Leonie hintreten, mit dem Preis seines Ringens in der Hand, und um den edleren Preis ihrer Liebe bitten.

6. Capitel.

Graf Hector Montraillet hatte in jener Nacht, in welcher er den unerwarteten Besuch von Leonie erhalten hatte, trotz übergroßer Ermüdung nicht einschlafen können. Er fühlte ein unruhiges Pochen in der Brust, welches sich auch dadurch nicht besänftigen ließ, daß er sich sagte, daß er recht gethan habe, mit einem Schnitte jede Verbindung zwischen sich und der Kunstreiterin zu durchschneiden. Auch suchte er vergeblich sich in das geistige Anschauen der lieblichen Gestalt seiner Braut — so nannte er jetzt schon Alice — zu vertiefen und unter dieser lieblichen Vorspiegelung einzuschlummern. Erst gegen Morgen war er in einen unruhigen Schlaf verfallen, und als er gegen Mittag sich aus seinem Bette erhob, hatte der Schlaf ihm keine Erquickung gebracht. Ein hohläugiges, weißes Antlitz schaute ihm traurig und unruhig aus dem Spiegel entgegen.

Aber sein Entschluß war gefaßt worden. Und wenn er Jahre seines Lebens dahingeben sollte, er, Hector Montraillet, wollte als Cavalier handeln, wollte die unselige Leidenschaft zu diesem räthselhaften Weibe unterjochen, wollte sein Wort lösen, welches er gestern Mr. Stephenson und dessen lieblichen Tochter gegeben. So lag denn auch nichts Wunderbares darin, daß, als er um die gewöhnliche Besuchszeit in dem Palaste des amerikanischen Krösus erschien, dieser ihn erwartet zu haben schien, und nach einer kurzen Unterredung mit seinem Gaste dem Diener den Auftrag gab, Miß Stephenson zu ersuchen, einen Augenblick in das Privatzimmer des Hausherrn zu kommen. Es dauerte keine fünf Minuten, so erschien Miß Alice ohne jegliche Ziererei und schritt wie ein Freund, der einen Kameraden erwartet hatte, auf Hector zu, indem sie ihm die feine weiße Hand reichte.

„Theure Miß Alice," sagte Hector, aber er wurde unterbrochen von dem jungen Mädchen:

„Theuerster Freund, ich wußte, daß Sie Wort halten würden. Hier haben Sie meine Hand."

Worte thaten nicht mehr nöthig, um das Geständniß des Bräutigams zu erhärten: Alice's Benehmen war nicht dasjenige eines deutschen jungen Mädchens, das bei der Erklärung des seit lange heimlich geliebten Mannes diesem erröthend um den Hals fällt und das Köpfchen wortlos und still, vielleicht heimlich Thränen der Freude weinend, an seiner Brust verbirgt. Alice war auch kein französisches Bräutchen, das, soeben aus der Pension geholt, ihren Zukünftigen prüfend anschaut und ihr Jawort in den conventionellen Ausdrücken der höflichen französischen Sprache flüstert. Nein, Alice war auch in diesem wichtigen Augenblick durch und durch Amerikanerin, sie sah keinen Gott in Hector und auch keinen zukünftigen Herrn, sondern einen Freund, der ihr gefiel und dem sie von ganzem Herzen vertraute. Ihr Glück war deshalb kein geringeres, weil sie die Hand bereits wieder aus derjenigen Hector's zog und sich dann ihm gegenüber auf einen Schaukelstuhl setzte, um den theuren Freund immer wieder mit ihren großen dunklen Augen anzusehen, als ob sie in seinem Herzen prüfend lesen wollte.

Herr Stephenson empfing seinen Schwiegersohn mit großer Liebe und Hochachtung vor seinem adligen Stand. Stephenson war offenbar erfreut über die Verbindung, welche seine Tochter zu schließen im Begriff war und machte ungehalten seine Freude kund, ohne indessen den praktischen Amerikaner zu verleugnen; denn schon am selben Tage lud er seinen zukünftigen Eidam zu einer Unterhaltung ein, die bald einen geschäftlichen Charakter annahm, insofern bereits Hochzeit und Mitgift beredet wurden. Graf Hector, dessen Gefühle unter Umständen sehr unsympathisch von diesem Geschäftssinn berührt worden waren, ließ mit einer gewissen Apathie Alles über sich ergehen. Selbst bei der Nennung der Größe der Mitgift, die sogar für einen gräflichen reichen Freier enorm genannt werden konnte, zuckte er kaum mit den Augenwimpern, sondern nahm die Eröffnungen des Herrn Schwiegerpapas kalt entgegen. Auch damit war er einverstanden, daß die Hochzeit erst im Sommer stattfinden sollte, da der Arzt der Braut im Frühling einen Aufenthalt an der Riviera angerathen hatte. Hector's Wesen war überhaupt verändert, seitdem er Bräutigam geworden. Er erschöpfte sich zwar in Galanterien für seine Braut, zeigte auch zu passender Zeit eine gewisse Zärtlichkeit; aber unbefangene Augen hätten leicht sehen können, daß er sich häufig Zwang anthat. Die Verlobten kamen übrigens selten dazu, Zwiesprache unter zwei Augen zu halten; denn in den wenigen Tagen, wo die Verlobung noch nicht öffentlich bekannt gemacht war, fanden die gegenseitigen Besuche unter den Familien statt und Alice wurde außerdem von Toilettensorgen fast in jeder Mußestunde in Anspruch genommen.

Nachdem die Verlobung in den Zeitungen bekannt gemacht worden war, wurde der glückliche Bräutigam derartig von einer Unzahl von Bekannten überlaufen, daß er keinen ruhigen Moment finden konnte. Und die Abende nun erst! Eine Soiree jagte die andere. Aber die zarte Braut schien alle diese gesellschaftlichen Strapazen besser zu ertragen, als der Bräutigam, welcher immer wortkarger wurde. Er mied es förmlich absichtlich, sich in ein längeres Gespräch einzulassen und oft saß er still, fast antipathisch mitten in der heitersten Gesellschaft, während seine Braut lustig plauderte, und schien über irgend ein schwieriges Problem nachzudenken.

Dann traf ihn wohl bisweilen ein langer forschender Blick seiner Braut, die im Uebrigen von der Veränderung in seinem Wesen nichts zu bemerken

eintritt, während bei der übrigen Schiffsmannschaft nach vierstündiger Arbeitszeit nur eine Ruhepause von vier Stunden eintritt. Allerdings melden sich namentlich auch solche Leute zu diesem Geschäft, welche auf billige Weise sich die Ueberfahrt in überseeische Länder verschaffen wollen, ohne Rücksicht darauf, ob sie die erforderliche körperliche Fähigkeit haben, um diesen Dienst ordnungsmäßig zu versehen. Es liegt natürlich die Frage nahe, welche Garantien man dafür schaffen kann, daß künftig in der Auswahl der Personen für diesen Schiffsdienst vorsichtiger verfahren wird, und in dieser Beziehung sind bereits Verhandlungen eingeleitet. Man kann die Annahme der Leute von einer ärztlichen Untersuchung abhängig machen, man kann die Rheder in ihrem eigenen Interesse darauf hinweisen, daß sie nur solche Kräfte annehmen, welche dem Dienst gewachsen sind. Allein worauf es hier ankommt, ist zweierlei: einmal, daß abgesehen von einem Fall, der Grund zum Selbstmord niemals in irgend welcher schlechten Behandlung zu erblicken gewesen ist, und zweitens, ob für die Regierung eine Veranlassung vorliege, bei Abschluß des Vertrages mit dem Unternehmer, der diese Linie demnächst betreiben soll, Vorschriften bezüglich der Auswahl und Behandlung der Kohlenzieher zu treffen. In dieser Beziehung liegt für die Regierung durchaus keine Veranlassung vor, da alle Fälle, in denen Kohlenzieher sich ins Meer gestürzt haben, nicht auf den vom Reich subventionirten Linien vorgekommen sind, sondern in der Hauptsache auf südamerikanischen Linien des Bremer Lloyd. Wir haben die Ueberzeugung, daß der Vertrag, den wir bezüglich der subventionirten Linien mit dem Bremer Lloyd abgeschlossen haben, sich durchaus bewährt hat und daß der Bremer Lloyd auf diesen Linien in der Behandlung der Schiffsmannschaft auch nicht im Mindesten zu Klagen Veranlassung gegeben hat. Es liegt also für uns keine Veranlassung vor, den Wünschen des Abg. Dietz nachzukommen. Im Uebrigen kann ich allerdings auch von dieser Stelle dem Wunsche Ausdruck geben, daß durch eine vorsichtigere Auswahl des Heizermaterials von Seiten der Rhedereien dazu beigetragen werden möge, daß solche beklagenswerthen und unerwünschten und auf die Deutschen gerade kein erfreuliches Licht werfenden Vorfälle sich nicht wieder ereignen.

Abg. Dietz-Hamburg: Ich kann aus Zeitungen mittheilen, daß auf den Schiffen des Bremer Lloyd Selbstmorde in einer solchen Menge vorkommen, die darauf schließen läßt, daß auf denselben Zustände herrschen müssen, welche nicht erfreulich sind. Der Herr Staatssecretär hat als Grund dafür angeführt, daß zu den Kohlenziehern vorzugsweise Leute gewählt würden, die aus Deutschland nach Amerika oder von dort wieder zurück nach Deutschland wollen, und die für ihre Arbeit umsonst mitfahren. Es sei also die eigene Schuld des Bremer Lloyd, daß das Material so schlecht ist. Er hätte Berufsmannschaften einstellen sollen, die an diese Arbeit gewöhnt sind, und wenn man diesen Leuten gute Existenzbedingungen schafft, so kommen sie auch schon aus. Der Vorwurf der Inhumanität ist gegen den Bremer Lloyd also zweifellos zu erheben, da er Anstalten getroffen hat, die den Kohlenzieher verhindern, daß er die Arbeit in anständiger Weise verrichten kann. Ich bedaure aber, daß der Herr Staatssecretär sich nicht ausführlicher über die Anwerbung von Negern und Kulis ausgesprochen hat.

Staatssecretär v. Bötticher: Ob der Bundesrath in der Lage ist, solche Bestimmungen zu treffen, bezweifle ich, ich halte es aber auch nicht für wünschenswerth, das Anwerben von Kulis ganz zu verbieten, denn die Art, wie Herr Woermann sie anwendet, erscheint mir ganz gerechtfertigt. Lassen Sie den Kulis den Verdienst, es sind ja auch Menschen. (Heiterkeit).

Abg. Lohren (Rp.) hält es für wünschenswerth, wenn die Linie bis nach Capland geht, wo ein starker Import nach Deutschland schon jetzt besteht. Dem starken Import von dort müsse ein ebenso starker Export entgegengesetzt werden, und zu diesem Zwecke sei es nothwendig, die Linie etwa bis Port Elisabeth zu verlängern und zu subventioniren.

Abg. Diffené (natl.) befürwortet die Aenderung der Commission im § 2, welche geeignet sei, dadurch, daß ein fester Hafen noch nicht bestimmt sei, unter den Rhedern in belgischen und holländischen Häfen eine Concurrenz anzuregen. Das Reich könne dann unter diesen Häfen die für dasselbe günstigste Auswahl treffen.

Abg. Graf Hoensbroech (Centr.) steht mit einem Theile seiner Freunde dem abgeänderten § 2 wie der ganzen Vorlage sympathisch gegenüber und hofft von der Annahme derselben einen Vortheil für Deutschland in commercieller wie in colonialpolitischer Hinsicht.

§ 2 wird nach den Commissionsbeschlüssen angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Das Haus beschließt hierauf, die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Redacteurs der Düsseldorfer „Arbeiter-Zeitung" wegen Beleidigung des Reichstags gemäß dem Antrag der Geschäftsordnungscommission (Berichterstatter Abg. Geibel natl.) nicht zu ertheilen.

Es folgt die Abstimmung über Einleitung und Ueberschrift des Gesetzentwurfs Aichbichler und Genossen, betreffend den Befähigungsnachweis, wobei sich in der letzten Sitzung die Beschlußunfähigkeit des Reichstages ergeben hatte. Einleitung und Ueberschrift werden mit 129 gegen 92 Stimmen angenommen.

In der Schlußabstimmung, welche eine namentliche ist, wird der Gesetzentwurf mit 130 gegen 92 Stimmen angenommen. Für denselben stimmen das Centrum, die Conservativen und ein Theil der Reichspartei.

Eine Reihe von Petitionen wird durch den eben gefaßten Beschluß für erledigt erklärt.

Hierauf ging man über zur Berathung des von dem Abg. Richter eingebrachten Antrages, durch welchen der Reichskanzler ersucht wird, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichshaushalts vorzulegen. Die Rechnungscommission, an welche der Antrag zur Vorberathung überwiesen war, hatte denselben zu dem ihrigen gemacht und noch das weitere Ersuchen an den Kanzler gerichtet, auch einen Gesetzentwurf über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes vorzulegen. In Verbindung hiermit wurde heute wiederum die alte Frage über die zu den Justificationsordres gemachten Vorbehalte behandelt. Die Rechnungscommission beantragte, eine Reihe von Ausgaben nachträglich zu genehmigen und wegen der Unerheblichkeit der Beträge und aus praktischen Rücksichten den Vorbehalt der Gegenzeichnung des Reichskanzlers ganz fallen zu lassen.

Von den Rednern der freisinnigen Partei wurde mit Entschiedenheit der Standpunkt festgehalten, daß der Reichskanzler durch seine Gegenzeichnung die Verantwortung übernehmen solle und Herr Rickert stellte einen dahingehenden Antrag.

Abg. Windthorst beantragt dagegen, die ganze Angelegenheit nochmals an die Commission zurückzuverweisen, während der Abg. Francke den Vermittelungsvorschlag machte, die Vorbehalte in den besonderen Fällen, um die es sich hier handle, zwar fallen zu lassen, im Uebrigen aber den bisherigen Standpunkt des Reichstages festzuhalten. Nach längerer Besprechung wurde der Antrag Richter mit dem Zusatz der Commission einstimmig angenommen und betreffs der Vorbehalte nach dem Antrag Windthorst entschieden.

Schließlich wurde das Mandat des Abg. Meyer-Jena in Folge seiner Ernennung zum ordentlichen Professor in Heidelberg als erloschen erklärt.

Auf die Anfrage des Abg. Windthorst, ob und wann das Socialistengesetz noch in dieser Session zur Berathung kommen werde und wann der Schluß der Session zu erwarten sei, erklärte der Präsident, daß das Socialistengesetz nach der dritten Berathung des Etats und der Postdampfer-Vorlage auf die Tages-Ordnung gesetzt werden solle; der Schluß der Session stehe also noch nicht in den nächsten Tagen bevor. Die dritte Lesung des Etats und der Postdampfer-Vorlage, sowie die Berathung des Nachtragsetats findet morgen statt.

Oeffentliche Wählerversammlung.

Die Leitung der hiesigen socialdemokratischen Partei hatte zum gestrigen Abend nach dem Sagebiel'schen Etablissement eine öffentliche Wählerversammlung für den ersten Wahlkreis einberufen. Selbstverständlich war der Zudrang ein kolossaler. Eine solche Gelegenheit wird ja zunächst zu einer Demonstration benutzt, und für diesen Zweck ist es völlig gleichgültig, ob es sich um die Beerdigung eines hervorragenden Parteigenossen, oder um eine Versammlung handelt. Außerdem übte natürlich die Persönlichkeit Bebel's, der wohl als der populärste und begabteste Vertreter der Socialdemokraten bezeichnet werden darf, eine große Zugkraft aus. Die Theilnahme beschränkte sich selbstverständlich nicht auf die Wähler des ersten Wahlkreises, für welche doch die Versammlung eigentlich einberufen worden war, sondern es war vielmehr wohl die ganze Socialdemokratie von Hamburg-Altona und Umgegend auf den Beinen. Rechnet man dazu noch einige Tausend von Angehörigen anderer Parteien, die Bebel einmal hören wollten oder vielleicht auf interessante Zwischenfälle rechneten, so kann man sich denken, daß die Säle des Sagebiel'schen Etablissements bei Weitem nicht hinreichten, um die Menge Derer, die Einlaß begehrten, aufzunehmen. Da der große Zudrang vorauszusehen war, so hatten sich die Vorsichtigen schon sehr früh eingestellt. Bereits um 5 Uhr wurden die Pforten des Sagebiel'schen Etablissements von Hunderten belagert, und statt um 6¾ Uhr wurden dieselben bereits um 5½ Uhr geöffnet. Um 6½ Uhr war das Local bereits derartig gefüllt, daß die Thüren auf Veranlassung der Polizei geschlossen werden mußten. Wahlberechtigte schienen es nun freilich zum größten Theile nicht zu sein, die so glücklich waren, hineinzukommen. Vielmehr waren es offenbar zum großen Theil junge Leute von 16—24 Jahren, von denen gewiß Viele an dem Tage gefeiert hatten, und die nun den Platz eingenommen hatten, der doch eigentlich ausschließlich für die Wähler bestimmt war. Es wurden hierüber von vielen wahlberechtigten Socialdemokraten, die von der Arbeit erst ruhig nach Hause gegangen waren, sich erst ordentlich umgezogen hatten und die nun von der Versammlung ausgeschlossen waren, bitter geklagt. Von Denjenigen, die Einlaß gefunden hatten, gehörten schwerlich mehr als ein Fünftel den Wahlberechtigten des ersten Wahlkreises an; in dieser Hinsicht war also der Zweck ein verfehlter. Wenn sich die Socialdemokratie etwas darauf zu Gute thun sollte, den Gegnern Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben zu haben, so befinden sie sich natürlich auf dem Holzwege; denn es ist doch wirklich den Führern der anderen Parteien nicht zuzumuthen, sich schon um 5 Uhr einzustellen, um auf der Straße mit dem socialdemokratischen Nachwuchs um den Eingang zu kämpfen. So ist also der Versammlung der Charakter „einer öffentlichen Versammlung der Wähler des ersten Wahlkreises" nach jeder Richtung hin abzusprechen. Es sei gleich noch bemerkt, daß die Ordnung im Innern des Locals eine musterhafte und außerhalb desselben eine leidliche war. Um 8 Uhr wurde die Menge der Draußenstehenden von einem Führer apostrophirt; Dieser wies darauf hin, daß es von dem Verlaufe der Versammlung abhänge, ob in Zukunft weitere Versammlungen gestattet werden dürften. Die meisten der Ermahnten verließen dann auch das Feld.

Um 8½ Uhr erschien Herr Bebel und wurde natürlich mit minutenlangen stürmischen Zurufen empfangen. Um 8¾ Uhr eröffnete der Einberufer, Herr Julius Pantzke, die Versammlung mit einigen begrüßenden und einleitenden Worten; besonders betonte er, daß die gegenwärtige die erste Versammlung nach zehn Jahren wäre, die der Socialdemokratie gestattet sei. Nachdem sodann per Acclamation schnell ein Bureau gebildet worden war, erhielt das Wort Herr Bebel. Nachdem sich der Begrüßungsapplaus, mit welchem der Redner bewillkommnet wurde, endlich gelegt hatte, dankte er zunächst für den Empfang, sowie für das Vertrauen, welches ihm die Wählerschaft durch eine dreimalige Wahl erwiesen habe. Es sei Dies um so höher anzuschlagen, als ihm noch niemals vergönnt gewesen sei, sich seinen Wählern persönlich vorzustellen. Es sei Pflicht eines Abgeordneten, seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht zu erstatten. Die Umstände hätten Dies ihm aber bisher verhindert; um so lieber sei er nach Beseitigung der Hindernisse hierher geeilt, um das Versäumte nachzuholen. In Bezug auf sein Programm führt Redner sodann dem Sinne nach etwa Folgendes aus: Die bevorstehende Wahl sei von besonderer Wichtigkeit, da sie für fünf Jahre Geltung habe. Diese neue Errungenschaft habe man den Cartelparteien zu verdanken. Man habe gesagt, daß die dreijährige Periode eine unnütze Belästigung der Wähler mit sich bringe; doch sei Dies nur ein leerer Vorwand. Thatsächlich fürchtet man, daß die Wählerschaft, wenn sie alle drei Jahre die öffentlichen Angelegenheiten kritisire, sich zu viel mit der Politik beschäftige. Mit der Annahme der verlangten Wahlperiode habe die Majorität des Reichstages die Wählerschaft ins Gesicht geschlagen, denn diese allein hätte die wichtige Frage entscheiden müssen. Auch in anderen Angelegenheiten sei es dank einer gefügigen Majorität so ergangen. Um letztere zu erhalten, habe man die verschiedensten Mittel angewandt. Mit Unrecht habe man 1878 die Socialdemokratie für das Attentat Nobiling's verantwortlich gemacht. Die Männer der Geschichte sind Producte der Verhältnisse, und es sei also Wahnsinn, anzunehmen, daß mit der Beseitigung eines Einzelnen Etwas gebessert würde. Das Attentat habe nur als Wahlparole gedient, und der Coup sei gelungen. Redner erörtert nun weiter die bekannte schutzzöllnerische Gesetzgebung, für welche die Majorität zu haben gewesen sei. Jene Wahl habe die neue Wirthschaftsära inaugurirt, welche im Wesentlichen darin gipfele, die unbemittelte Classe zum Nutzen der Reichen zu belasten. Aehnlich sei es 1887 gegangen; nur habe man diesmal statt der Socialdemokraten den französischen General Boulanger als Schreckensgespenst zum Gruseln an die Wand gemalt. Redner ging auf die bekannten Verhältnisse näher ein und erörterte sodann die Militärfrage; auch in dieser Beziehung sagte er nichts Neues. Er führte aus, daß die gegenseitige Ueberbietung der Großmächte zuletzt leicht zu einem fürchterlichen Kriege führen könne, der ohne Beispiel in der Weltgeschichte sei. Es würden sich 12—15 Millionen Menschen gegenüberstehen; ganz Europa würde sich in zwei Heerlager theilen; das schlaue England allein würde vielleicht zuschauen. Aber auch der gegenwärtige Friede sei wirthschaftlich bedenklich. Seit 1872 seien die Ausgaben für das Heer von 267 auf 376 Mill. gestiegen; in Folge der zahlreichen Pensionirungen sei der Pensionsfond für Officiere in derselben Zeit von 18 auf 38 Millionen gestiegen. Auch in anderen Beziehungen wirthschafte der Reichstag, als wenn die Milliarden noch vorhanden wären. Seit 14 Jahren seien die Reichsschulden auf 1500 Millionen gestiegen. Es sei die Frage, ob die Mächte, besonders Oesterreich und Italien, bei dem etwaigen Ausbruch eines Krieges noch zahlungsfähig seien. Redner erinnert sodann an die Zucker-, die Salz- und Branntweinsteuer, welche alle drei auf Kosten des kleinen Mannes erstrebt seien. Auch in Hinsicht des Getreidezolles führt Redner Thatsachen an, die in gleichem Sinne auch von freisinniger Seite oft erörtert worden sind. Sodann wies er auf das Schulwesen hin, welches theilweise noch recht im Argen liege. In Sachsen kosten z. B. dem Staate ein Volksschüler jährlich 2 ℳ 70 ₰, ein Student 500 ℳ, in einer Bergschule etwa 700 ℳ. Redner sprach sich sodann für ein internationales Schiedsgericht aus, dessen Anstrebung die Aufgabe einer jeden Volksvertretung sein müsse. Die Völker würden dem deutschen Reichstage zujubeln, wenn er in dieser Angelegenheit die Initiative ergriffe. Durch die Gründung eines solchen europäischen Areopags könne der Militarismus beseitigt werden. Redner machte darauf gegen die indirecten Steuern die bekannten Gründe geltend und wies sodann auf das Anwachsen der socialdemokratischen Partei hin. Er wäre bereits in vorgerückten Jahren (es sei hier beiläufig bemerkt, daß Redner am 22. Februar 50 Jahre alt wird), aber er hoffe noch, den Tag zu erleben, an dem die Socialdemokratie den Sieg erringe. Ihre Erfolge verdanke diese nicht so sehr der offenen Agitation, als vielmehr dem Umstande, daß die Arbeiter in den Fabriken und an den Werkplätzen ihre Meinung austauschten. Gegen diese Art der Verbindung Tausender sei kein Kraut gewachsen. Am besten machten die socialen Verhältnisse für die socialistische Idee Propaganda. Die capitalistische Gesellschaft strebe ihrem Höhepunkte zu und würde nach dem Naturgesetze absterben, wenn dieser erreicht sei; dann würde sie der Socialdemokratie Platz machen. Im Handel würde der kleine Händler durch den Großkaufmann vernichtet, die Actiengesellschaften seien Producte dieses Aussaugesystems. So gehe es überall: im Gewerbe, in der Industrie, in der Landwirthschaft, ja selbst in dem Gelehrtenstande. Der durch die Concentration hervorgerufene Proceß greife mächtig um sich, daher komme die allgemeine Unzufriedenheit. Der Antisemitismus sei auch ein Product der Unzufriedenheit, aber die Mittel seien verkehrt. Der Capitalismus sei Vater und Mutter der Socialdemokratie, da er die Unzufriedenheit schaffe. Der Fortschritt des Capitalismus sei daher zugleich der Fortschritt der Socialdemokratie. Die heutige Socialreform habe den Mangel, daß sie sich nur mit den kranken Menschen beschäftigt, nicht aber überhaupt mit denen, die wirthschaftlich schwach seien. Der Staat müsse die sociale Reform der Arbeiter in die Hand nehmen; er müsse Genossenschaften für Ackerbau, Bergwerke ꝛc. gründen. Eine große allgemeine Arbeiterassociation sei das Ziel der Socialdemokratie; dahin steuere die Entwickelung mit Naturnothwendigkeit, und Das könnten Millionen von Bayonnetten nicht aufhalten. Mit dem Appell an die Wähler, am 20. Febr. ihre Pflicht zu thun, schloß die Rede, der unbeschreiblich stürmischer Beifall folgte. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute in Sagebiel's Etablissement tagende öffentliche Wählerversammlung des ersten Hamburger Wahlkreises erklärt sich mit den heutigen Ausführungen und dem Verhalten ihres Abgeordneten im Reichstag voll und ganz einverstanden und will mit allen Kräften für eine Wiederwahl desselben eintreten."

Vermischte Nachrichten.

Eine Eheschwindlerin. Berlin, 20. Januar. Ihr Geschlecht an den verrätherischen Männern einmal gründlich zu rächen, soll ihre einzige Absicht gewesen sein, so erzählt man in den Kreisen der Berliner Welt. Fräulein L., eine Dame von feinsten Manieren, von elegantestem Aeußeren, von sinnbethörender Schönheit und offenbar von großem Reichthum, hat eine stattliche Zahl junger Männer „gerupft", wenn nicht unglücklich gemacht. Mit allen den erwähnten Vorzügen ausgerüstet, war es ihr ein Leichtes, selbst Männer der feinsten Gesellschaft liebedurstig zu ihren Füßen zu sehen, und sie verstand es mit teuflischer Sicherheit, die Verliebten in Ketten zu werfen, zu Sklaven ihres Willens zu verwandeln. Es war nicht ihr Geld, daß die Männer anzog, denn solches hatten die, die in ihrer Nähe weilen durften, selbst in Hülle und Fülle, und es trug ihr Besitzthum höchstens dazu bei, daß die Neigungen, die sie den Verschiedensten heuchelte, für ehrliche genommen wurden. Mit einem ganz besonderen Geschick verstand sie es, ihre Opfer zu bewegen, ihr Gelder anzuvertrauen, indem sie vorgab, baren Geldes zu verschiedenen Unternehmungen, an denen sie betheiligt sei, zu benöthigen. Jedem versprach sie die Ehe, und Jedem legte sie über dies Versprechen tiefstes Schweigen auf. Die Gründe hierfür sind wohl klar. Nach und nach wuchs die Zahl ihrer Liebhaber, die zu gleicher Zeit auch ihre Gläubiger waren, immer mehr, und schon stiegen Einigen Bedenken auf, als die gefeierte Schönheit plötzlich über Nacht aus Berlin verschwand. Nach ihrem Verschwinden stellt sich heraus, daß die auf das Glänzendste ausgestattete Wohnung schon seit einem Jahre nicht mehr bezahlt worden, daß alle die Möbel und Zierrathe nur geliehen, und daß sie bereits seit dem Jahre 1886 verheiratet ist, jedoch getrennt von ihrem Manne lebt. Die Summen, welche sie erbeutet, wegen welcher sie jedoch so leicht keine Verfolgung zu erwarten hat, sind beträchtliche. Drei Opfer hat sie, wie verlautet, fast an den Bettelstab gebracht und Viele financiell erschüttert. Nicht Tausende, sondern Hunderttausende soll sie in Sicherheit gebracht haben. Durch Eifersucht ihres Gatten, den der Zufall ihren Aufenthaltsort erfahren ließ, soll ihr schleuniges Verschwinden herbeigeführt worden sein. In einem an ihre intime Freundin zurückgelassenen Briefe behauptet die schöne Sünderin, sie habe ihr Geschlecht einmal an der verdorbenen wortbrüchigen Männerwelt rächen wollen, und sei ihr Dies mehr als geglückt!

Postalisches Curiosum. Hannover, 19. Jan. Eine auf Einrichtung von Briefkasten gerichtete Eingabe aus dem vierten oder fünften Jahrzehnt dieses Jahrhunderts ist von dem damaligen Chef des General-Postdirectoriums mit dem schriftlichen Bemerken ad acta genommen und somit abgelehnt worden, daß die Einführung von Briefkasten zur Beförderung von Stadtpostbriefen gemißbraucht werden könne.

Postdiebstahl. Sonnabend früh stellte sich heraus, daß im Postamt 2 zu Küstrin die Summe von 35 500 ℳ gestohlen worden war. Nach kurzer Nachforschung wurde das Geld auf dem Nachbargrundstück aufgefunden.

Von einem Zug getödtet. Berlin, 20. Jan. Als am Freitag-Abend ein Arbeiter aus der bei Johannisthal gelegenen Colonie Krebsjauche sich nach vollbrachtem Tagewerk auf dem Heimweg befand, verlor er wegen des herrschenden Nebels den richtigen Weg und gerieth zwischen Treptow und Johannisthal auf die Geleise der Berlin-Görlitzer Eisenbahn. In demselben Augenblicke brauste ein Zug aus Berlin heran, welcher den ahnungslosen Arbeiter niederriß und derart überfuhr, daß nach Anhalten des Zuges die Leiche des unglücklichen Mannes in völlig zermalmtem Zustande auf den Schienen gefunden wurde.

Selbstmord eines Mörders. Posen, 20. Jan. Die heutige Schwurgerichts-Verhandlung gegen den Ziegelarbeiter Walkowski, welcher im October des Jahres 1889 auf dem Ansiedelungsgut Zerniki den Ziegelmeister Damerau und dessen Tochter ermordet, beraubt, und deren Wohnhaus angezündet hatte, konnte nicht stattfinden, weil der Angeklagte sich heute früh in seiner Zelle erhängt hat.

Norwegische Schneeschuhläufer für Argentinien. Aus Christiania wird berichtet, daß 12 besonders tüchtige Schneeschuhläufer auf Engagement einer Eisenbahn-Gesellschaft via Hull nach Argentinien abgereist sind; dieselben sind bestimmt, bei dem Bau der Bahn nach Chile den Verkehr in den Anden zu unterhalten. Die Leute, ausgewählte kräftige Männer, welche in der Garde gedient haben, sind auf zwei Jahre engagirt. 10 weitere Schneeschuhläufer aus Norwegen sollen noch nachfolgen.

Eisenbahnunfall. Cassel, 19. Januar. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich heute Abend auf dem hiesigen Central-Personenbahnhofe. Der Bahnarbeiter Müller aus Niederzwehren wollte das Geleise überschreiten, als gerade ein Personenzug einlief; er wurde von der Maschine erfaßt, übergefahren und dermaßen zugerichtet, daß kurze Zeit nachher der Tod eintrat. Müller war Familienvater.

Die Kistenreise des Schneiders Zeitung. Ueber die Vorbereitungen, welche Zeitung zu seiner sonderbaren Reise traf, schreibt man noch: Die Reisekiste bestand aus zwei Theilen, einer alten gewöhnlichen Kiste, aus deren Deckel Zeitung ein Stück aus der Mitte heraussägte, und einem thurmähnlichen Aufsatze, den er sich selbst aus Brettern anfertigte. Die Kiste war durch den auf dieselbe gebauten Aufsatz hoch genug, um dem sehr kleinen Manne, welchem sie als Behälter dienen sollte, so viel Raum zu bieten, daß er aufrecht stehen konnte. Der von Herrn Zeitung hergestellte Aufsatz war sehr sinnreich. In einer Breitwand desselben war eine Thür derart angebracht, daß der Mann, der im Innern dieses hohen Behälters, gewissermaßen eines Sarges, stand, sie an sich ziehen, geschlossen halten und jederzeit nach Belieben öffnen konnte. Diese Thür war 15 Zoll breit und 12 Zoll hoch. Der Deckel des nach oben hin sich verschmälernden Aufsatzes war auf einer Seite nicht vernagelt, und der Mann im Innern konnte denselben unschwer mit dem Kopfe emporbrücken. In die Wände des Aufsatzes hatte Zeitung mehre schiefe Löcher gebohrt, um Luft zu haben, und durch die Löcher an der Vorderseite konnte er heraussehen, ohne daß man in die Kiste hineinsehen konnte, da er die Löcher schief gebohrt hatte. Zeitung hielt in Wien zahlreiche Proben in seinem Cabinett ab, er verbrachte sogar eine Nacht in der Kiste, die er von innen verschloß, um sich zu überzeugen, daß der Aufent-

---

schien. Nur einmal, als Hector fast ärgerlich auffuhr, flog es wie eine dunkle Wolke über ihr reines, helles Antlitz, das war bei einer Gelegenheit, als sie die unglückliche Skandalgeschichte Montraillet-Lola erwähnte und sich darüber freute, daß dieselbe endlich beigelegt sei.

„Reden wir über diese Affaire nie wieder, theuerste Alice," hatte Hector gesagt. „Sie langweilt mich, sie ärgert mich."

Alice schwieg darauf, aber ein unerklärliches Gefühl zwang sie, sich immer wieder mit der Angelegenheit im Geiste zu beschäftigen. Gute Freunde und Freundinnen hatten dafür gesorgt, daß sie davon unterrichtet wurde, daß Hector eine Zeit lang sehr verliebt in die schöne Kunstreiterin gewesen sein sollte und trotzdem sie über diese Ohrenbläserei als praktische Amerikanerin lachte, so nahm sie sich doch vor, nicht völlig zu vergessen, daß Hector eine Lebemann sei, der sicherlich allerlei Liebesabenteuer erlebt hatte. Eines Morgens las sie in den Zeitungen, daß die Kunstreiterin Signora Lola die ihr von der Familie Montraillet angebotene halbe Million einfach ausgeschlagen habe. Die Correspondenz zwischen dem alten Grafen Montraillet und Signora Lola wurde in den Zeitungen vollständig abgedruckt. Sie konnte sich nicht enthalten, die Stirne zu falten, da sie selbst von der Angelegenheit nicht unterrichtet gewesen war. Es schien ihr ein Mangel des Vertrauens seitens Ihres Verlobten zu sein, daß er ihr keine Mittheilung gemacht hatte. (Forts. folgt.)

Zum 70. Geburtstage Herm. Lingg's.

Hermann Lingg, welcher morgen, 22. Januar, sein siebenzigstes Lebensjahr vollendet, gehört nicht zu den Modedichtern unserer Zeit, und wir glauben unsern Lesern nicht zu nahe zu treten, wenn wir annehmen, daß die meisten von ihnen kaum mehr als einige Gedichte von Lingg gelesen haben. Der Dichter weiß es selber am besten, daß ihm keine große Popularität blüht. Er hat sich darüber wiederholt bitter beklagt; einmal sagt er:

Wüßt' ich, wie man's macht, ich schrieb'
Lieblich für der Kritik Ohren,
O, wie hätte man mich lieb,
War ich doch ein wenig Dieb
Bei berühmteren Autoren.
Von der Donau bis zum Rhein
Würd' ich in der Mode sein.

Lingg macht hier also der Kritik, wie dem Publicum bittere Vorwürfe, daß er nicht zu den laut gefeierten Poeten gehört; aber er wird in den Festartikeln, die ihm zu seinem 70. Geburtstage gewidmet werden, hören müssen, daß er selbst daran Schuld ist, wenn er mehr gelobt, als gelesen wird. Wer von der Gegenwart gefeiert werden will, Der muß auch den Pulsschlag derselben fühlen und an ihrem Kämpfen und Ringen theilnehmen. Lingg ließ jedoch von seiner dichterischen Phantasie meist in andere Jahrhunderte und zu fremden Völkern führen. Salamis, Alexander, Attila, Buddha, Mahomed, Lepanto, das Eismeer ꝛc. sind seine Themata; in der Behandlung derselben zeigt er freilich ein herrliches Talent hinsichtlich der Gedanken, wie der Form. Zumal sind seine, von Emanuel Geibel eingeführten Gedichte (1850) durch Gefühlsinnigkeit und lyrische Schönheit ausgezeichnet. Mit der Schilderung des schwarzen Todes, des Weltgerichts, der Beschwörung ägyptischer Priester, der Seeschlacht von Lepanto ꝛc. bekundet er sich als echter Dichter von großartiger Phantasie und hervorragender Gestaltungsgabe. Diese Eigenschaften machen es erklärlich, daß einige Gedichte Lingg's, trotz ihrer fremdartigen Grundidee und trotz ihrer geistigen Schwere, ins Volk gedrungen sind. Am liebsten weilt er im Alterthum, aber nicht selten gelingt es ihm, die Gedanken aus jener Zeit in die Gegenwart hinüber spielen zu lassen. So läßt er z. B. aus Dodonas Heiligthume die Mahnung ertönen:

Von Aegyptens Pyramiden
Bis zu Delphis Priesterin,
Bis zu Ganges Tempelfrieden
Herrsche einer Lehre Sinn;
Trost zu spenden, Schmerz zu lindern,
Licht zu wecken, weit und breit;
Freiheit allen Erdenkindern,
Freiheit, Liebe, Menschlichkeit.

In den meisten der historischen Gedichte zeigt sich Lingg als ein Denker, der sich in die Räthsel der Geschichte vertieft hat und als ein ideal beanlagter Charakter, der den Genien der Menschheit huldigt. Seine Liederblüthen wachsen nicht an breitgetretenen Pfaden, sie haben einen eigenen Reiz und einen würzigen Hauch.

Als Epiker zeigt Lingg einen Gedankenreichthum, der groß, ja zu groß ist. Sein episches Hauptwerk ist die „Völkerwanderung" (1866—1868), mit der er sich eine Aufgabe stellte, welcher selbst sein bedeutendes Talent nicht gewachsen war. Die Dichtung umfaßt eine Zeit von etwa zweihundert Jahren; Völker kommen und gehen, Helden erscheinen und verschwinden; kurz, er läßt eine Chronik erstehen, der ein wesentliches Moment eines Kunstwerkes mangelt: die Einheitlichkeit. Aber in der Dichtung sind Bilder von überwältigender Kraft und Schönheit.

Die Dramen Lingg's gehören zu den sogenannten Buchdramen. So viel wir wissen, ist nur eines derselben, „Catilina", zur Aufführung gekommen, und zwar an der Bühne des Münchener Hoftheaters. Auch als Dramatiker — er schrieb noch „Violante" (1871), „Walküre" (1864), „Der Doge Candiano" (1873), „Berthold Schwarz" (1874), „Macalda" (1877), „Die Bregenzer Klause" (1887) — hat der Dichter mit der Gegenwart zu wenig Fühlung genommen, um einen größeren Erfolg zu erringen. Daß sich Lingg nicht mehr an dem geistigen Kampf unserer Zeit betheiligt hat, ist um so mehr zu bedauern, als er hierzu nicht allein das Talent, sondern auch das Verständniß hatte, wie auch folgendes kleine Gedicht zeigt:

Die Gemeinheit steht in Ehren,
Wirft sich mächtig in die Brust,
Die Gemeinheit gibt Dir Lehren,
Während Du verstummen mußt.
Während Du vor Wuth ersticken,
Oder stumm verbluten kannst,
Mißt sie Dich mit kalten Blicken
Und thut gütlich ihrem Wanst.

Die äußeren Lebensverhältnisse Lingg's bieten wenig Abwechselung. Der Dichter wurde am 22. Januar 1820 zu Lindau am Bodensee als Sohn eines Anwalts geboren. Er besuchte zuerst die Schule seiner Vaterstadt und dann das Gymnasium zu Kempten. Im Jahre 1837 bezog er die Universität München, um Medicin zu studiren. Hier machte er 1843, nachdem er inzwischen noch die Universitäten Freiburg, Berlin und Prag besucht hatte, sein Staatsexamen. Im Jahre 1842 trat er als Militärarzt in das bayrische Heer; einen mehrwöchentlichen Urlaub benutzte er zu einer Reise nach Italien, wo er besonders Rom und Neapel besuchte. Da er sich zur Poesie mächtig hingezogen fühlte, so ließ er sich 1851 pensioniren. Er hatte anfänglich mit allerlei Sorgen zu kämpfen; doch wurde denselben durch die Theilnahme Geibel's, sowie durch ein Jahresgehalt, welches ihm Maximilian II. aussetzte, ein Ende gemacht.

In München wird Hermann Lingg morgen seinen 70. Geburtstag feiern, und es werden ihm an diesem Tage Beweise gebührender Verehrung in Fülle zu Theil werden. Das deutsche Volk aber wird hierbei an einen seiner hervorragendsten Dichter erinnert, und gewiß werden Viele zu des Gefeierten Werke greifen, um sich an echter Poesie zu erfreuen. Wir lassen hier noch zwei Gedichte folgen, die wir aus Lingg's reichem poetischem Schatz herausgegriffen haben.

Die Schiffersfrau.

Wir sah'n dem Schiff am Ufer nach,
Bis Wind die Segel fingen,
Bis über die See das Dunkel brach
Und die Augen übergingen,
Dann kehrten wir heim, allein und zerstreut,
Wir Frauen und Töchter der Schiffersleut'.

Seitdem ist's nun im zweiten Jahr,
Daß Dich die Wogen treiben,
Du irrst durch ferne Todesgefahr,
Und ich muß Wittwe bleiben.
Ich schaukl'e zu Haus in der Wiege Dein Kind,
Und Dich, Dich schaukelt der wilde Wind.

Oft fallen mir alle die Namen bei
Von Männern, die untergegangen,
Von denen wir oft am Abend zu Zwei
Die traurigen Lieder sangen.
Vergessene Menschen in fremder Tracht
Besuchen mich oft im Traume der Nacht.

Sie schütteln ihr lang' durchnäßtes Haar
Und grüßen wie fremde Boten,
Sie reichen einen Ring mir dar
Und Grüße von dem Todten,
Von Dir, von Dir, — ich erwach' und wein'
Und schlafe die Nacht nicht wieder ein.

Es lechzt vielleicht Dein heißer Mund,
Und ich kann Dich nicht laben;
Du liegst vielleicht im Meeresgrund
Sarglos und unbegraben.
Ach, daß ich selbst den Trost verlier',
Im Frieden einst zu ruh'n bei Dir!

Lied.

Kalt und leidend
Weht der Wind.
Und mein Herz ist bang' und leidend
Deinetwegen, schönes Kind,
Deinetwegen,
Süße Nacht.
Ist mein Tagwerk ohne Segen
Und ist schlaflos meine Nacht,
Stürme tosen
Winterlich.
Aber blühten auch schon Rosen,
Was sind Rosen ohne Dich? h.

Vorlesungen über Naturphilosophie
von Pastor Dr. A. Krause.
VIII.

Der geschätzte Redner fuhr am Freitag in seinen Vorlesungen in nachfolgender Weise fort:

Wir haben das System der bewegenden Kräfte der Materie nach den vier Kategorien aufgestellt, die Quantität und Qualität combinirt und Beispiele für die Abstoßung und Anziehung in die Ferne gegeben.

Als Beispiel für Abstoßung bei der Berührung führt Kant an, daß eine in Streifen zerschnittene Glastafel, wieder zusammengelegt, sich nur durch eine sehr große zusammendrückende, d. h. der Abstoßung entgegengesetzte, Kraft wieder auf das alte Volumen der Tafel bringen läßt. Alle Berührung, sagt er, ist Abstoßung.

Als Beispiel" für Anziehung in der Berührung mag die Cohäsion" angeführt werden. Ein zu zerbrechender Gegenstand (z. B. ein solcher von prismatischer Gestalt) setzt der zerbrechenden Kraft nur an der Bruchfläche einen Widerstand entgegen, gleichviel ob er, von der Bruchfläche aus gemessen, sich nach beiden Seiten hin ein Millimeter oder mehre Meter weit erstreckt. Die Cohäsion ist demnach eine Flächenkraft.

Bisher haben wir von der Quantität der Kraft als nur im Raume wirkend geredet. Kraft ist aber Ursache der Bewegung, und Bewegung ist das Product von Raum und Zeit; daher werden wir finden, daß wir lebendige und todte Kraft zu unterscheiden haben. Ein Schrotkorn, das gegen die Erde anprallt, verzögert ihre Bewegung um einen reellen, wenn auch nur geringen Werth — es repräsentirt also eine lebendige Kraft, während eine ruhende Kugel auf ihre Unterlage einen Druck ausübt, ohne eine Bewegung derselben hervorzurufen — eine solche Kraft heißt eine todte Kraft.

Was nun die Relation betrifft, so sahen wir, daß die Kraft, welche von Platz zu Platz wirkt, entweder eine progressive, oder eine undulatorische sein kann. Undulatorische Kräfte sind alle bekannten Kräfte der Physik, wie Schall, Licht, Wärme und Elektricität; eine Kugel dagegen, welche eine andere fortstößt, äußert eine progressive Kraft. Uebrigens können beide Arten von Kräfte mit einander verbunden sein.

Wird ein fester Körper in Bewegung gesetzt, so daß er progressiv fortschreitet, so bewegt er alle seine Theile zugleich, er bewegt sich in Masse; eine Flüssigkeit aber, die abläuft, macht ihre bewegenden Kräfte successive geltend, ihre Wirkung ist gleich einem Druck; sie äußert eine todte Kraft, wie z. B. das Wasser in einer Turbine, während eine rollende Billardkugel eine lebendige Kraft ist.

Bei der Modalität unterscheiden wir perennirende und transitorische Kräfte. Als Beispiel der ersteren gilt die Gravitation, als Beispiel der letzteren das Licht, das je nach dem Zustande seines Erzeugers entstehen und vergehen kann.

Nachdem wir so für die einzelnen denkbaren Kräfte Beispiele gegeben haben, wollen wir versuchen, diese Kräfte einheitlich zu Gruppen zu verbinden. Zu diesem Ende müssen wir fragen, wie viele Einheitsarten von kategorialen Gruppen möglich sind. Die einzelnen Kategorien können Dies nicht bestimmen, aber wir können drei Arten feststellen, wie sich die Kräfte zum Raume verhalten können. Es kann nämlich Gruppen von Kräften geben, welche entweder die Gestalt und Größe des erfüllenden Raumes unbestimmt lassen, oder sich selbst den Raum bestimmen, oder endlich bewirken, daß das Ganze den Theilen, die Theile dem Ganzen und die Theile unter einander wechselseitig die Erfüllung und Gestalt des Raumes bestimmen. Diese drei Einheitsarten von Kräften finden sich in der Natur, die erste als Stoff, die zweite als physicalischer Körper, die dritte als Organismus.

Ein Stoff kann jeden Aggregatzustand annehmen. Der chemische Stoff H_2O kann Eis, Wasser und Gas sein, je nach dem Zustande der Wärme, die ihm von außen zugeführt wird. Ein Stoff bestimmt sich weder den Aggregatzustand, noch den Raum, welchen er einnimmt. Der physicalische Körper ist eine Einheitsweise von Kräften, die der Materie Art, Figur und Grenze ihrer Raumerfüllung vorschreiben. Der Organismus endlich ist eine Einheit höherer Ordnung. Die Wechselwirkung seiner Theile postulirt einen bestimmten Gedanken, einen gewissen Zweck, den er ausspricht, also etwas Geistiges. Da nämlich in der Zeit die Wirkung der Ursache folgt, bei dem Organismus aber das beeinflußte Organ selbst wieder auf den Zustand des Organismus zurückwirkt und Dies für alle Organe gilt, ist nur durch einen Begriff, einen Gedanken, welcher nicht der Zeitfolge unterliegt, sondern sie leitet, das Wesen des Organismus verständlich.

Zwar scheint die Naturwissenschaft sich mit Hand und Fuß gegen diese Folgerung zu sträuben, und Kant gibt ihr auch für den Fall Recht, daß sie auf ihrem eigenen Gebiete bleibt und sich mit Materie und Bewegung derselben beschäftigt, mit Allem, was sie durch die Sinne erfährt. Kant's Lehre über den Organismus ist also die folgende: Auf Grund des Tastens und Riechens, des Sehens und Hörens kann man das Dasein von Gedanken, Ideen, überhaupt von einem geistigen Etwas, welches den Organismus möglich macht, nicht behaupten, denn einen Zweck kann man z. B. nicht riechen. Wohl aber kann man behaupten, daß eine Einheitsweise von Kräften möglich sei, welche durch einen Zweck ihre Art und Gestalt bekommt. Dabei ist noch die Frage, ob die Erfahrung solch eine zweckthätige Einheitsweise von Kräften darbietet. Dies ist aber thatsächlich der Fall. Der Erfinder, welcher z. B. zuerst eine Nähmaschine construirte, hatte einen bestimmten Gedanken, einen bestimmten Zweck. Aus diesem heraus preßte, hobelte, feilte er die Theile der Maschine, d. h. verwerthete er seine activen Kräfte. Wir Menschen selbst sind nämlich der Organismus, welcher den Beweis liefert, daß Geist die Einheitsweise der Kräfte leitet, und nach Analogie unser selbst können wir ermessen, ob noch in anderen Organismen Geist wirke. Bei dem Menschen können wir es beweisen, es ist unmöglich, es bei ihm zu bezweifeln. Darum dürfen wir auch bei anderen Organismen Das für möglich halten, was bei uns gewiß ist.

Zum Schlusse seines klaren instructiven Vortrags theilte Redner mit, daß er in dem nächsten Vortrage, übergehend zum ersten Theile des Elementarsystems der bewegenden Kräfte der Materie, das Originalmanuscript Kant's zeigen und seine Geschichte und die in ihr gezeitigten Kämpfe darstellen werde. Lgl.

Der Stapellauf des Avisos „Meteor".

u. Kiel, 20. Januar.

Der heute stattgehabte Stapellauf des neuen Avisos „Meteor" fand nicht mit jenem Glanze statt, der sonst an ähnlichen Festtagen der Marine üblich ist. Die Trauer für Kaiserin Augusta warf ihre Schatten, die Damen der Gesellschaft stellten sich nur spärlich ein und trugen schwarze Trauerroben, die Helme und Uniformen der Officiere waren mit Flor bedeckt. Und doch hatte der Tag gleichsam als eine Erinnerungsfeier seine besondere Bedeutung. Galt er doch der Auferstehung des alten Kriegsschiffes „Meteor". Der energische Viceadmiral Knorr, der heute auf der mit bunten Wimpeln geschmückten Taufkanzel stand, er ist es gewesen, der am 9. Nov. 1870 das damalige Kanonenboot „Meteor" befehligte und das berühmte Rencontre mit dem französischen Aviso „Bouvet" in den westindischen Gewässern hatte. Der „Bouvet" streifte den „Meteor" mit seinem Sporn, erhielt aber seinerseits eine Granate in den Kessel, die ihn zwang, mit vollen Segeln den Curs nach der Havana zu nehmen. Seitens des „Meteor" wurde die Verfolgung lebhaft aufgenommen, sie blieb aber resultatlos, da eine spanische Corvette sich zwischen beide Fahrzeuge legte, um die Neutralität des Gewässers zu wahren. Dieses Kanonenboot „Meteor" lief am 17. Mai 1865 auf der königl. Werft in Danzig vom Stapel und wurde am 27. November 1877 aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen. Als Knorr damals heimkehrte, gab man ihm ein glänzendes Fest, und heute erwies ihm

halt darin kein sonderlich gefährlicher, wenn auch ein sehr unangenehmer sei, und nachdem alle diese Proben zu seiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen waren, stand sein Entschluß fest. Für Dienstag-Abend der letzten Woche war die Abreise von Wien festgesetzt. In den ersten Nachmittagsstunden packte er seine wenigen Habseligkeiten in die Kiste. Dann brachte er einen Laib Brot zu 20 Kreuzern und zwei Literflaschen voll Wasser, sowie eine leere Literflasche. Noch ein drittes Mal ging er fort, und diesmal brachte er sich einige Citronen und Orangen, die er nebst einem Fläschchen Schnaps in die Kiste verpackte. Er hatte auch auf dem Boden kleine Brettchen aufgenagelt, welche das Rollen von Gegenständen in der Kiste verhinderten. Nachdem dies Alles geschehen, signirte und adressirte Zeitung die Kiste nach Paris, Ostbahnhof, lagernd, frankirte sie natürlich nicht und schrieb einen Brief an einen Commissionär, in dem er diesen aufforderte, in seiner, Zeitung's, Wohnung eine nach Paris bestimmte Kiste abzuholen und nach Paris zu spediren. Dann kroch er selbst in die Kiste und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Es kam denn auch der Commissionär, holte die Kiste und spedirte sie regelrecht als Eilgut nach Paris. Zweiundsechszig Stunden dauerte die Eisenbahnfahrt!

Ein Dynamit-Attentat. Brüssel, 18. Jan. In Binche ist heute Nacht ein Dynamit-Attentat verübt worden. Nahe dem Bahnhofe befindet sich eine große Glashütte. Gegenüber derselben steht ein Wirthshaus, das zumeist von Arbeitern der Hütte besucht wird. Im Erdgeschosse des Directions-Gebäudes sind die Bureaux und ein Salon. Der Director, ein bejahrter Mann, mit Namen Durvaux, befand sich in seinem Arbeitszimmer, als gegen 10 Uhr eine Patrone auf dem Fenstergesimse platzte. Das explodirende Dynamit zerschmetterte das Gesims, riß einen Theil des Mauerwerkes ein, warf mehre Möbel um und zerschmetterte eine auf einem Pianino stehende Statuette. Das Pianino, sowie der in dessen Nähe stehende Director blieben unverletzt, obwohl Letzterer von mehren Trümmerstücken getroffen wurde. Ein Knabe von 6 Jahren, der seinem die Nacht arbeitenden Vater Essen bringen wollte, hatte die brennende Lunte der Patrone bemerkt und sich derselben genähert, als die Explosion stattfand. Dem armen Kinde ist die rechte Hand so zerschmettert worden, daß sie abgenommen werden mußte. Da Director Durvaux in der ganzen Gegend als ein „guter Alter" bekannt und bei seinen Arbeitern beliebt ist, kann man sich die Ursache des Attentates nicht erklären.

Menschenhandel. Helsingfors, 15. Januar. Obgleich der Gouverneur von St. Michel die Versteigerung der Armen in Auction an den wenigst Fordernden verboten hat, fand dennoch am 11. d. M. eine solche Auction im Kristina-Kirchspiel statt, wobei gegen 70 Menschen, alte und junge, verkrüppelte und lahme, schwachsinnige und mit bösen Krankheiten behaftete, ausgeboten wurden. Wenn es schon traurig ist, so schreibt der Suomi, von diesen Auctionen reden zu hören, so ist es herzzerreißend. sie mit anzusehen. Da herrscht Weinen und Klagen; mit Zittern erwarten die Armen, wem sie zugesprochen werden und ob sie von ihren Eigenthümern menschliche Behandlung zu erwarten haben, da meistentheils die Geldgier die Menschen treibt, auf die lebendige Waare zu bieten. Söhne und Töchter betrauern ihre Eltern, die sie selbst ganz gut pflegen könnten, wenn sie dafür nur eine einigermaßen annehmbare Entschädigung erhielten, aber irgend eine übelwollende Person bietet um 1 ℳ weniger und die Eltern verfallen dem wenigst Fordernden. Dann werden sie oft in eine ganz entfernte Gegend des Gouvernements geschleppt, und die Kinder sehen sie zuweilen nie mehr und erfahren nie, wie die Eltern behandelt werden.

Ein unglücklicher Schuß. Gotha, 20. Jan. Vor einigen Tagen wurde ein Recrut vom hiesigen Bataillon, der an einer Schießscheibe beschäftigt war, von einem Unterofficier durch einen Schuß in das Bein verletzt. (Goth. Tagebl.)

Ein hübsches Honorar. Aus Oberhessen, 18. Januar. Dem Vernehmen nach ist ein Arzt in Londorf von einer jüngst verstorbenen adeligen Patientin zum Universalerben ihres beträchtlichen Vermögens (man spricht von 200 000 ℳ) eingesetzt worden.

Handels-Nachrichten.

* **4½% Prioritäts-Obligationen der Dampf-Kornbrennerei und Preßhefe-Fabriken A.-G. (vormals Heinr. Helbing) Wandsbek-Hamburg.** Wie die „B. H." hört, waren für die Einführung dieser Prioritäten so umfangreiche Voranmeldungen aus Capitalistenkreisen eingegangen, daß die Subscription gestern Vormittag sogleich nach Eröffnung wieder geschlossen wurde. Das von der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg geleitete Consortium zur Uebernahme der Obligationen wird sich in den nächsten Tagen auflösen.

* Ein berichtigter Ausweis zeigt, daß die Brutto-Einnahmen der **Union Pacific Eisenbahn** im November sich auf 3 728 490 $ anstatt 2 889 407 $, wie anfänglich gemeldet worden war, beliefen. Im November 1888 betrugen die Brutto-Einnahmen 2 636 238 $.

* **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes berichtete die Direction über die Resultate des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres. Die Production an Steinkohlen und Eisenerzen sowie an Roheisen und Walzwerkswaaren ist gegen das erste Quartal des Vorjahres nicht unerheblich gewachsen und betrug an Steinkohlen 342 094 t, Eisenerzen 51 064 t, Roheisen 38 166 t, Walzwerkswaare 35 375 t. Die Werke sind mit reichlichen Vorräthen an Erzen, namentlich auch an hochprocentigen Eisensteinen für das Geschäftsjahr zu günstigen Einkaufspreisen versehen. Die Production an Roheisen auf unseren schlesischen Werken ist in weiterem Steigen begriffen. Der Absatz der Producte hielt annähernd mit der Erzeugung gleichen Schritt. Dagegen hat sich die Lage des Walzeisengeschäfts auf dem russischen Markte noch immer nicht aufgebessert und ist die Verwerthung der Producte der Catharinenhütte sogar gegen das erste Quartal vorigen Geschäftsjahres zurückgeblieben. Die Bruttobaareinnahme betrug 6 682 341 ℳ, der Bruttogewinn 1 016 346 ℳ, und war letzterer um 96 704 ℳ höher, als im 1. Quartal des Vorjahres. Die Ertragsresultate im 1. Quartal 1889/90 wurden ungünstig beeinflußt durch Ausfälle bei dem Absatz diverser Nebenproducte, sowie durch die Nachwirkungen der Arbeiterbewegungen, welche sich gerade in diesem Quartal besonders fühlbar gemacht haben. Der Mehrertrag der ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres gegen die ersten fünf Monate des vergangenen stellt sich auf rund 473 000 ℳ.

* **Schleswig-Holsteinische Marschbahn.** Einnahme im December 148 781 ℳ gegen 133 084 ℳ in 1888 (+ 15 697 ℳ); pro 1889 + 235 759 ℳ.

* **Werrabahn.** Einnahme im December 232 754 ℳ (+ 8103 ℳ), seit 1. Januar 3 100 889 ℳ (+ 205 622 ℳ).

* **Schweizerische Centralbahn.** Einnahme im December: Eigenes Netz 826 000 Fr. (÷ 5031 Fr.), seit 1. Januar 12 449 894 Fr. (+ 603 067 Fr.). Verbindungsbahn in Basel 18 400 Fr. (÷ 6109 Fr.), seit 1. Januar 278 830 Fr. (+ 18 354 Fr.). Aargauische Südbahn. 96 300 Fr. (÷ 11 480 Fr.), seit 1. Januar 1 330 707 Fr. (+ 90 126 Fr.).

* **Schweizer Nordostbahn.** Mindereinnahme im December von dem Stammnetz, der Linie Zürich-Zug-Luzern, sowie von dem halben Antheil an der Bötzbergbahn 51 900 Fr.

* Die **Actien-Zuckerfabrik Malchin** in Mecklenburg schloß die diesjährige Betriebszeit am 9. Januar. Dieselbe verarbeitete in 103 Arbeitstagen 1 009 372 Ctr. Rüben, d. i. für den Tag 9752 Ctr. Geerntet waren diese Rüben auf 6680 Morgen.

* **Dividenden britischer Actiengesellschaften.** Carlisle and Cumberland 8% pro 1889. — Hove Banking Company 5% p. a. — Cork and Bandon Eisenbahn 4% p. a. — Constantinople Tobacco Monopoly Company 6½% p. a. — Manganese Bronce and Braß Company 7s per Actie. — H. Spicer & Co., Limited, 8% p. a. — Edinburgh Street Tramways Company 6% p. a. — Paisley Tramways Company 3½% p. a.

* **Der Einlösungscours** für hier zahlbare österreichische Silbercoupons und verlooste Stücke ist heute von 173,50 auf 172,75 ℳ für 100 fl. herabgesetzt worden. — Der Einlösungscours der Coupons und gezogenen Stücke der 3% Prioritäten der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn ist für die Woche vom 20. bis 26. Januar auf 81,01 ℳ für 100 Fr. festgesetzt worden.

* **Dividenden.** Löwenbrauerei vorm. Overbeck zu Dortmund 10%. — Chemische Fabrik Eutritzsch 7%. — Dampfschiffsgesellschaft „Neptun" zu Bremen 12%.

* Hamburg, 20. Januar. Telegraphischer **Eier-Bericht** von Emil Peetz aus London. (Mitgetheilt von Carl Ahlers, Hamburg.) Markt fest. Preise unverändert.

* Berlin, 20. Januar. **Eier.** (Berliner Marktbericht für den Großhandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 4,50—4,60 ℳ pr. Schock. Aussortirte kleine Waare je nach Qualität von 3,10 bis 3,20 ℳ pr. Schock. Kalkeier je nach Qualität von —,— ℳ pr Schock. Tendenz: still, aber fest.

* Berlin, 20. Januar. In der heutigen Sitzung des **Vereins Deutscher Jute-Industrieller** wurde festgestellt, daß in Anbetracht der Steigerung des Rohmaterials sowie sämmtlicher Bedarfsartikel die gegenwärtigen Preise der Fabricate, insbesondere der Zuckersäcke und des Hopfentuches, keine Rechnung ließen. Die Versammlung beschloß deshalb, eine Preiserhöhung für Fabricate eintreten zu lassen.

* Berlin, 20. Januar. Unter Mitwirkung der Genossenschaft Berliner Spar- und Leihverein ist hier mit 1 000 000 ℳ Capital eine Actiengesellschaft unter der Firma **Märkische Bank** neu gegründet, welche Bank-, Patent- und Grundstücksgeschäfte zu betreiben bezweckt.

* Berlin, 20. Januar. Die vorgestrigen Coursrückgänge und die Berichte von den auswärtigen Börsen hatten die Befürchtung wachgerufen, daß die **Panik in Bergwerkspapieren** sich fortsetzen werde und das zeitweise wieder sehr erregte Geschäft in diesen Werthen hat gezeigt, daß diese Annahme heute nicht unbegründet war. Der Schluß war auf Deckungen befestigt, immerhin schlossen die Course fast durchwegs niedriger als am Sonnabend.

* Bochum, 20. Januar. Die heutige Generalversammlung der **Actiengesellschaft Dannenbaum** genehmigte die Anträge des Aufsichtsraths betreffs Ankaufs der Zeche „Prinz Regent".

* Köln, 20. Januar. Die heutige Generalversammlung des **Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar,** nahm u. A. einstimmig den Actionär-Antrag betr. die fehlenden Dividendenscheine der A-Actien an.

* Frankfurt, 20. Januar. (R. T.) Abendverkehr 6 Uhr 55 Min.: Credit-Actien 277½. Disconto-Commandit-Antheile 214,50, 4% Ungarische Goldrente 87,90, **Span.** 72,10, **Aegypter** —,—. Orient-Anl. II. —,—, 5% Gemischte Russen —,—, 1880er Russen —,—, Hessische Ludwigsbahn 119,30. Mecklenburger —,—. Staatsbahn 198¼. Lombarden 117⅝. Galizier —. Elbethalbahn 193⅞. Gotthardbahn 166,30. Lübeck-Büchener Eisenbahn —,—. Verlagsanstalt Richter —, Laurahütte 172,00, Italiener 94,20. Türken 17,70, Gelsenkirchen 192,40. Helbing —,—. Tendenz: fest.

* Wien, 20. Janr., 5 U. 40 Min. (R. T.) Credit-Actien 322,10, Staatsbahn 229, matt. Lombarden 136,00, Oesterr. Papier-Rente 88,00, do. Goldrente 109,60, Ungar. Papierrente 93,10, do. Goldrente 101,80, Napoleonsd'or 9,38, Deutsche Marknoten 57,80, Galizier 186,70. Nordwestbahn 194,70, Elbethalbahn 219,00. — Tendenz: fest.

* Paris, 20. Januar. (R. T.) (Abendverkehr auf dem Boulevard.) 3% Rente 87,67½, 4½% do. —,—, Ottomanbank 537,50, Unif. Aegypter 470,00, Ital. Rente 93,55, 4% Ungarn 87⅜, 4% Türken 17,95, 4% Spanier 72½, Panama —, Comptoir d'Escompte —, Russen, neue —, Rio Tinto 415,00. Banque de Paris —,—. Brasilianische Bank —,—. Portugiesen — Tendenz: behauptet.

* London, 20. Januar. (R. T.) **Waarenmarkt.** Petroleum 6—6⅛ d. — Rüböl, loco 31½ s, Januar-April 31 s. — Kupfer, Chili 49¼ £, 3 Monate 49⅞ £, — Weizen und Gerste schwimmend ruhig, Mais do. ruhig, Mais do. stetig.

* London, 20. Januar. (R. T.) **Fondsbörse.** (Schluß.) Neue 2¾% Consols 97½. 4% Span. 72. Ital. Rente 92¼. Lombarden 12⅛. 1871er Russen —. 1872r Russen —, neue Russen 94½, 5% Mexican. Anleihe 94¼. 4% Ungar. Goldrente 86⅛. 6% Türken von 1865 17⅝. Ottomanbank 11¼. 4% Preuß. Consols 105. Unif. Aegypt. 92⅝. Rio Tinto 16⅜. 7% Agentin. Cedulas A. 50½. Trust-Actien 17. Platzdisconto 4½%. Silber 44¾. Tendenz: fest.

* Bradford, 20. Januar. (R. T.) **Wolle und Wollenwaaren.** Wolle ruhig, Preise williger. Botany, Mohair und Alpacca geschäftslos. Stoffe ruhiger. Garne ruhig.

* Liverpool, 20. Januar. (Schlußcourse.) Heutiger Umsatz 12 000 Ballen, wovon 2000 Ballen an Speculanten und zum Export. Notirung für Americ. good ordinary 5$\frac{11}{16}$, do. low middling 5$\frac{13}{16}$, do. middling 5⅞, Pernam fair 6$\frac{3}{16}$, Egyptian brown fair 6$\frac{13}{16}$, do. do. good fair 7⅛, do. white fair —, do. do. good fair —, Dhollerah fair 4$\frac{1}{16}$, do. good fair 4$\frac{5}{16}$, do. good 4$\frac{9}{16}$, Oomra fair 4¼, do. good fair 4½, do. good 4$\frac{13}{16}$, Madras Tinnevelly good fair 5, Peru rough fair —, do. do. good fair 9¼, do. do. good 9½. M. G. Broach good —, do. do. fine —d. — Auf Lieferung, Basis middl. american, L. M. C, Januar 5$\frac{55}{64}$, pr. Jan.-Febr. 5$\frac{55}{64}$, pr. Febr.-März 5$\frac{56}{64}$, März-April —, pr. April-Mai —, pr. Mai-Juni 5$\frac{60}{64}$, pr. Juni-Juli 5$\frac{61}{64}$, Juli-August —, pr. August —, pr. August-Septbr. —, pr. October. — Käufer, Januar —, pr. Januar-Febr. —, pr. März-April —, pr. Mai-Juni —, Aug.-Sept. —, Sept.-Oct. — Werth, Januar —, pr. Januar-Februar —, pr. Febr.-März —, pr. März-April 5$\frac{58}{64}$, pr. April-Mai 5$\frac{59}{64}$, pr. Mai-Juni —, pr. Juni-Juli —, pr. Juli —, Juli-August 5$\frac{63}{64}$, Aug.-Sept. 5$\frac{60}{64}$ Verkäufer. — Der Baumwollenmarkt schloß fest.

* Newyork, 20. Januar. (R. T.) Schlußcourse.

	20.	vor Cours
Wechselcours auf London 60 T. S.	4,82	4,82
Cable transfes	4,87	4,86¾
Wechselcours auf Paris ... 60 T. S.	5,21¼	5,21⅞
do. auf Berlin .. do.	94⅜	94½
4% fundirte Anleihe von 1877	126	126
Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien	76⅝	76⅜
Central-Pacific-Bahn	34⅜	33⅞
Chicago North-Western-Bahn-Act.	110¼	110
Chicago-Milw. & St. Paul-Bahn-A.	68¼	68¼
Illinois-Centralbahn-Actien	118½	119
Lake Shore-Bahn-Actien	104⅝	104½
Louisville & Nashville-Actien	86¾	86¾
Eriebahn-Actien	26¼	26⅛
Eriesecond Bonds-Actien	100½	100½
Newyork Central-Bahn-Actien	106¾	106⅜
North Pacific Preferred-Actien	73¾	73⅜
Norfolk Western Prefered	60¾	61
Reading & Philadelphia-Bahn-Act	36⅝	36¼
St. Louis & San Francisco Bahn	37½	38
Union-Pacific-Bahn-Actien	66⅛	66
Wabash Preferred-Actien	31⅞	31¼

Geld leicht; für Regierungsbonds 3%, für andere Sicherheiten ebenfalls 3%.

Tendenz der Fondsbörse: Anfangs schwach Schluß sehr fest.

* Newyork, 20. Januar. (R. T.) Schlußcourse.

	20.	vor Cours
Baumwolle in Newyork	10$\frac{11}{16}$	10⅝
do. in Neworleans	10¼	10¼
Petroleum in Newyork	7,50	7,50
do. in Philadelphia	7,50	7,50
do. rohes	7,75	7,75
do. Tendenz	fester	—
United Pipe line Certificates	107⅜	105
Mehl	2,65	2,75
Mais, old mixed	38⅝	39⅛
Rother Winterweizen	87⅛	87¾
do. pr. Janr.	85¾	86¼
do. pr. Febr.	86	85⅝
do. pr. Mai	87¾	88⅛
Kaffee, fair Rio neue Ernte	19¾	19¾
do. Rio Nr. 7 pr. Febr.	15,92½	15,87½
do. do. pr. April	16,02½	15,95
Zucker	5¼	5¼
Fracht für Getreide nach Liverpool	5½ d	5½ d
Schmalz, Marke Wilcox loco	6,27	6,22
do. do. pr. Febr.	6,26	6,21
do. Marke Rohe & Brothers	6,65	6,60
do. Marke Wilcox	—,—	—,—
Kupfer pr. Febr.	nom.	nom.

* Newyork, 20. Januar. (R. T.) **Baumwolle.** Heutige Zufuhr 32 000 Ballen. Heutiger Export nach Großbritannien 24 000 B., nach dem Continent 12 000 B. Middling, Januar-Lieferung 10,64 c, März 10,74 c, April do. 10,81 c, Mai do. 10,86, Juni do. 10,91, Juli 10,96, September do. 10,51. Tendenz ruhig, stetig.

Kaffee. Total-Vorrath von Rio in sämmtlichen Häfen der Union 288 000 Sack.

* Glasgow, 20. Januar. (R. T.) **Roheisen.** Mixed Number Warrants 59 s 11 d.

Auctionen.

22. Januar:

10 Uhr:	Neuerwall 82, I., Mobil. rc. (Landjunk).	
10 „	Kehrwieder 2, div. Tabacke (Dose).	
10½ „	Hopfenmarkt 1, Wild und Geflügel, Wurst- und Fleischwaaren (Fromm).	
10½ „	Rödingsmarkt 58, Schlachterei-Inv. (v. Würzen).	
10½ „	Gr.-Borstel, a. d. Chaussee 107, Topfpflanzen, Deck- und Vorsetzluken rc. (Gerichtsvollzieheramt).	
10½ „	Düsternstr. 21, div. Betten (Andrade).	
11½ „	Herrengraben 68, Pferde, Wagen, Geschirre rc. (v. Würzen).	
2½ „	Börsenplateau, Zucker (Krüger).	

23. Januar:

10 Uhr:	Rödingsmarkt 82, Holl.-, Woll-, Weißwaaren (Elsas).	
10 „	St. P., Jägerstr. (Auctionslocal), Mobilien rc. (Gerichtsvollzieheramt).	
10½ „	St. P., Eimsbüttelerstr. 28, Mob. rc. (v. Würzen).	
10½ „	Pferdemarkt 29/31, Lütticher Waffen (Mühlenpfordt).	
10½ „	Neust. Fuhlentwiete 128, Industrie-, Tapisserie-, Holzwaaren rc. (Löffler).	
11 „	Kaltehofe, 4. Haus, Topfgewächse (Gerichtsvollzieheramt).	

Einzahlungen.

Dampf-Waschanstalt, A.-G. Die dritte Einzahlung von 25% = 250 ℳ pr. Actie ist bis zum 28. Januar bei der Norddeutschen Bank zu leisten.

Concursverfahren.

Görlitz. Der Wollwaarenfabricant Gustav Fränkel in Görlitz hat nach dem „Leipz. Tagebl." die Nachsicht seiner Gläubiger angerufen. Die Schulden sollen gegen 700 000 ℳ betragen.

Wien, 20. Jan. Gestern fand eine Versammlung der Gläubiger der Firma Alexander Budaspitz statt, um über ein Moratorium zu berathen. Vorläufig wurde der insolventen Firma ein Moratorium bis 15. Februar bewilligt. Die Passiven betragen annäherungsweise 80 000 fl.

Brüssel. Das Brüsseler Handelsgericht erklärte, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, die Handelsfirma J. B. De Knop & Compagnie fallit.

Eröffnete Concurse:

Apenrade. Hufner und Pferdehdlr. Jes Christensen Dall, früher in Quars.
Bremen. Ehefrau des Kaufmanns Eduard Anton Ludwig Stoffers, Marie Elise, geb. Schröder, Inhaberin der Firma M. Stoffers.
Berlin. Kaufmann Herrmann Pfeiffel.
Breslau. Brauereibesitzer Maximilian Nackuff.
Frankfurt a. O. Cigarrenfabricant Karl Baganz.
Grimmen. Kaufmann Hermann Drepper zu Tribsees.
Heinrichswalde. Kaufmann G. Just.
Hirschberg. Früherer Spediteur Paul Ecke.
Kottbus. Nachlaß des Eisenbahn-Hauptcassenrendant Georg Schlegel.
Lengefeld. Grundstücksbesitzer und Schuhmachermeister Friedrich August Weber.
Limbach. Bäckermeister Friedrich Albert Kreher.
Marienwerder. Handlung Rosa Hahn Nachf. zu Marienwerder (Inhaberin A. Lebmann jetzt verehelichte van Dühren zu Königsberg i. Pr.).
Nürnberg. Firma A. Döblemann und Privatvermögen des Inhabers Kaufmann Johann Matthias Eckert.
Treuen. Kaufmann Sally Zamory, Inhaber der Firma S. Zamory.
Wien. Gemischtwaarenhändler Aaron Spitz. — Lederhändler Max P. Markheim in Hernals.
Bukarest. Schneider-Firma J. M. Vidas. — Manufacturwaarenhandlungs-Firma Jg. Glasermann. — Schuhwaarenfabriks-Firma Jancu Schwartz.
Jassy. Manufacturwaaren-Firma S. Thierer.
Paris. Kornhdlr. C. H. Foucque. — Hebewindenfabr. A. E. Deze. — Waarencommissionär A. Garelly. — Goldschmidt A. Princet. — Weinhdlr. E. Gangloff. Wagenvermiether M. E. Thiry. — Cafetier J. A. Pericouche. — Nachlaß des Weinhändlers Brunnenkart. — Director der Favart-Concerte L. Ponjade. — Ehem. Waschmeister Gaultier. — Transport-Unternehmer Perrot. — Weinhdlr. H. Gauthier. — Ehem. Weißgerber C. Boulant. — Federfabr. Raphanaud. — Uebernehmer von Kupferschmelzarbeiten Dobis. — Fleischtransporteur J. Dandrel. — Bierstubenbesitzerin C. M. P. Girard. — Schuhwaarenhdlr. H. Lepage. — Familienpensionat-Inhaberin C. Gratix. — Elektricitäts-Gesellschaft von Levallois-Perret.

Viehmärkte.

* Bremen, 20. Januar. (Amtlicher **Viehmarktsbericht.** Herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehcommissionsfirmen G. Fäsenfeld & Co. und Beyer & Rebberg, Bremen.) Es waren bis 12 Uhr Mittags, zuzüglich des Bestandes vom gestrigen Tage, zum Verkaufe ausgestellt: 181 Rinder, 298 Schweine, 70 Kälber, 108 Schafe. Geschlachtet wurden: 80 Rinder, 286 Schweine, 52 Kälber, 81 Schafe. Lebend ausgeführt: 15 Rinder, 4 Schweine, 18 Kälber, 2 Schafe. Angeblich unverkaufter Bestand: 37 Rinder, 4 Schweine, — Kälber, 24 Schafe. Bezahlt wurden pr. 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 56—65, Quien 53—64, Stiere 50—58, Kühe 50—60, Schweine 55—63, Kälber 65—80, Schafe 60—65 ℳ. — Tendenz: Hornvieh war recht reichlich aufgetrieben. Die Preise waren etwas niedriger und bleibt auch ein größerer Bestand. — Schweine räumten sich; die Kauflust war etwas reger. — Kälber waren nur wenig am Markt und wurden schlank genommen. — Schafe lassen etwas Bestand, weil der Auftrieb für den Bedarf reichlich war.

* Hannover, 20. Januar. **Central-Schlacht- und Viehhof.** (Amtlicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 222 Stück Großvieh, 268 Schweine, 40 Kälber, 107 Hammel. Die Preise sind: Großvieh I. Sorte 60—63 ℳ, II. Sorte 56—59 ℳ, III. Sorte 50—55 ℳ pr. 100 Pfd. Schweine pr. 100 Pfd. I. Sorte 64—66 ℳ, II. Sorte 60—64 ℳ, III. Sorte — ℳ. Kälber I. Sorte 75 ₰, II. Sorte 65—70 ₰, III. Sorte — ₰ pr. Pfd. Hammel I. Sorte 65 ₰, II. Sorte 50—60 ₰, III. Sorte — ₰ pr. Pfd. Tendenz: Handel sehr flau. Ein größerer Theil Hornvieh blieb unverkauft.

* Köln, 20. Jan. **Schlachtviehmarkt.** Am Markt waren aufgetrieben: 455 Stück Ochsen, verkauft Ia. zu 68, IIa. 64, IIIa. 58 ℳ; 21 Stiere, verkauft Ia. zu 60, IIa. zu 55, IIIa. 50 ℳ; 448 Stück Kühe und Rinder, verkauft Ia. zu 56, IIa. 52, IIIa. 48 ℳ; 355 Schweine, verkauft Ia. zu 64, IIa. 61, IIIa. 58 ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. — Die Preise von frischen Häuten stellten sich: Ochsenhäute rothhaarige von 45 kg aufwärts 76—80 ₰, von 40—44½ kg aufwärts 64—68 ₰, flache und Berliner 50 ₰, Stierhäute — ₰, Kuh- und Rinderhäute 50—52 ₰, Kalbfelle mit Kopf 50 ₰, ohne Kopf 60 ₰ das kg. Fett kostete 28—30 ₰ das kg.

* Berlin, 20. Januar. **Städtischer Central-Viehhof.** (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen mit Einschluß des Vormarktes 5853 Rinder, 9076 Schweine, 1469 Kälber, 11 098 Hammel. Der Rindermarkt wurde, da die starken Zufuhren anhalten, trotz reichlichen Exports bei Weitem nicht geräumt und verlief flau und schleppend. I. 55—58, II. 45—50, III. 39—42, IV. 34—37 ℳ pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Die Preise für Schweine gingen wieder etwas zurück; es bleibt, da der Export nicht bedeutend war und der Markt schleppend verlief, etwas Ueberstand. I. 60—61, ausgesuchte Waare auch darüber, II. 57—59, III. 54—56 ℳ pr. 100 Pfd. mit 20% Tara. — Auch das Kälbergeschäft hatte — hauptsächlich in Mittel- und geringer Waare — schleppenden Verlauf, da die Fleischmärkte in verflossener Woche nicht günstig abgeschlossen hatten. I. 58—60, ausgesuchte Stücke darüber, II. 46—55, III. 36—44 ₰ pr. Pfd. Fleischgewicht. — Hammel erzielten bei flauerem Handel nicht ganz die Preise vom vorigen Montag, namentlich gute Lämmer, die sehr reichlich angeboten, waren schwer verkäuflich, es verbleibt daher ziemlicher Ueberstand. I. 44—48, beste Lämmer bis 52 ₰, II. 36—41 ₰ pr. Pfd. Fleischgewicht.

* London, 20. Januar. **Deptford-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren heute: Hornvieh 600, Schafe 1000, Kälber 16, Schweine — Stück. — Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfund: für Hornvieh 3 s — d à — s — d, Schafe 4 s 6 d à 4 s 9 d, Kälber 6 s — d à 6 s 4 d, Schweine 5 s 8 d à 6 s — d.

Brief-Annahme.

Siehe Bekanntmachung der kaiserl. Ober-Postdirection hier vom 2. Januar.

(Länder, bez. Orte, deren Namen mit lateinischen Lettern gedruckt sind, gehören dem Weltpostverein an.)

Nach Madeira, Sierra Leone, Sherbro, der Kru-Küste, Cape Coast Castle, Accra, Lagos und Forcados, Braß, Akassa, Opobo, Monrovia, Grand Bassam, Quitta und den Canarischen Inseln, per Dampfboot von Liverpool;
nach St. Thomas, Portorico, Cuba, St. Domingo und Mexico, per Dampfb. von Havre (Hamb. Schiff):
Donnerstag, 23. Januar,
bei dem Postamte 1 (Stephansplatz) bis 10,30 Vm. 8 (Dovenhof), 14 (Freihafen) bis 10,20 Vm., 3 (Großneumarkt), 4 (St. Pauli, Seilerstraße), 5 (St. Georg Neue Brennerstraße), 6 (Zollvereins-Niederlage), 9 (Hafenthor), 11 (Alterwall), 12 (Poststraße), 13 (Grindelberg), Hohenfelde u. Pöseldorf bis 9 Vm., 10 (Venl. Bahn) u. 7 (am Klosterthor), bis 11 Vm.
Nach Madeira u. der Argentinischen Republik, Uruguay, Paraguay, pr. Dampfboot von hier:
Donnerstag, 23. Januar,
bei dem Postamte 1 (Stephansplatz) bis 10 Ab., den übrigen Postämtern u. den Vororten bis 8 Ab.
Nach dem Capland, Natal, Transvaal, Oranjefreistaat, Delagoa-Bay, ferner nach Deutsch Südwest-Afrika, per Dampfboot von Lissabon;
nach Chile, Bolivien, Peru (durch die Magellanstraße), Brasilien, der Argentinischen Republik, Uruguay, Paraguay, per Dampfboot von Bordeaux;
nach der Argentinischen Republik, Uruguay, Paraguay, per Dampfboot von Bremerhaven;
nach Canada (Neu-Schottland, Neu-Braunschweig, Prinz, Eduards-Insel, Britisch-Columbia), den Vereinigten Staaten von Amerika, nach Mexico und Cuba über Newyork, per Dampfboot von Havre:
Donnerstag, 23. Januar,
bei dem Postamte 1 (Stephansplatz), 8 (Dovenhof), 11 (Alterwall), 12 (Poststr.) u. 14 (Freih.) bis 10 Ab., 7 (am Klosterthor) bis 10,30 Ab., 3 (Großneumarkt), 4 (St. Pauli, Seilerstr.), 5 (St. Georg, Neue Brennerstraße), 6 (Zollvereinsniederlage), 9 (Hafenthor), 13 (Grindelberg), Hohenfelde und Pöseldorf bis 8 Ab., 10 (Venloer Bahnhof) bis 10,50 Ab.

Hamburg, 21. Januar. Kaiserl. Postamt I.

---

der oberste Kriegsherr die Ehre, ein neues Schiff auf den ruhmreichen Namen „Meteor" taufen zu dürfen. Er that dies mit folgenden Worten:

Durch allerhöchsten Befehl ist mir der Auftrag ertheilt worden, das vor uns stehende neueste Fahrzeug der kaiserlichen Flotte bei seinem heutigen Stapellauf zu taufen. Ein erneutes Zeugniß der Leistungsfähigkeit deutscher Arbeit und der Werft „Germania" im Besonderen, begleiten diesen schlanken Aviso bei seinem ersten Eintritt in die salzige Fluth unsere Hoffnungen und Wünsche für seine zukünftigen Leistungen. Mögen Winde und Wasser Dir stets dienlich sein! Deine Führung mache Dich zum Vorbilde Deiner Genossen, leuchtend wie die Himmelserscheinung, deren Namen Du tragen sollst, sei allezeit begleitet von dem Erfolge, zur Ehre der Flagge und zum Besten des Vaterlandes. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers taufe ich Dich „Meteor". Fahre glücklich „Meteor"!

Dann zerschellte der Admiral die Flasche deutschen Schaumweins am Bug des Schiffes, und dieses glitt nach dem Fallen der letzten Hölzer ungemein rasch in die Wellen. Der neue Aviso „Meteor" wurde erst im December 1888 auf Stapel gesetzt, die Bauzeit desselben ist also eine sehr kurze gewesen. Der Schiffskörper desselben ist sehr schmal und schlank, die Bordlinie eingezogen. Nur wenige Aufbauten sind an der Decke sichtbar. Aeußerlich gleicht der Aviso der „Wacht" und der „Jagd", jedoch weist er wesentliche Verbesserungen auf. Die beiden Maschinen, wenn sie gut functioniren, werden mit ihren 5000 Pferdekräften dem Aviso eine Schnelligkeit bis 24 Knoten verleihen. Die Länge des Schiffes beträgt 80 m, die Breite 9,5 m, der Tiefgang 3,5 m. Rechts und links ragen hinten die beiden dreiflügeligen Schrauben hervor, deren Schafte durch Stützen gehalten werden. Die Armirung besteht aus 4 Schnellfeuerkanonen von 8,7 cm und einer Anzahl Revolverkanonen; auch ist eine Torpedo-Einrichtung vorhanden. Wie bei „Wacht" fehlt die Takelage, nur ein einziger Signalmast wird aufgerichtet werden. Die im Etat für den Bau dieses Schiffes ausgeworfenen Kosten belaufen sich auf 1 091 000 ℳ.

Concerte von Frl. W. Marstrand.

I.

Montag, 20. Januar.

Es gehört zu den angenehmsten Pflichten der Kritik, die Concerte der ersten hiesigen Künstler zu besprechen. Frl. Marstrand zählt zu den für die ausübende Kunst Berufenen und weiß immer ihr Concertprogramm abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Dies war auch am gestrigen Abend wieder in erfreulicher Weise, sowohl durch die Heranziehung von Sologesang, wie ganz besonders in der Wahl der von ihr zu Gehör gebrachten Tonwerke der Fall. Brahms und Dvořak gaben dem Concertprogramm in Trio und Quintett den leitenden tonkünstlerischen Charakter, Bach, Beethoven, Schumann, Löwe und Schubert waren in die Mitte gestellt und so gestaltete sich das Programm, wie jedes Mal, auch am gestrigen Abend zu einem vorzüglichen.

Die großen gedankenreichen Kammermusikwerke welche zu Gehör kamen, sind der gebildeten Musikwelt bekannt. Das knapp gefaßte C-moll-Trio von Brahms (1887) wurde mehrfach öffentlich vorgetragen, Dvořak's A-dur-Quintett, op. 81 A., ein Musenkind aus dem Jahre 1888, wurde hier erst einmal, und zwar am 28. Novbr. von Frl. v. Schéhafzoff (einer Schülerin v. Bülow's) und den bewährten mitwirkenden Kräften des Quartett Bargheer der Oeffentlichkeit zugeführt. Gerade die Wiederholung dieses seinen Autor in lebendigen Zügen charakterisirenden Werkes, dies schätzenswerthe Pendant zur neuesten Quintett-Literatur, verpflichtet noch um so mehr zu Dank, da die Concertgeberin im Verein mit den Herren Bargheer, Derlien, Löwenberg und Gowa (wie ihre Vorgängerin) eine vortreffliche Uebermittelung der Composition darbot. Frl. Marstrand's gediegenes Spiel, das Verständnißvolle ihres Vortrags, die klare rhythmische Auseinandersetzung der Motive und Passagen, ihre Genauigkeit in der vorsichtigen Abwägung der Dynamik, dies Alles sind Vorzüge, die von Jedem gern zugestanden, bei jeder erneuerten Gelegenheit eingehender Befürwortung werth sind. Wie viele Virtuosinnen gibt es denn heute, die es in der Wiedergabe der Kammermusik Frl. Marstrand gleich thun. Nur das unablässige Studium, die stete und dabei strenge Selbstkritik haben ihre Leistungen auf diesem Gebiete der ausübenden Kunst immer höher gehoben. Das Zusammenspiel mit den genannten Tonkünstlern war, wie sich erwarten ließ, ein präcises und dabei musicalisch verständnißvolles, es erreichte seine Höhe klanglich in den Mittelsätzen. Hätten nicht mehrfache Intonations-Unebenheiten den ästhetischen Wohllaut getrübt, so wäre die Wirkung eine durchaus anziehende gewesen. Wie das Quintett, erfuhr auch das Trio im Zusammenspiel eine zutreffende Wiedergabe.

Als Einzelstücke spielte Frl. Marstrand Bach's chromatische Phantasie und Fuge, und hiernach die Fis-dur-Sonate, op. 78, von Beethoven, Compositionen, die in ihrer unantastbaren Bedeutung stets die Zuhörer fesseln. Das Werk Bach's, welches die Künstlerin in der Ausgabe v. Bülow's vorführte, gelang ihr in allen Einzelheiten, insbesondere die Fuge, deren klare Auseinandersetzung des Stimmenganges volles Lob verdient. Beethoven's Fis-dur-Sonate mit ihrer ergreifend schönen Einleitung, die unmittelbar in das Allegro ma non troppo führt (das Programm verschwieg die erste Tempobezeichnung Adagio cantabile), ist eines der eigenartigsten Tonwerke des Meisters aus dessen mittlerer Schaffensperiode. Neben der technischen Gewandtheit, über die Frl. Marstrand im weiten Sinne verfügt, fordert die Wiedergabe den höchsten Grad seelischer Versenkung, um der lyrischen Grundstimmung, von der die Sonate beherrscht wird, überzeugenden Ausdruck zu verleihen. Der Vortrag wurde mit dem besten Wollen dargeboten und sprach beredt dafür, daß die Künstlerin sich bemühte, der sich gestellten Aufgabe gerecht zu werden. Ihrer mit Liebe gegebenen Ausführungsart des gedankenreichen Werkes folgte reicher wohlverdienter Beifall, derselbe war der Ausdruck der allgemeinen Sympathie des zahlreich erschienenen distinguirten Auditoriums, und so empfing Frl. Marstrand aufs Neue wieder die Beweise der Anerkennung, wie sie der strebenden, rastlos thätigen Dame so oft und jedes Mal gern entgegengebracht werden.

Herr Meyn erwarb sich den Dank der Zuhörer durch den Vortrag von Schubert's „Greisengesang", Löwe's „Spirito santo" und Schumann's „Ich wandre nicht". Die Vorträge des geschätzten Sängers wurden derartig beifällig aufgenommen, daß eine Zugabe freundlichst gewährt wurde. Diese bestand in dem wirkungsvollen Lied „Und nun ein End' dem Trauern" von Rob. Franz, op. 5 Nr. 12, eine selten gehörte, daher desto liebere Gabe. Die Clavierbegleitung wurde decent und mit Verständniß von einem wohlgekannten Pianisten ausgeführt und schloß sich aufs Geeignetste dem Gesange an, so daß man dem Zusammenwirken beider Ausführenden gerechtes Lob zollen kann.

Emil Krause.

Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg und Deutsche Anthropologische Gesellschaft, Gruppe Hamburg-Altona.

In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Vereine hielt Herr Dr. G. Leithäuser einen Vortrag über die griechische Ornamentik in vorgeschichtlicher Zeit. Der Vortragende schilderte zunächst, in welchem Maße sich die Anschauungen über das homerische und vorhomerische Zeitalter geändert haben, seit Schliemann, Cesnola und andere Forscher an der Küste Kleinasiens, auf den Inseln des ägäischen Meeres und in Griechenland jene merkwürdigen, nach Tausenden zählenden prähistorischen Gegenstände zu Tage gefördert haben, über deren Alter, Herkunft und stilistische Verwandtschaft die Ansichten der Gelehrten noch sehr auseinandergehen. Es steht fest, daß ägyptische, assyrische und phönikische Einflüsse sich auf dem classischen Boden Griechenlands in vorgeschichtlicher Zeit durchkreuzt und die altgriechische Cultur wesentlich beeinflußt haben. Aber durch die Annahme dieser orientalischen Einwirkungen sind keineswegs alle Erscheinungsformen erklärt; denn es behauptete sich neben den semitischen Strömungen ein arisches, nationalgriechisches Element, welches bei der Betrachtung der vorhistorischen Funde vorsichtig auszuscheiden ist. Vor Allem bieten die in den Gräbern von Mykenae gemachten Goldfunde bei dem Reichthum der Ausbeute und der überraschenden Mannichfaltigkeit feiner und entwickelter Ornamente reiche Gelegenheit zur Betrachtung dieser ethnographischen Frage. Entschieden semitischen Ursprung verrathen die auf den Cult der Astarte zurückgehenden roh geformten Idole aus Gold, ferner die gewöhnlich paarweise vereinigten Fabelwesen, des Greifs, der Sphinx u. s. w. Den nationalen Typus hingegen verrathen die aus dünnem Goldblech gebildeten, überaus zahlreichen Schmuckgegenstände für den Körper, die Kleidung und die Waffen (Diademe, Stirn- und Armbänder, Brustplatten, Knöpfe u. s. w.) Hier beobachtet man ein bestimmtes geometrisches Decorationssystem, welches, von der Spirale ausgehend, sich zu kühnen, geistreichen Combinationen erweitert, bis es schließlich stilisirte Pflanzenformen und einzelne Thiere (namentlich den Schmetterling und Tintenfisch) in den Bereich seiner Formengebung geschickt hineinzieht. Die angewendete Technik scheint auf die Verwendung des biegsamen Golddrahtes, wie sie bei Goldfunden von Hissarlik vorkommt, zurückzugehen. In Mykenae hat man es mit der sogenannten Repoussée-Arbeit zu thun, bei welcher das Goldblech auf ornamentirten Holzgrund gelegt wird, um dann durch Hämmern seine Muster zu empfangen. Durch zahlreiche Zeichnungen suchte der Vortragende die Entwickelung dieser althellenischen Ornamentik zu veranschaulichen. Eine lebhafte Discussion schloß sich an den Vortrag an.

Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg.

In der letzten Sitzung der Fachgruppe für Physik am 18. d. hielt Herr Dr. Classen einen Vortrag über die Maxwell'sche elektromagnetische Lichttheorie. Es wurde zunächst gezeigt, wie es möglich ist, die durch die Elektricität hervorgerufenen Bewegungen anstatt durch eine in die Ferne wirkende Kraft als Folge eines durch Molecularkräfte im isolirenden Medium hervorgerufenen elastischen Zwanges zu erklären. Für ein großes Gebiet der elektrischen Vorgänge ist es gleichgültig, welche von beiden mathematischen Darstellungsweisen wir als den wahren Grund der beobachteten Bewegungen darstellend, ansehen, erst wenn es sich darum handelt, die elektromagnetischen Kräfte in Beziehung zu setzen zu den elektrostatischen, gelangt man zu verschiedenen Resultaten, je nachdem man von der einen oder anderen mathematischen Theorie ausgeht. Die magnetische Wirkung eines geschlossenen Stromkreises läßt sich noch eindeutig bestimmen, aber sobald es darauf ankommt, zu den Wirkungen der einzelnen Stromtheile überzugehen, sind sehr verschiedene Lösungen möglich. Auf der einen Seite sind dieselben von dem Gesichtspunkte aus versucht, daß die Kräfte auf eine Fernwirkung der Elektricitätstheilchen zurückzuführen sind. Hierher gehören die Arbeiten eines Ampère, Riemann, Gresmann, sodann die durch ihre Einfachheit so berühmt gewordene Theorie von Weber mit der durch sie hervorgerufenen großen Polemik zwischen Helmholtz und Weber; im Anschluß hieran treten dann die neuen Theorien von C. Neumann und Clausius auf. Bereits Hertz weist darauf hin, daß in diesen Theorien einer Erscheinung noch nicht genug Rechenschaft getragen werde, daß sie deshalb einer Ergänzung bedürfen. Durch Berechnung dieser Ergänzung wird er zu den Maxwell'schen Gleichungen geführt. Maxwell's Art, diese Fragen zu lösen, ist von allen anderen grundverschieden. Geleitet von der Annahme, daß der wahre Grund aller dieser Bewegungsvorgänge auf Molecularkräfte beruhe, sieht er jedes System elektrisirter Körper mit dem Dielectricum, in das sie eingetaucht sind, als ein System bewegter Massen an, auf welches die allgemeinen Bewegungsgleichungen der Mechanik Anwendung finden. Die für ein solches von Lagrange abgeleiteten Principien wendet er an und zeigt, welche Bedeutung bei dieser Anwendung den Coëfficienten der allgemeinen Gleichung zu geben ist; in der Leichtigkeit, mit der sich diese mit bekannten Begriffen der Elektricitätslehre in Beziehung setzen lassen, beruht der große praktische Nutzen dieser Behandlungsweise. Als eine unmittelbare Folge dieser Betrachtungen ergibt sich, daß periodische elektrische Processe sich genau in derselben Weise wie Lichtwellen fortpflanzen müssen. Werden also an derartigen Vorgängen die dem optischen analogen Gesetze der Reflexion und Brechung experimentell nachgewiesen und zugleich für Licht und Elektricität die gleiche Fortpflanzungsgeschwindigkeit bestimmt, so gewinnt einerseits dadurch die Maxwell'sche Theorie eine bedeutende Stütze, und es wird andererseits sehr nahe gelegt, das Licht selbst als eine besondere Form eines elektrischen Vorganges anzusehen. Das sind die Fragen, zu deren Beantwortung die in Kurzem so berühmt gewordenen Hertz'schen Versuche so Bedeutendes beigetragen haben.

Kunst, Wissenschaft, Unterhaltendes.

In der Ausstellung des Kunstvereins im Börsenanbau sind neuerdings zahlreiche Bilder zur Besichtigung ausgestellt. Unter ihnen nennen wir zuerst den vornehmsten Meister, Gabriel Max, der einen interessanten weiblichen Studienkopf gesandt hat. Der Charakter desselben drückt sich in einem Typus aus, den wir schon häufig auf Max'schen Bildern begegnet sind, und zwar als ein Lieblingsgesicht des Malers. In diesem braunäugigen kindlichen, von blonden Haaren gekrönten Mädchenkopf schaut uns die Unschuld der kaum Erwachsenen mit herzlicher Anmuth entgegen, zugleich aber auch liegt schon etwas Schwärmerisches in diesen sinnenden Augen. Gerade diese Verbindung von Unschuld, Unerfahrenheit und schwärmerischer Ahnung ist es, welche Max' Mädchenfiguren so reizend und so geheimnißvoll anmuthig machen. Gegenüber dem Max'schen Bilde hängt ein weiblicher Studienkopf von Conrad Kiesel, eine fleißige Arbeit, die jedoch so wenig inneres Seelenleben verräth, daß man über die Bewunderung der körperlichen Schönheit nicht hinauskommt. Ein hübsches Genrebild ist das von Grolleon „Französischer Infanterist, ein Gewehr putzend". Von hervorragenden Gemälden sei ferner genannt Röber's „Der große Kurfürst tröstet das Landvolk nach dem Schwedenkriege." Es ist dem Maler offenbar darauf angekommen, eine größere Zahl charakterischer Figuren anzubringen, die einzeln genommen viel Interesse einflößen, da sie sehr sorgfältig in der Individualisirung gehalten sind. Im Großen und Ganzen macht aber dieses Knäuel von Menschen, aus dem nur der große Kurfürst hoch zu Pferde hervorragt, einen sehr unruhigen Eindruck, die Gruppe erscheint zusammengedrängt. Wenn der Titel des Bildes nicht besagte, der Kurfürst tröste das Landvolk, so könnte man eben so gut glauben, er reite als Triumphator durch ein Dorf. Recht farbenvoll und stimmungskräftig ist L. Passini's „Straßenscene in Rom". Als unbedeutendes, aber ansprechendes Bildchen präsentirt sich Burmeister's „Plauderei"; ähnlich dürfte man über Genzmer's „Der schwarze Mann" urtheilen. Dasselbe stellt eine Mutter vor, welche ihrem Kinde den Schornsteinfeger aus dem nahen Dorfe zeigt. Diese naive Harmlosigkeit in der Conception macht sich neuerdings in der deutschen Genremalerei wieder recht breit. Man nennt Das euphemistisch „deutsches Gemüth", meistentheils dürften aber diese hergesuchten Scenen aus dem prosaischen täglichen Leben den vergeblichen Bemühungen der Maler nach Größerem zu verdanken sein. Valentin Ruths' „Lavasee auf Hawaii" ist ein sonderbares Bild, viel Farbe, viel „Sensation" und doch eigentlich wenig Wirkung, da dem blenden sollenden Feuermeer die Leuchtkraft fehlt. Solche exotische Landschaften sind dem Hamburger Meister nicht wahlverwandt, seine Meisterschaft zeigt sich in den Waldbildern der gemäßigten Zone, z. B. in der ebenfalls ausgestellten „Morgenlandschaft in Oberitalien". Fräulein Molly Cramer excellirt mit einem in satten Farben gemalten „Stillleben". Die „Trödlerbude" von L. Zorn ist glatt gemalt, in der Conception jedoch zu akademisch, es fehlt der eigenthümliche Duft des Lebendigen.

O. R.

Der Sarkophag der Kleopatra. Dem in Alexandria erscheinenden „Telegraphe" zufolge soll daselbst der Sarkophag der Kleopatra aufgefunden worden sein. Der Grieche Gonkiol entdeckte vor mehren Wochen beim Durchgraben seines Gartens einen umfangreichen Steinsarg, dessen obere Platte kunstvolle Bildwerke zeigte. Man fand in demselben ein weibliches Skelett, an dessen Kopfende ein massiv goldener Lorbeerkranz sowie schwere goldene Ohrringe lagen. Ferner fanden sich goldene Armspangen und ein goldener Gürtel. Die inneren und äußeren Wände des Sarges zeigen noch sehr gut erhaltene Sculpturen, an den äußeren Seiten befinden sich fünf Frauengestalten, von denen die eine lacht, die zweite weint, die dritte ernst ist, die vierte krank und fünfte todt zu sein scheint. Auf der oberen Platte des Sarges sieht man zwei geflügelte mythologische Thiere, zu deren Füßen sich zwei Schlangen winden, deren Köpfe sich gierig nach oben bäumen. Da die künstlerische Ausführung des Ganzen auf das Ende der Ptolemäischen Zeit schließen läßt, will man aus dem Vorhandensein der beiden Schlangen folgern, daß der Sarkophag die sterblichen Ueberreste der Kleopatra enthalte.

Alter Steinweg 45.
Am Grossneumarkt.

Max Gerstmann's Annoncen-Bureau.

Billigst, prompt, discret.
Annoncen u. Reclamen jeder Art in sämmtliche hiesige und auswärtige Zeitungen.

Hansa-Bank
Bohnenstraße 6.
Täglich Annahme von Sparcassen-Einlagen. Zinsvergütung 4% pro anno.

Staatspapiere
kaufe und verkaufe coursmässig.
Sämmtliche Coupons
zahle kostenfrei aus. Geldwechsel.
Versicherung gegen Coursverlust nach Tarif.
E. Calmann,
Hamburg, Neuerwall 105,
Altona, Reichenstr. jetzt 35.

J. Michaelis, Hamburg, ABC-Straße 33, I.
Kaufm. sachverst. Buchhalter.
Anbahnung u. Vermittelung von gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich. Sprz.: 9-11, 5-8.

Harry Liebermann's Kautschuk- **Stempel** Fabrik und Laden Gr. Bäckerstr. 9.

Echt bayerische beste
Malz-Bonbons à Pfd. 1 ℳ,
haben bei Verschleimung, Husten u. Heiserkeit als das Vorzüglichste sich bewährt und empfehlen selbige
Bombelon & Schmidt, Neuerwall 61.

Blendend weisse Zähne
erhält man sofort d. d. Gebrauch von Bergmann's Zahncream fabricirt v. Bergmann & Co. i. Dresden. Anwendung sehr einfach und praktisch. Vorräthig à 60 ₰ b. Elfried Lübbers, Königstrasse und W. Thomsen, Kl. Burstah 2.

Baby-Seife
à Stück 20 ₰, 3 Stück 50 ₰
Baby-Puder
ausgewogen à Pfd. ℳ 1.50.
Paul Hedel, Pferdemarkt 37.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Das bisher von der
Firma M. Leichtenstern, Neuerwall 82a,
geführte Lager von
Teppichen, Möbelstoffen, Portièren, Gardinen, Cretonnes etc.
haben wir käuflich übernommen und soll dasselbe durch uns
zum Factura-Werth
bis **Ende April** ausverkauft werden.

Wir machen das geehrte Publicum, speciell unsere werthen Kunden, wie auch Hoteliers, Möbelhändler und Tapeziere auf diese wohl nie wiederkehrende Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

L. Bargfeld & H. Muhl.

Der Laden ist pr. 1. Mai ev. früher zu vermiethen, sowie die Einrichtung zu verkaufen.
Näheres im Laden daselbst.

Gardinen-Ausverkauf.
Zum schleunigsten Verkauf erhielten wir ca. 590 Fach englische Tüllgardinen in crême und weiss, welche wir zu folgenden Preisen abgeben können:

50	Fach	sonst ℳ 4.—,	jetzt ℳ	2.50,
50	„	„ „ 5.—,	„ „	3.—,
150	„	„ „ 6.50,	„ „	4.—,
150	„	„ „ 7.50,	„ „	5.—,
50	„	„ „10.—,	„ „	6.50,
25	„	„ „12.50,	„ „	8.—,
40	„	„ „16.50,	„ „	10.—,
75	„	„ „21.—,	„ „	12.—.

Die Restbestände der
fehlerhaften Teppiche
nur noch ca. 90 Stück werden zu bekannt billigen Preisen ausverkauft.
Cohn & Pinkus
Teppich-Fabrik
28 Neust. Fuhlentwiete 28
Wir bitten auf Firma und Hausnummer zu achten.

Comptoir- und Laden-Einrichtungen,
D. & H. Aron, Erste Elbstr. 13.

Heinrich Wiedemann,
Niederstraße Nr. 10, beim Kattrepel,
empfiehlt elegante **Maskenanzüge** f. Hren. u. Dam., Dominos in Seiden, Atl., Tric.-Anz., Stief. u. Schuhe i. a. Farb., Perrücken.

Hermann Becker & Co., Leinen- u. Wäsche-Lager,
Hamburg, Alterwall 6. Fernsprecher 1179, I e.

AUSVERKAUF

in folgenden Artikeln:

Damen- und Kinderwäsche. / Tischzeug. / Damen- und Kinder-Schürzen. / Handtücher. / Eiserne Bettstellen. / Wolldecken. / Taschentücher / Küchen-Wäsche. / Reste aller Art.

Einladungs-Karten.
Tanz-Karten.
Tisch-Karten.
Menu-Karten.
Cotillon-Touren.
Cotillon-Orden.
Cotillon-Schleifen.
Ernst Gravenhorst,
3 Hahntrapp 3.

Heute und folgende Tage:

Reste und einzelne Kleider

für den halben Einkaufspreis.

Ein Posten reinwollener Tyroler Lodenstoffe, 120 cm breit, jetzt Meter 75 ₰.
Schwarze Seide, schwere Qualitäten, jetzt Meter 1.75, 2 und 3 ℳ, früher das Doppelte.
Schweizer Stickerei-Roben 6.50, 10, 12 ℳ. Seiden gestickte Wollroben 10, 12, 15 ℳ.
Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe, glatt, gestreift u. gemustert, jetzt Meter 1, 1.25, 1.50 u. 2 ℳ, früher d. Dopp.
Reinwollene Ball-Roben, crême, hellblau und rosa, mit elegantem seiden Damast-Besatz 10.50 ℳ.

Sielmann & Rosenberg,

Berlin: Commandantenstrasse 3 u. 4. **Hamburg:** Graskeller 6.

Beinhorn's Restaurant

Neu eröffnet.
28 **Steindamm** 28
schräg gegenüber d. Hansa-Saal.
Damen-Bedienung.
Ausschank von
Franziskaner-Bräu, München, und Barmbeker Tafel-Bier.
Diners à Couvert ℳ 1 und ℳ 1.50 von 12—6 Uhr.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Abends von 7 Uhr an warme Speisen von der Pfanne.

Schutz
gegen Magenerkältung, Cholerine u. Influenza.

Favorit-Magenliqueur
von
Apotheker H. de Lorenzi.
Bad Driburg.
Preisgekrönt Köln 1889.

Diätetischer Werth:
1) fördert Appetit u. Verdauung,
2) reinst. arom. Wohlgeschmack,
3) giebt dem Magen angenehme Wärme.

Preise: 1/1 Fl. ℳ 3, 1/2 Fl. ℳ 1.75, 1/4 Fl. ℳ 1,
zu haben in Hamburg bei
Gotthelf Voss, Gr. Johannisstr. 21.
Rombelon & Schmidt, Neuerwall 61.
P. Hedel, Pferdemarkt 37.
Ed. Schupp, Gänsemarkt 47.
H. Ellerbrock, Dammthorstr. 65.
F. Eigendorf, Gr. Burstah 46.
General-Depôt und Versand:
H. Norden, Hamburg, Seilerstr. 44 a.

Sagebiel's Etablissement.

Morgen, Mittwoch, den 22. Januar:
Erster diesjähriger großer
Maskenball
in sämmtlichen Localitäten.

Die Ballmusik wird von einem aus 40 Personen bestehenden Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector **J. Gade** ausgeführt.
Entree: Saal 1 ℳ 50 ₰, Loge 2 ℳ.
Separat-Logen im großen und Concert-Saal à Person 3 ℳ sind im Bureau im Voraus zu haben.
Eröffnung der Localitäten 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Karten im Voraus:
Saal: Herren 1 ℳ, Damen 60 ₰, Loge: 1 ℳ 50 ₰
sind zu haben bei den Herren:

G. Soldin, Neesendamm 1,	**Harten,** Ecke Graskeller u. Altenwallbrücke,
Schaper, Börsenbrücke,	**Klebowsky,** Dragonerstall 15,
Rehbach, Ecke der Hermann- u. Bergstraße,	**Rinck,** Millernthor,
Strubbe, Speersort 3,	**Belitz,** Gänsemarkt 59,
Grüschow, Alter Steinweg 69,	**Schultz,** Colonnaden, Cigarren-Geschäft,

sowie in obigem Local.
Im **Theater-, Schweizer-** und **Ritter-Saal,** sowie in sämmtl. Nebenlocalitäten:

Restauration à la carte.

Elegante Masken-Anzüge, Dominos, Masken 2c. 2c. für Herren und Damen sind im Locale zu haben.
Mit Paletot, Stock oder Schirm ist der Zutritt nicht gestattet und hat jeder Besucher an der Casse das Garderobengeld (30 ₰) zu entrichten.
Vor 12 Uhr ist das Rauchen in den Ballsälen nicht erlaubt.

Hansa Bruch-Chocolade.
wird Mittwochs und Sonnabends zu billigen Preisen verkauft:
Neuerwall 62
Hansa-Chocolade-Fabrik Max Rieck.

Brauerei Germania.

Morgen, Mittwoch,
beginnt der Verkauf unseres
Bock-Bieres.

---

10 höchste Preise.
Welt-Ausst. „Melbourne 1888/89“:
„Goldene Medaille.“
Cognac
der ersten deutschen Cognac-Brennerei von
GRUNER & Co.
SIEGMAR in Sachsen.
Umfängl. Etablissement d. Branche.
Monatl. Wein-Consum ca. 30,000 Liter.
Muster gratis und franco.
Vertreter für Hamburg u. den Export:
Anton Moths, Hambg., Rödingsmarkt 84.

Kochelbräu Ernst Erich München
Vertreter für Hamburg und Umgegend:
J. T. H. Mittelstrass, Marienstraße 31—32.
Ausschankstellen in Hamburg:
H. Wigger, Hotel de Bavière,
Otto Aué, Theater-Restaurant,
W. Göbert, Börsen-Hotel,
Café Sagehorn, Bergstraße.

Deutscher Porter pr. Dtz. ℳ 2.70.
Kohlhöfen 32a, Ecke 2. Marienstr. Rud. Vogt.

Das angenehmste Flaschenbier ist das
helle Bremer Pilsener
aus der St. Pauli Brauerei in Bremen
pr. Dtzd. ℳ 1.50.
Bestellungen im **Börsenhof-Restaurant** und pr. Post unfrankirt an **R. Hahn,** daselbst.

Actien-Bierbrauerei Marienthal.

Am Sonnabend, den 25. d. Mts.,
beginnt der Verkauf unseres diesjährigen, vorzüglichen
Bock-Bieres
zum Preise von
ℳ 25.— per Hectoliter,
„ 3.25 „ 1 Dtzd. 1/1 Flaschen,
„ 1.80 „ 1 „ 1/2 „
HAMBURG, den 21. Januar 1890.
Die Direction.

J. Picker's Restaurant

Altona, Schmacherstraße, gegenüber der Allee,
empfiehlt
Dejeuners, Diners u. Soupers zu civilen Preisen.

Clubzimmer noch für einige Abende der Woche disponibel.
D. Wrede's Restaurant,
33 Brodschrangen 33,

H. Ohlhoff's Restaurant,
Gänsemarkt 42/43.
Gute Küche. — ff. Weine.
Würzburger Hofbräu.

Zum alten Posthause, Wandsbek. A.-G.

Morgen, Mittwoch, den 22. Januar 1890:
Grosses Concert
der auf der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit so großem Beifall aufgenommenen
Pankotaer Knaben-Capelle (Ungarn),
Dirigent: Herr Capellmeister Donnawell.
Anfang 8 Uhr. — Entree 50 ₰. Johs. Bethien.

Nur noch kurze Zeit!
Millernthor.
Panorama der Schlacht von Vionville—Mars-la-Tour.
Neu! zwei Dioramen:
1. Der Empfang des Prinzen Heinrich im Kieler Hafen.
2. Kronprinz Albert v. Sachsen in d. Schlacht b. Beaumont.
Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Eintrittspreis 1 ℳ, Kinder 50 ₰.
Sonn- und Festtags: Erwachsene 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Kunst-Verein.

Permanente Ausstellung
im neuen Börsen-Anbau.
Täglich geöffnet von 10—4 Uhr.
Eintrittspreis 50 ₰,
an Sonn- und Festtagen 20 ₰ à Person.
Nur für kurze Zeit neu ausgestellt:
Gabriel Max: „Weiblicher Kopf“.
Ludw. Passini: „Strassenscene in Rom“.
Ausstellung neuer Bilder.
Ausstellung des Bildes der Verbindung für histor. Kunst:
Röber: Der grosse Kurfürst tröstet das Landvolk nach dem Schwedenkriege.

Umlauff's
Welt-Museum,
St. Pauli, Spielbudenplatz 15.
Täglich geöffnet
von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entree 30 ₰, Kinder unter 12 Jahren 15 ₰.

Dritte Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 17.

Dinstag, den 21. Januar 1890.

Hamburgische Wahlkreise, Wahlbezirke

und Locale, in denen die Wählerlisten vom 23. bis 30. Januar, von 9 bis 3 Uhr, zur Einsicht ausliegen.

Erster Wahlkreis.

Altstadt-Nordertheil.

Bezirk 1.
Alsterdamm
Alsterthor, vom Alsterdamm bis Raboisen, 4-22 gerade, 9—23 ungerade Nr.
Bergstraße 10-30 gerade Nr.
Brandsende, vom Alsterdamm bis Raboisen, 15-29 ungerade, 16—28 gerade Nummern
Ferdinandstraße
Gertrudenstraße, v. Alsterdamm bis Raboisen, 9—13 ungerade, 10—16 gerade Nummern
Glockengießerwall, vom Alsterdamm bis Raboisen, 18—27 und Kunsthalle
Hermannstraße, vom Alsterthor bis Bergstraße, 1—35 ungerade, 2—36 gerade Nr.
Lombardsbrücke, am Wall bei der, vom Alsterdamm bis zur Brücke
Paulstraße 21-29 ungerade, 38—44 gerade Nr.
Raboisen, vom Glockengießerwall rechts, die geraden Nummern.

Bezirk 2.
Alsterthor 2
Brandsende, von Raboisen bis Rosenstraße, 1—13 ungerade, 2—14 gerade Nummern
Georgsplatz, von der Lilienstraße links, 2—16 gerade Nummern
Gertrudenkirchhof, von der Rosenstraße links, gerade Nummern
Gertrudenstraße, von Raboisen bis Rosenstraße, 1-7 ungerade, 2-8 gerade Nummern
Glockengießerwall, vom Georgsplatz bis Raboisen, 12—17
Lilienstraße, vom Georgsplatz rechts, gerade Nr.
Markthalle, hinter der Raboisen, vom Glockengießerwall links bis Alsterthor, 1—81 ungerade Nr.
Rosenstraße, vom Georgsplatz rechts die ganze Seite und links bis Gertrudenkirchhof, 1—27 ungerade, 2—52 gerade Nummern.

Bezirk 3.
Breitestraße 1, 3, 5
Georgsplatz, vom Glockengießerwall links, 1—13 ungerade Nr.
Glockengießerwall, von der Spitalerstr. bis Georgsplatz, 1—11
Lilienstraße, vom Georgsplatz links, ungerade Nr.
Mühren, kurze
Mühren, lange, 28—39
Schweinemarkt 22—47 b
Spitalerstraße, vom Glockengießerwall rechts die ganze Seite und links bis lange Mühren, 1—9 ungerade, 2—104 gerade Nr.
Steinthorwall 1—8.

Bezirk 4.
Mühren, lange, 1—27 und 43—93
Spitalerstraße 11—39 ungerade Nr.
Schweinemarkt 1—21 nebst Badeanstalt und Museum
Steinstraße 2-42 gerade Nr.
Steinthorwall, vom Klosterwall bis zum Steinthor.

Bezirk 5.
Barkhof, großer, 1—34 und 48—59
Barkhof, kleiner
Jacobi-Kirchhof 24—33
Spitalerstraße 41—95 ungerade Nr.
Steinstraße 48—100 gerade Nummern

Bezirk 6.
Barkhof, großer, 36—47
Breitestraße 7—51 ungerade, 2—40 gerade Nr.
Gertrudenkirchhof, die ungeraden Nr.
Jacobikirchentwiete
Jacobikirchhof 1—23
Jacobitwiete
Pferdemarkt 1-35 ungerade, 2—68 gerade Nr.
Rosenstraße, vom Pferdemarkt rechts bis Gertrudenkirchhof, 31—57 ungerade Nr.
Speersort 2—10 gerade Nr.
Steinstraße 126-142 gerade Nummern.

Bezirk 7.
Bahnhofsplatz, von der Schützenpforte links bis Klosterwall
Klosterthor-Bahnhof
Klosterwall
Neustraße, altstädter
Niedernstraße 60—70
Schützenpforte, von der Niedernstraße links, 1
Schützenstraße
Steinstraße 1—43 ungerade Nummern.

Bezirk 8.
Niedernstraße 37—58
Springeltwiete
Springeltwiete, neue
Steinstraße 45-85 ungerade Nummern.

Bezirk 9.
Bahnhofsplatz, von der Bahnhofstraße links bis Schützenpforte 1, 2
Bahnhofstraße
Bauhof, bei dem
Bergedorfer Straße
Deichthorstraße
Fischertwiete, von der Niedernstraße links, 1-10
Klosterstraße, erste
Klosterstraße, zweite
Meßberg, von der Fischertwiete links, 5—38
Niedernstraße, von der Schützenpforte links bis Fischertwiete, 71—105
Pumpen, bei den
Schützenpforte, von der Niedernstraße rechts, 3, 4.

Bezirk 10.
Depenau, von der Niedernstraße links, 1—4
Fischertwiete, von der Niedernstr. rechts, 11-22
Fuhlentwiete, altstädter
Klingberg
Meßberg, von der Winserbrücke links bis Fischertwiete, 1—4
Niedernstraße 19—35 und 106—116
Steinstraße 87—119 ungerade Nr.

Bezirk 11.
Curienstraße
Depenau, von der Niedernstraße rechts, 5—10
Domstraße, vom Speersort links, 1—22
Fischmarkt, von der kleinen Reichenstraße rechts bis Schopenstehl, 11—13
Jacobipassage
Kattrepel
Kattrepelsbrücke
Niedernstraße 1—18 und 117—126
Reichenstraße, kleine, vom Fischmarkt links, die geraden Nr.
Schopenstehl
Speersort, von der Steinstraße links bis Domstraße, 1—11 ungerade Nummern
Steinstraße 121—163 ungerade Nummern.

Bezirk 12.
Alsterthor, vom Pferdemarkt links bis Raboisen, 1—7 ungerade Nr.
Bäckerstraße, kleine
Bergstraße 2—8 gerade Nr.
Domstraße, vom Speersort rechts
Fischmarkt, von der großen Reichenstraße links bis Schmiedestraße, 1—4
Paulstraße 1—19 ungerade, 2—36 gerade Nr.
Pelzerstraße, von der Rathhausstraße links, 1—21 ungerade Nr.
Petrikirche, bei der
Pferdemarkt 37—51 ungerade Nr.
Raboisen, vom Alsterthor links bis Paulstraße, 83—103 ungerade Nr.
Rathhausstraße, von der Schmiedestraße links bis Pelzerstraße, 1—17 ungerade Nr.
Reichenstraße, große, vom Fischmarkt rechts bis Rolandsbrücke, 2—54 gerade Nr.
Rolandsbrücke
Rosenstraße, kleine
Schauenburgerstraße, von der Schmiedestraße bis Pelzerstraße, 1—24
Schmiedestraße
Schulstraße
Speersort 12—28 gerade, 13—19 ungerade Nr. und Johanneum.

Bezirk 13.
Adolphsbrücke, vom Altenwall bis zur Brücke, 1-7 ungerade, 2-8 gerade Nr.
Adolphsplatz
Alterwall
Bäckerstraße, große
Bergstraße, vom Jungfernstieg rechts, 1—29 ungerade Nr.
Börsenbrücke 1, 3 und 2—8 gerade Nr.
Brodschrangen 1, 3, 5
Dornbusch
Hermannstraße, von der Bergstraße bis Rathhausmarkt, 38—50
Johannisstraße, große
Johannisstraße, kleine
Jungfernstieg 1—5
Knochenhauerstraße
Mönkedamm
Pelzerstraße, vom Dornbusch links, 4—12 gerade Nr.
Plan
Rathhausmarkt
Rathhausstraße, vom Rathhausmarkt links die ganze Seite, rechts bis Pelzerstraße, 19—37 ungerade, 2—22 gerade Nr.
Reesendamm
Schauenburgerstraße, von der Pelzerstraße bis große Johannisstraße, 25—61 ungerade, 26—52 gerade Nummern.

Bezirk 14.
(Neustadt-Nordertheil.)
Adolphsbrücke, vom Neuenwall bis zur Brücke, 9, 10, 10a, 10b, 11.
Alsterarkaden
Bleichenbrücke
Graskeller, 21-27 ungerade, 18—22 gerade Nr.
Jungfernstieg 6—25
Neuerwall
Poststraße
Schleusenbrücke
Schleusenweg
Scholvienspassage
Stadthausbrücke, v. Neuenwall bis zum Fleet
Stadtwassermühle, bei der.

Altstadt-Südertheil.*)

Bezirk 15.
Altenwallbrücke
Bohnenstraße
Burstah
Burstah, kleiner
Deichstraße, vom Hopfenmarkt rechts bis Steintwiete, 2—30 gerade Nr.
Görttwiete, vom Hopfenmarkt bis zum Fleet, 1—13 ungerade, 2—14 gerade Nr.
Graskeller 1—19 ungerade, 2—16 gerade Nr.
Hahntrapp
Holzbrücke, vom Hopfenmarkt links bis zum Fleet, 1, 3, 5
Hopfenmarkt
Neueburg
Reimersbrücke, von der Neuenburg bis zum Fleet
Steintwiete, von der Deichstraße rechts bis zum Fleet, 13-25 ungerade Nr.
Trostbrücke.

Bezirk 16.
Catharinenstraße, von der Mattentwiete bis zur Reimerstwiete, 15—39
Cremon
Deichstraße, von den Kajen links bis Steintwiete und rechts die ganze Seite, 1—55 ungerade, 32—64 gerade Nr.
Hohebrücke
Holzbrücke, von der Mattentwiete links die ganze Seite und rechts bis zum Fleet, 2—6 gerade, 7—11 ungerade Nr.
Kajen 38—43
Krahn, bei dem neuen
Mattentwiete
Mühren, bei den, von der Mattentwiete b. Reimerstwiete, 44—61
Reimerstwiete, von den Mühren links, 16—30
Steintwiete, von der Deichstraße links bis zum Fleet, 6—20 gerade Nr.

Bezirk 17.
Brandstwiete, zweite, 14 bis 20 gerade Nr.
Catharinenbrücke
Catharinenkirchhof
Catharinenstraße, v. Steckelhörn bis Reimerstwiete, 1—14 und 40—51
Grimm

*) Hierzu gehört auch Bezirk 70.

Gröningerstraße, alte, mit Ausnahme von 18 und 20
Gröningerstraße, neue
Hänkentwiete
Hankentwiete
Mühren, bei den, von der Reimerstwiete östlich, 62—95
Reimerstwiete, von den Mühren rechts, 1—15
Steckelhörn
Zippelhause, beim
Zollenbrücke 3—5.

Bezirk 18.
Börse, bei der alten
Börsenbrücke 5
Brandstwiete, erste
Brandstwiete, zweite, 2-12 gerade Nr. und Dovenhof
Brauerstraße
Brauerstraßenbrücke
Brodschrangen 4-28 gerade, 9—35 ungerade Nr.
Dovenfleet
Gerkenstwiete
Gröningerstraße, alte, 18, 20
Hopfensack
Hürter
Lembkentwiete
Lembkentwiete, hinter der
Neß
Rathhause, bei dem alten
Reichenstraße, große, vom Brodschrangen links bis Rolandsbrücke, rechts die ganze Seite, 1—83 ungerade, 56-62 gerade Nr.
Reichenstraße, kleine, vom Hopfensack links, die ungeraden Nr.

Bezirk 19.
Annen, bei St.
Annenplatz, St.
Baakenhöft
Baakenquai
Brook
Brookthorquai
Brookthorstraße
Dalmannquai
Ericus, Groß
Harburger Fähre, bei der
Harburger Straße
Holländischer Brook
Hübenerquai
Kaiserhöft
Kaiserquai
Kehrwieder
Kehrwiederplatz
Kehrwiederspitze
Kehrwiedersteg
Kibbelsteg
Kirchenpauerquai
Langerweg
Lohsestraße
Magdeburger Quai
Meyerstraße
Pariser Bahnhof, am
Petersenquai
Pickhuben
Poggenmühle
Sande, auf dem
Sandthorquai
Schleusenquai
Steinschanze
Strandhöft
Strandquai
Theerhof
Venlo-Hamburger Bahnhof
Wandbereiterbrook
Wandrahm, alter
Wandrahm, neuer
Wandrahmsbrücke
Wilhelminenplatz.

St. Georg-Nordertheil.

Bezirk 20.
Alster, an der, von der Gurlittstraße bis zum Ferdinandsthor, 48—86
Alstertwiete
Bernhardsthal
Ernst Merckstraße
Georgskirchhof, St.
Georgsstraße, St.
Gurlittstraße, von der Koppel links bis zur Alster, 31—46
Holzdamm, bei dem
Kirchenallee, von der St. Georgsstraße bis Ernst Merckstraße, 23-30
Kirchenstraße
Koppel, an der, 1—25 und 94—100
Langereihe 1—12
Spadenteich, beim.

Bezirk 21.
Baumeisterstraße, vom Hansaplatz links
Borgesch, am
Bremerstraße
Capellenstraße
Hansaplatz 5, 6, 7
Helenenstraße, erste
Helenenstraße zweite
Kirchenallee, v. Steinthorplatz bis zur Langenreihe, 33—57
Kirchenweg, großer, von der Langenreihe rechts, 1, 2
Langereihe, vom großen Kirchenweg b. Kirchenallee 117—123
Steindamm 1—23 ungerade Nr.
Steinthorplatz, v. Steinthor links bis Steindamm
Steinthorweg.

Bezirk 22.
Borgeschstraße 1—25
Gurlittstraße, von d. Koppel bis Langereihe, 17—30
Kirchenweg, großer, von der Langenreihe links, 3—8
Koppel, an der, 63—89
Kurzestraße
Langereihe 13—48 und 84—116a
Mittelstraße 1—22 u. 41—68
Neuestraße 30, 31
Rohdestraße.

Bezirk 23.
Baumeisterstraße 1
Beyerstraße
Borgeschstraße 26—64
Kirchenweg, kleiner
Mittelstraße 23—39
Neuestraße, vom kleinen Kirchenweg links bis Mittelstraße, 16—29
Rostocker Straße, die ungeraden Nr.
Zimmerpforte.

Bezirk 24.
Baumeisterstraße 3—11 ungerade Nr.
Brennerstraße, neue, die geraden Nr. und von den ungeraden 19—25
Hansaplatz 1—4 und 8—13
Lüneburger Straße
Neuestraße, von der neuen Brennerstraße links bis Rostocker Straße, 3—7
Rostocker Straße, die geraden Nr.
Steindamm 25—41 ungerade Nr.

Bezirk 25.
Alster, an der, vom Mundsburger Damm bis zur Gurlittstraße, 1—47
Alsterweg
Barcastraße, von der Lohmühlenstraße bis z. nordöstlichen Einfriedigung des Krankenhausgartens
Gurlittstraße, von der Koppel rechts bis zur Alster, 3—16
Koppel, an der, 30—62
Koppel, neue
Langereihe 49—61
Lohmühlenstraße 1, 2, 53, 54 u. Allgem. Krankenhaus.

Bezirk 26.
Bergstraße 14—19 und von der Brennerstraße rechts bis Brunnenstraße
Bleicherstraße
Brennerstraße, von d. Bergstraße links bis zur Lohmühlenstraße, 31—35
Brunnenstraße
Carlstraße
Friedrichstraße
Grützmachergang 1—29
Langereihe, von der Lohmühlenstraße links bis Neuestraße, 67—83
Lohmühlenstraße, von der Brennerstraße die linke Seite bis Langereihe, 24—30
Neuestraße, von d. Langenreihe links bis Grützmachergang, 33—56.

Bezirk 27.
Bäckergang
Bergstraße 2—13
Brennerstraße, von der Neuenstraße bis zur Bergstraße, 3—23 u. 54—68
Brennerstraße, neue, 1—17 ungerade Nr.
Grützmachergang 30—48
Lindenstraße, kleine
Neuestraße, vom Steindamm links bis zur neuen Brennerstraße, rechts bis Grützmachergang, 1, 2 und 57—69
Steindamm 43—85 ungerade Nr.

Bezirk 28.
Allee, große
Böckmannstraße 1—31 und 36—60
Brockesallee (Turnhalle)
Kreuzweg
Pulverteich
Pulverteich, kleiner
Steindamm, vom Steinthorplatz rechts bis Böckmannstraße, 2—72 gerade Nummern
Steinthorplatz, vom Steinthor rechts bis Steindamm (Gewerbeschule).

Bezirk 29.
Alexanderstraße
Böckmannstraße 32—35
Hohestraße 1—23 ungerade, 6—20 gerade Nr.
Lindenstraße
Steindamm, von der Böckmannstraße rechts bis zur Stiftstraße, 74—124 gerade Nr.
Stiftstraße, vom Steindamm rechts, 43—75
Strohhause, bei dem, 1—14.

Bezirk 30.
Bergstraße, vom Steindamm rechts bis Brennerstraße, 33—36
Berliner Thor, bei dem, 18 bis 23
Bernhardstraße
Brennerstraße, von der Lohmühlenstraße links bis Bergstraße, 37—52
Hartwigstraße 1—10
Lohmühlenstraße, vom Steindamm links bis Brennerstraße, 17—23
Lübecker Thor, bei dem
Minenstraße
Steindamm, von der Berg- und der Stiftstraße bis zum Lübecker Thor, 87—113 ungerade, 126—160 gerade Nr.
Stiftstraße, vom Steindamm links, 1—17
Wallstraße, kleine, vom Lübecker Thor rechts bis zur Lübecker Eisenbahn.

Bezirk 31.
Berliner Thor, bei dem, 1—16
Hartwigstraße 11—16
Hohestraße 22—72 gerade, 31—53 ungerade Nr.
Hohetwiete
Strohhause, bei dem, 16—54
Strohhause, hinter dem.

St. Georg-Südertheil.

Bezirk 32.
Amsinckstraße 1—10
Bahnstraße
Hühnerposten, bei dem
Klosterthor, vor dem
Münzplatz 1
Münzstraße
Norderstraße, vom Schultzweg bis Münzplatz, 5—35 ungerade, 4—22 gerade Nr.
Repsoldstraße, vom Hühnerposten rechts bis Spaldingstraße, 22—52 gerade Nummern
Schultzweg
Spaldingstraße, von der Amsinckstraße links bis Repsoldstraße, 1—49 ungerade Nr.
Weststraße
Zimmerstraße.

Bezirk 33.
Besenbinderhof, bei dem, vom Nagelsweg bis Repsoldstraße, 30—69
Münzplatz 9, 11
Münzweg
Nagelsweg, vom Besenbinderhof rechts bis Norderstraße, 2—8 gerade Nummern
Norderstraße, zwischen Münzplatz und Nagelsweg, 39—89 ungerade, 40—64 gerade Nr.
Repsoldstraße, von der Rosenallee rechts bis Besenbinderhof, 19—47 ungerade Nr.
Rosenallee, die ungeraden Nummern.

Bezirk 34.
Besenbinderhof, von der Hammerbrookstraße bis Nagelsweg, 4—29
Hammerbrookstraße, vom Besenbinderhof bis Nordcanal, 2—24 gerade, 9—25 ungerade Nr.
Heidenkampsweg, vom Strohhause bis Nordcanal, 2, 24
Lübecker Bahnhof
Nagelsweg, vom Nordcanal links bis Norderstraße, rechts bis Besenbinderhof, 1—17 ungerade Nr.
Norderstraße, zwischen Nagelsweg und Hammerbrookstraße, 91—97 ungerade Nr.
Repsoldstraße, vom Nordcanal links bis Spaldingstraße, rechts bis Rosenallee, 63
Rosenallee, die geraden Nr.
Sonninstraße, vom Nordcanal bis Spaldingstr., 2
Spaldingstraße 36—214 gerade, 57—205 ungerade Nummern
Strohhause, bei dem, vom Berliner Thor links bis Hammerbrookstraße, 55 bis 94.

Bezirk 35.
Amsinckstraße 11—89
Mittelcanal, am
Repsoldstraße, vom Nordcanal bis Mittelcanal, 66—118 gerade, 69—131 ungerade Nr.
Sonninstraße, vom Nordcanal bis Mittelcanal, 6—26
Spaldingstr. 10—30 gerade Nr.
Woltmannstraße.

Bezirk 36.
Albertstraße, westlich vom Victoriacanal, 2—8 gerade 5—15 ungerade Nr.
Nagelsweg, vom Nordcanal bis Mittelcanal, 29—63 ungerade Nr.
Norderquaistraße, westlich vom Victoriacanal, 17 und 19
Victoriastraße.

Bezirk 37.
Frankenstraße 1—17 ungerade Nr.
Gothenstraße, mit Ausschluß der Nr. 60
Hammerbrookstraße, vom Nordcanal rechts bis Mittelcanal, links bis Frankenstraße, 28—68 gerade, 31—55 ungerade Nummern
Jenischstraße.

Bezirk 38.
Anckelmannsplatz
Frankenstraße, sämmtliche gerade Nr. und 33—55 ungerade Nr.
Gothenstraße 60
Hammerbrookstraße, von der Frankenstraße links bis Wendenstraße, 69—75 ungerade Nr.
Heidenkampsweg, vom Nordcanal bis Südcanal
Sachsenstraße
Wendenstraße, von der Hammerbrookstraße bis zum früheren Niedrigwasserbassin.

Bezirk 39.
Amsinckstraße, vom Mittelcanal bis Nagelsweg, 42—73
Gustavstraße
Idastraße 1, 2 und 4
Lippeltstraße
Martinstraße, vom Nagelsweg bis Gustavcanal, 1—9 ungerade, 2—12 gerade Nr.
Nagelsweg, vom Mittelcanal bis Amsinckstraße, 69—93 ungerade Nr. und 84
Sonninstraße, vom Mittelcanal bis Amsinckstraße, 28—110
Süderquaistraße, westlich vom Gustavcanal.

Bezirk 40.
Hammerbrookstraße, vom Mittelcanal rechts bis Idastraße und von der Wendenstraße links bis zum Südcanal, 72—106 gerade, 77—93 ungerade Nummern
Idastraße 3—33 ungerade Nummern
Martinstraße, vom Gustavcanal bis Hammerbrookstraße.

Bezirk 41.
Hammerbrookstr. 108 u. 110
Idastraße 6—36 gerade Nr.
Süderstraße 1—31 ungerade 2—10 gerade Nr.

Bezirk 42.
Amsinckstraße, vom Nagelsweg bis Grünerdeich, 79—90
Banksstraße 192-250 gerade Nummern
Grünerdeich, von der Banksstraße bis zur Hammerbrookstraße, 20—50 gerade 25—55 ungerade Nr.
Lorenzstraße 1—39 ungerade, 2—18 gerade Nr.
Minnastraße, die ungeraden Nummern.

Bezirk 43.
Bullerdeich, vom Heidenkampsweg bis zum ehemaligen Niedrigwasserbassin
Grünerdeich, vom Heidenkampsweg bis Hammerbrookstraße, 60—140 gerade, 67—165 ungerade Nummern
Hammerbrookstraße, vom Grünendeich links bis Süderstraße, rechts bis Südcanal, 95—121 ungerade, 112—122 gerade Nr.
Heidenkampsweg, vom Südcanal bis zur Bille, die ungeraden Nr. von 135 an
Lorenzstraße 22—30 gerade Nr. und 41, 43
Süderstraße, vom ehemaligen Niedrigwasserbassin links bis Nr. 12 und rechts bis zur Hammerbrookstraße, 12—54 gerade, 33—73 ungerade Nr. und Gebäude der Stadtwasserkunst.

Bezirk 44.
Amsinckstraße, vom Bahnhofsplatz rechts bis Mittelcanal
Banksstraße, vom Deichthor bis zur Ernststraße, 2—142 gerade, 41—143 ungerade Nr.
Berliner Bahnhof
Engelstraße, von der Banksstraße bis zum Kammercanal, 1—15 ungerade Nr.
Heerenstraße
Oberhafenstraße
Schleusenstraße
Stadtdeich, von der Oberhafenstraße bis zur Steinschleuse, 5—42.

Bezirk 45.
Banksstraße 148—190 gerade Nr.
Danielstraße
Engelstraße, vom Stadtdeich bis zum Kammercanal
Ernststraße
Minnastraße, die geraden Nr.
Stadtdeich, von der Steinschleuse östlich.

Die Wähler-Listen liegen in folgenden Localen aus:

Wahlbezirke 1—6 im Hause Raboisen 6b.
„ 7—10, 19 beim Gastwirth **J. A. Martens**, Bergedorferstraße 11.
„ 11—14 „ „ **C. H. Borgert**, Schauenburgerstraße 14.
„ 15—18 im Hause der Patriotischen Gesellschaft.
„ 20, 22, 23, 25—27 beim Gastwirth **H. H. Lorenzen**, Langereihe 31.
„ 21, 24, 28, 32, 33 „ „ **Ch. C. Krüll**, Große Allee 45.

Wahlbezirke 29—31, 34 beim Gastwirth **C. C. C. Fink**, Bei dem Strohhause 40.
„ 35, 39, 41, 42, 44, 45 „ „ **J. H. Jäger**, Banksstraße 53.
„ 36—38, 40, 43 „ „ **J. H. C. Köster**, Spaldingstraße 77.

Die Entgegennahme von Reclamationen erfolgt in den Ausliegelocalen und im Bureau der Central-Wahlcommission, Heiligengeist-Kirchhof 6, 2. Stock.

Zweiter Wahlkreis.

Neustadt-Norderth.*)

Bezirk 46.
Büschstraße
Colonnaden
Dammthor-Bahnhof
Dammthorstraße 20—29
Esplanade
Fehlandstraße, erste
Fehlandstraße, zweite
Gänsemarkt 44a—70
Jungfernstieg, neuer
Schwiegerstraße
Stephansplatz 2—12 gerade Nummern
Theaterstraße, große
Theaterstraße, kleine.

Bezirk 47.
Dammthorstraße 9—16
Dammthorwall 1—95 ungerade Nr.
Drehbahn, große
Drehbahn, kleine, die ungeraden Nr.
Ringstraße, von der Dammthorstraße bis kleine Drehbahn
Stephansplatz 1, 3, 5
Valentinskamp 68—100
Welkerstraße.

Bezirk 48.
Bäckerbreitergang 20—48
Dammthorwall 109—175 ungerade Nr.
Dragonerstall, beim, 1—8
Drehbahn, kleine, die geraden Nr.
Fürstenplatz
Ringstraße, von der kleinen Drehbahn bis Holstenplatz
Ulricusstraße
Valentinskamp 40—67.

Bezirk 49.
Bäckerbreitergang 49—86
Dragonerstall 9—15
Holstenplatz
Holstenwall
Kräte
Kurzestraße 1—14
Neustraße, neustädter, 50 bis 67
Pilatuspool
Pookstraße.

*) Hierzu gehört auch Bezirk 14.

Bezirk 50.
Bäckerbreitergang 1—19
Caffamacherreihe 1—14
Neustraße, neustädter, 68 bis 83
Specksgang
Specksplatz 11—17.

Bezirk 51.
ABC-Straße, vom Gänsemarkt rechts, 34—59
ABC-Straße, neue
Anscharplatz, St.
Caffamacherreihe, vom Valentinskamp rechts bis Specksplatz, links bis ABC-Straße, 15—45
Dammthorstraße 1—8 und 30—41
Gänsemarkt 29—44
Specksplatz 2—10
Valentinskamp 1—39 und 101, 102.

Bezirk 52.
ABC-Straße, vom Gänsemarkt links bis Königstraße, 1—8
Bleichen, große, 1—43 ungerade, 4—52 gerade Nr.
Bleichen, hohe, 27—44
Gänsemarkt 2—28
Gerhofstraße
Jungfernstieg 26—40 und Alsterpavillon
Königstraße

Bezirk 53.
ABC-Straße, von der Fuhlentwiete rechts bis hohe Bleichen, 9—33
Amelungstraße
Bleichen, große, 45—79 ungerade, 54—92 gerade Nr.
Bleichen, hohe, 5—24 und 45—54
Ellernthorsbrücke 14, 15.
Fuhlentwiete, neustädter, 59—134
Heuberg
Neustraße, neustädter, 1 bis 11 und 84—94.

Bezirk 54.
Breitergang
Kohlhöfen, von d. neustädter Neustraße links bis Rademachergang, 12—23
Kornträgergang 24—62
Neustraße, neustädter, 12-49
Rademachergang, von Kohlhöfen links b. Kornträgergang, 1—29.

Bezirk 55.
Hütten, bei den, 1—37 und 122—139
Hütten, hinter den
Kohlhöfen, von der Poolstraße rechts bis 2. Marienstraße, 24—32
Kurzestraße 15—32
Marienstraße, erste, von den Hütten links, 1—14
Marienstraße, zweite, von den Kohlhöfen rechts, 1-15
Marktstraße, dritte.

Bezirk 56.
Elbstraße, zweite, 1—9 und 31—41
Hütten, bei den, 39—104
Millernthor, a. Wall bei dem
Peterstraße 34—46
Steinweg, neuer, 54—90
Zeughausmarkt 39—45

Bezirk 57.
Elbstraße, zweite, 10—30
Elbstraße, dritte
Hütten, bei den, 105—121
Marienstraße, erste, von den Hütten rechts, 15—27
Marktstraße, zweite, von der dritten Marktstraße rechts, 12—25
Peterstraße 9—33 u. 47—56.

Bezirk 58.
Kohlhöfen, vom Thielbeck links bis 2. Marienstraße, 33—45
Marienstraße, zweite, von d. Kohlhöfen links, 16—25
Marktstraße, erste
Marktstraße, zweite, von der ersten Marktstraße rechts, 1—8
Neumarkt, großer, vom Thielbeck rechts bis neuer Steinweg, 16—31
Peterstraße 1—8 und 57—78
Steinweg, neuer, 91—99
Thielbeck, vom großen Neumarkt links, 7—17.

Bezirk 59.
Brüderstraße
Kohlhöfen, vom Thielbeck rechts bis Rademachergang, 1—11
Neumarkt, großer, 1—15
Rademachergang, von den Kohlhöfen rechts bis Kornträgergang, 30—58
Steinweg, alter, vom großen Neumarkt links bis Steinwegspassage, 29—41
Steinwegspassage, die ungeraden Nr.
Thielbeck, vom großen Neumarkt rechts, 1—5
Trampgang, großer
Wexstraße 29—44.

Bezirk 60.
Fuhlentwiete, neustädter, 41—58
Kornträgergang 3—23
Langergang, von der Wexstraße bis z. Kornträgergang, 24—56
Rademachergang, von der Wexstraße bis Kornträgergang
Wexstraße 1—17 ungerade, 2—28 gerade Nr.

Bezirk 61.
Amidammachergang
Ebräergang
Fuhlentwiete, neustädter, vom alten Steinweg links bis zur Wexstraße, 1—36
Kugelsort
Langergang, von der neustädter Fuhlentwiete bis zur Wexstraße, 2—13 und 76—86
Schulgang
Steinweg, alter, von der Ellernthorsbrücke rechts bis zur Steinwegspassage, 1—26
Steinwegspassage, die geraden Nr.
Wexstraße 19—27, die ungeraden Nr.

Neustadt-Südertheil.

Bezirk 62.
Admiralitätstraße 1—27 und 59—84
Düsternstraße
Ellernthorsbrücke, v. alten Steinweg rechts, 4—13
Heiligengeistbrücke, von der Admiralitätstraße bis zur Brücke
Herrengraben, von der Düsternstraße rechts bis Sägerplatz, links bis Pulverthurmsbrücke, 1—21 und 78—97
Küterwall
Michaelisbrücke
Michaeliskirche, b. d. kleinen, 1, 2 und 12—34
Pulverthurmsbrücke, vom Herrengraben links, 6, 8
Sägerplatz 28—39
Slamatjenbrücke, von der Admiralitätstraße links bis zur Brücke
Steinweg, alter, 54—79.

Bezirk 63.
Brunnenstraße, erste
Brunnenstraße, zweite
Kirchenstraße
Klefekerstraße
Michaeliskirche, bei der kleinen, 8—11
Michaelisstraße, große, von der kleinen Michaeliskirche rechts, die geraden Nr.
Neumarkt, großer, von der Schlachterstraße rechts bis alter Steinweg, 44 bis 58
Paradieshof
Schlachterstraße, v. großen Neumarkt links, 1—23
Steinweg, alter, 42—53.

Bezirk 64.
Elbstraße, erste
Mühlenstraße 40—52
Neumarkt, großer, von der Schlachterstraße links bis neuer Steinweg, 32—43
Schlachterstraße, v. großen Neumarkt rechts, 27—56
Steinweg, neuer, 1—39.

Bezirk 65.
Eiskuhle, bei der, 1—56
Grünersood 1—30 u. 45—58
Grünersood, Platz beim, vom Zeughausmarkt bis Rothesoodstraße, 1—15 und 40—56.
Jacobstraße, zweite, 25—34
Mühlenberg, m. Elbpavillon
Mühlenstraße 25—39
Rothesoodstraße 6—13
Steinweg, neuer, 40—53
Zeughausmarkt.

Bezirk 66.
Böhmkenstraße
Englische Planke, vom Hohlenweg links, 12—21
Hohlerweg, v. Schaarmarkt links, 1—10
Jacobstraße, erste, 19—21
Jacobstraße, zweite, 1—24
Mühlenstraße, vom Zeughausmarkt rechts, 1—24
Rothesoodstraße 2—5
Venusberg 1—22.

Bezirk 67.
Bäckergang, großer, 24—52
Englische Planke, vom Hohlenweg rechts, 1—10
Hohlerweg, vom Schaarmarkt rechts, 11—23
Kraienkamp 19—48
Michaeliskirche, bei der großen
Schaarmarkt, vom großen Bäckergang rechts bis Hohlerweg, 7—20.

Bezirk 68.
Anberg
Bäckergang, großer, 12—23
Druwenhof
Kraienkamp 1—18
Matthiasstraße
Michaeliskirche, bei der kleinen, 3—7
Michaelisstraße, große, die ungraden Nr.
Pastorenstraße
Sägerplatz 14—27
Schaarhof
Teilfeld 22—44

Bezirk 69.
Admiralitätstraße 29—58
Bäckergang, großer, 1—11 und 74—99
Herrengraben, v. Stubbenhuk links bis Sägerplatz, rechts bis Pulverthurmsbrücke, 22—74
Lieschengang, vom Schaarsteinweg rechts, 1—16
Pulverthurmsbrücke, von der Admiralitätstraße lks., 3, 5, 7, 9
Sägerplatz 1—13
Schaarsteinweg, von der Schaarsteinwegs-Brücke rechts bis Lieschengang 1—10
Schaarsteinwegs-Brücke, vom Schaarthor rechts
Schaarthor, von der Schaarsteinwegs-Brücke links, 10—15
Slamatjenbrücke, von der Admiralitätstraße rechts bis zur Brücke
Teilfeld 1—21 und 45—56.

Bezirk 70.
(Altstadt-Südertheil.)
Görttwiete 15-27 ungerade, 16—24 gerade Nr.
Heiligengeistbrücke, vom Rödingsmarkt bis zur Brücke
Heiligengeist-Kirchhof
Herrlichkeit
Kaakstwiete
Kajen 22—37
Kammermannstwiete
Rödingsmarkt
Slamatjenbrücke, von der Herrlichkeit bis zur Brücke
Steintwiete 1-11 ungerade Nr. und 2, 4
Waisenhause, bei dem alten.

Neustadt-Südertheil.

Bezirk 71.
Baumwall
Brauerknechtgraben 43—66
Neuerweg, neustädter, 24-38
Schaarsteinwegs-Brücke, vom Schaarthor links
Schaarthor, von der Schaarsteinwegs-Brücke rechts, 5—9
Steinhöft
Stubbenhuk 5—44
Vorsetzen, erste.

Bezirk 72.
Bäckergang, großer, vom Schaarmarkt rechts bis Lieschengang, 56—73
Bäckergang, kleiner
Brauerknechtgraben 1—42
Lieschengang, vom Schaarsteinweg links, 17—25
Neuerweg, neustädter, 39-47
Schaarmarkt, vom Brauerknechtgraben rechts bis großer Bäckergang, 1—6
Schaarsteinweg, v. Schaarmarkt rechts die ganze Seite und links bis Lieschengang, 11—66
Stubbenhuk 1—4.

Bezirk 73.
Bleichergang, vom Schaarmarkt rechts, 1—27
Eichholz 1—22 u. 76—100
Jacobstraße, erste, 14—18
Schaarmarkt 21—39 und Volksbad
Venusberg 23—48

Bezirk 74.
Bleichergang, vom Schaarmarkt links, 28—53
Neuerweg, neustädter, vom Schaarmarkt rechts, 1-28
Neumannstraße, erste
Neumannstraße, zweite
Vorsetzen, zweite, 1—25.

Bezirk 75.
Eichholz 51—75
Hafenthor, beim
Johannisbollwerk
Langereihe
Vorsetzen, zweite, 26—40.

Bezirk 76.
Eichholz 23—44
Eiskuhle, bei der, 57—59
Grünersood 31—44
Grünersood, Platz beim, 17—39
Jacobstraße, erste, 1—13
Kuhberg
Nicolaistraße
Rothesoodstraße 15—23
Stintfang, am.

St. Pauli.

Bezirk 77.
Bernhardstraße, zweite, vom Circusweg rechts bis Davidstraße, links bis zur 1. Bernhardstraße, 28—47
Circusweg
Davidstraße, von der zweiten Bernhardstraße rechts bis Hopfenstraße
Erholung, bei der
Hafen, beim, Fährhaus und Zollgebäude
Hafenstraße, die ungeraden Nr. u. 84—122 gerade Nr.
Hopfenstraße
Hornwerk
Taubenstraße 1, 9—11 und Brauerei.

Bezirk 78.
Bernhardstraße, erste, 5-32
Bernhardstraße, zweite, von der ersten Bernhardstraße links bis Davidstraße, 1—27
Carlstraße, zwischen den Bernhard- und Erichstraßen, 1—21, ungerade, 2—14 gerade Nr.
Davidstraße, v. der zweiten Bernhardstraße links bis erste Erichstraße, 1—9
Erichstraße, erste, von der Davidstraße links, 1—27
Erichstraße, zweite, 2—15
Hafenstraße 124-142 gerade Nummern

Bezirk 79.
Antonistraße
Bernhardstraße, erste, 1—4
Erichstraße, zweite, 16—18
Kirchenstraße
Langestraße, vom Paulsplatz links, 1—28
Paulsplatz 1—6
Pferdeborn, beim
Pinnasberg
Tatergang.

Bezirk 80.
Bergstraße 18, 19, 20
Hamburger Hochstraße
Herrenweide 1—21, ungerade, 2—30 gerade Nr
Hörmannstraße 10—14
Langestraße, vom Paulsplatz rechts, 29—54
Paulsplatz 7—12
Petersenstraße, große
Petersenstraße, kleine
Trommelstraße.

Bezirk 81.
Bergstraße 1—17 u. 22—27
Carlstraße 16—28, gerade, 23—35 ungerade Nr.
Davidstraße 10—15
Erichstraße, erste, von der Davidstraße rechts, 28-56
Erichstraße, zweite, vom Paulsplatz links, 21—36
Friedrichstraße, erste, 6—22
Friedrichstraße, zweite
Gerhardstraße
Heinrichstraße
Paulsplatz 13—16
Spritzenhause, bei dem

Bezirk 82.
Davidstraße 16—36
Friedrichstraße, erste, 1—5 und 32—44
Kastanienallee
Langereihe, von der Davidstraße links bis Wilhelmstraße, 1—29, ungerade Nummern
Reeperbahn 100
Spielbudenplatz
Taubenstraße 2—8
Wilhelmstraße, von der Langenreihe links, 11—20

Bezirk 83.
Bergstraße 28—39
Carlstraße 30, 32, 34, 36
Fischerstraße
Friedrichstraße, erste, von der Wilhelmstraße rechts bis Carlstraße, 23—29
Hörmannstraße, von der Bergstraße rechts, 1—8
Langereihe, v. der Wilhelmstraße links bis Lincolnstraße, 31—75 ungerade Nummern
Lincolnstraße, von der Langenreihe links, die ungeraden Nr.
Querstraße
Silbersackstraße
Wilhelmstraße, von der Langenreihe rechts, 1—9.

Bezirk 84.
Herrenweide 23—35 ungerade, 32—52 gerade Nr.
Langereihe, vom Nobisthor rechts bis Lincolnstraße, links bis Thalstraße, 22—74 gerade, 77—93 ungerade Nr.
Lincolnstraße, von der Langenreihe rechts, die geraden Nr.
Schmuckstraße
Thalstraße 1—85 ungerade Nummern.

Bezirk 85.
Heinestraße 1—9 u. 21—38
Langereihe, von der Heinestraße rechts bis Thalstraße, 2—20 gerade Nr.
Marienstraße, von der Eimsbütteler Straße links bis Heinestraße, 55—91

Reeperbahn
Seilerstraße
Seilerstraße, kleine
Sophienstraße, zwischen Reeperbahn und Marienstraße, 37—49 ungerade, 40—56 gerade Nr.
Thalstraße 2—18 gerade Nummer.
Wilhelminenstraße, zwischen Reeperbahn und Marienstraße, 2—26 gerade, 1—23 ungerade Nr.

Bezirk 86.
Eimsbütteler Straße, vom Millernthor bis Kielerstraße 1—14
Glacis-Chaussee, von der Eimsbütteler Straße bis Feldstraße
Kieler Straße, von der Eimsbütteler Straße links bis Wilhelminenstraße, 1—37
Marienstraße, von der Eimsbütteler Straße rechts bis Wilhelminenstraße, 12—43
Sophienstraße, zwischen Kieler und Marienstraße, 13—27 ungerade, 16—38 gerade Nr.
Wilhelminenstraße, von der Marienstraße rechts bis Kieler Straße, 28—52 gerade Nr.

Bezirk 87.
Heinestraße 10—20
Jägerstraße, die ungeraden und 2—18 gerade Nr.
Kieler Straße, von der Wilhelminenstraße bis zum Hummelthor, 38—81
Marienstraße, von der Thalstraße rechts bis Heinestraße, links bis Wilhelminenstraße, 92—95 und Israel. Krankenhaus
Thalstraße, 20—74 gerade, 87—99 ungerade Nr.
Wilhelminenstraße, 45—63 ungerade Nr.

Bezirk 88.
Annenstraße
Eimsbütteler Straße, von der Kieler Straße bis Paulinenstraße, 15—42
Jägerstraße 20—34 gerade Nummern
Kieler Straße, von der Eimsbütteler Straße rechts bis Wilhelminenstraße, 84—111
Paulinenplatz
Paulinenstraße, von der Eimsbütteler Straße links, 15—17
Sophienstraße, von der Eimsbütteler Straße bis Kieler Straße, 1—11 ungerade, 2—14 gerade Nr.
Wilhelminenstraße 54—78 gerade, 65—75 ungerade Nummern.

Bezirk 89.
Beckstraße
Eimsbütteler Straße, von der Paulinenstraße bis zum neuen Pferdemarkt, 43—55
Jägerstraße, von der Paulinenstraße rechts bis zum neuen Pferdemarkt, 46, 48, 50, 52
Kamp, neuer
Paulinenstraße, die geraden Nummern
Pferdemarkt, neuer, 1—7 und 14—33
Sternstraße 5—45 ungerade Nummern.

Bezirk 90.
Feldstraße, vom neuen Kamp bis Glashüttenstraße, 15 bis 45 und Windmühle
Glashüttenstraße, von der Feldstraße links bis Marktstraße, 1—10
Marktstraße, vom neuen Kamp rechts bis Glashüttenstraße, 22—69
Marktweg
Mathildenstraße
Müllergang
Oelmühle, bei der Turnerstraße.

Bezirk 91.
Carolinenstraße, von der Feldstraße bis Marktstraße, 1—13
Feldstraße, von der Carolinenstraße bis Glashüttenstraße, 46—61
Glashüttenstraße, von der Feldstraße rechts bis Marktstraße, 100—116
Holstenthor, bei und vor dem, höhere Bürgerschule, Justizgebäude und Untersuchungsgefängniß
Marktstraße, von der Carolinenstraße links bis Glashüttenstraße, 1—21 a.

Bezirk 92.
Carolinenstraße, von der Marktstraße bis z. Grenze vom Rothenbaum, 14—40
Glashüttenstr., v. d. Marktstr. bis z. Grenze vom Rothenbaum, 17—40 und 78—99
Grabenstraße, von der Marktstraße rechts bis zur Grenze vom Rothenbaum, 19—40
Grabentwiete
Kirchhöfen, bei den, von der Carolinenstraße bis zur Grenze vom Rothenbaum
Marktstraße, von der Carolinenstraße rechts bis Grabenstraße, 123—150.

Bezirk 93.
Asylstraße
Grabenstraße, von d. Marktstraße links bis z. Grenze vom Rothenbaum, 1—12
Laeiszstraße, von der Marktstraße bis zur Grenze vom Rothenbaum
Marktstraße, vom neuen Kamp links bis Grabenstraße, 86—119.

Bezirk 94.
Kampstraße 2—42 gerade, 19—35 ungerade Nr.
Ludwigstraße
Pferdemarkt, neuer, 11—13
Rosenstraße, neue, vom neuen Pferdemarkt rechts bis Kampstraße, 2—50 gerade Nr.
Sternstraße 47—111 ungerade, 70—104 gerade Nr.

Bezirk 95.
Altonaer Straße 42—68 gerade Nr. und Volksschule
Bartelsstraße, von der neuen Rosenstraße rechts bis zur Verbindungsbahn, 2—56 gerade Nr.
Kampstraße 5—17 ungerade Nummern
Lagerstraße 21—33 ungerade Nr.
Rosenstraße, neue, 52—72 gerade, 61—73 ungerade Nummern
Schanzenstraße
Sternstraße 113—125 ungerade Nr.
Susannenstraße.

Bezirk 96.
Bartelsstraße, von d. neuen Rosenstraße links bis zur Verbindungsbahn, 1—65 ungerade Nr.
Rosenhofstraße
Rosenstraße, neue, vom Schulterblatt links bis Bartelsstraße, 25—59 ungerade Nr.
Schulterblatt, von der neuen Rosenstraße bis zur Verbindungsbahn, 24—76 gerade Nr.

Bezirk 97.
Altonaer Straße 1—27 ungerade, 2—40 gerade Nr.
Bartelsstraße, von der Verbindungsbahn bis zur Gebietsgrenze, 69—113 ungerade, 58—120 gerade Nummern
Schulterblatt, von der Verbindungsbahn nördlich, 100—156 gerade Nr.

Bezirk 98.
Altonaer Straße, von der Weidenallee rechts bis Vereinsstraße, 35—69 ungerade Nr.
Amandastraße
Vereinsstraße, von der Altonaer Straße bis zur Grenze von Eimsbüttel, 2—28 gerade, 23—29 ungerade Nr.
Weidenallee 5-15 ungerade Nummern.

Die Wähler-Listen liegen in folgenden Localen aus:

Wahlbezirke 46, 47, 51, 52 beim Gastwirth **J. Rochlitz**, Caffamacherreihe 45,
" 48—50, 54 " " **W. Tütge**, Valentinskamp 40/42.
" 53, 59—61 " " **W. Westermann** Wwe., Neustädter Fuhlentwiete 93.
" 55—58 " " **W. Zillmann**, Großer Neumarkt 21.
" 62, 63, 68—70 " " **H. Lemke**, Kajen 22.
" 64—67, 76 " " **J. F. Dabelstein**, Zeughausmarkt 38.
" 71—75 " " **H. Arpe**, 1ste Vorsetzen 11.

Wahlbezirke 77—79, 81, 82 beim Gastwirth **C. Thomsen**, Kastanienallee 43, Ecke vom Circusweg.
" 80, 83—85 " " **Ed. Becker**, Reeperbahn 11/12, Ecke der Wilhelminenstraße.
" 86—89 " " **H. Wübbe**, Eimsbüttelerstraße 24.
" 90—93 " " **J. H. Skibbe**, Glashüttenstraße 115.
" 94—98 " " **C. G. Pohl**, Kampstraße 2, Ecke der neuen Rosenstraße.

Die Entgegennahme von Reclamationen erfolgt in den Ausliegelocalen und im Bureau der Central-Wahlcommission Heiligengeist-Kirchhof 6, 2. Stock.

Dritter Wahlkreis.

Rotherbaum.
Bezirk 99.
Brockmannsweg
Bundesstraße, vom zweiten Durchschnitt links bis Louisenstraße
Carolinenstraße, v. zweiten Durchschnitt bis z. Grenze von St. Pauli
Dänenweg
Durchschnitt, zweiter, von der Carolinenstraße rechts bis z. Verbindungsbahn, links bis Bundesstraße, die geraden Nr. von 34 an
Glashüttenstraße, von der Kampstraße bis z. Grenze von St. Pauli
Grabenstraße, von der Kampstraße bis z. Grenze von St. Pauli
Kampstraße, von der Carolinenstraße bis zur Grenze von St. Pauli
Kirchhöfen, bei den, von der Thiergartenstraße bis zur Grenze von St. Pauli
Laeiszstraße, von der Lagerstraße bis zur Grenze von St. Pauli
Lagerstraße, von der Carolinenstraße die ganze rechte Seite und links bis zur Sternstraße
Laufgraben
Papendamm, v. d. Bundesstraße bis Schröderstiftstraße, 18—28 gerade, 21—27 ungerade Nr.
Querstraße
Reinfeldstraße
Schäferkamp, beim kleinen, von der Schröderstiftstraße links
Schönstraße
Schröderstiftstraße, ohne das Schröderstift
Sternschanze, an der
Sternschanzen-Bahnhof
Sternstraße, von der Lagerstraße links bis zur Grenze von St. Pauli
Thiergartenstraße
Wilhelmstraße.

Bezirk 100.
Bundespassage
Bundesstraße 3—31 ungerade, 4—60 gerade Nr.
Durchschnitt, erster
Durchschnitt, zweiter, von der Grindelallee rechts bis Bundesstraße, links bis Verbindungsbahn, 1—33 ungerade, 2—26 gerade Nr.
Grindelallee 14—49
Grindelweg
Verbindungsbahn, an der.

Bezirk 101.
Bundesstraße, Arnesenstift und Caserne
Casernenweg
Grindelallee 50—113
Louisenstraße
Papendamm, v. d. Grindelallee bis Bundesstraße, 1, 2, 4, Israelitisches Waisenhaus und Volksschule
Rutschbahn 2—10 gerade Nr. und 3
Schlump, von der Grindelallee links
Schröderstiftstraße, vom Schlump links bis Louisenstraße, das Schröderstift.

Bezirk 102.
Bornstraße
Bornstraße, kleine
Eichenallee
Eppendorfer Chaussee, von d. Rothenbaum-Chaussee links bis Grindelhof, 1-3
Grindelallee 114—140
Grindelhof 1—61
Hallerstraße, die geraden Nr.
Hochallee, von der Hallerstraße bis zum Grindelhof
Rutschbahn, die ungeraden Nr. von 5, die geraden von 12 an.

Bezirk 103.
Eppendorfer Chaussee, von Rothenbaum-Chaussee rechts bis Schultzweg
Grindelallee, vom Dammthor rechts bis Grindelhof, 146—187 und Wilhelm-Gymnasium
Grindelhof 62—100
Grindelstieg
Heimhuder Straße, von Johnsallee bis Schultzweg, 40—88 gerade Nr.
Heimweg
Johannis, bei St.
Mittelweg 22—42
Moorweidenweg
Rothenbaum-Chaussee, ohne die Nr. 171—204
Schultzweg, von der Eppendorfer Chaussee rechts.

Bezirk 104.
Alsterglacis
Alsterterrasse
Alsterufer
Badestraße
Feldbrunnenstraße
Fontenay
Fontenay, Klein
Fontenay-Klopstockstraße
Heimhuder Straße 1—37 ungerade, 4-34 gerade Nr.
Johnsallee
Klopstockstraße
Mittelweg 1—21 a und 152—190
Moorweidenstraße
Rabenstraße, alte, 1—15
Rabenstraße, neue
Rothenb.-Chaussee 171-204
Schulstraße.

Harvestehude.
Bezirk 105.
Alster-Chaussee
Alsterkamp
Böhmersweg
Böttgerstraße
Brodersweg
Harvestehuder Weg, von der alten Rabenstraße bis Mittelweg-Jungfrauenthal 1—53 und 72—87 und Badeanstalt
Klosterstieg
Magdalenenstraße
Milchstraße
Mittelweg 82—161
Pöseldorfer Weg
Rabenstraße, alte, 18—34
Sophienterrasse.

Bezirk 106.
Abteistraße
Benedictstraße, St.
Eichenallee, von der Hallerstraße bis zur Isestraße, 31—43 ungerade, von 36 an gerade Nr.
Eppendorfer Chaussee, vom Isebek rechts bis zur Hallerstraße, links bis Schultzweg, 4—148
Frauenthal
Grasweg
Hagedornstraße
Hallerstr., die ungeraden Nr.
Hansastraße
Harvestehuder Weg, vom Klosterstern bis Mittelweg-Frauenthal, 55—66
Heilwigstraße
Hochallee, von der Hallerstraße bis zur Isestraße, 17—45 ungerade, 6—96 gerade Nr.
Innocentiastraße
Isestraße
Jungfrauenthal
Klosterallee
Klosterstern
Klosterweg
Mittelweg, vom Harvestehuder Weg rechts bis Schultzweg, 44—69
Nonnenstieg
Oberstraße
Oderfelder Straße
Parkallee
Schultzweg, von der Eppendorfer Chaussee links, 1-12
Werderstraße.

Bezirk 107.
Bogenallee
Bogenstraße
Bogenstraße, kleine
Grindelberg
Kielortallee
Koopstraße
Schlump 1—39.

Eimsbüttel.
Bezirk 108.
Augustastraße
Schäferkamp, beim kleinen, von der Schröderstiftstraße rechts
Schäferkampsallee, vom kleinen Schäferkamp rechts bis Moorkamp, links bis Weidenallee, 1—73 ungerade, 16—36 gerade Nummern
Schäferstraße
Schlump 40—58
Weidenallee, die geraden Nr.

Bezirk 109.
Belle Alliance Straße, von der Weidenallee links bis Fettstraße, 58—70 gerade Nummern
Fettstraße
Margarethenstraße 31—45 ungerade, 34—50 gerade Nummern
Weidenallee 15a—69 ungerade Nummern.

Bezirk 110.
Belle Alliance Straße 23 bis 75 ungerade, 50—56 gerade Nummern
Fruchtallee 1—35 ungerade Nummern
Margarethenstraße 21—29 ungerade, 26—32 gerade Nummern
Vereinsstraße 30—78 gerade, 31—91 ungerade Nummern.

Bezirk 111.
Belle Alliance Straße 17, 19, 22, 24
Fruchtallee 37—55 ungerade Nummern
Lindenallee, die geraden Nr. und 1—11 ungerade Nummern
Margarethenstraße 4—24 gerade, 11—19 ungerade Nummern.

Bezirk 112.
Belle Alliance Straße, von der Lindenallee bis Eimsbütteler Chaussee, 1—11 ungerade, 2—18 gerade Nummern
Eimsbütteler Chaussee 2 bis 40 gerade Nummern und Accisegebäude
Lindenallee 13—61 ungerade Nummern.
Margarethenstraße, von der Eimsbütteler Chaussee bis Marthastraße, 1, 3, 5
Marthastraße 1—27 ungerade, 2—24 gerade Nr.

Bezirk 113.
Belle Alliance Straße, von der Eimsbütteler Chaussee bis zur Grenze
Eimsbüttel. Chaussee 1—93 ungerade, 44—106 gerade Nr.
Eppendorfer Weg, von der Eimsbütteler Chaussee bis Fruchtallee, 1—19 ungerade, 2—26 gerade Nr.
Marthastraße 26—56 gerade, 29—49 ungerade Nr.

Bezirk 114.
Charlottenstraße
Eimsb. Chaussee 95—165 ungerade, 108—142 gerade Nr.
Fruchtallee, von dem Eppendorfer Weg links bis Eimsbütteler Chaussee, 59—101 ungerade Nr.
Paulinenallee
Sandweg, von der Eimsbütteler Chaussee links die ungeraden Nr.
Sophienallee.

Bezirk 115.
Eduardstraße
Eimsb. Chaussee 164—208 gerade, 195—211 ungerade Nr.
Heußweg 1—11 ungerad. Nr.
Langenfelder Damm
Müggenkampstraße, die ungeraden Nr.
Parkstraße, dritte
Pinneberger Weg
Sandweg, von der Eimsbütteler Chaussee rechts, die geraden Nr.

Bezirk 116.
Eimsb. Chaussee 144—162 gerade Nr.
Emilienstraße 53—61 ungerade, 60—66 gerade Nr.
Eppendorfer Weg 21—41 ungerade, 36—48 gerade Nr.
Fruchtallee, von der Schäferkampsallee rechts, die geraden Nr. u. Pastorat
Meißnerstraße, von der Vereinsstraße links, die ungeraden Nr.
Tornquiststraße, v. Eppendorfer Weg links, die ungeraden Nr.

Bezirk 117.
Bismarckstr., vom Scheideweg rechts
Eichenstr., von dem Eppendorfer Weg bis Bismarckstraße
Eppendorfer Weg, von der Meißnerstraße rechts bis zum Scheideweg, von Nr. 50 an die geraden Nr.
Goebenstraße
Hoheweide
Meißnerstr., die geraden Nr.
Moorkamp
Osterstraße, von dem Eppendorfer Weg bis Bismarckstraße
Schäferkamp, großer
Schäferkampsallee 42—58 gerade Nr.
Scheideweg, vom Eppendorfer Weg rechts
Tannstraße, von der Tegetthoffstraße
Treskowstraße
Weidenstieg
Weidenstieg, kleiner.

Bezirk 118.
Emilienstraße, zwischen Osterstraße und Tornquiststraße, 17—49 ungerade, 26—58 gerade Nr.
Eppendorfer Weg 43—91 ungerade Nr.
Henriettenstraße
Osterstr. 1—67 ungerade Nr.
Schulweg, vom Eppendorf. Weg bis Osterstraße
Tornquiststraße, v. Eppendorfer Weg rechts, die geraden Nr.

Bezirk 119.
Eichenstraße, vom Heußweg bis Eppendorfer Weg
Emilienstr., zwischen Oster- und Eichenstraße, 5—15 ungerade, 10-24 gerade Nr.
Eppendorfer Weg, von der Osterstraße links bis Lockstedter Weg, 93—131 ungerade Nr.
Gehölz, im
Heußweg, von 13 an die ungeraden Nr. u. sämmtliche gerade Nr.
Lockstedter Weg
Müggenkampstraße, die geraden Nr.
Osterstraße, von 69 an die ungeraden Nr., v. Eppendorfer Weg rechts die geraden Nr.
Ottersbeckstraße
Parkallee
Parkstraße, erste
Parkstraße, zweite
Schulweg, zwischen Osterstraße und Eichenstraße
Stellinger Weg
Weiher, am
Wiesenstraße.

Eppendorf.
Bezirk 120.
Abendrothsweg
Adlerstraße
Bismarckstraße, v. Scheideweg links
Eppendorfer Weg, von der Hoheluft-Chaussee bis zur Grenze von Eimsbüttel
Feldweg zwischen Hoheluft-Chaussee u. Blumenweg
Gärtnerstraße
Hoheluft-Chaussee
Lehmweg
Löwenstraße
Mansteinstraße
Moltkestraße
Roonstraße
Scheideweg, vom Eppendorfer Weg links
Wrangelstraße.

Bezirk 121.
Blumenweg
Ehlersweg
Eppendorfer Baum, beim
Eppendorfer Landstraße, vom Eppendorfer Baum rechts bis zum Kirchenweg, links bis z. Martinistraße, 32—238 gerade, 67—143 ungerade Nr.
Ericastraße
Feldweg, von der Martinistraße links bis Albertstr.
Frickestraße
Georgstraße
Hegestieg
Heinickestraße
Kirchenfußweg
Kirchentwiete
Kirchenweg
Loogestieg
Marktplatz
Martinistraße
Schrammsweg
Tarpenbeckstraße, von der Albertstraße südlich
Tewessteg.

Bezirk 122.
Albertstraße
Alsterkrug-Chaussee
Borsteler Chaussee, von der Alsterkrug-Chaussee bis zur Grenze von Groß-Borstel
Eppendorfer Landstraße, v. d. Alsterkrug-Chaussee links bis zum Kirchenweg, rechts bis Martinistraße
Feldweg, von der Albertstraße nördlich u. südlich die linke Seite bis zur Martinistraße
Lockstedter Weg
Tarpenbeckstraße, von der Albertstraße nördlich.

Winterhude.
Bezirk 123.
Alsterdorfer Straße
Bleicherhof
Borgweg, vom Grasweg nördlich
Bussestraße
Eppendorfer Stieg
Eppendorfer Straße 1—51 ungerade, 2—60 gerade Nummern
Feldweg bei der Ohlsdorfer Straße
Himmelstraße
Krochmannstraße
Lattenkamp, am
Ohlsdorfer Straße
Timmermannstraße
Ulmenstraße 25—51 ungerade Nummern
Winterhuder Quai.

Bezirk 124.
Agnesstraße
Andreasstraße
Barmbecker Straße
Bellevue
Blumenstraße
Borgweg, vom Grasweg südlich
Buchenstraße
Clärchenstraße
Dorotheenstraße
Eppendorfer Straße 53—103 ungerade Nummern und 62, 66
Geibelstraße
Gertigstraße
Grasweg
Haidberg
Körnerstraße
Krohnskamp
Langerkamp
Leinpfad
Maria Louisenstraße
Moorfuhrtweg
Mühlenkamp, am
Poßmoorweg
Rondeel, am
Sierichstraße
Ulmenstraße 1—23 ungerade und die geraden Nr.
Voßberg
Wenderstraße
Willistraße.

Uhlenhorst.
Bezirk 125.
Abendrothstraße
Adolphstraße, erste
Adolphstraße, zweite
Arndtstraße, von d. Zimmerstraße bis zum Canal
Auguststraße
Baffinstraße
Bleicherstraße, kurze
Carlstraße
Fährstraße
Friedrichstraße
Gärtnerstraße
Goethestraße
Herderstraße
Hofweg, die ungeraden Nr. und die geraden 34—104
Langenzug, am
Marienterrasse
Richterstraße, erste
Richterstraße, zweite
Schillerstraße
Schöne Aussicht, an der
Theresienstieg
Uhlenhorster Weg 1—11 ungerade Nr.
Winterhuder Weg, von der Schillerstraße rechts bis zum Canal
Zimmerstraße.

Bezirk 126.
Arndtstraße, von d. Bleicherstraße bis zum Canal, 1—15 ungerade, 2—10 gerade Nr.
Bleicherstraße
Canalstraße
Haideweg
Heinrichstraße
Hofweg 2—32 gerade Nr.
Mundsburger Damm, vom Uhlenhorster Weg links bis zum Winterhuder Weg
Schulstraße, kleine
Schulweg
Uhlenhorster Weg 13—15 ungerade Nr.
Winterhuder Weg, vom Mundsburger Damm links bis zum Canal hinter der Canalstraße, 9, 11.

Bezirk 127.
Bachstraße 1—33 unger. Nr.
Hamburger Straße 1—39 ungerade Nr.
Humboldtstraße, erste, 1-35 ungerade, 2-36 gerade Nr.
Winterhuder Weg 2—44 gerade Nr.

Bezirk 128.
Bachstraße 35—107 ungerade Nr.
Beethovenstraße
Blücherstraße
Humboldtstraße, erste, 37 bis 65 ungerade, 38—64 gerade Nr.
Humboldtstraße, zweite
Mozartstraße
Schumannstraße
Winterhuder Weg, die geraden Nr. von 46 an.

Barmbeck.
Bezirk 129.
Bachstraße 2-64 gerade Nr.
Bartholomäusstraße
Hamburger Straße 41—73 ungerade Nr.
Paulstraße
Schützenhof, beim, 2—22 gerade Nr.

Bezirk 130.
Desenißstraße 8—30 gerade Nr.
Elsastraße, von der Hamburger Straße links die ganze Seite, rechts 2—18 gerade Nr.
Hamburger Straße 75-155 ungerade Nr.
Rönnhaidestraße
Schützenhof, beim, von 24 an die geraden Nr. und von der Desenißstraße links die ungeraden 41 bis 51
Wilhelminenstraße.

Bezirk 131.
Bachstraße, vom Schützenhof die rechte Seite, 70 bis 78 die geraden Nr.
Blumenau
Desenißstraße 11—59 ungerade, 48—66 gerade Nr.
Diederichstraße
Heitmannstraße
Osterbeckstraße
Schützenhof, beim, von der Bachstraße links bis Desenißstraße, 17—31 ungerade Nr. und Schützenhof
Weidendamm
Weidestraße, von der Bachstraße bis Rönnhaidestr.

Bezirk 132.
Alsterdorfer Straße
Bramfelder Straße
Buschstraße, die ungeraden Nr.
Drögestraße
Dulsberg, am
Feldweg am Kielkamp
Flachsland
Friedrichsberg, am
Fuhlsbütteler Straße
Habichtstraße
Hufnerstraße
Käthnerkamp
Langenrehm, im, 33—61 ungerade, 46—68 gerade Nr.
Markt, am, 10—23
Maurienstraße
Osterbecksweg
Pestalozzistraße
Reesestraße
Steilshoper Straße
Teichweg, alter.

Bezirk 133.
Berthastraße
Buschstraße, die geraden Nr.
Elsastraße, von 20 an die geraden Nr.
Feßlerstraße
Hamburger Straße 157 bis 209 ungerade Nr.
Käthnerort, im
Langenrehm, im, 1—27 ungerade Nr.
Lohkoppelstraße
Markt, am, 1—9b und 24—36
Martinstraße
Stückenstraße, zwischen am Markt und im Langenrehm, 1—35 ungerade, 2—28 gerade Nr.
Weidestraße, vom Markt bis Rönnhaidestraße
Weidestraße, kleine.

Bezirk 134.
Essenstraße, von, von der Wandsbecker Straße bis zum Holsteinischen Kamp
Friedrichsberger Straße
Holsteinischen Kamp, am, 67—113 ungerade Nr.
Langenrehm, im, 4—32 gerade Nr.
Markt, am, 37—42
Stückenstraße, vom Langenrehm bis Wandsbecker Straße, 30—68 gerade, 47—97 ungerade Nr.
Wandsbecker Straße
Wohldorfer Straße, von der Friedrichsberger Straße bis v. Essenstraße

Bezirk 135.
Hamburger Straße 90 bis 210 gerade Nr.
Hansdorfer Straße
Holsteinischen Kamp, am, 2 und 3—65 ungerade Nummern.
Johannesstraße
Nachtigallenstraße
Oberaltenallee 76—86 gerade, 79—85 ungerade Nummern
Vogelweide
Volksdorfer Straße
Wohldorfer Straße, von der Hamburger- bis zur von Essenstraße.

Bezirk 136.
Bürgerstraße
Eilbeck, an dem
Essenstraße, von, vom Holsteinischen Kamp bis zum Eilbeck
Essenstraße, von, hinter der Heinskamp
Holsteinischen Kamp, am, die geraden Nr. ohne Nr. 2
Gluckstraße
Wagnerstraße, die ungeraden Nr.

Bezirk 137.
Finkenau
Hamburger Straße 2—88a gerade Nr.
Lerchenfeld, von der Wartenau rechts
Oberaltenallee 1—77, ungerade Nr. und Bezirksbureau
Richardstraße, von der Hamburgerstraße bis zum Eilbeck
Wagnerstraße, die geraden Nummern.

Eilbeck.
Bezirk 138.
Blumenau
Eilbecker Weg 12—112 gerade, 33—63 ungerade Nr.
Eilenau
Essenstraße, von, vom Eilbecker Weg bis zum Eilbeck
Hagenau
Landwehr, hinter der, von der Wandsbecker Chaussee bis zur Lübecker Eisenbahn
Ottostraße
Richardstraße, von der Wandsbecker Chaussee bis zum Eilbeck
Sandkrug, beim
Wandsbecker Chaussee 2—24 gerade, 5—197 ungerade Nummer
Wartenau, die geraden Nr.

Bezirk 139.
Börnestraße
Eilbecker Weg 114—224 gerade, 173—223 ungerade Nr.
Friedrichsberger Straße, vom Eilbecker Weg bis zum Eilbeck
Holstenstraße, v. der Wandsbecker Chaussee links
Kantstraße
Marstraße
Rückertstraße
Schellingstraße
Seumestraße
Wandsbecker Chaussee 199—329 ungerade Nr.
Wielandstraße.

Bezirk 140.
Beckersweg
Friedenstraße
Hammer Steindamm, von der Wandsbecker Chaussee bis zur Lübecker Eisenbahn
Hammerstraße, von der Wandsbecker Chaussee rechts bis zur Lübecker Eisenbahn
Lühmannsweg
Menckesallee
Mölenweg, von der Hasselbrookstraße bis zur Lübecker Eisenbahn
Papenstraße, die ungeraden Nr. von 109 an
Pappelallee
Peterskampweg
Roßberg
Tonistraße
Wandsbecker Chaussee 140—290 gerade Nr.

Bezirk 141.
Conventstraße
Hasselbrookstraße
Hirschgraben
Jordanstraße, von d. Hasselbrookstraße bis zur Lübecker Eisenbahn
Kiebitzstraße
Papenstraße, die geraden Nr. und die ungeraden 9—87
Ritterstraße, von d. Wandsbecker Chaussee bis zur Lübecker Eisenbahn
Wandsbecker Chaussee 34—138 gerade Nr.

Hohenfelde.
Bezirk 142.
Armgartstraße
Birkenau
Buchtstraße mit der Hohenfelder Bucht
Eilenau 9—24 a
Erlenkamp
Gertruden-Kirchenweg, St.
Graumannsweg, die ungeraden Nr.
Güntherstraße, die ungeraden Nr.
Hartwicusstraße
Immenhof
Kuhmühle, bei der
Lerchenfeld, von der Wartenau links
Lessingstraße
Mundsburger Damm, von der Alster die ganze rechte Seite und links bis Uhlenhorster Weg
Oberaltenstraße
Papenhuder Straße
Schürbecker Straße
Schwanenwik
Uhlandstraße
Uhlenhorster Weg, die geraden Nr.
Wartenau, die ungeraden Nummern.

Bezirk 143.
Alsterstraße, erste
Alsterstraße, zweite
Alsterstraße, dritte
Barcastraße, von Graumannsweg bis zur nordöstlichen Einfriedigung des Krankenhausgartens
Graumannsweg, die geraden Nr.
Neustraße 51—69 ungerade Nummern
Rollstraße
Sechslingspforte

Bezirk 144.
Lübecker Straße, vom Lübecker Thor bis Mühlendamm, 1—31 ungerade, 4—20 gerade Nr.
Mühlendamm, von der Kuhmühle rechts, die ungeraden Nr.
Neustraße 1—49d ungerade, 2—110 gerade Nr.
Schröderstraße
Wallstraße, kleine, vom Lübecker Thor links bis Lübecker Eisenbahn
Wandsbecker Stieg, vom Lübecker Thor bis Mühlendamm, 1—25 ungerade, 2—30 gerade Nr.

Bezirk 145.
Güntherstraße 4-88 gerade Nummern
Hohenfelder Straße
Mühlendamm 18-96 gerade Nummern
Neubertstraße 1—49 ungerade, 20—56 gerade Nummern
Rossausweg
Wandsbecker Stieg 27—95 ungerade Nr.

Bezirk 146.
Alfredstraße, von der Lübecker Straße bis zur Lübecker Eisenbahn
Angerstraße
Elisenstraße
Freiligrathstraße
Güntherstraße 90—102 gerade Nr.
Lübecker Straße, v. Mühlendamm bis zur Landwehr, 33—137 ungerade, 42 bis 138 gerade Nr.
Mühlendamm, vom Wandsbecker Stieg links bis zur Lübecker Eisenbahn, 2—16, 98, 106 gerade Nr.
Neubertstraße 2—8, gerade Nummern
Reismühle, bei der
Wandsbecker Stieg 32—98 gerade Nr.

Borgfelde.
Bezirk 147.
Alfredstraße, vom Mittelweg links bis zur Lübecker Eisenbahn, 1—13
Antonstraße
Bürgerweide, an der, von der kleinen Wallstraße bis zur Alfredstraße, 1—16 sämmtliche, 18—32 gerade, 21—35 ungerade Nummern
Burggarten
Mittelweg, vom Berliner Thor links bis Alfredstraße, 3—53 ungerade Nr.
Wallstraße, kleine, vom Mittelweg bis z. Lübecker Eisenbahn.

Bezirk 148.
Baustraße, ausschl. der Nummern 17, 18
Bürgerweide, an der, 67—77 ungerade Nr.
Burgstraße, von der Bürgerweide bis zur Lübecker Eisenbahn.

Bezirk 149.
Alfredstraße 14—32
Baustraße 17, 18
Bethesdastraße
Borgfelder Stieg
Borgfelder Straße, vom Berliner Thor links, 31—59 ungerade Nr.
Bürgerweide, an der, 43—65 ungerade, 48—78 gerade Nummern
Burgstraße, vom Mittelweg bis Bürgerweide
Malzweg
Mittelweg, von der Burgstraße links die ganze Seite, rechts bis Alfredstraße, 2—128 gerade, 55—117 ungerade Nr. und Bezirksbureau
Oben Borgfelde.

Bezirk 150.
Anckelmannstraße
Ausschläger Weg, von der Borgfelder Straße rechts
Billwärder Steindamm
Borgfelder Allee
Borgfelder Straße, vom Berliner Thor rechts bis Ausschläger Weg, 10—30 sämmtliche und 32—48 gerade Nr.
Brackdamm
Bullerdeich, v. Billwärder Steindamm bis zum ehemal. Niedrigwasserbassin
Eiffestraße
Hammer Deich 2
Süderstraße, vom Ausschlägerweg bis zum ehemalig. Niedrigwasserbassin
Wendenstraße, vom Ausschläger Weg bis zum ehemalig. Niedrigwasserbassin.

Hamm.
Bezirk 151.
Feldweg, an der Looge
Hammer Steindamm, von der Hammer Kirche bis zur Lübecker Eisenbahn
Hammer Straße, von der Georgstraße links bis zur Lübecker Eisenbahn
Höfen, hinter den
Horner Weg, v. d. Hammer Kirche links bis zur Grenze von Horn
Jordanstraße, von hinter der Landwehr bis zur Lübecker Eisenbahn
Kirche, bei der, von der Mittelstraße links bis Horner Weg Nr. 15
Landwehr, hinter der, von der Mittelstraße bis zur Lübecker Eisenbahn
Mittelstraße, von d. Hammer Kirche rechts, die ungeraden Nr.
Mölenweg, vom Hammer Steindamm bis zur Lübecker Eisenbahn
Querstraße, obere
Ritterstraße, von der Mittelstraße bis zur Lübecker Eisenbahn
Stoeckhardtstraße
Weg zwisch. Hammer Steindamm und Horner Weg.

Bezirk 152.
Ausschläger Weg, von der Borgfelderstraße links bis zur Mittel-Wetterung
Bäckergang
Borgfelderstraße, von der Hammer Landstraße links bis zum Ausschläger Weg
Borstelmannsweg 8—14 a gerade Nr.
Grevenweg, von der Borgfelder Straße bis zur Mittel-Wetterung
Hammer Landstraße
Hammer Weg
Hirtenstraße
Horner Weg, von der Hammer Kirche rechts bis zur Grenze von Horn
Kirche, bei der, von der Hammer Landstraße links bis Mittelstraße, rechts bis Horner Weg, die graden Nr. und die ungeraden 25—31
Louisenweg, von d. Hammer Landstraße bis zur Mittel-Wetterung, 21 bis 31 ungerade Nr.
Meridianstraße
Mittelstraße, von d. Hammer Kirche links, die geraden Nummern
Ohlendorffstraße
Schwarzestraße.

Bezirk 153.
Ausschläger Weg, vom Hammer Deich rechts bis zur Mittel-Wetterung
Borstelmannsweg 70—192 gerade Nr.
Grevenweg, von der Louisenstraße bis zur Mittel-Wetterung
Hammer Deich 21—131 ungerade, 24—134 gerade Nummern
Louisenweg, vom Hammer Deich bis zur Mittel-Wetterung
Süderstraße, vom Ausschläger Weg bis zum Louisenweg.

Bezirk 154.
Borstelmannsweg, die ungeraden Nr. und die geraden 16—68
Hammer Deich, vom Borstelmannsweg bis zur Grenze von Horn, 135—261 ungerade, 136—246 gerade Nummern.

Horn.
Bezirk 155.
Bauerberg, am
Fischerstraße
Hohlerweg
Horner Landstraße 1—223 ungerade, 2—228 gerade Nummern
Horner Weg, vom Bauerberg bis zum Rauhen Hause mit Einschluß desselben
Kamp, am großen
Rennbahnstraße.

Bezirk 156.
Blauen Brücke, Weg nach der
Feldweg beim Mühlenberg
Hammer Deich, vom Weg nach der blauen Brücke bis zur Grenze von Hamm
Hermannsthal
Horner Landstraße 253 bis 491 ungerade, 230—334 gerade Nr.
Mühlenberg.

Landgemeinden.
Bezirk 157.
Gemeinde Groß-Borstel.

Bezirk 158.
Gemeinde Alsterdorf.
Gemeinde Ohlsdorf.

Bezirk 159.
Gemeinde Fuhlsbüttel
Gemeinde Klein-Borstel und Struckholt.

Bezirk 160.
Gemeinde Langenhorn.

Bezirk 161.
Gemeinde Fahrmsen mit Berne.

Bezirk 162.
Gemeinde Volksdorf.

Bezirk 163.
Gemeinde Wohldorf-Ohlstedt.

Bezirk 164.
Gemeinde Groß-Hansdorf-Schmalenbeck.

Landherrenschaft der Marschlande.
Billwärder Ausschlag.

Bezirk 165.
Billhorner Brückenstraße, vom Billhorner Röhrendamm rechts bis zum Billwärder Neuendeich
Billhorner Canalstraße 1-17
Billhorner Röhrendamm 1—59 ungerade, 2—70 gerade Nr.
Billstraße, vom Billhorner Röhrendamm bis zur Verlängerung d. Heidenkampsweges
Billwärder Neuedeich 1—88
Brandshofer Schleusen, auf den
Hillermannsweg
Reginenstraße, vom Billhorner Röhrendamm bis Billhorner Brückenstraße.

Bezirk 166.
Billhorner Brückenstraße, vom Billhorner Röhrendamm links
Billhorner Canalstraße 18 bis 33
Billhorner Mühlenweg
Billhorner Röhrendamm 76—126 gerade, 81—119 ungerade Nr.
Billwärder Neuedeich 46-182
Reginenstraße, vom Billhorner Mühlenweg bis Billhorner Brückenstraße.

Bezirk 167.
Billhorner Canalstraße 34 bis 50
Billhorner Röhrendamm 123—207 ungerade, 128—178 gerade Nr.
Lindleystraße 2—64 gerade Nr. und Pastorat
Markmannstraße

Bezirk 168.
Billhorner Röhrendamm 180—218 gerade Nr.
Billwärder Neuedeich 190 bis 352
Hardenstraße
Lindleystraße, vom Billhorner Röhrendamm bis zum Billwärder Neuendeich, 66—78 gerade, 71 bis 109 ungerade Nr.
Stresowstraße 16-92 gerade, 1—7 ungerade Nr.

Bezirk 169.
Billhorner Deich, v. Rothenburgsort bis zur Vierländer Straße
Billhorner Röhrendamm 211—269 ungerade, 236 bis 248 gerade Nr.
Billwärder Neuedeich 354 bis 378
Entenwärder
Rothenburgsort
Stresowstraße 85—99 ungerade, 94—108 gerade Nummern
Vierländer Straße 2—106 gerade Nr.

Bezirk 170.
Ausschläger Allee
Ausschläger Billdeich
Ausschläger Elbdeich
Billhorner Deich, nördlich der Vierländer Straße
Billstraße, vom Billhorner Deich bis zur Verlängerung des Heidenkampsweges
Freihafenstraße
Grünen Brücke, bei der Kirchwärder Straße
Rothenburgstraße
Vierländer Straße, vom Billhorner Mühlenweg links die ganze Seite und rechts die geraden Nr. von 108 an, Bezirksbureau, Acciseposten und Zollgebäude
Vierländer Straße, kleine
Zollvereinstraße.

Bezirk 171.
Vorort Steinwärder
Vorort Kleiner Grasbrook.
Elbinseln.
Drabenau
Ellerholz
Mühlenwärder
Roß
Waltershof mit Rugenbergen und Pagensand.

Bezirk 172.
Elbinseln.
Kaltenhofe
Klütjenfelde
Niedernfelde
Peute
Veddel, große und kleine.

Landgemeinden.
Bezirk 173.
Gemeinde Billwärder an der Bille.

Bezirk 174.
Gemeinde Moorfleth.

Bezirk 175.
Gemeinde Allermöhe.

Bezirk 176.
Gemeinde Spadenland
Gemeinde Tatenberg.

Bezirk 177.
Gemeinde Ochsenwärder.

Bezirk 178.
Gemeinde Reitbrook.

Bezirk 179.
Gemeinde Moorwärder.

Bezirk 180.
Gemeinde Finkenwärder.

Bezirk 181.
Gemeinde Moorburg.

Landherrenschaft Bergedorf.
Bezirk 182.
Stadt Bergedorf, nördlicher Theil.
Baum, beim
Bergstraße
Bleichertwiete
Brauerstr. nebst Brauerei
Brink, am, Nordseite
Brunnenstraße
Glindersweg
Gojenbergsweg
Graben, hinter dem, nördlicher Theil
Grasweg
Große Straße, Nordseite
Heinrichstraße
Hermannstraße
Hohlerweg
Holstenstraße, Nordseite
Hundebaum, beim
Jacobstraße
Jungfernstieg
Kirchhofsweg
Knick, am
Lamprechtstraße
Mörken, im
Mohnhof, Nordseite
Möllerskamp
Reinbeker Weg
Rothenhäuser Chaussee
Sachsenstraße, Nordseite
Sande, am
Sanderstraße
Schlebuschweg
Schulenbrooksbeck
Schulstraße
Wentorfer Straße.

Bezirk 183
Stadt Bergedorf, südlicher Theil.
Bahnhof
Brink, am, Südseite
Coaksbrennerei
Deichstraße
Gärtnerstraße
Glashütte
Graben, hinter dem, südlicher Theil
Große Straße, Südseite
Holstenstraße, Südseite
Holzhude
Hude
Kamp
Kampstraße
Krützmann's Passage
Kuhberg
Kupferhof
Markt, am
Mohnhof, Südseite
Neuestraße
Pool, am
Querstraße, erste
Querstraße, zweite
Sachsenstraße, Südseite
Schiffwasser
Schleusengraben, am
Sillemstraße
Specken
Stege, beim hohen
Töpfertwiete
Weidenbaumsweg.

Bezirk 184.
Gemeinde Curslack.

Bezirk 185.
Gemeinde Altengamme.

Bezirk 186.
Gemeinde Neuengamme (mit West-Krauel)
Gemeinde Ost-Krauel.

Bezirk 187.
Gemeinde Kirchwärder, Nordseite.

Bezirk 188.
Gemeinde Kirchwärder, Südseite.

Bezirk 189.
Gemeinde Geesthacht.

Landherrenschaft Ritzebüttel.
Bezirk 190.
Früherer Flecken Cuxhaven.

Bezirk 191.
Früherer Flecken Ritzebüttel.
Gemeinde Süderwisch und Westerwisch.

Bezirk 192.
Gemeinde Groden.

Bezirk 193.
Gemeinde Döse
Gemeinde Duhnen.

Bezirk 194.
Gemeinde Holte und Spangen
Gemeinde Sahlenburg
Gemeinde Stickenbüttel.

Bezirk 195.
Gemeinde Arensch und Berensch
Gemeinde Gudendorf
Gemeinde Oxstedt.

Bezirk 196.
Gemeinde Neuwerk.

Die Wählerlisten für das zum dritten Wahlkreise gehörende Gebiet der **Landherrenschaft der Geestlande** liegen an den nachstehend bezeichneten Stellen aus:

Wahlbezirk	Ort	Auslegestelle
Wahlbezirk 99—102 u. 107	Vorort **Rotherbaum** (westlicher Theil)	beim Gastwirth **W. Bleticha**, Grindelallee 170.
„ 103—106	und **Harvestehude** (östlicher Theil)	„ „ **J. Pingel**, Mittelweg-Harvestehude 41.
„ 108—111	Vorort **Eimsbüttel**	„ „ **C. Mietzsch**, Fruchtallee 55.
„ 112—115	„	„ „ **J. H. P. Recker**, Eimsbütteler Chaussee 142.
„ 116—119	„	„ „ **C. W. Rosenhahn**, Eppendorfer Weg 73.
„ 120—122	„ **Eppendorf**	„ „ **H. Dost**, Eppendorfer Landstraße 67.
„ 123 u. 124	„ **Winterhude**	„ „ **C. Vollhardt**, Eppendorfer Straße 5.
„ 125—128	„ **Uhlenhorst**	„ „ **Ed. Prediger**, Fährstraße 1.
„ 129—132	„ **Barmbek** (westlicher Theil)	„ „ **J. Hause**, Beim Schützenhof.
„ 133—137	„ **Barmbek** (östlicher Theil)	„ „ **H. F. A. Schröder**, Hamburger Straße 168.
„ 138—141	„ **Eilbek**	„ „ **Julius Hesse**, Wandsbeker Chaussee 137.
„ 142—146	„ **Hohenfelde**	bei der Gastwirthin **F. W. A. Claus** Wwe., 3. Alsterstraße 48.
„ 147—150	„ **Borgfelde**	beim Gastwirth **J. H. Fick**, Mittelweg-Borgfelde 21.
„ 151—154	„ **Hamm**	„ „ **F. H. Bleyer**, Hammer Landstraße 29.
„ 155 u. 156	„ **Horn**	„ „ **J. W. Hoops**, Horner Landstraße 171.
„ 157	Gemeinde **Groß Borstel**	„ „ **Koch**, in Groß Borstel.
„ 158	„ **Alsterdorf**, „ **Ohlsdorf**	„ Gemeinde-Vorsitzenden **F. H. F. Riefs**, in Ohlsdorf.
„ 159	„ **Fuhlsbüttel**, „ **Klein Borstel und Struckholt**	„ „ „ **T. C. W. Hinze**, in Fuhlsbüttel.
„ 160	„ **Langenhorn**	„ „ „ **C. A. H. Remstedt**, in Langenhorn.
„ 161	„ **Farmsen mit Berne**	„ Gastwirth **Wülficken**, in Farmsen
„ 162	„ **Volksdorf**	„ „ **Cl. Ferck**, in Volksdorf.
„ 163	„ **Wohldorf-Ohlstedt**	„ Gemeinde-Vorsitzenden **F. Timmermann**, in Wohldorf.
„ 164	„ **Groß Hansdorf-Schmalenbeck**	„ Gastwirth **Ad. Witten**, in Schmalenbeck.

Reclamationen sind anzubringen im Bureau der Central-Wahlcommission, Heiligengeist-Kirchhof 6, sowie

für	Stelle
für die Wahlbezirke 99 bis 156 (Vororte) in den obigen Ausliegelocalen,	
„ **Groß-Borstel**	bei dem Gemeinde-Vorsitzenden **Ch. G. P. O. Nanne** Dr.,
„ **Alsterdorf**	„ „ „ „ **J. A. Mehldau**,
„ **Ohlsdorf**	„ „ „ „ **Fr. H. Frdr. Riefs**,
„ **Fuhlsbüttel**	„ „ „ „ **Th. C. W. Hinze**,
„ **Klein Borstel und Struckholt**	„ „ „ „ **Fr. P. Bockholt**,
„ **Langenhorn**	„ „ „ „ **C. H. A. Remstedt**,
„ **Farmsen mit Berne**	„ „ „ „ **H. Fr. Dreckmann**,
„ **Volksdorf**	„ „ „ „ **R. L. Mahr**,
„ **Wohldorf-Ohlstedt**	„ „ „ „ **Fr. Timmermann**,
„ **Groß Hansdorf-Schmalenbeck**	„ „ „ „ **H. Wiese**,

Die Wählerlisten im Bezirke der **Landherrenschaft der Marschlande**, als Theil des dritten Wahlkreises, liegen an folgenden Orten zur Einsicht der Betheiligten aus:

Wahlbezirk	Ort	Auslegestelle
Wahlbezirk 165—170	Vorort **Billwärder Ausschlag**	beim Gastwirth **M. Waweroosky**, Billh. Röhrendamm 37.
„ 171	Vorort **Steinwärder**, „ **Kleiner Grasbrook**, **Elbinseln:** Dradenau, Ellerholz, Mühlenwärder, Roß, Rugenbergen, Waltershof,	auf Steinwärder, Schanzenweg 2.
„ 172	**Elbinseln:** Kaltenhofe, Klütjenfelde, Niedernfelde, Peute, Große und Kleine Veddel,	bei der Gastwirthin **C. Westphal** Wwe., Veddel, Sieldeich 5.
„ 173	Gemeinde **Billwärder a. d. Bille**	beim Gastwirth **Ossenkop** (St. Annenhof).
„ 174	„ **Moorfleth**	„ „ **Bruns**.
„ 175	„ **Allermöhe**	„ „ **G. Knoblauch**.
„ 176	„ **Tatenberg**	„ „ **H. C. Postelmann**.
„ 176	„ **Spadenland**	„ „ **W. H. C. J. Westphal**.
„ 177	„ **Ochsenwärder**	„ „ **Ramm**.
„ 178	„ **Reitbrook**	„ „ **F. G. H. Plambeck**.
Wahlbezirk 179	Gemeinde **Moorwärder**	beim Gastwirth **H. Busch**.
„ 180	„ **Finkenwärder**	bei der Gastwirthin **P. Harms** Wwe.
„ 181	„ **Moorburg**	„ „ „ **J. Blanckau** Wwe.

Reclamationen sind anzubringen im Bureau der Central-Wahlcommission, Heiligengeist-Kirchhof 6, sowie

für	Stelle
für **Billwärder Ausschlag**	in den Ausliegelocalen,
„ **Steinwärder, Kleiner Grasbrook und die westlichen Elbinseln** (Wahlbezirk 171)	in den Ausliegelocalen,
„ die **östlichen Elbinseln** (Wahlbezirk 172)	in den Ausliegelocalen,
„ **Billwärder a. d. Bille**	beim Gemeinde-Vorsitzenden **C. Stubbe**,
„ **Moorfleth**	„ „ „ **J. H. Ann**,
„ **Allermöhe**	„ „ „ **H. Odemann**,
„ **Tatenberg**	„ „ „ **J. A. Janssen**,
„ **Spadenland**	„ „ „ **M. Bartels**,
„ **Ochsenwärder**	„ „ „ **H. J. Beyn**,
„ **Reitbrook**	„ „ „ **C. Wulff**,
„ **Moorwärder**	„ „ „ **J. Busch**,
„ **Finkenwärder**	„ „ „ **J. D. Rickmers**,
„ **Moorburg**	„ „ „ **C. H. Meyer**,

Die Wählerlisten im Bezirke der **Landherrenschaft Bergedorf**, als Theil des dritten Wahlkreises, liegen an folgenden Orten zur Einsicht der Betheiligten aus:

Wahlbezirk	Ort	Auslegestelle
Wahlbezirk 182, 183	Stadt **Bergedorf**	beim Gastwirth **Heitmann** (Gasthof Stadt Hamburg).
„ 184	**Curslack**	„ Gemeinde-Vorsitzenden **C. Puttfarken**.
„ 185	**Altengamme**	„ Gemeinde-Vorsitzenden **J. Schaumann**.
„ 186	**Neuengamme, Ost-Krauel**	„ Gastwirth **H. Albers**.
„ 187	**Kirchwärder** (Nordseite)	„ Gemeinde-Vorsitzenden **H. v. Hacht**.
„ 188	**Kirchwärder** (Südseite)	„ Gemeinde-Vorsteher **P. Puttfarcken**.
„ 189	**Geesthacht**	„ Gemeinde-Vorsitzenden **H. A. C. Piep**.

Reclamationen sind anzubringen:

für	Stelle
für Stadt **Bergedorf**	auf dem Schlosse,
„ **Curslack**	beim Gemeinde-Vorsitzenden **C. Puttfarken**,
„ **Altengamme**	„ „ „ **J. Schaumann**,
„ **Neuengamme** und **Ost-Krauel**	„ „ „ **H. Peters** in Neuengamme,
„ **Kirchwärder** (Nordseite)	„ „ „ **H. v. Hacht**,
„ **Kirchwärder** (Südseite)	„ Gemeinde-Vorsteher **P. Puttfarcken**,
„ **Geesthacht**	„ Gemeinde-Vorsitzenden **A. H. C. Piep**,

Die Wählerlisten im Bezirke der **Landherrenschaft Ritzebüttel**, als Theil des 3. Wahlkreises, liegen an folgenden Orten zur Einsicht der Betheiligten aus:

Wahlbezirk	Ort	Auslegestelle
Wahlbezirk 190	früherer Flecken **Cuxhaven**	bei **J. H. G. Hiort**.
„ 191	„ „ **Ritzebüttel**, Gemeinde **Süder- und Westerwisch**	in **Sieber's Hotel**.
„ 192	„ **Groden**	bei **A. J. W. Niebuhr**.
„ 193	„ **Döse**	„ **Ad. Cords**.
„ 193	„ **Duhnen**	„ dem Gemeinde-Vorsteher **Am. H. Hey**.
„ 194	„ **Holte und Spangen**	„ „ „ „ **P. W. Geerdts**.
„ 194	„ **Sahlenburg**	„ „ „ „ **P. G. A. Schilling**.
„ 194	„ **Stickenbüttel**	„ „ „ „ **P. J. J. Böge**.
„ 195	„ **Arensch und Berensch**	„ „ „ „ **J. H. Greve**.
„ 195	„ **Gudendorf**	„ „ „ „ **W. H. Wilken**.
„ 195	„ **Oxstedt**	„ „ „ „ **N. v. Lehe**.
„ 196	„ **Neuwerk**	„ „ „ „ **C. A. Flöther**.

Reclamationen sind anzubringen:

für	Stelle
für **Ritzebüttel** und **Cuxhaven**	bei dem Gemeinde-Vorsteher **J. H. Segelcke**,
„ **Süder- und Westerwisch**	„ „ „ „ **G. W. Schleyer**,
„ **Groden**	„ „ „ „ **O. A. Benöhr**,
„ **Döse**	„ „ „ „ **P. D. Künnmann**,
„ die **übrigen Gemeinden**	„ den oben genannten Gemeinde-Vorstehern.

Naturhistorisches Museum.

Geschenke im 2. Halbjahr 1889: a. **Zoologische Abtheilung:** Von Herrn Dr. Ahlborn Sammelausbeute von Hörupthaf und Alsen, verschiedene Entwicklungsstadien eines Käfers aus der Steinnuß; von Herrn **M. Beyle** 2 Dipterenlarven; von Herrn Boockholz div. lebende Spinnen und Schaben aus Amerika; von Herrn **M. Boolsen** 8 Schmetterlinge von Neu-Britannien; von Herrn Dr. **M. von Brunn** div. einheimische und exotische Insecten und biologische Objecte, 174 Insecten aus der Schweiz, 1 Buccinum-Männchen im Laich sitzend, 1 Carcinus maenas L. mit Eiern, Piscicola und Phylline auf Solea und Hippoglossus, 2 Wattbutte, Störeingeweide; von Herrn Consul **Callerholm** 1 Schuppenthier von Westafrika; von Herrn **Alb. Cordes** 10 Vogelbälge von Blagoweschtschensk am Amur; von Herrn Otto Deicke 3 Eidechsen aus Australien; von Herrn Rob. **Dietze** 12 Insecten von Bahia; von Frau Consul **de Drusina** 2 Gorgonien von Paranagua; von Herrn Dr. **Ehrenreich** 3 Ringelwürmer aus Brasilien; von Herrn **H. v. Ewald** Vogelreste aus dem Guano von Taltal (Chile); von Herrn **H. Förtmeyer** einheimische Amphibien und Insecten in verschiedenen Entwicklungsstadien; von Herrn **G. Gercke** 133 mikroskopische Präparate, div. Insecten; von Herrn **Jul. Harder** einheimische Heuschrecken und Schnecken; von Herrn **F. Heller** 1 lebend. Skolopender aus Indien; von Herrn Consul **F. Hernsheim** 2 Vogelbälge von Matupi; von Herrn **R. Hoffmann jun.** 2 Kisten mit Schwämmen, Bryozoen, Korallen von der Faröbank; von Herrn **Rud. Hoffmeister** 40 Insecten aus Guatemala; von Herrn Capitän **Horn** 1 Kiste mit Seethieren (etwa 120 Nummern) von Port Wladimir; von Herrn Capitän **Hupfer** Sammelausbeute, enthaltend 638 Nummern niederer Seethiere in Spiritus von der Westküste Afrikas; von Herrn Werkmeister **Jourdan** 1 Fledermaus aus Mexiko, 12 Insecten und 1 Wespennest von Neu-Orleans, 1 Myriopode und Skorpion; von Herrn **Jul. Itzerodt** einheimische Amphibien und Insecten in verschiedenen Entwicklungsstadien, 2 Feldmäuse, 2 Waldmäuse, 1 Maulwurf; von Herrn **Koltze** 40 Fliegen und 6 Wespen; von Herrn Professor Dr. **K. Kraepelin** Orthopteren, Spinnen, Ameisen und Schnecken von Triberg, Konstanz, Achensee und Hohentwiel; von Herrn Fischhändler **Kröger** 1 Haifisch, Lamna cornubica Gmelin aus der Nordsee; von Herrn **H. Krohn** 1 Wespennest mit Wespen, div. Erdwespen, 1 Grylle von Brasilien; von Herrn Handelsgärtner **Krück** 1 Riesenbecherschwamm; von Herrn **R. Krüger** eine werthvolle Sammlung von 365 meist tropischen Schmetterlingen in 17 Kästen; von Herrn Capitän **Langerhansz** Reiseausbeute von einer Fahrt nach dem La Plata; von Herrn Dr. **Langkavel** 31 Insecten von Chile; von Herrn Schiffsarzt Dr. **Lüning** 1 seltener Tintenfisch (Leachia); von Herrn **C. W. Lüders** 4 Käfer aus Westafrika; von Herrn **Joh. C. H. Meyer** 1 Zwergrohrdrommel von Geesthacht; von Herrn Consul **C. H. Ed. Meyer** 1 Schildkröte Emys Trijuga Schwg. von Korea; von Herrn Dr. **W. Michaelsen** Insecten, Würmer und Salamander vom Harz und der Mosel, 1 Echeneis, 1 Exacoetus, 1 Siluride vom indischen Ocean, einheimische Regenwürmer, Pulmonaden und Onisciden; von Herrn **W. Möller** einheimische Schnecken und Bufo vulgaris; durch Herrn **Ernst May** von den vereinigten Ausstellern für **Venezuela** der Hamburger Gewerbe-Ausstellung 1 Baum mit ausgestopften Vögeln, div. Vogelbälge, 1 Blumenkissen aus Vogelfedern, 1 Cocongruppe des Seidenspinners, 1 Krokodilhaut, 3 Blechdosen mit Fischen, zahlreiche Insecten; von Herrn **A. Neumann**-Nienstedten 3 Wespenbauten, Bienenwagen, Weiselwiegen, eine große Anzahl Bienen mit verschiedenfarbigen Pollen beladen, 4 Galleria mellionella L.; durch Herrn Senator **O'Swald** von Herrn **A. O'Swald jr.** Sammelausbeute von Tamatave, enthaltend Säugethiere, Vögel, Reptilien und Insecten; von Herrn Schiffsofficier **Paeßler** Sammelausbeute einer Reise nach Chile; von Herrn **A. Peters** 460 Schmetterlinge von Aluse am Volta (Goldküste); von Herrn Capitän **Poehl** 1 Krebs aus der Südsee, 1 Schmetterling von Venezuela; von Herrn Director Dr. **Rautenberg** Perlen aus der Provinz Hannover; von Herrn Director Dr. **Redlich** getrocknete Cochenille aus Mexico; von Herrn **A. Sauber** div. Insecten und biologische Präparate, sowie 150 vorzüglich präparirte Kleinschmetterlinge des Hamburger Gebiets; von Herrn **Schmahl** 6 Eier und Magen einer Suppenschildkröte; von dem **Häuptling der Somali** 1 Fettsteißschaf; von Herrn **A. Steffen** 10 Käfer aus Java; von Herrn **C. Stender** einheimische Reptilien, Amphibien, Fische, Süßwasserthiere und Insecten in verschiedenen Entwickelungsstadien, div. biologische Objecte, Käfer und Kornarten aus Australien; von Herrn Dr. **Timm** Sammelausbeute einer Fahrt in die Nordsee; von Herrn Dr. **Traun** 15 Vogelbälge aus portug. Guinea; von Herrn **Al. Tümler** 2 Cardinäle, 1 Allfarb-Lori, 1 Grünspecht; von Herrn **T. A. Verkrüzen** 1 Sipho islandicus von der Newfoundland-Bank; von Herrn **F. Wassermann** div. Pelobates-Larven; von Herrn Hofrath **Brunner von Wattenwyl** 40 Typen seiner berühmten Orthopteren-Sammlung; von Herrn **H. Wichmann** 4 Psychiden-Cocons; von Herrn **E. Wiese** Spinnen und Wanzen von Barmbek; von Herrn **Ferd. Worlée** 4 Stabheuschrecken aus Ostindien; von Herrn Bureauvorsteher **Zimmerer** 2 Schaben (Periplaneta decorata); von der **Zoologischen Gesellschaft:** Weißnase Cercopithecus petaurista Erxl., Cercopithecus leucampix Fisch., Schlankaffe Semnopithecus cristatus Rffl., Hutaffe Macacus pileatus Geoffr., Javaaffe Macacus cynomolgus Geoffr., Klammeraffe Ateles spec., Plumplori Stenops tardigradus Gray, Hausratte Mus rattus L., Hausmaus (gelbliche Varietät) Mus musculus L., 2 Sciurus Variabilis Geoffr., Sciurus leucoumbrinus Rüpp., Sciurus aurogaster Cuv., javanisches Stachelschwein Hytrix javanica Waterh., pinselschwänziges Stachelschwein Atheruna penicillata Shaw, Aguti Dasyprocta isthmica, Biberratte Myopotamus coypus Mol., Wombat Phascolomys latifrons Ow., Greifstachler Cercolabes novae Hispaniae Wth., Kopf vom Silberlöwen Felis concolor L., 2 junge Tiger Felis tigris L., Präriewolf Canis latrans Say, Schleichkatze Calogale spec., Bindenmarder Galictis vittata Bell., Palmenmarder Paradoxurus leucomystax Gr., Andenbär Ursus ornatus Cuv., Guibantilope Antilope scripta Wath., Antilope leuconyx Pall., Gazella arabica Blainv., javanischer Zwerghirsch Tragulus javanicus Pall., Muflon Ovis musimon Schreb. juv., Kamerunschaf Ovis aries L. var., 2 Alpacas Anchenia pacos Tschd., Halmaturus penicillatus Gray, 2 Halmaturus ruficollis Desm., afrikanischer Esel Asinus tamiopus Hengl., Gürtelthier Dasypus villosus Desm., Schnarrthier Rhyzaena tetradactila Ill., junger Seehund Phoca vitulina L., Ara militaris Less., 2 Trichoglossus concinnus Shaw., 2 Trichoglossus chlorolepidotus Khl., Canivius tovi Gr., Pionias Guilelmi Jard., Melopsittacus undulatus Shaw., Amandina mirabilis Hmb. & Jacq., Electus roratus Müll., Trugial Icterus spec., Pfefferfresser Ramphastus ariel Vig., Tanagra Thraupis cyanoptera V., Uhu Bubo maximus Sibb., Columba maculosa Temm., Papageitaube Treron Waalia Hengl., Tannenhäher Nucifraga caryocatactes Temm., Blauhäher Cyanocorax Sclateri Heine, Euphonia violacea L., Crotophaga ani L., Rohrdommel Botaurus stellaris Stph., Reiher Ardea cinerea L., Ardea coicoi L., Ardea virescens L., Ardea Ibis Hasselqu., Ibis spec., 3 Penelope cristata Luth., Penelope garrula Hmb., Phorphyrio spec., dreizehige Möve Larus tridactylus L., Raubmöve Stercorarius antarcticus Gray, afrikanischer Strauß Struthio camelus L. nebst Ei, junge Riesenschlange Boa constrictor L., 1 Schlange, brasilianische Riesenschlange Enygrus carinatus Wgl., 2 Waraneidechsen Varanus niloticus L., 2 Kammeidechsen Iguana tuberculata Laur., Crocodilus vulgaris Cuv., Kaiman Caiman trigonatus Schn., amerikanisches Krokodil Molinia americana Gr., Knorpelschildkröte Cyclanosteus senegalensis Gr., Strahlenschildkröte Testudo radiata Shaw., Karettschildkröte Chelonia imbricata L., 3 Suppenschildkröten Chelonia Midas L., 2 Rochen Raja clavata L., Seescorpion Cottus scorpius L., Cabljau, Gadus morrhua L., gefleckter Lippfisch Labrus maculatus Bl., Goldgrundel Callionymus lyra L., Einsiedlerkrebs Pagurus striatus Latr., endlich verschiedene Krebse, Insecten, Myriopoden, Würmer und biologische Objecte.

b. **Mineralogische Abtheilung:** von Herren **Arndt & Cohen** 2 Golderze aus Transvaal; von Herrn **Alfr. Beit**-London goldführende Conglomerate von Witwatersrand; von Herrn **F. D. Bieber Söhne** ca. 50 Erzproben besonders aus Schweden und Norwegen, zum Theil von ausgezeichneter Schönheit und großem Umfange; von Herrn Oberlehrer Dr. **Büchel** 11 Versteinerungen aus Westfalen; von der Bürgerschule in Kellinghusen fossiles Holz von Reusing; von Herrn **C. H. Buhbe** 1 Geschiebe, 2 Mineralien, 9 Versteinerungen meist von hier; von Herrn **F. Cappel** 1 paläozoische Versteinerung von Leith; von Herren **Desenitz und Jacobi** Versteinerungen aus hiesigen Bohrungen; von Herrn **H. v. Ewald**-Taltal Guano- und Salpeterproben aus Chile; von Herren **H. J. C. Völsch & Co.** div. Salze, Gesteine, sowie ein großer Block aus ihren Salpetergruben bei Tarapaca; von Herrn Dr. **C. Gottsche** 6 Geschiebe, 9 Versteinerungen, 21 Gesteine aus der Umgegend; von Herrn Dr. **Heinemann** 2 hiesige Geschiebe; von Herrn Consul **M. Herrmann** spanische Antimonerze; von Herrn Dr. **Holzmann** 2 Mineralien aus Chile; von Herrn **F. Höper jr.** Aragonit von Carlsbad; von Herrn Werkmeister **Jourdan** 1 fossiler Knochen von Coosow; von Herrn **H. Kircher**-Krassenbach 1 Ceratites von Hünfeld; von Herren **J. Kronheim & Co.** 20 Mineralien aus dem Northern Territory von Südaustralien; von Herrn Oberförster **Lange**-Friedrichsruh Glimmerthon von Reinbek; von Herrn **J. Marcussen**-Wandsbek 1 großer Block von Pentamerus-Kalk; von Herrn **E. May** im Namen des **Venezuela Comités der Handels-Ausstellung** 24 werthvolle Mineralien von Venezuela; von Herrn Consul **H. C. Ed. Meyer** Waschgold aus Nord-Korea; von Herrn Dr. **Michow** 49 Geschiebe und 17 Versteinerungen von Sylt; vom **Mining Departement of New South Wales-Sidney** (durch Vermittelung der Herren **J. Kronheimer & Co.** hierselbst) eine treffliche Sammlung von 75 australischen Mineralien; vom **Naturwissenschaftlichen Verein** sämmtliche Proben der von ihm im October bei Blankenese angestellten Bohrung; von Herrn **Th. Nitsch** zahlreiche Thonproben von Langenfelde; von Herrn **C. Oetling** jun.-Wiesbaden 3 Mineralien; von Herrn Dr. **J. Petersen** 6 seltene Geschiebe, 7 Gesteine aus der Umgegend; von Herrn **Pfaff, Pinschof & Co.** 10 z. Th. umfangreiche Erzproben aus Queensland; von Herrn Director Dr. **Rautenberg** eine große Anzahl hiesiger Mineralien, Versteinerungen und Geschiebe; von Herrn Major **v. Pressentin**-Bergedorf div. Versteinerungen aus seiner Ziegelei; von Herrn **H. Putscher**-Dresden zahlreiche Dreikanter aus Sachsen; von Herrn **O. Semper**-Altona 1 untersilurisches Geschiebe; von Herrn Lehrer **Siebke**-Bargteheide fossile Austern von Tarbeck; von Herrn Ziegeleibesitzer **Sievers**-Kellinghusen Bernstein, Baryt etc. aus seiner Ziegelei; von Herrn **H. Sprick** 1 Gestein und 5 Goldstufen aus Venezuela; von Herren **Stantien & Becker**-Königsberg 6 Stück Bernstein, z. Th. mit Einschlüssen; von Herrn Chemiker **H. Stümeke**-Lüneburg 4 Gesteine und Versteinerungen von Lüneburg; von Herrn Dr. **J. Walther**-Jena 1 Dreikanter von Kairo; von Herrn Professor **A. Wichmann**-Utrecht 2 Versteinerungen von Rotti bei Timor; von Herrn Bergdirector **Wiebe**-Lüneburg 14 Gesteine und Mineralien von Lüneburg und Segeberg; von Herrn **E. Winter** 2 Diamant-Krystalle vom Cap; von Herrn Dr. **G. Wohlwill** Quarzkrystalle aus Neu-Seeland; vom Primaner **Wolff**-Altona 4 Geschiebe und diluvialer Torf von Schulau; von Herrn **Ferd. Worlée** 2 Versteinerungen und 7 Mineralien; von Herrn Dr. **O. Zeise**-München div. Versteinerungen von Itzehoe und diluvialer Torf von Schulau.

Bücher wurden geschenkt von den Herren: Professor **Bocage**-Lissabon, **L. Gräser**, Dr. **Häcker**-Tübingen, Professor **Haeckel**-Jena, Dr. **Krauß**-Wien, Professor **Kükenthal**-Jena und Dr. **Schletterer**-Wien.

Die Direction spricht allen freundlichen Gebern für die zahlreichen und werthvollen Geschenke hiermit den herzlichsten Dank aus und knüpft daran die Hoffnung, daß das Interesse für unsere schönen Sammlungen auch fernerhin in ausgiebiger Weise sich bethätigen möge.

Der Director des Naturhistorischen Museums.
Kraepelin.

Mortalitäts-Monats-Statistik.

Im Monat November starben von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, nach den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamts in Berlin 18,7, in Breslau 23,1, in Königsberg 23,9, in Köln 18,9, in Cassel 13,7, in Magdeburg 20,4, in Stettin 27,1, in Altona 19,1, in Hannover 18,1, in Frankfurt a. M. 15,1, in Wiesbaden 14,8, in München 23,8, in Nürnberg 21,9, in Augsburg 22,9, in Dresden 18,8, in Leipzig 15,7, in Stuttgart 16,8, in Carlsruhe 17,5, in Braunschweig 20,5, in Hamburg 19,7, in Straßburg 17,7, in Metz 16,7, in Amsterdam 20,7, in Brüssel 20,5, in Budapest 27,6, in Christiania 23,7, in Dublin 25,8, in Edinburg 20,0, in Glasgow 23,4, in Kopenhagen 18,3, in Krakau 27,0, in Liverpool 22,1, in London 16,8, in Odessa 21,6, in Paris 21,9, in Petersburg 28,8, in Prag 25,1, in Stockholm 18,2, in Triest 23,1, in Turin 21,6, in Venedig 30,6, in Warschau 33,4, in Wien 21,4. (Die Ziffern für die außerdeutschen Städte umfassen nur die Zeit von 4 Wochen, vom 3. bis incl. 30. November.) Der Gesundheitszustand im Monat November war im Allgemeinen in den meisten größeren Städten Europas namentlich aber in den deutschen Städten, ein recht günstiger. Die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer erreichte in einem großen Theile derselben noch nicht 15,0 pro Mille und Jahr, wie in Mülheim a. Rh., Cannstadt, Wiesbaden, Trier, Eupen, Wesel, Coburg, Insterburg, Gleiwitz, Neunkirchen, Weißenfels, Cassel, Cöslin, Schleswig, Apolda, Mülheim a. R., Ludwigsburg, Ulm, Bayreuth, Luckenwalde, Celle und Forst. Auch in den größeren Bevölkerungscentren war die Sterblichkeit eine kleine, so daß in Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Hannover, Altona, Hamburg, Barmen, Düsseldorf, Dortmund, Elberfeld, Erfurt, Crefeld, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Carlsruhe, Straßburg, Metz, Kopenhagen, London, Stockholm die Sterblichkeit noch nicht 20,0 pro Mille und in Magdeburg, Nürnberg, Braunschweig, Amsterdam, Brüssel, Edinburg, Wien, Paris, Turin u. a. nur wenig über 20,0 pro Mille betrug. — Hoch (über 35,0 pro Mille) war die Sterblichkeit unter den deutschen Städten nur in Burg, Tilsit, Linden (bei Hannover) und Reichenbach. An der Sterblichkeit nahm das Säuglingsalter im Allgemeinen nur einen kleinen Antheil. Von je 10 000 Lebenden starben aufs Jahr berechnet in Stuttgart 30, in Dresden 42, in Berlin und Hamburg je 53, in München 90 Säuglinge. Unter den Todesursachen haben acute Darmkrankheiten einen weiteren erheblichen Rückgang genommen und in Berlin, Danzig, München, Hamburg, Bukarest, Kairo, Brooklyn, Newyork, weniger, dagegen in Breslau, Lissabon, Alexandrien mehr Todesfälle als im Vormonat hervorgerufen. Acute Entzündungen der Athmungsorgane haben in Berlin, Breslau, Danzig, Frankfurt a. M., Crefeld, Stuttgart, Bremen etwas häufiger, dagegen in Hannover, Köln, Magdeburg, München, Nürnberg, Leipzig, Hamburg seltener als im Vormonat zum Tode geführt; auch in Paris, London, Wien, Brüssel war ihr Vorkommen nicht gesteigert. — Unter den Infectionskrankheiten haben Masern, Diphtherie, Keuchhusten und in außerdeutschen Städten auch Pocken mehr, Scharlach und Unterleibstyphus weniger Todesfälle veranlaßt, als im Vormonat. — Masern traten in Dresden, Reichenbach i. S., Christiania, Edinburg, London, Paris, Petersburg, Warschau, Wien und seinen Vororten zahlreich auf und endeten nicht selten tödtlich. Das Scharlachfieber hat in Berlin, Königsberg, Liverpool, London, Petersburg und Warschau, besonders zu Ende der Woche abgenommen, obgleich es in den letztgenannten 4 Orten noch zahlreiche Todesfälle bedingte; dagegen stieg in Leipzig, Prag, Stockholm und Moskau die Zahl der Opfer. — Diphtherie und Croup kam im November viel häufiger zum Vorschein als im October. Besonders hat zu Ende des Monats die Sterblichkeit daran in Berlin, Breslau, Bromberg, Königsberg, Magdeburg, Hannover, Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Fürth, Dresden, Hamburg, Braunschweig, Budapest, Christiania, Kopenhagen, Krakau, Petersburg, Stockholm, Warschau, Wien und seinen Vororten, Moskau, Odessa, Kairo, Brooklyn, Chicago, Newyork, St. Louis zugenommen, während in Kiel, Altona, Stettin, Leipzig, Stuttgart, Amsterdam, Edinburg, London, Paris, Prag, Baltimore, Boston die Zahl der Sterbefälle an Diphtherie kleiner wurde. — Erkrankungen und Sterbefälle an Unterleibstyphus kamen im Allgemeinen seltener zur Berichterstattung, besonders hat in Essen, Hamburg, London, Paris, Petersburg, Kairo, Brooklyn, Chicago die Zahl der Sterbefälle abgenommen. Etwas zahlreicher als im Vormonat erscheinen letztere aber in Berlin, Budapest, Marseille, Moskau. In Berlin nahm jedoch zu Ende des Monats die Zahl der Erkrankungen erheblich ab. — An Flecktyphus kamen vereinzelte Todesfälle aus Reinickendorf (bei Berlin), Edinburg, London, Warschau, Lissabon, Rio Janeiro, mehrfache, aus Moskau (2), aus Petersburg (4), aus San Francisco (12) zur Mittheilung. — An Genickstarre wurden aus St. Louis 1, aus Newyork 6, aus Chicago 8 Sterbefälle, aus Berlin einige Erkrankungen gemeldet. — Der Keuchhusten trat im Allgemeinen mild auf, doch wurde die Zahl der Sterbefälle zu Ende des Monats größer. In Berlin und Newyork war die Zahl der letzteren eine kleinere, in Köln, Hamburg, Paris, London, Glasgow eine größere als im October. — Gegen Ende des Monats kamen in Berlin, Stockholm, Kopenhagen mehre Fälle epidemischer Grippe (Influenza) zum Vorschein, nachdem dieselbe in Petersburg schon bedeutenden Umfang angenommen hatte. — An Pocken wurden aus deutschen Städten keine Sterbefälle gemeldet; vereinzeite Sterbefälle kamen aus Liverpool, London, Lille, Nancy, Moskau, Boston, mehrfache aus Odessa, Havre, Petersburg, Prag, den Vororten Wiens, Paris, Reichenberg, Lissabon und Alexandria, Marseille (11) zum Bericht. — In Venedig erlagen 82, in Warschau 153 Personen den Blattern. — In Hamburg und Genua starben je eine Person an Tollwuth. — In Bagdad ist die Cholera erloschen. Im Vilajet Mossoul starb an derselben in der zweiten Novemberhälfte noch eine größere Zahl von Personen, in Suleimaneh (18. bis 22. November) 11, in Revendowz (18.—19. Nov.) 2, in Keleg (am 25. Nov.) 25, in Kiazimieh (18. Nov.) 1. Seit Beginn der Epidemie erlagen derselben in Mesopotamien überhaupt 7235 Personen. (Reichs-Anz.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Hanseatisches Ober-Landesgericht.
Decret.

17. Januar. In Sachen: Eheleute Th. A. J. Zeller Testament.

In den Staatsverband sind aufgenommen:

1) **Reichsangehörige:**

Maximilian Adolf Reinhard Friedrich Andreessen (auch Andressen). — Eduard Ernst Hermann Bericke. — Johann Rudolph Christian Carl Bohnhorst. — Franziska Brümmer, jetzt Muus. — Diedrich Büter. — Paul Franz Carl. — Anton Ditsch. — Carl Wenzel Doubek. — Franz Felix Erbe, jetzt Dörries. — Johann Heinrich Caspar Faasch. — Friedrich Ernst Goetze. — Michael Martin Grayczarek. — Ernst Georg Gottfried Hintze. — Henriette Johanne Siegfriede Wilhelmine v. Hoffmann. — Jenny Jacobson. — Elias (Eduard) Kaufmann. — Eduard August Constantin Koch. — Friedrich August Carl Kramer. — Johann Wilhelm Theodor Lemke. — Caspar Friedrich Peter Leythien. — Johann Heinrich Ferdinand Lüth. — Franz August Johannes Magnussen. — Hugo Friedrich Christian Magnussen. — Friedrich Carl Christian Joachim Micheel. — Carl Christian Emil Michel. — Henning Mohr. — Heinrich Wilhelm Ludwig Martin Müller. — Carl Gustav Wilhelm Neumann. — Heinrich Louis Nicolai. — Johann Peter Friedrich Niemann. — Wilhelm Pöpping. — Ernst Emil Puppe. — Kaspar Römer. — Carl Heinrich Rohlff. — Carl Friedrich Wilhelm Schmohl. — Karl Martin Schönwiese, jetzt Podeyn. — Friedrich Wilhelm Schroeder. — Claus Hinrich Hermann Seebörger. — Rudolph August Carl Seemann. — Louis Heinrich Friedrich Spethmann. — Christian Gottlieb Steffen. — Johann Carl Wilhelm Stielau. — Johann Stolla. — Paul Carl Heinrich Wilhelm Thiele. — Jacob Bernhard Christoph Toeteberg. — Wilhelm Paul Zawadzky.

2) **Ausländer:**

Sven Alfred Eliasson. — Bernhard Wilhelm Gustav Sommer.

Das Bürgerrecht haben erworben:

Heinrich Friedrich Wilhelm Metzendorf. — Karl Wilhelm Mälzer. — Johann Friederich Patzer. — Henry Magnus Ernst August Grauenstein. — Just Wilhelm August Vollmer. — Johann Christian Joachim Scheele. — John Heinrich Julius Wahler. — Gustav Adolph Möller. — Albertus Eduard Colling. — Heinrich Carl Johann Bredow. — Albert Wilhelm Christian Catobius. — Carl Diedrich Junge. — Julius Hermaon Belmin. — Johann Heinrich Wilhelm Knaack. — Johann Heinrich Julius Witt. — Johann Friedrich Wilhelm Stendel. — Franz Emil Paul Voigt. — Franz Anton Martin Heinrich Düwel. — Bernhard Wilhelm Gustav Sommer. — Wilhelm Friedrich Carl Lind.

Hamburg, 20. Januar.

Anmeldungen bei den Hamburgischen Standes-Aemtern.

Angeordnete Aufgebote vom 20. Januar.

Standesamt Nr. 1.

Hans Hinrich Uhl mit Anna Josephine Louise, geb. Reimer, verw. Fabiani. — Karl Heinrich Friedrich Verdöhl mit Christina Maria Ketelsen. — Johann Karl Robert Baum mit Johanne Marie Louise Bergmann. — Hans Heinrich Hein mit Christine Sophie Marie Lottmann. — Valentin Mrazek mit Johanna Thomas. — Claus Beckmann mit Minna Margaretha Maria Schulze.

Standesamt Nr. 2.

Peter August Christian Jenzen mit Henriette Maria Stülken. — Karl Otto Berthold Max Würzburg mit Anna Maria Christiane Warncke. — Peter Friedrich August Heinrich Carl Fleige mit Auguste Simanowsky. — Friedrich Eduard Heinrich Haegely mit Dorothea Sophia Friederike Helms. — Nicolaus Ludwig Johann Stegemann mit Maria Christina Martens.

Standesamt Nr. 3.

Peter August Christian Jenzen mit Henriette Maria Stülken. — Elias (Emil) Lyon mit Recha Meyer.

Standesamt Nr. 8 (Ochsenwärder).

Johann August Amandus Schierhorn mit Bertha Christiana Louise Herloff, alias Gerloff. — Johann Gustav Heinrich Riege mit Charlotte Johanna Lucie Schlutow.

Standesamt Nr. 19 (Fuhlsbüttel).

Peter August Christian Jenzen mit Henriette Maria Stülken.

Standesamt Nr. 20.

Albert Gustav Gettkandt mit Louise Auguste Dorothea Michaelis. — Johann Julius Peemöller mit Catharina Maria Ostermann. — August Thiel mit Elisabeth Hennig.

Standesamt Nr. 21.

Heinrich Friedrich Gottfried Christian Kaufert mit Marianne Petraea Auguste Solberg. — Gustav Blaumann mit Wilhelmine Meyer. — Georg Kolb mit Dorothea Christina Antonie Wiese.

Standesamt Nr. 22.

Ernst Heinrich Wilhelm Eggers mit Catharine Marie Sophie Drost. — Wilhelm Hinrich Johannes Luttermann mit Bertha Caroline Baumgarten. — Martin Heinrich Fick mit Agnete Margarethe Traub. — Friedrich Tycho Ellerbrock mit Maria Katharina Sophia Schütt. — Johann Jochim Heinrich Hans Fick mit Caroline Sophia Auguste Suck.

Standesamt Nr. 23.

Heinrich Julius Wilhelm Hermann mit Hanne Wilhelmine Buchholz, früher verw. Wenzow, geb. Kühl.

Bekanntmachung,

betreffend

die Ausführung der §§ 18 und 161 des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vom 22. Juni 1889.

Auf Grund des § 138 des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, bringt der Senat nachstehende Anordnungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

Die gemäß § 18 des Gesetzes den Gemeindebehörden übertragenen Wahrnehmungen erfolgen in der Stadt, der Vorstadt, den Vororten und denjenigen, nicht zu den Vororten gehörigen Gebietstheilen der Landherrenschaft der Marschlande, in welchen die Landgemeindeordnung keine Geltung hat, durch die Polizeibehörde, in Bergedorf durch den Magistrat, im übrigen Landgebiete durch die Gemeindevorstände. Dieselben Behörden sind für die in § 161 des Gesetzes vorgesehene Beglaubigung der von den Arbeitgebern zu ertheilenden Bescheinigungen zuständig.

Die gemäß § 161 des Gesetzes von den unteren Verwaltungsbehörden auszustellenden Bescheinigungen sind in der Stadt, der Vorstadt, den Vororten und denjenigen, nicht zu den Vororten gehörigen Gebietstheilen der Landherrenschaft der Marschlande, in welchen die Landgemeindeordnung keine Geltung hat, von der Polizeibehörde, in den Landgemeinden der Marschlande, der Geestlande und Bergedorf von den Landherrenschaften, im Amte Ritzebüttel vom Amtsverwalter zu ertheilen.

Die betreffenden Bescheinigungen bezw. Beglaubigungen werden gebühren- und stempelfrei ertheilt.

Im Anschluß an die bevorstehende Bekanntmachung wird in Erinnerung gebracht, daß es behufs späterer Geltendmachung von Rentenansprüchen aus der Invaliditäts- und Altersversicherung für alle Betheiligten von großer Wichtigkeit ist, beim Wechsel des Arbeits- und Dienstverhältnisses oder in Krankheitsfällen die vom Gesetz verlangten Bescheinigungen über die Art und Dauer des aufgelösten Arbeits- oder Dienstverhältnisses, sowie über die Dauer etwaiger Krankheiten u. s. w. sich schon jetzt zu verschaffen und dieselben sorgfältig aufzubewahren, da die großen Vortheile, welche die Uebergangsbestimmungen in den §§ 157 ff des Gesetzes hinsichtlich des Wegfalls, bezw. der Abkürzung der 30jährigen Wartezeit für die Altersrente und der 5jährigen Wartezeit für die Invalidenrente nur dann in Anspruch genommen werden können, wenn die erforderlichen Nachweise über die Beschäftigung, bezw. über die einem Arbeits- oder Dienstverhältniß gleich geachteten Krankheiten erbracht werden.

Nähere Auskunft und Anleitung behufs Erlangung der Bescheinigungen wird im Bureau der Behörde für Krankenversicherung, Raboisen 96 I., ertheilt.

Gegeben in der Versammlung des Senats,
Hamburg, 17. Januar.

Familien-Nachrichten.

Verlobt:

Hr. Robert Reisse mit Frl. Ida Buchholz.
Hr. Heinr. Pfau mit Frl. Wilh. Schupp.
Hr. C. Kratzmann m. Frl. M. Amelung (Eimsbüttel-Hambg.).
Hr. Adolf Tietgen mit Frl. Helene Rickert (Hamburg-Altona).
Hr. Karl Brauer mit Frl. E. Matthaei (Hamburg-Wandsbek).
Hr. Friedr. Jepsen mit Frl. C. Sönksen (Hamburg-Norburg).
Hr. Gust. Peltzer mit Frl. M. Lohse (Hamburg-Kopenhagen).
Hr. Wilh. Janssen mit Frl. Marie Krempe (St. Georg).
Hr. Carl Niemann mit Frl. Ida Scharenweber (Geesthacht).
Hr. Heinr. Eggers mit Frl. Emma Wulff (Neuengamme).
Hr. A. Bohlmann mit Frl. A. Marquardt (Hittfeld-Steinbek).
Hr. Johannes Meyer mit Frl. Caroline Jürss (Lübeck).
Hr. Hinr. Meier mit Frl. Dorothea Buttenschön (Oeringerdamm-Wittenborn).
Hr. W. Voss mit Frl. D. Schnack (Neumünster-Westerhorn).

Verheiratet:

Hr. Robert Tiedemann mit Frl. Marg. Meyer (Oevelgönne).

Geboren.

Ein Sohn:

Hrn. G. Müffelmann und Frau, geb. Dalles.
Hrn. L. F. Bull und Frau, geb. Kroeger.
Hrn. Emil Carstens und Frau, geb. Werding.
Hrn. Th. Tiedemann und Frau, geb. Sievers (Altona).
Hrn. J. Behn und Frau, geb. Burmester (Moorfleth).
Hrn. J. Palmbaum und Frau, geb. Bundheim (Hildesheim).

Eine Tochter:

Hrn. Amandus Höge und Frau, geb. Thiemicke.
Hrn. Th. Binnius und Frau, geb. Röhrs.
Hrn. Hugo Groothoff und Frau, geb. Köster.
Hrn. R. Schwartau und Frau (St. Pauli).
Hrn. Carl Dettmann und Frau, geb. Brand (Lübeck).
Hrn. Max Levy und Frau, geb. Lang (Nürnberg).

Gestorben:

Hr. J. Weber im 85. J.
Hr. Carl Eduard Janssen im 84. J.
Hr. Hermann Fehsenfeld im 65. J.
Hr. H. H. Vogeler im 43. J.
Hr. Carl Wüstenberg im 29. J. (Eimsbüttel).
Hr. Joh. Theodor Gerkens im 57. J. (Hamm).
Hr. S. W. D. Ritter (Altona).
Hr. Hermann Kammerrath im 55. J. (Altona).
Hr. Jochim Friedr. Schümann im 48. J. (Altona).
Hr. Hans Joach. Heinr. Wischmann im 81. J. (Bergedorf).
Hr. Carl Stünckel im 58. J. (Harburg).
Hr. Hugo Krätzschmar im 24. J. (Harburg).
Hr. Peter C. Mohr im 68. J. (Helgoland).
Hr. Stadtrath Joh. Friedrich Meier im 67. J. (Segeberg).
Hr. Jacob Tiedemann im 60. J. (Basbek).
Hr. Aug. Mollenhauer (Breiholz).
Hr. Edmund Kühn im 37. J. (Kirinsk).
Frau Anna Dorothea Grimm, geb. Küchenmeister.
Frau Marie Schaeffer im 83. J.
Frau Helene Brauckmann im 81. J.
Frau Caroline Wolff im 78. J.
Frau Louise Birkmann, geb. Kolapp, im 72. J.
Frau Franz Siemers Wwe. im 79. J. (Borgfelde).
Frau Hermandine Reimers, geb. Krüger (St. Pauli).
Frau E. Breust Wwe., geb. Klöppner, im 61. J. (Barmbek).
Frau Anna M. Völkers, geb. Wesselmann, im 70. J. (Altona).
Frau Anna Cath. Pieper, geb. Meyer, im 59. J. (Blankenese).
Frau Wilh. Kock, geb. Kraas, im 47. J. (Eissendorf).
Frau Marie Pemöller, geb. Schmidt, im 74. J. (Gallin).
Frau Cath. Dummersdorf, geb. Koblhaas, im 65. J. (Hemmelsdorf).
Frau M. Schwager, geb. Herrmann, im 64. J. (Neumünster).
Frau Friedr. Flickenschild, geb. Methmann, im 72. J. (Heide).
Frau Etatsrath Julie Jensen Wwe., geb. Baurmeister, im 76. J. (Rendsburg).
Frl. Adele Lange im 19. J.
Käthe Winzinger.

Vereins-Nachrichten.

Dinstag, 21. Januar: Hamb. Protestantenverein, Ab. 8 U., Aula des Johanneums, Vortrag.

Mittwoch, 22. Januar: Verein „Australia", Marienstraße 30/31. — Behrens' Stenographen-Dictat-Schreibkränzchen, Ab. 9 U., Marienthaler Bierhalle. — Club „Constancy" of 1883, Ab. 9½ U., Colonnaden 17. — Orchester-Verein „Gut Heil", Ab. 9 U., Sagebiel. — Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg, Ab. 7½ U. — Altonaer Schachclub, Ab. 8 U., „Zur Burghalle", Neueburg 5/7. — Verein für Handlungscommis von 1858, Ab. 8½ U., Sagebiel, Vortrag. — Maschinistenclub von 1866, Ab. 8 U., Actienbierbrauerei. — Verein für Briefmarkenkunde zu Hamburg, Ab. 9 U., Steinhöft Nr. 16. — Graveur-Verein von Hamburg und Vororten, Ab. 9 U., Bade, Ernst Merckstraße.

Donnerstag, 23. Januar: Dramatischer Verein „Olympia", Ab. 9 U., Conventgarten.

Freitag, 24. Januar: Arends'scher Stenographen-Verein „Hansa" von 1878, Ab. 9 U., Neuerwall 72. — Kaufmännische Liedertafel v. 1889, Ab. 9½ U., Carolinenstraße 1. — St. Georger Orchesterverein, Ab. 9 U., Borgert. — Theodor Lotze's Stenographischer Cirkel, Ab. 9¼ U., Hohe Bleichen 30. — Verein des ehemal. Hamb. Contingents, Conventgarten. — Weltsprache-Verein, Ab. 8½ U., Skandinavisk Hotel.

Sonnabend, 25. Januar: Freisinniger Geselligkeitsclub, Ab. 8½ U., Schweinemarkt 9.

Anzeigen.

Die Restbestände aus der **Concurs-Masse**, wie die im **Lombard** gewesenen Waaren, werden von nun ab, um zu räumen, unter der **Taxe**

Vorm. v. 9—1 u. Nachm. v. 2—9 Uhr, wie an Sonntagen abgegeben:

Herren-Ueberzieher	nur M	9 an,
Prima-Ueberzieher	„ „	15 „
Herren-Anzüge	„ „	10 „
Prima-Anzüge	„ „	16 „
Herren-Hosen	„ „	3 „
Prima-Hosen	„ „	5 „
Herren-Jaquettes	„ „	5 „
Burschen-Anzüge	„ „	6 „
Knaben-Anzüge	„ „	3 „
Westen u. Arbeitersachen	„ „	1 „

„Goldene 9", Graskeller, Ecke Rödingsmarkt, in erster u. zweiter Etage.

F. W. Beckmann,
Grosser Burstah 19, Ecke Hahntrapp,
Leinen-Lager und Wäsche-Confection.
Mein diesjähriger **Ausverkauf** beginnt am
Donnerstag, den 23. Januar.

Fortsetzung des
Inventur-Ausverkaufs
von
Bergstraße 13, **A. Grandjean,** Bergstraße 13,
in den Räumlichkeiten der Ersten Etage,
zu noch bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wegen gänzlicher Neuassortirung des Lagers empfehle eine besonders reichhaltige Auswahl in **Lichten, Seifen, Parfüms, Toilette-Artikeln,** sowie **Galanterie-, Leder-, Glas-, Majolika-Waaren,** auch viele für **Bazare** und **Verloosungen** passende Gegenstände und ein großes Sortiment **Fächer** und **Reiseartikel.**

30 Flügel, 50 Harmoniums in Auswahl. Vermiethung monatl. 6—8 M. Käufer erhalten Instrumente ohne Anzahl. noch Preis-Erhöhung durch **monatl. Abzahlg.** von **10 M** an.
L. Ed. Kruse, Lüneburgerstraße 3, Ecke Hansaplatz.
Filiale: Altona, Neueburg 11—17.

Ausverkauf prima Haarflechten in allen Farben, auch in grau und weiß. **Haarknoten,** 60 u. 70 Centimeter lang, f. hohe u. niedrige Frisuren, für 7 M, 10 M, 15 u. 20 M. **Damen-Frisir-Salon Emil Weisse,** Bergstr. 9. Mikroph. 1368. Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.

Daunen-Steppdecken mit vollkommen dichter Naht, in türk. Battist, Satin, Seide, v. 28 M an. **Schlafdecken,** 150/200 cm, M **4.50,** sehr weich und warm. **Patent-Federrahm.,** elast. u. dauerh.
E. Kietzmann Wwe., Schauenburgerstr. 8. Gegr. 1788.

Steinkohlen-Lieferung
frei Haus, notire bis auf Weiteres für
Best South Yorkshire-Nusskohlen,
gesiebt, per Dopp.-Hect. Mk. 3.30
gegen Baarzahlung. Comptoir: Slamatjenbrücke.

Kleiner Anzeiger.

Zeilen-Preis 20 Pfennige.
Annahme bis 12 Uhr Mittags.

Unterricht.

Ein j. Mann wünscht Fortbild. in der engl. Sprache. Off. m. Preisang. u. Z. E. 112 Exp.

Dopp. Buchführg., Bücherabschl. lehrt e. erf. Buchhalter prakt. u. gründl. Damen sep. Nachhülfest. Coul. Beding. Görttwiete 13, II.

Englische Curse by an **Englishman.** Adr. D. Böckmannstr. 22, I., St. Georg.

Nachhülfestunden und Ueberwachung der Schularbeiten in und außer dem Hause durch **T. A. Liegel,** Pastor a. D., Bismarckstr. 135, nahe d. Hohenluft-Chaussee.

Ein Seminarist ertheilt Privat-Unterricht in allen Fächern, sowie Stenographie. Off. unt. **D. F. 120** an die Exp. d. Bl.

Grdl. Clavier-Unt. w. erth. u. Nachhülfestd. w. übernommen. Eilbekerweg 24, H. A II.

Violin-Unterricht nach bewährter Methode, sowie Elementar-Unterricht für Piano ertheile im Hause pr. Std. M 1 u. außerh. d. Hause pr. Std. M 1.50. Off. erb. unt. **V. D. 82** a. d. Exp. d. Bl.

Zither-Unterricht ertheilt Robert Wächtler, Grossneumarkt 11.

Hamb. Damenschneider-Akademie. Fachsch. f. Maßn., Schnittz. u. d. prakt. Bearbeit., Ausbild. unt. Garantie, Schnittmuster präm. 1. Febr. beg. m. neu. Privat-Cursus f. Dam. höh. St. Anmeld. n. entg. Steindamm 126, I. Die Direction.

J. Mädch. könn. unentgeltl. in 6 Monaten die feinere Schneiderei erlern. Eichholz 38, II.

Stellen-Vermittelung.

Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos". Gesucht für die Lebens- sowohl als auch Militärdienstversicherungs-Branche noch einige tüchtige Acquisitions-Beamte gegen Fixum und Provision. — Persönliche Meld. oder Offerten bei d. General-Bevollmächt. Werda & Bösche, Bleichenbrücke 6.

Der Hanseatische Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg, sucht für seine Unfallbranche tüchtige Acquisiteure und Agenten unt. günstigen Bedingungen u. höchsten Provisionen. Reflectanten belieben sich an das Bureau der Gesellschaft, Rathhausmarkt 8, zu wenden.

Für ein größeres **Woll- u. Holländ. Waaren-Geschäft** werd. **gewandte Verkäufer,** die auch **decoriren können,** sowie ein **Lehrmädchen** gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unt. **L.** Annonc.-Exp., Lindenallee 1 B., zu richten.

Reisende, die Privatkundschaft besuchen, können e. lohnenden Artikel beifügen. Offert. unt. J. F. 130 Exp.

Zum Vertrieb unserer Fabricate (Artikel für Wirthe, Brauereien 2c.) suchen wir stadtbekannte Verkäufer. Näh. Poolstraße 6, part.

Gesucht für eine hies. Marmorw.-Fabrik eine tücht. Kraft, mit allen Arbeiten u. genau in d. Fache bekannt. Derselbe muß event. das Geschäft selbstständ. leiten können. Vorzugsweise Jemand, am hies. Platze gut bekannt. Offerten unter **K. F. 126** Exp. d. Bl.

Junger Bauzeichner sofort gesucht. Meldungen mit Ansprüchen erbeten unter **C. D. 65** Exped. d. Bl.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Papier-Engros-Geschäft einen in der Branche erfahrenen jungen Mann. **E. Michaelis & Co.,** Admiralitätstr. 74.

Suche zu Ostern für mein Manufactur- und Confectionsgeschäft einen israelitischen Lehrling aus achtbarer Familie bei freier Station im Hause. Näheres **Moritz Meyer,** Rendsburg.

Gesucht pr. sofort oder Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling für mein Tricotagen-, Strumpf- und Wollwaaren-Geschäft en gros. **Simon Polack,** Börsenbrücke 4.

Lehrling für **Comptoir** sucht die **Hansa-Chocolade-Fabrik Max Rieck.**

Für mein Delicatessen- und Fettwaarengeschäft suche zu Ostern einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. H. P. Groth, Blankenese.

Honnette j. Mädchen, welche etwas Tüchtiges in der fein. Schneiderei erlernen wollen, mögen sich melden: Grindelallee 187, I. **Geschw. Pabst.**

Nach Frankfurt a./M. gesucht pr. sofort eine perfecte israelitische Köchin mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Näh.: Heimhuderstr. 66, I., rechts.

Gesucht z. 15. Febr. ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. St. Pauli, Annenstraße 14.

Gef. ordl. Mädch. z. Alld. Catharinenstr. 49, II.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für die Nachmittagsstunden bei einem Kinde. **Valentinskamp 62, 4. Etg.**

Gesucht ein Mädchen nach dem Lande bei einem Kinde. Zu erfragen Barmbek, Elsastr. 17, Keller.

Stellen-Vermittlungs-Institut, von Frl. **M. Böttger, Brandsende 12,** placirt werden Lehrer- und Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, Ausländerinnen und Hausfräulein.

Avis für Schneidergeschäfte. Ein hies. Schneidermeister, Bürger, seit 20 Jahren selbstständ., erfahren, praktisch im Zuschneiden, würde die Arbeit, eventuell das Zuschneiden übernehmen unter günstigen Bedingungen. Adresse zu erfahren bei **Heinr. Eisler, Annoncen-Exp., Alter Steinweg 24.**

Ein kaufm. geb. Mann in mittl. Alter mit sehr guten Ref. wünscht sogl. Beschäftigung. Offerten unt. **S. E. 106** Exped. d. Bl.

Bitte. Feingebildeter, mehrerer Sprachen mächtiger Mann bittet um Beschäftigung. Befindet sich mit Frau und kleinen Kindern in alleräußerster Noth. Adressen erbeten unter **K. D. 72** in der Exp. d. Bl.

Ein verh. Gärtner, 33 J. alt, s. Stell. b. e. Herrschaft als Obergärtner, d. b. Refer. ft. z. S. Adr. unter **P. B. 968** Exp. d. Bl.

Vicestelle gesucht v. e. Beamten z. 1. Mai od. früher, am liebsten wo die Frau die Reinigung des Hauses übernimmt. Offerten unt. **P. F. 131** an die Exped. d. Bl.

Ein praktischer Zimmermann, der auch Tischler gelernt hat, sucht in einem größeren Erbe die Stelle eines Vice. Gefl. Off. mit Angabe d. Sprechzeit unt. **F. F. 122** Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, 26 J. alt, sucht Stell. als Cassirer, Bote, Aufseher oder dergl. Caut. bis 1000 M. Näheres unt. „Stellung" **Johs. Kröger's** Buchdr., **Blankenese.**

Ich suche für einen Knaben rechtl. Eltern, der Ostern d. Schule verläßt, **eine Lehrlingstelle in e. hies. renommirt. Weinhause,** um die Weinküferei zu erlernen. Der Knabe müßte mit voller Pension bei seinem Chef im Hause sein. Näh. b. **L. Löffler,** Neust. Fuhlentwiete 128.

Ein junger Mann, welcher seine Militairzeit beendet hat, sucht eine Stelle als Hausknecht. Näh. Johannesstraße Nr. 11 links im Keller, Barmbek.

Eine gut empfohlene **Putzarbeiterin** sucht Stellung. Gefl. Off. erb. durch die Exp. d. „Heider Ztg.", Heide, unt. **Nr. 256.**

Eine **geübte Plätterin** wünscht 2 Tage in d. Woche Beschäft. Herrenweide 13, Kell.

Ein resp. gef. Mädchen, welches lange Jahre den Hausstand geführt, sucht Stellung b. e. Herrn, den Hausstand zu führen. Off. u. B. G. 145 Exp. d. Bl.

Nett. Allmdch. v. ausw., gt. Zg., f. St., 40-60 M. **Schulze,** Nachw.-Bur., Wilhelminenstr. 22.

Ein junges Mädchen, w. Schneidern gel. hat, wünscht eine Stelle als Nähkleinmdch. Zu erfragen Valentinskamp 71, H. 7, 1. Et.

Eine Frau w. Lad. u. Treppenhäus. reinzum. od. sonst. Beschäft. Amandastr. 35, I., Vordhs.

Empf. sgl. u. 1. Febr. tücht. Koch- u. Allmdch., g. Z. **C. Arriens,** Nachw.-Bur., Marienstr. 92, St. P.

Gewerbe.

H. F. PLATE, 46 Große Bleichen, 2. Etage 46.
Etablirt 1856. ✱ **6 Mark 6** ✱ Etablirt 1856.
12 Photographien. Moment-Aufnahme.

Visit- und Adresskarten, Trauerkarten, Verlobungs-Anzeigen und Hochzeits-Einladungen, Briefbögen und Couverts mit Monogramm, sowie Anfertigung sämmtlicher Buch- und Steindruck-Arbeiten zu billigsten Preisen. Anfertigung von Geschäftsbüchern. **N. Feigenbaum,** Wexstrasse 8.

Prämiirt 1889. Druckerei mit Dampfbetrieb. **Etiquetten-Fabrik H. Cronemeyer,** Wexpassage 24 und Herrengraben 68. Anfragen 2c. Wexpassage erbeten.

Praktisch und **preiswerth** sind die **Stoff-Jalousien** von **Alex. Tümler.** Brauerstrasse 34.

Rouleaux bill. Fabr.: **Paradieshof 6.**

Echte Normalstoffe, meterweise. Anfertigung nach Maass u. Ausbessern. **Gebr. Haarburger.** Adolphsbrücke 6, I. Etg.

Bronciren, Vernickeln, Versilb., v. **Metallgegenständen** jed. Art. **B. Tilitzky,** Herrengraben 57, part.

Reisekoffer, Reisetaschen, Handkoffer 2c. 2c., eigenes starkes Fabricat in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **R. Hoffmann,** Sattler, Gr. Burstah 53, Kellerladen. **Anfertigung und Reparatur von Musterkoffern. Kleine Musterkoffer stets vorräthig.**

Künstliche Zähne v. **2 M** an, unt. Garant. Oper., Plomb. schmerzl. **A. Thölcke,** Wilhelminenstr. 9, II., St. P.

Aufruf! Defecte Herren-Garderoben und Paletots werden gefärbt, gewaschen, chemisch gereinigt, ausgebessert, bordirt, Sammetkragen aufges., gewendet, auch neu angefert., Uniformen neu besetzt; von getragenen Kammgarn-Anzügen wird der Glanz fortgebracht bei **G. Hoffmann,** Gr. Neumarkt 42, Lad.

Vermiethung, Anfertigung und Verkauf von eleganten Maskeraden-Costümen. J. Bergfeldt, St. Pauli, Wilhelminenstr. 3, I. r., früh. Wilhelmsplatz 20.

Vermiethung von **Perrücken** für **Damen u. Herren** für **Maskeraden u. Theateraufführung Charles Aug. Fischer,** Perrückenmacher, **jetzt: 2 Hahntrapp 2,** Ecke Gr. Burstah.

Costüme werd. angef. u. modern. v. 4-6-10 M. Morg.- u. Hauskleid M 2.50, Reg.- u. Winterm., Jackets, Kinderkl. **Dammthorstr. 4a, I.**

Mde **Lorbera,** Wien empf. s. z. Anf. u. Modern. v. Costüm. v. 6, 8, 10-15 M, Kinderkl. 2 M, Morgenröcke 2,50 M u. Gar. schn. u. elg. Nst. Fuhlentw. 69, III.

Costüme, Mädchenkleider 2c. werden elegant und billig gearbeitet. Brüderstr. 14, III. l. Goldschmidt.

Eine tücht. Schneiderin w. Beschäft. in u. auß. d. Hause. Annenstraße 33, III., links.

Eine perf. Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Lindenallee 30, I., Eimsbütt.

Häkelarbeiten sind vorräthig und werden angefertigt zu soliden Preisen. **Lagerstr. 23, I. r., St. P.**

Wäscherei und Bleiche. Hausstands-Wäsche pr. 100 Stück **M 7. Gardinen-Neuwäscherei. Paulinenstraße 17, St. Pauli.**

Mitte der Woche Eröffnung eines feinen Mittagstisches. Ebenfalls Garçonlogis incl. Pension pr. Monat 60 M daselbst zu vermiethen. Pferdemarkt 43, II.

Bringe mein. sehr gut. Mittagstisch à la carte, Monat 15 M, in Erinnerung. Gust. Langbein, Dammthorwall 61.

Capitalien.

Besonders gute, sichere Capitalanlage und Existenz. Für e. nachweisl. s. rentables Holzgeschäft, woraus der eine Socius, Familien-Verhältnisse halber ausscheiden muß, wird e. anderer Theilhaber evt. Käufer ges. Selbstreflect., welche über ca. 25 mille verfüg., belieb. Adr. u. **D. E. 93** in d. Exp. d. Bl. niederzuleg.

Associé gesucht. Zur Ausdehnung eines bedeutenden, sehr einträglichen Geschäfts, ohne Risico, wird ein stiller Theilhaber mit einem Capital von 70—80,000 M gesucht. Off. unt. **M. F. 128 Exp. d. Bl.**

Für Capitalisten. Inhaber eines seit mehreren Jahren bestehenden, gut gehenden Detail-Geschäfts sucht 3—5000 M gegen Wechsel auf ½ Jahr. Offert. unt. **G. F. 123** an d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht 4000 M pr. 1. Febr. a. c. gegen gute Zinsen. Gefl. Offert. unt. J. F. 125 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Geschäftsmann sucht zur Erweiterung s. Geschäfts 400 M geg. Sicherheit sofort. Off. unt. **B. F. 118** Exp. d. Bl.

Betheiligung an rentablem Geschäft mit 3000 M, auch mehr, oder lohnende Stellung mit Caution gesucht. Gefl. Adr. unt. D. G. 147 Exped.

St. Pauli, 2 Heinestraße 2. Geld — Geld — Geld auf alle Werthsachen zu den billigsten Zinsen, St. Pauli, 2 Heinestraße 2.

Incasso-Bureau B. Falck, St. Pauli, Wilhelmstraße Nr. 8, früher genannt: Wilhelmsplatz. Auch werden Schuldforderungen gekauft.

Höchster Vorschuß auf Werthgegenstände aller Art zu mäßigen Zinsen. **H. Rosenthal,** St. Georg, Brennerstraße 3.

Vorschuß auf Pfänder. Amandastr. 48.

Grundstücke, Geschäfte.

Zu Kauf gesucht: Ein Revenue-Grundstück in nächster Nähe des Hopfenmarkts. Ein Garten-Grundstück in Eimsbüttel. Genaue Angaben erbitt. umgehend **J. Rohde, D. Bloch,** ABC-Straße 33.

Eine gute Gastwirthschaft in oder ausserhalb Hamburgs, mit oder ohne Grundstück, zu kaufen gesucht. Zeughausmarkt 2, 1. Etage.

Ein Revenue- und Laden-Grundstück an bester Lage der Neustadt ist preiswerth zu verkaufen und speciell Ladeninhabern sehr zu empfehlen. Näheres durch die Makler J. Rohde, D. Bloch, ABC-Straße 33.

Bauplatz, in sehr günstiger Lage, hart an der Hamburger Grenze belegen, circa 40,000 □-Fuß groß, unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres: Altona, Waterloohain 9.

Wegen Zurruhesetz. soll e. kl. Milchgeschäft sofort verk. werden. Umsatz tägl. 4 Eimer. Miethe 180 M. Off. u. **S. F. 133** Exp. d. Bl.

Weg. Sterbefalls sof. zu vk. e. kl. Restaurant in lebh. Gegend. Off. u. **T. F. 134** Exp. d. Bl.

Ein seit 1842 bestehendes größeres **Uhrengeschäft** in Leipzig ist wegen Todesfalls zu verkaufen und sofort oder später zu übernehmen. Großer nachweisbarer Umsatz, lebhaftes Reparaturengeschäft. Gefl. Adr. sub **G. S.** an die Annoncen-Exped. **„Globus",** Leipzig, Johannesgasse 30.

Ein **Brot- u. Conditorwaaren-Gesch.** mit guter Kundschaft, soll Umstände halber preiswerth verkauft werden. Bevölk. Gegend. Näh. d. **Max Rosenberg,** Peterstr. 72.

Kleinverkehr.

Ges. e. gebr. aufr. Piano. Off. m. Preis **V. F. 136.**

Eine gebrauchte Lefaucheux-Flinte wird billigst zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe u. **T. E. 107** an die Expedition d. Blattes.

Niemand bezahlt solche enorm hohe Preise für Getragene Herren-Kleider Winterröcke v. 8—20 M, Hosen 3—8 M, M. Dreyer, 10 Valentinskamp 10.

Getragene Herren-, Damen-, Kinderkl. u. Wäsche kauft zu reell. Preisen **C. Meins, 1. Marienstraße 3.**

Getragene Herren-Kleider kauft zu den höchsten Preisen: Cohn, J. Josephsohn Nachf., 13 Neustädter Fuhlentwiete 13.

Bücher-Ankauf. Off. unter **G. E. 96** bef. die Exp. d. Bl.

Briefmarken. Ankauf jegl. Partien u. Sammlungen. Bill. Verk. **Jul. Nienhüser,** Kl. Bäckerstr. 7, Laden.

F. u. Singer-Nähmasch. (Neidl.) 20 M, W. & Wilson 10 M u. Gar. St. Pauli, Langereihe 8, II.

2 eleg. Sing. Nähmasch. bill. unt. Gar. zu verk. **Bergedorferstr. 10, pt., l.**

Sicherheits-Bicycle, vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Poolstraße 6, part.

Schnell z. verk. eleg. Hausst., 5 Z., sehr bill., auch getheilt. St. P., Jägerstr. 50, I. l.

Zu verk. Schreibtische, Copirpresse, eis. Geldschrank u. sonst. Mobilien, wenig gebraucht. Kl. Reichenstr. 23.

Herrschaftl. Hausstand mit sämmtlichem Zubehör schleunigst f. jeden Preis zu verk. St. Pauli, Feldstr. 51, pt.

Brautleute! Zufall! Velour-Garn., höchst eleg. Bücherschrank u. Schreibtisch, s. preisw. St. Georg, Steindamm 25, 1. Vorder-Et. l.

Miethe halb. z. vk. 2 Hausstände, herrsch. u. einfach. Borgfelderstr. 34, b. **Vice.**

Möbel- u. Polsterwaaren von den **einfachst.** bis zu den **elegantest.** empfiehlt in **reichster Auswahl** zu **billigsten Preisen** auch auf **Theilzahlung Das Möbel-Lager Nagelsweg 93, I.,** Ecke der Süderstraße.

Zimmer-Einrichtung sof. bill. zu verk. **Bartelsstraße 95, 1. Etage links.**

Für Brautleute sind reell gearbeitete Mobilien, sowie Polster-Arbeiten zu den billigsten Preisen zu haben bei **J. Schacht,** Sophienstr. 44, I., St. Pauli.

Zu verkaufen: 1 schön. Trumeau, 1 3arm. Petr.-Krone, Sitzbadewanne (alt), Bilder sehr billig. Wexstr. 42, II., **M. Kratzmann.**

Schreibtische, Pulte, Böcke, Laden-Einrichtung empfiehlt C. H. Schwarz, Schopenstehl 22.

Großes Lager compl. Compt.-Einrichtgn. **J. J. H. Franck, Herrengraben 6.**

Complete Krämerei- u. Fettwaar.-Einricht. mit Mehlkiste 2c. billig zu verkaufen bei **W. Voges, 3. Elbstraße 8.**

Piano, wenig benutzt, sehr billig zu verkaufen. Gr. Drehbahn 5.

1 fast neues hocheleg. Nußbaum-Piano, kreuzsaitig, unter 6jährig. Garantie für **380 M. Colonnaden 40, pt. b. Grossmann.**

Pianoforte-Vermiethung u. Verkauf. Brüderstr. 2, I. r., Ecke Wexstr.

Jean Haring, Neuerwall 31. Piano von 450 M an. Vorzüglich von Ton und Haltbarkeit.

Fabrik und Lager von **Musikwaaren, Spieldosen und gr. Musikwerken.** Reparaturwerkstatt für alle Arten **Musik-Instrumente und Spieldosen.** Preisverzeichniß gratis u. franco. **J. Ch. Detmering, Wexstraße Nr. 21.** Firma u. Nummer bitte genau zu beachten.

Concert-Zither, sehr gut von Ton, billig zu verkaufen. 1. Adolfstr. 14, Uhlenhorst.

Eine ff. Concert-Zither billig zu verk. Näheres unt. **N. F. 129** d. d. Exp. d. Bl.

Zithern auf Ratenzahlung ohne Preiserhöhung. **Jean Cohn,** N. Steinweg 94, I.

Schweizer Stickereien. ✱ Gestickte Ranjoc-Roben ✱ Gardinen Taschentücher, Spachtel-Rouleaux in größt. Auswahl zu Engros-Preisen. Ad. Grüninger, Gr. Burstah 49, I. Etage.

Compl. neues gut. **Bett** für **20 M** zu verk. **Eimsbütt., Osterstr. 71, Hs. 2, pt. lks.**

2 feine Braut-Betten u. 1 Mädchen-Bett sollen durch Zufall billig verk. werden. **Altona, Gr. Johannisstr. 89.**

Gardinen-Räumung im **Gardinen-Special-Geschäft** von **H. Chr. H. Schmidt,** Bergstr. 13, 1. Et. **zu enorm billigen Preisen.** Das Lager ist geöffnet v. 9—6, Sonntags geschlossen.

100 St. 20 M. Patentfeule, Dutzend 2 M 50 ₰. In allen Qualitäten vorräthig. Wiederverkäufern gr. Rabatt. Philip Cohn, Neuerwall 78, I.

Wasserdichte Bett- u. Wiegen-Einlagen zu **billig.** Preisen. Haltbarkeit **garantirt. P. H. Wichern, Wexstr. 15 a.** Bitte, auf Namen und Nummer zu achten!

Bettfedern und Daunen, Lager fertiger Betten, Matratzen, woll. Decken u. Steppdecken. Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Reinigung im Beisein der Auftraggeber **M. Flaschner Nachf., 12 Steinstraße 12,** und **10 Breitestraße 10.** Vom 1. Februar 1890 **nur 10 Breitestraße 10.**

Handschuh-Detailverkauf zu **Engros-Preisen.**

Glacé, 4 Knopf, **M 1.80**
„ **Prima, M 2.50 u. 3 M**
„ **f. Herren M 2.50 u. 3 M**
Helberg, Steindamm 33, Ecke Hansapl.

Zu verkaufen eine Hobelbank. Neuer Steinweg 71, II.

Gustav Bergholz, 86 Rödingsmarkt 86, Lampen-Fabrik, Lackir- und Galvan.-Anstalt. **Petroleum-Bade-Oefen,** — Moment-Heizung. — **Universal-Vollsbäder von 5—10 M** (Deutsch. Reichspatent Nr. 49453.) **Patent-Petroleum-Koch-Oefen. Kohlenkasten, Ofenschirme, Fender, Mangel- und Wringmaschinen.**

Billig zu verkaufen. 1 completes Bierservice, bemalt, neu, sowie eine Garnitur für Bord oder Buffet. **J. Lüngen, Admiralitätstr. 1, II.**

Bureau- oder Comptoir-Krüge mit Becher empf. **Jos. Lüngen,** Admiralitätstr. 1, II.

Ulmer Dogge, besond. groß u. stark, billig zu verkaufen. Altona, Schauenburgerstr. 46, part.

Für Taubenliebhaber! Es sind ca. 20 schöne Tauben billig zu verk. Carolinenstr. 29, Haus 4, part.

Thüring. Blut- u. Leberwurst à ℔ 80 ₰,
Thüringer Zwiebelwurst à ℔ 1 M,
Thüringer Sardellenwurst à ℔ 1 M,
Thür. Knackwurst z. Rohessen à ℔ 1 M 20,
Thüringer Stückchenbutter Stück 60 ₰,
Thüring. Kuhkäse, sehr groß, Stück 15 ₰,
Altenburger Ziegenkäse à ℔ 70 ₰,
Gothaer feinste Cervalatw. à ℔ 1 M 60 ₰,
Bremer Pinkel à ℔ 90 ₰ empfehlen
F. G. Nordmann & Co., Gr. Burstah 37.

Feinste große und schwere Ochsenzungen, gesalzen u. geräuchert, 2 Stück frco. Nachn. 6 M 50 ₰, ostfr. Rauchfleisch (Nagelholz) z. Rohessen à ℔ 1 M 30 ₰ frco. Nachn. in Stücken von 6—9½ ℔. **Albert Italiener, Emden.**

Butter-Lager. Gute Margarine v. **40 ₰** ff. v. **60 ₰** an. **Valentinskamp 21.** Feine Hofbutter **100 ₰**

en gros **Größtes Butterlager** en detail **Rödingsmarkt 12,** Ecke Görttwiete, **24 Eichholz 24. Margarine 50, f. 60 ₰, Hofbutter 80 ₰, feine 100 ₰. Händlern Rabatt.**

Unterzeichnete offeriren 2—3000 Centner gebrauchtes Salz zu 40 ₰ per Centner frco. Schiff Hamburg oder frei Waggon Wilster. Mit Muster stehen zu Diensten. **Falk & Schütt,** Lederfabrik, **Wilster i. H.**

Geschäftsbücher, wenig gebraucht, ein Sturmtaucher (ausgestopft), aus der Südsee, billig zu verkaufen. Näheres nur Mittwoch von 12—3. **Gr. Westerstraße 53, I. lks., Altona.**

Vermiethungen.

Sof. od. bis zum 1. April wird in der Stadt, St. Georg, Hammerbrook oder Hohenfelde e. Wohng. v. mindest. 2 gr. Zim., Küche u. Boden im Preise bis zu 300 M von einem Angestellten zu miethen gesucht. Off. unter **E. F. 121** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ges. z. 1. Mai 90 v. ordentl. Leuten e. kl. Wohng., enth., 3 Zimmer, Küche und Vorplatz, Nähe Baumwall oder Umgegend. Off. mit Preisang. unter V. 4849 an Heinr. Eisler, Alter Steinweg 24.

Gesucht z. 1. Mai von 2 einzeln. Leuten eine Wohnung in der Nähe des Hafens, von 260—300 M. Näh.: Herrengraben 62, II., bei **Okelmann.**

Ruhige Leute o. K. s. z. Mai e. Wohng. zu 3—400 M, Miethe reell. Off. unt. **A. G. 144** Exp.

Gesucht in St. Pauli, in der Nähe der Reeperbahn, ein ungen. Zimmer mit sep. Eing. zur theilw. Benutzung. Offerten u. **E. E. 17** postlagernd Postamt Seilerstraße.

Ges. v. ein. j. Mann z. 1 Febr. **1 freundlich möblirtes Zimmer.** Offert. m. Preisang. unter **L. C. 46** Exped. d. Bl.

Gesucht per sofort ein Laden, vorzugsweise Barmbek, für ca. 2000 M. Hausmakler **B. Spanier,** Gr. Theaterstr. 23.

Zu vermiethen ein Unterhaus mit Lagerplatz. Näh.: 2. Neumannstraße 8—9.

Steindamm 29 zu vermiethen zum 1. Mai 1 eleg. Unterhaus, enth. 5 Zimmer, Bad, Garten 2c. Näh. daselbst, pt. rechts.

Eimsb., Hohe Weide 5, u. d. Kirche, z. verm. Unterh. m. Garten, enth. 7 Z., Mdchz. u. Badez. u. Comf., M 1350, Et., enth. 5 Z., Mdchz. u. Badezimmer und Comfort, M 800—1050. Täglich z. jeder Zeit z. besehen, auch Sonntags.

Zu vermiethen e. Hoch-Parterre 550 M. Seilerstr. 36, St. Pauli. Zu beziehen Mitte Februar oder 1. März.

Hoheluft, Gärtnerstraße 11, pr. sof. od. **1. Mai** z. **vrm. e. Part. m. Gart. M 500 u. 1. Etage,** enth. 4 Zimmer Balcon 2c., **M 475** p. a. Näheres beim Vice **Peters, Hoheluft-Chaussee 61, Hs. 6, pt.**

Ediliastraße, abzweigend bei der **Gärtnerstr. 90,** eben durch das **Eimsbüttel. Gehölz,** sind freundl. **Part. m. Stallung, Lagerplatz od. Werkstelle, I. u. II. Et.** m. Balc., v. 3 Zim., Küche, Speisek. 2c., z. Preise v. **340** bis **300 M** z. verm. u. **sof. z. bez.** Näh. b. Vice **Butgereth, Ediliastr., Hs. 5, I. r.**

Schulweg 14, pt., Eimsbüttel, Wohnung, 4 Piècen u. Zubehör, sofort zu haben. Näheres daselbst und Poolstraße 6, pt.

Zu vermiethen eine kleine 3. Etage, M 320. **1. Jacobstraße 14.**

Hopfenstraße 23, zu verm. II. Et., 5 Zim., Mädchenz., Speisek., Küche, Boden und Keller. Näh. das., II. Et. rechts.

Papendamm 23 Etage, 4—6 Z. u. Mädchenz. v. 625—1050 M z. 1. Mai z. verm.

Eimsbütteler Chaussee 4 zu verm. zum 1. Mai ev. früher elegante Etagen, enth. 4 u. 5 Zimmer, 2 Balcons, Bad, Mädchenz. 2c. Näh. das. bei Herrn **Neehlsen.**

Z. v. **Eimsb., Osterstr. 76c,** Hinterh., bei Fuge

1. und 2. Etg.	M 400—525,
Parterre mit Garten	M 525—700,
Häus. m. Garten	M 950—2500.

Hoheluft-Chaussee 61, nahe **Gärtnerstr.,** pr. sofort oder 1. Mai zu vermiethen eine **I. Etg.,** sow. e. **Part.,** enth. 4 Zimm., Mädchz., Badez. 2c. M 700 p. a. Näh. **das.** b. **Vice F. Peters,** H. 6 pt.

Zu vermiethen 2 helle geräumige Comptoire. Deichstr. 5, I. resp. II. Et.

Comptoir- u. Lagerlocalitäten sind Domicilveränderung weg. pr. 1. Mai oder sofort in Aftermiethe zu verm. Deichstraße 19, pt.

Zufällig zu vermiethen ein eleg. herrschaftl. einger. Wohn- u. Schlafzimmer, a. geth. Alsterdamm 8, IV.

Zu verm. 1 gr. hell. möbl. Z., nach vorn, m. und ohne Pension. Hütten 58, 2. Etage.

Zu vermiethen 1 kleines möbl. Zimmer pr. Monat 12 M. Gr. Johannisstr. 14, III., n. d. Börse.

Zu verm. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 2 Herren à 20 M. Gr. Johannisstr. 14, III., n. d. Börse.

Zu vermiethen 2 ineinandergehende, eleg. möbl. Zimmer, hoch und hell, nach vorne, für 1 oder 2 Herren passend. **Schweinemarkt 7,** Hochparterre.

Z. verm. eleg. möbl. Zim., sogl., auch für Fremde. Steindamm 20, II. rechts.

Zu vermiethen ein Kellerladen, **Bergstraße 6,** seit vielen Jahren vom Amtsfischer **Moser** benutzt, geeignet für Delicatessen- und ähnliche Geschäfte.

Zu vermiethen zum Mai: 1 eleganter Laden mit Comptoir, alles hell. **Preis** 2000 M. Eventuell mit Keller. 1 helle 1. und combinirt 2. Etage, 8 Zimmer 2c., **Preis** 1800 M. Näheres: Valentinskamp 70, Apotheke.

Vorgeschstraße 7, St. Georg, ist sofort oder Mai schöner **Laden** sehr **preiswürdig** zu vermiethen.

Zu verm. eine Part.-Gastwirthschaft mit voller Concession, oder mit Grundstück zu verkaufen. Adr. zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Großer Speicherboden am Wasser belegen ist mit oder ohne Zollverschluß sofort oder später zu verm. Näheres Bohnenstr. 5, II.

Verschiedene Anzeigen.

Gesucht für ein 5 Monate alt. Kind eine Frau, die es an die Brust u. in Pflege nimmt. Adr. erbeten unt. **Z. F. 139** Exp. d. Bl.

Eine Frau w. e. Kind a. d. Brust zu nehmen. Frau Fischer, Herrenweide 32, part.

E. j. gebildete Fremde bitt. e. ält. gut situirte Persönlichkeit, ihr 1—200 M zu leihen. **Gütige** Adr. unt. **W. F. 137** an d. Exp. d. Bl. zu send.

Eine j. Frau b. e. edeld. Persönlk. um 60 M z. Miethe geg. mtl. Abzlg. Off. **X. E. 111** Exp. d. Bl.

Eine allsteh. Frau bitt. um 30 M, wöchentl. Abzahl. Off. unt. **U. F. 135** Exped. d. Bl.

Ein j., nicht ungebild. Mädchen, bittet um 20 M. Adr. unt. **C. F. 119** Exped. d. Bl.

Gesucht ein guter Privat-Mittagstisch in der Nähe des Speersort. Off. m. Preisangabe sub C. G. 146 Exped. d. Bl.